

Waldentwicklungsplan

Politischer Bezirk

BRUCK-MÜRZZUSCHLAG



2. Revision 2022

Inhalt

1 Einleitung	6
2 Allgemeine Grundlagen der Planungseinheit.....	7
2.1 Allgemeine und forstliche Verwaltungsgliederung	7
2.2 Sozial- und Wirtschaftsstruktur.....	11
2.2.1 Landschaftsgeographische Gliederung und Landnutzung.....	12
2.2.2 Siedlungswesen und Bevölkerungsentwicklung	14
2.2.3 Überörtliche Raumordnungsprogramme und Konzepte	15
2.2.4 Wirtschaftliche Gesamtentwicklung (Industrie, Gewerbe, Tourismus).....	17
2.2.5 Verkehr und Mobilität	18
3 Der Wald in der Planungseinheit.....	19
3.1 Klima	19
3.2 Boden und Geologie	27
3.3 Wuchsgebiete und Waldgesellschaften.....	32
3.3.1 Wuchsgebiete	32
3.3.2 Potenzielle natürliche Waldgesellschaften	34
3.3.3 Aktuelle Waldgesellschaften	35
3.3.4 Forstliche Sonderstandorte	35
3.4 Waldausstattung und Waldeigentumsverhältnisse	37
3.4.1 Waldausstattung und Waldflächendynamik der Gemeinden und Katastralgemeinden	37
3.4.2 Waldausstattung nach der Österreichischen Waldinventur (ÖWI).....	42
3.4.3 Rodungen	44
3.4.4 Waldeigentumsverhältnisse	46
3.4.5 Pflichtbetriebe gemäß § 113 ForstG.....	47
3.5 Forst- und holzwirtschaftliche Daten	48
3.5.1 Holzeinschlag gemäß Holzeinschlagsmeldung (HEM).....	48
3.5.2 Vorrat, Nutzungen und Zuwachs.....	51
3.5.3 Baumartenverteilung	53
3.5.4 Walderschließung	54
3.5.5 Forstgeschichtlicher Überblick	56
3.5.6 Forstpersonal	61

3.5.7 Forstliche Förderung.....	62
3.6 Beeinträchtigungen und Gefährdungen des Waldes - periodische Erhebungen	62
3.6.1 Belastungen durch Immissionen.....	64
3.6.1.1 Verfahren gemäß §§ 47 ff ForstG Unterabschnitt IV. C. Forstschädliche Luftverunreinigungen	64
3.6.1.2 Bioindikatornetz	64
3.6.2 Abiotische Gefährdungen	67
3.6.2.1 Sturm, Wind, Schneebruch.....	68
3.6.2.2 Hochwasser, Trockenheit.....	70
3.6.2.3 Lawinen.....	71
3.6.3 Biotische Gefährdungen	71
3.6.3.1 Schäden durch Insekten	71
3.6.3.2 Wildsituation	73
3.6.3.2.1 Erhebungsergebnisse, Wildeinflussmonitoring	80
3.6.3.2.2 Abschusszahlen	90
3.6.3.2.3 Verbisschäden durch Schalenwild	91
3.6.3.2.4 Schältschäden durch Rotwild	91
3.6.3.2.5 Lebensraumkorridore, Wildtierkorridore	92
3.6.3.2.6 Jagdgebiete	92
3.6.4 Freizeitnutzung und Tourismus.....	94
3.7 Schutzwald (Bannwald, Standort- und Objektschutzwald, Windschutzanlagen, Bewuchs der Kampfzone).....	95
3.7.1 Bannwälder.....	96
3.7.2 Wälder mit Standortschutzfunktion und Objektschutzfunktion	96
3.7.3 Windschutzanlagen	97
3.7.4 Bewuchs der Kampfzone	97
3.7.5 Landesschutzwaldkonzept und Schutzwaldsanierungsmaßnahmen	97
3.7.6 Wildbach- und Lawinenverbauung.....	98
3.8 Sperrgebiete	102
3.8.1 Unbefristete forstliche Sperrgebiete.....	102
3.8.2 Militärische Sperrgebiete, Truppenübungsplätze	102
3.8.3 Jagdliche Sperrgebiete	102
3.8.4 Wasserrechtliche Betretungsverbote	102
3.8.5 Naturschutzrechtliche Betretungsverbote	103

3.8.6 Außerforstliche Betretungsverbote	103
3.9 Wälder mit besonderem Lebensraum gemäß § 32 a ForstG	104
3.9.1 Naturwaldreservate Bund	104
3.9.2 Natura 2000 Flächen	105
3.9.3 Naturschutzgebiete	106
3.9.4 Nationalparke	106
3.10 Erklärte Erholungswälder	107
3.11 Schutzgebiete, Schongebiete und weitere Objektkategorien	108
3.11.1 Wasser: Quellen	108
3.11.2 Wasser: Wasserschongebiete	108
3.11.3 Wasser: Wasserschutzgebiete	108
3.11.4 Naturschutz: Naturparke	109
3.11.5 Forstlicher Generhaltungsbestand	109
3.11.6 Waldfachpläne gemäß §§ 9 und 10 ForstG	111
3.11.7 Landschaft: Landschaftsschutzgebiete	111
3.11.8 Naturschutz: Naturdenkmäler	113
3.11.9 Wildschutzgebiete	113
3.11.10 Waldpädagogik und forstliche Ausbildung	113
4 Wald und Funktionsflächen	115
4.1 Nutzfunktion	115
4.1.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit der Nutzfunktion als Leitfunktion	115
4.1.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung	118
4.2 Schutzfunktion	119
4.2.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion S3 und S2 bzw. Kreisfunktionsflächen	119
4.2.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung	122
4.3 Wohlfahrtsfunktion	123
4.3.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion W3 und W2 bzw. Kreisfunktionsflächen	124
4.3.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung	127
4.4 Erholungsfunktion	129

4.4.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion E3 und E2 bzw. Kreisfunktionsflächen.....	129
4.4.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung	132
4.5 Zusammenfassung der Erhebungsergebnisse.....	132
4.6 Gemeinde WEP	134
4.6.1 Gemeindedatenblätter	134
5 Schlussfolgerungen und Ausblick.....	135
5.1 Vom Ist- zum Soll-Zustand	135
5.2 Multifunktionalität des Waldes	141
5.3 Stellungnahmen und Grenzabstimmungsprotokoll.....	143
5.3.1 Landesplanung und Regionalentwicklung.....	143
5.3.2 Bezirksjägermeister	145
5.3.3 Grenzabstimmungen – Nachbarbezirke.....	147
5.4 Rechtsgrundlagen – Richtlinien	148
6 Datenblätter	149
7 Verzeichnisse	150
7.1 Kartenverzeichnis	150
7.2 Abbildungsverzeichnis	150
7.3 Tabellenverzeichnis	152
7.4 Quellenverzeichnis	154
7.5 Abkürzungen, Fachbezeichnungen	156
7.6 Anhänge	158

1 Einleitung

Der Waldentwicklungsplan wurde für den Landeshauptmann der Steiermark von DI Dr. Martin Gspaltl (Stv. Leiter des Forstfachreferats, Bezirkshauptmannschaft Bruck-Mürzzuschlag) mit der Unterstützung von DI Herwig Schüssler (Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesforstdirektion) und in Zusammenarbeit mit DI Gregor Heinzinger (Leiter des Forstfachreferats, Bezirkshauptmannschaft Bruck-Mürzzuschlag) und den Bezirksförstern Ing. Christoph Eggenreich, Gerhard Fladl, Ing. Herbert Fritz, Ing. Peter Gruber, Ing. Helfried Hirsch, Ing. Martin Kirchsteiger, und Ing. Wolfgang Sandner ausgearbeitet.

Der Teilplan des Waldentwicklungsplanes (im Folgenden: WEP) für den politischen Bezirk Bruck-Mürzzuschlag wurde gem. dem II. Abschnitt des Forstgesetzes 1975 (im Folgenden ForstG), BGBl. Nr. 440, in der derzeit geltenden Fassung, BGBl. I Nr. 56/2016, und der Verordnung über den Waldentwicklungsplan, BGBl. Nr. 582/1977, sowie dem mit dem Erlass des BML vom 30.08.2021, Geschäftszahl: 2021-0.189.176 erlassenen Richtlinie über Inhalt und Ausgestaltung des Waldentwicklungsplanes erstellt. Der vorliegende WEP stellt die 2. Revision der am 04. Juli 2002 (Bruck an der Mur) bzw. 12. Oktober 2001 (Mürzzuschlag) durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft genehmigten Waldentwicklungs-Teilpläne für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag dar.

Das Genehmigungsdatum ist: 1. März 2024
(laut Originalstempel auf dem Titelblatt)

Die „Visitenkarte“ Waldentwicklungsplan stellt eine fachliche Informationsquelle, ein objektives Planungsinstrument sowie eine wertvolle Entscheidungshilfe für forstpolitische Fragestellungen dar. Es darf an dieser Stelle allen Beteiligten, insbesondere den verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen der Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag, sowie den eingebundenen Partnern anderer Dienststellen für die engagierte und geduldige Mitarbeit, bzw. die vielen konstruktiven Vorschläge recht herzlich gedankt werden.

2 Allgemeine Grundlagen der Planungseinheit

2.1 Allgemeine und forstliche Verwaltungsgliederung

Quelle¹: wikipedia; 04.01.2023.

Die gegenständliche Planungseinheit befindet sich in der steirischen Region Obersteiermark. Als Obersteiermark (veraltet auch Obersteier) bezeichnet man den nördlichen, gebirgigen und walddreichen Teil des österreichischen Bundeslandes Steiermark. Der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag ist ein politischer Bezirk des Landes Steiermark. Er entstand am 1. Jänner 2013 durch Zusammenlegung der Bezirke Bruck an der Mur und Mürzzuschlag. Es handelt sich mit einer Fläche von 2.156,93 km² um den viertgrößten Bezirk Österreichs. Mit rund 46 Einwohnern pro km² hat der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag seit den 1970er Jahren des vorigen Jahrhunderts eine abnehmende Bevölkerungsentwicklung. Im Zuge der Gemeindestrukturreform 2014/15 verringerte sich die Anzahl der Gemeinden auf 19. Unter den 19 Gemeinden gibt es fünf Stadtgemeinden (Bruck an der Mur, Kapfenberg, Kindberg, Mariazell, Mürzzuschlag), zehn Marktgemeinden (Aflenz, Breitenau am Hochlantsch, Krieglach, Langenwang, Neuberg an der Mürz, Sankt Barbara im Mürztal, Sankt Lorenzen im Mürztal, Sankt Marein im Mürztal, Thörl, Turnau) und vier Gemeinden (Pernegg an der Mur, Spital am Semmering, Stanz im Mürztal, Tragöß-Sankt Katharein). Darüber hinaus beinhaltet der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag 53 Katastralgemeinden. Im Norden grenzt der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag an das Bundesland Niederösterreich mit den politischen Bezirken Scheibbs, Lilienfeld und Neunkirchen. Im Osten an den steirischen Bezirk Weiz, im Süden an Graz-Umgebung und im Westen an die steirischen Bezirke Liezen und Leoben.

Karte 1: Der politische Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit seinen 19 Gemeinden.



Quelle²: webGIS Steiermark, 2023.

Der politische Bezirk Bruck-Mürzzuschlag stellt zugleich den Forstbezirk Bruck-Mürzzuschlag dar. Der Sitz der Bezirksforstinspektion befindet sich in der Bezirkshauptstadt Bruck an der Mur mit einem zweiten Standort in Mürzzuschlag. Mit einer Waldfläche von 1.664,18 km² weist Bruck-Mürzzuschlag ein Bewaldungsprozent von 77,2 % auf.

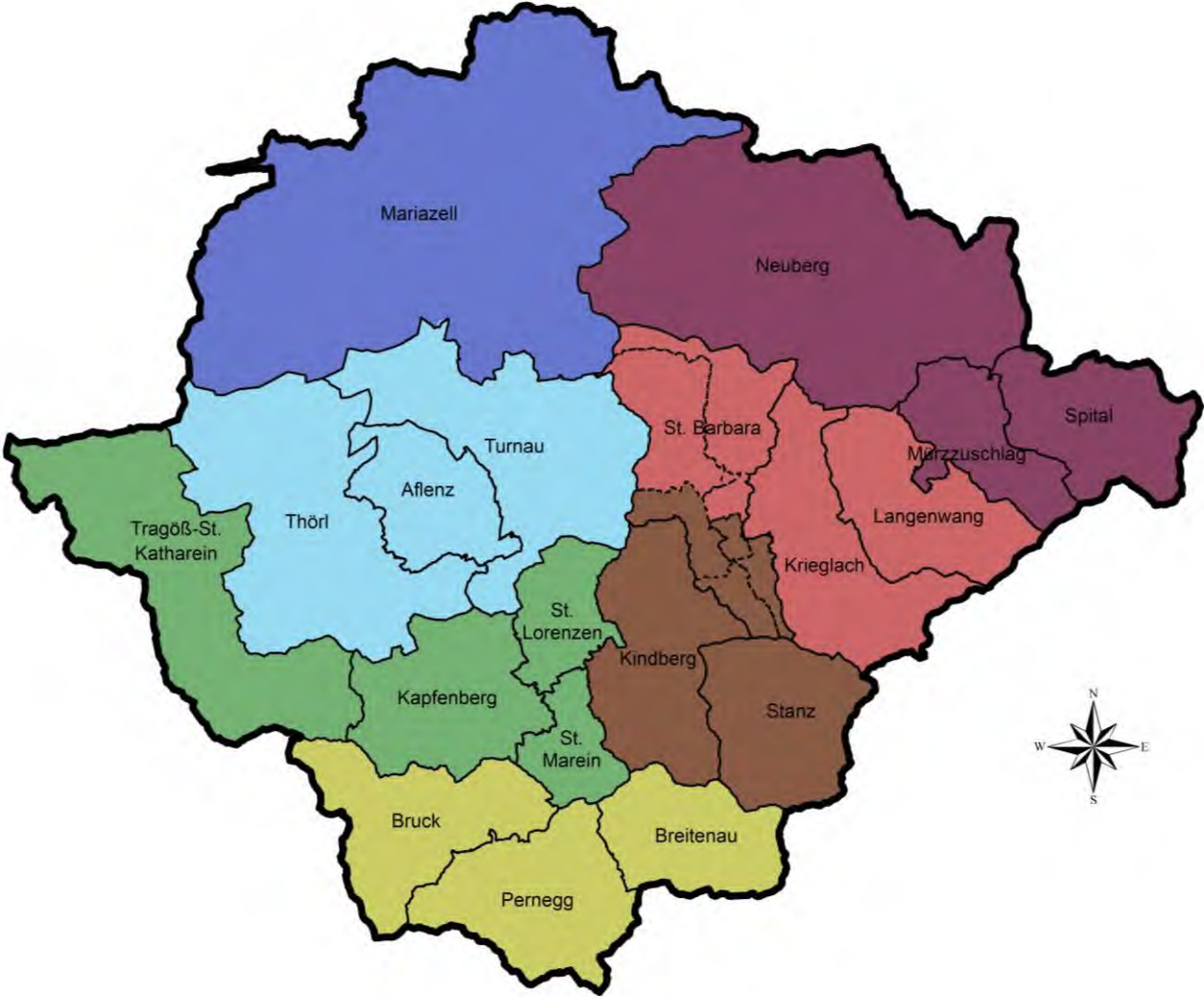
Die Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag ist in sieben Forstaufsichtsstationen untergliedert (Tabelle 1 & Karte 2).

Tabelle 1: Die Forstaufsichtsstationen und deren Zuständigkeitsbereiche (nach Gemeinden geordnet).

Forstaufsichtsstationen							
	Aflenz - Kurort	Bruck - Nord	Bruck - Süd	Gußwerk	Kindberg	Krieglach	Mürzzuschlag
ha	35.576	30.343	23.362	41.343	20.215	24.721	39.900
	Aflenz	Kapfenberg	Breitenau	Mariazell	KG Lutschaun (Gem. St. Barbara)	KG Großveitsch (Gem. St. Barbara)	Mürzzuschlag
	Thörl	Tragöß-St. Katharein	Bruck		KG Mitterdorf (Gem. St. Barbara)	KG Kleinveitsch (Gem. St. Barbara)	Neuberg
	Turnau	St. Lorenzen	Pernegg		KG Scheibisgraben (Gem. St. Barbara)	KG Niederaigen (Gem. St. Barbara)	Spital
		St. Marein			KG Wartberg (Gem. St. Barbara)	KG Veitsch Dorf (Gem. St. Barbara)	
					Kindberg	Krieglach	
					Stanz	Langenwang	
	Gemeinden- bzw. KG-Aufteilung						

Quelle²: webGIS Steiermark, 2023.

Karte 2: Der Forstbezirk Bruck-Mürzzuschlag mit seinen 7 Forstaufsichtsstationen.



Quelle¹: webGIS Steiermark, 2023.

2.2 Sozial- und Wirtschaftsstruktur

Das Informationsportal WIBIS (www.wibis.steiermark.at) fasst die statistischen und wirtschaftlichen Eckdaten des Bezirkes Bruck-Mürzzuschlag sehr kompakt zusammen.

Bruck-Mürzzuschlag (BM; B621)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sardetti

STÄHLEINDUSTRIE :: BERGBAUTRADITION :: HOHE EINKOMMEN DER MÄNNER

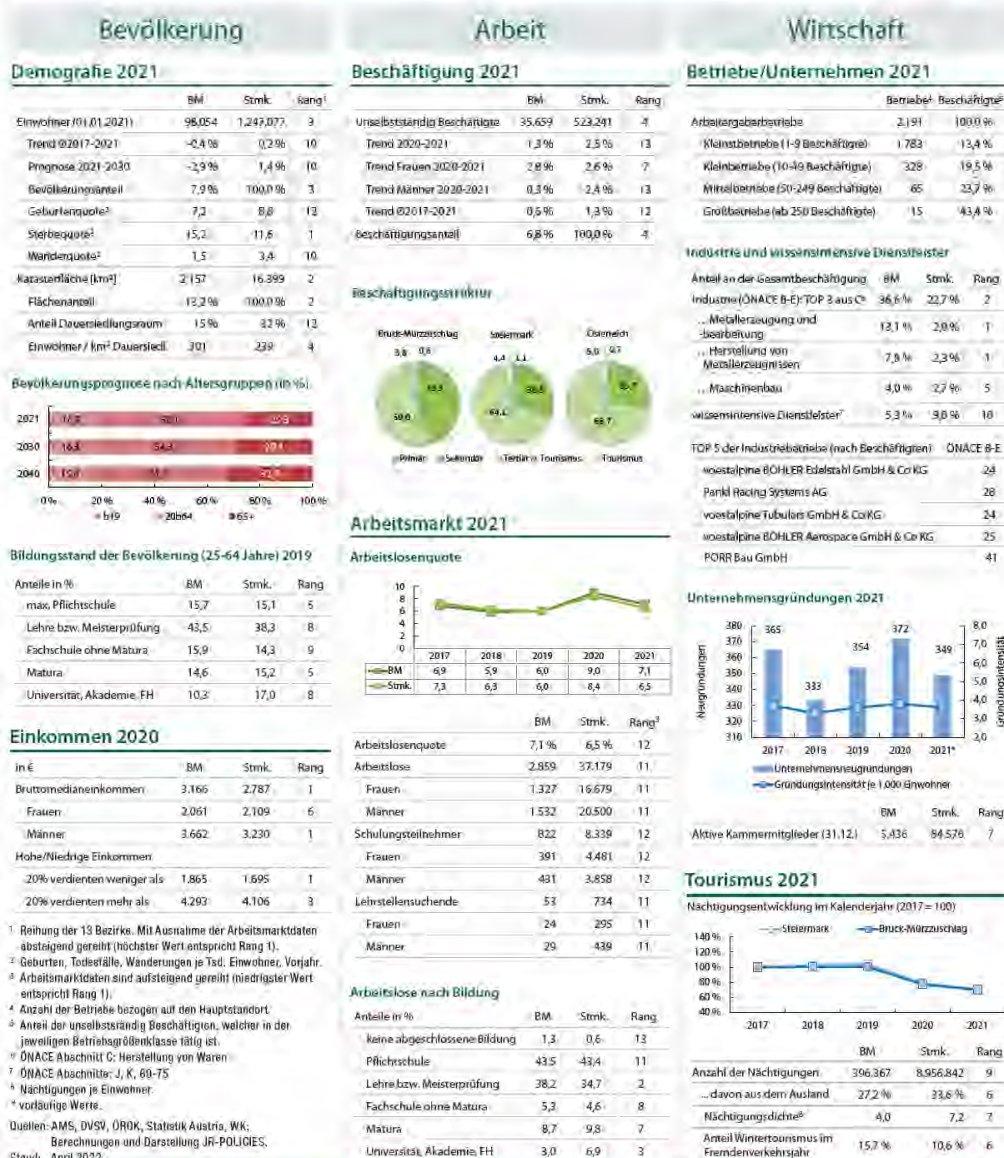


Abbildung 1: Statistische und wirtschaftliche Eckdaten des Bezirkes Bruck-Mürzzuschlag.

Quelle³: Joanneum Research, WIBIS Steiermark, April 2022.

2.2.1 Landschaftsgeographische Gliederung und Landnutzung

Der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag wird vor allem durch drei großräumige Gebirgszüge geprägt: im Westen vom Hochschwabmassiv mit dem Hochschwab (2.277 m) als höchste Erhebung des Bezirks, Zentral von Südwest nach Nordost verlaufend den Mürzsteger Alpen mit der Hohen Veitsch (1.981 m), der Schneealm (Windberg 1.903 m) und der Rax (Heukuppe 2.007 m) und im Südosten den dazu parallel verlaufenden Fischbacher Alpen mit dem Hochlantsch (1.720 m) und dem Stuhleck (1.782 m).

Die Haupttäler des Bezirks werden durch die Mur und die Mürz gebildet. Das Murtal reicht von Leoben kommend bis zur Bezirkshauptstadt Bruck an der Mur weiter Richtung Frohnleiten. Als wichtigste Seitentäler sind die Mürz selbst und das Breitenauer Tal zu nennen. Die beiden Quellflüsse der Mürz entspringen nördlich der Schneealpe, die Stille Mürz im niederösterreichischen Gscheidl und die Kalte Mürz im Baumtal. Die Mürz verläuft über Mürzsteg nach Mürzzuschlag und weiter nach Kapfenberg und mündet in Bruck an der Mur in der Mur. Wichtige Seitentäler sind die Raxen, das Fröschnitztal, die Veitsch, das Stanzer Tal und das Lamingtal.

Die Seehöhen reichen von rund 440 m im südlichsten Bezirksteil (Mixnitz) bis zur höchsten Erhebung dem Hochschwab mit 2.277 m.

Der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag ist mit 77,2 % Waldausstattung der walddreichste Bezirk Österreichs und dementsprechend stellt die Forstwirtschaft einen sehr wichtigen Wirtschaftszweig dar (Tabelle 2).

2.2.1.1 Katasterfläche

Tabelle 2: Die Katasterfläche nach Nutzungsart in Hektar und Prozent (Stand 01.10.2022).

Nutzungsart	Fläche	
	in ha	in %
Wald	166.418,2	77,2%
landwirtschaftlich genutzte Grundflächen	22.192,9	10,3%
Sonstige	13.497,3	6,3%
Alpen	8.131,7	3,8%
Gärten	3.007,3	1,4%
Gewässer	1.437,3	0,7%
Bauflächen	1.018,5	0,5%
Summe	215.703,2	100,0%

Quelle²: Grundflächenkataster, webGIS Steiermark, Stand 01.10.2022.

2.2.2 Siedlungswesen und Bevölkerungsentwicklung

Quelle³: Joanneum Research, WIBIS Steiermark, April 2022.

Am 01.01.2021 lebten 98.054 Menschen beziehungsweise 7,9 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag. Die Katasterfläche des Bezirks betrug 2021 2.157 km² beziehungsweise entsprach 13,2 % der Steiermark. Bruck-Mürzzuschlag wies mit 45 Einwohnern je km² eine der geringsten Bevölkerungsdichten unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 76 Einwohner je km²), der Dauersiedlungsraum ist mit 301 Einwohnern je km² allerdings vergleichsweise dicht besiedelt (Steiermark: 239). Die Bezirkshauptstadt Bruck an der Mur zählte 2021 15.650 Einwohner. Gemessen an der Einwohnerzahl war Kapfenberg mit 22.380 Einwohnern die größte Gemeinde im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, gefolgt von Bruck an der Mur (15.650) und Mürzzuschlag (8.227). Darüber hinaus zählen Kindberg (8.118), Sankt Barbara im Mürztal (6.572) und Krieglach (5.329) zu den größten Ansiedlungen im Bezirk.

Wie in allen obersteirischen Industriebezirken ging der Niedergang der verstaatlichten Industrie mit einem anhaltenden Bevölkerungsrückgang einher – eine Entwicklung, die in den späten 1970er-Jahren einsetzte und bis heute anhält. 1971 lebten noch 122.519 Menschen, d.h. um ein Fünftel mehr als heute, in Bruck-Mürzzuschlag. In den Jahren 2017 bis 2021 war, entgegen dem steirischen Durchschnitt, ein weiterer Bevölkerungsrückgang von 0,4 % jährlich zu verzeichnen (Steiermark: +0,2 %). Die rückläufige Einwohnerzahl ging in erster Linie auf eine negative Geburten-Sterbe-Bilanz (-2.751 im Zeitraum 2017 bis 2021) zurück. Die Wanderungsbilanz war in diesem Zeitraum leicht positiv (+1,2 je 1.000 Einwohner). Die Bevölkerungsprognose geht von einem weiteren Bevölkerungsrückgang von - 5,3 % bis 2040 aus.

Die Beschäftigten des Bezirks Bruck-Mürzzuschlag weisen seit Jahren das höchste Bruttomedianeinkommen der steirischen Bezirke auf, was auf die Spezialisierung auf Metallerzeugung und -bearbeitung, den generell hohen Beschäftigungsanteil im produzierenden Bereich und das in diesen Wirtschaftsbereichen hohe Lohnniveau zurückzuführen ist. Im Jahr 2020 lag das monatliche Bruttomedianeinkommen bei 3.166 € und damit um rund 14 % über dem steirischen Durchschnitt, der höchste Wert der steirischen Bezirke (Steiermark: 2.787 €). Der geschlechterspezifische

Einkommensunterschied war besonders hoch: Frauen verdienten im Median 2.061 € (Steiermark: 2.109 €) und lagen damit im steirischen Mittelfeld, Männer 3.662 € (Steiermark: 3.230 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt (die generell höhere Teilzeitquote bei den Frauen senkt den Median).

2.2.3 Überörtliche Raumordnungsprogramme und Konzepte

Quelle⁴: Regionales Entwicklungsprogramm Obersteiermark Ost (LGBl. Nr. 89/2016).

Mit Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 16. Juli 2016, LGBl Nr. 89/2016 wurde ein regionales Entwicklungsprogramm für die Planungsregion Obersteiermark Ost erlassen. Gemäß § 1 dieser Verordnung ist der politische Bezirk Bruck-Mürzzuschlag dem Geltungsbereich zuzuzählen. Ziele für die Planungsregion Obersteiermark Ost sind gem. § 2 der Verordnung:

(1) Zur vorausschauenden Entwicklung von Wirtschaftsstandorten sind Flächen mit besonderer Eignung für industriell-gewerbliche Nutzungen sowie entsprechende Pufferzonen von störenden Nutzungen freizuhalten. Im Sinne eines regionalen Ausgleiches sollen einzelne Standorte interkommunal entwickelt werden. Erweiterungen bestehender Industriestandorte von landesweiter und internationaler Bedeutung sind im öffentlichen Interesse. Dies gilt insbesondere für Standorte in den regionalen Zentren.

(2) Die zentralen Orte auf regionaler und teilregionaler Ebene sowie die Hauptverkehrsachsen bilden das Grundgerüst der regionalen Siedlungsstruktur. Die räumliche Verteilung und Ausstattung der Zentren mit Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen soll für die Bevölkerung eine hohe Angebotsqualität in guter Erreichbarkeit gewährleisten.

(3) Ökologisch bedeutende Landschaftselemente sind bei allen Planungsvorhaben zu berücksichtigen. Die Durchgängigkeit von ökologischen Korridoren ist zu sichern und die Funktionalität zu verbessern.

(4) Für das Kleinklima, den Luftaustausch und die Luftgüte bedeutsame Bereiche (Frischluftzubringer, klimatologische Vorbehaltsflächen) sind bei allen Planungsmaßnahmen zu berücksichtigen. Die bauliche Nutzung und Gestaltung ist auf die klimatologischen Gegebenheiten auszurichten.

(5) Die räumlichen Voraussetzungen für einen leistungsfähigen Tourismus in der Planungsregion sind zu erhalten und zu verbessern. Für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen und im Freiland liegen, ist die Festlegung von Bauland in allen Teilräumen gem. § 3 unter Einhaltung folgender Kriterien zulässig:

1. Eine gemeindeweite touristische Gesamtuntersuchung auf Ebene des örtlichen Entwicklungskonzeptes ergibt eine positive Beurteilung hinsichtlich der touristischen Struktur und Entwicklungsperspektive der Gemeinde.

2. Die geplanten baulichen Erweiterungen stehen in räumlichem Zusammenhang mit dem bestehenden Betrieb.

3. Zur Berücksichtigung von Aspekten des Orts- und Landschaftsbildes werden die dafür vorgesehenen geeigneten Instrumente der örtlichen Raumplanung angewendet. Bei der Dimensionierung der Flächen ist auf eine konkrete Planung des betreffenden Betriebes sowie auf das dafür unbedingt erforderliche Flächenausmaß abzustellen. Die Ausweisung von Flächen für andere Nutzungen im Anschluss ist unzulässig.

(6) Eine flächensparende Siedlungsentwicklung ist durch die Erhöhung des Anteils von flächensparenden Wohnformen (Geschosswohnbau, verdichtete Wohnformen) sicherzustellen. Folgende Grundsätze sind bei der Wohnbaulandbedarfsberechnung einzuhalten:

1. Verwendung der aktuell verfügbaren Bevölkerungsprognose.

2. Zugrundelegung eines Maximalwertes von 800 m² für die durchschnittliche Fläche von Bauplätzen für Ein- und Zweifamilienhäuser.

(7) Für Verkehrsbauten sowie für Trassen leitungsgebundener Infrastrukturen erforderliche Flächen sind einschließlich der Abstandsflächen sowie Flächen für Schutz-, Entwässerungs- und Ausgleichsmaßnahmen von anderen Nutzungen mit Ausnahme einer Freilandnutzung durch die Land- und Forstwirtschaft (ohne Errichtung von Gebäuden) freizuhalten. Für die konkrete Flächenabgrenzung im Rahmen eines Verfahrens der Örtlichen Raumplanung gilt der zum jeweiligen Zeitpunkt aktuelle Planungsstand beim Amt der steiermärkischen Landesregierung bzw. bei betreffenden Planungsträgern.

Gemäß § 3 dieser Verordnung sind für verschiedene Teilräume Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese sind unter Beachtung der übrigen im § 2 genannten Ziele anzustreben. Folgende Teilräume werden unterschieden:

(1) Bergland über der Waldgrenze und Kampfwaldzone:

1. Das hochalpine Erscheinungsbild und die besondere Eingriffssensibilität dieses Teilraumes sind bei allen Planungsmaßnahmen zu berücksichtigen.
2. Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe ist unzulässig.

(2) Forstwirtschaftlich geprägtes Bergland:

1. Das charakteristische Erscheinungsbild der Landschaft mit einer engen Verzahnung von Wald und Freiflächen ist zu erhalten.
2. Touristische Nutzungen bzw. Erholungsnutzungen sind im Rahmen der Zielsetzungen dieser Verordnung zulässig. Andere Baulandausweisungen sind mit Ausnahme geringfügiger Ergänzungen bestehender Baulandbereiche unzulässig.

(3) Grünlandgeprägtes Bergland:

1. Das charakteristische Erscheinungsbild der Landschaft mit kleinräumiger Durchmischung von Wald und Grünland ist zu erhalten. Bei der Baukörpergestaltung ist die visuelle Sensibilität dieses Landschaftsraumes besonders zu berücksichtigen.
2. Außerhalb von im Regionalplan bzw. im Rahmen der örtlichen Raumplanung festgelegten Siedlungsschwerpunkten sind folgende Baulandausweisungen unzulässig:
 - a) Ausweisungen neuer Baugebiete;
 - b) großflächige Baulanderweiterungen zur Ausweisung neuer Bauplätze.

Zulässig sind Baulanderweiterungen für unbebaute Bauplätze im Ausmaß von maximal 20 Prozent des bestehenden bebauten Baulandes, jedoch jedenfalls im Ausmaß von drei ortsüblichen Bauparzellen für Ein- und Zweifamilienhäuser. Für die Ermittlung des zulässigen Flächenausmaßes ist der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung maßgeblich. Baulanderweiterungen für die Entwicklung rechtmäßig bestehender Betriebe bleiben von der Flächenbeschränkung unberührt.

3. Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe ist außerhalb von Rohstoffvorrangzonen unzulässig. Ausgenommen sind landschaftsverträgliche Erweiterungen bestehender Abbaugebiete.

(4) Grünlandgeprägte Becken, Passlandschaften und inneralpine Täler: Ein zusammenhängendes Netz von großen Freilandbereichen und landschaftsraumtypischen Strukturelementen wie Uferbegleitvegetation, Hecken, Waldflächen, Waldsäumen und Einzelbäumen ist zu erhalten.

(5) Siedlungs- und Industrielandschaften (Agglomerationsräume):

1. Die Siedlungs- und Wohnungsentwicklung ist an den demographischen Rahmenbedingungen und am quantitativen sowie qualitativen Bedarf auszurichten.
2. Der Entwicklung und Verdichtung der Zentren ist gegenüber der Erweiterung Priorität einzuräumen.
3. Siedlungsräume sind für die Wohnbevölkerung durch Erhöhung des Grünflächenanteiles bzw. des Anteils unversiegelter Flächen in Wohn und Kerngebieten zu attraktivieren.

Unter folgender Quelle kann das vollständige Entwicklungsprogramm eingesehen werden: RIS - Entwicklungsprogramm für die Planungsregion Obersteiermark Ost - Landesrecht konsolidiert Steiermark (bka.gv.at).

2.2.4 Wirtschaftliche Gesamtentwicklung (Industrie, Gewerbe, Tourismus)

Quelle⁴: Joanneum Research, WIBIS Steiermark, April 2022.

Die Betriebsstruktur nach Unternehmensgröße entspricht im Wesentlichen dem steirischen Durchschnitt. Im Jahr 2021 arbeiteten in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 13,4 % der unselbstständig Beschäftigten (Steiermark: 14,9 %) und in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 19,5 % (Steiermark: 21,8 %). Im Bereich der Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) waren 23,7 % (Steiermark: 21,4 %) und in Großbetrieben (ab 250 Beschäftigte) 43,4 % (Steiermark: 41,9 %) der unselbstständig Beschäftigten tätig. Die industriellen Leitbetriebe der Region sind u.a. die voestalpine sowie Pankl Racing Systems.

Im Jahr 2021 wurden 396.367 touristische Nächtigungen gezählt. Dies entsprach somit 4,4 % aller steirischen Nächtigungen. Der Rückgang fiel aufgrund von Betriebsschließungen und Reisebeschränkungen dabei deutlich aus, die Zahl der Nächtigungen war um -9,2 % niedriger als im Jahr 2020 (Steiermark: -10,6 %). Mit 84,3 % der Nächtigungen dominierte auch im Jahr 2021 das Sommerhalbjahr. Bruck-Mürzzuschlag zog traditionell vor allem inländische Gäste an. Lediglich 27,2 % der Gäste kamen im Jahr 2021 aus dem Ausland. Die Nächtigungsdichte war mit 4,0 Nächtigungen je Einwohner die siebthöchste der steirischen Bezirke. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,7 Tagen wurden vor allem Kurzurlaube und -reisen in der Region gebucht.

Überregional bekannt ist der Semmeringpass mit seiner bis weit ins 19. Jahrhundert zurückreichenden Tradition im Fremdenverkehr. Zudem trug der der Industrialisierung des Mürztals zugrundeliegende Bau der heute als UNESCO-Weltkulturerbe geführten Semmeringbahn zur touristischen Erschließung des Bezirks bei. So wird rund um den Semmering alpiner Skisport angeboten. Zusätzlich existieren mehrere kleinere Skigebiete.

Im Sommer bietet der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag Angebote zu Pilger-, Wander- und Erholungsurlauben an. Hierbei sind Mariazell und der Luftkurort Aflenz von Bedeutung. Weitere beliebte Wanderziele im Sommer sind die Hohe Veitsch und das Niederalpl. Rund um Peter Roseggers Waldheimat und den Naturpark Mürzer

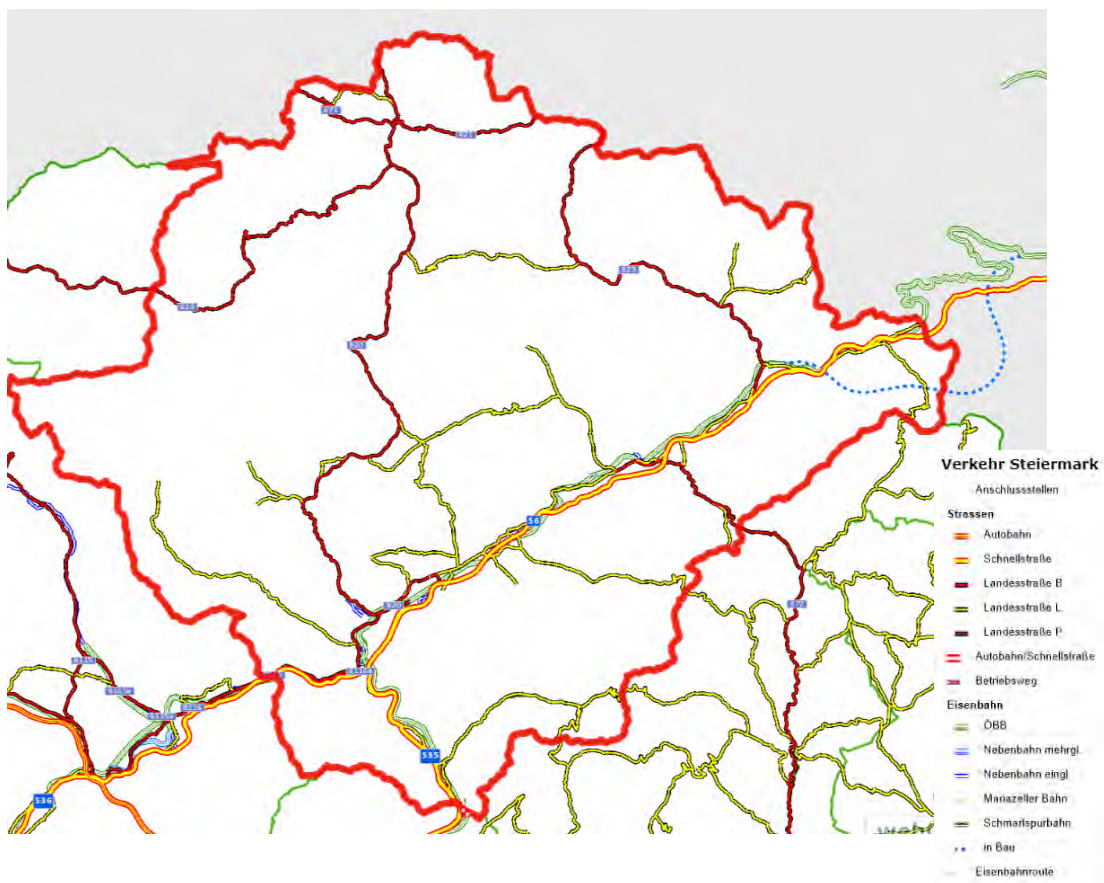
Oberland wird zudem ein umfangreiches Ausflugsprogramm auch für Tagestouristen angeboten.

2.2.5 Verkehr und Mobilität

Quelle⁴: Joanneum Research, WIBIS Steiermark, April 2022.

Die Siedlungsschwerpunkte des Bezirks sind verkehrstechnisch gut erschlossen und liegen entlang der Semmering Schnellstraße S6 und der Südbahn. Zusätzlich besteht mit der Brucker Schnellstraße S35 eine direkte Verbindung nach Graz. Der Bezirk verfügt mit Bruck an der Mur über einen Knotenpunkt der Eisenbahn-Hauptverbindungen in Richtung Graz, Wien und Villach. Mit der Realisierung des Semmering-Basistunnels wird sich die Reisezeit in den Wiener Raum deutlich verringern. Zudem wird die Strecke dann auch für den schweren Güterverkehr befahrbar sein. Peripher gelegene Teile des Bezirks sind der gebirgige Nordteil, Mariazell und das Hochschwabmassiv.

Karte 3: Ein Teil des Straßennetzes bzw. die Hauptverkehrsrouen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.



Quelle²: webGIS Steiermark, 2023.

3 Der Wald in der Planungseinheit

3.1 Klima

Quelle⁵: Dynamische Waldtypisierung Steiermark.

Im Rahmen der „Dynamischen Waldtypisierung Steiermark“ 2018-2022 wurden umfangreiche Klimadaten ausgewertet und beschrieben, sowohl für 1989 - 2018 als auch für die Zeiträume (2036 - 2065 und 2071 - 2100) und jeweils für 2 Klimawandelszenarien (RCP 4.5 und RCP 8.5). Die Ergebnisse sind im Detail im Kapitel „Klima in der Steiermark“ (Lehner, Formayer) beschrieben und die Karten im Digitalen Atlas Steiermark dargestellt und downloadbar:

Die [...] dargestellten Klimakarten sollen einen Überblick über die räumliche Verteilung ausgewählter Klimaindikatoren geben. Diese basieren im historischen Zeitraum hauptsächlich auf den Messwerten der Wetterstationen gemittelt über den 30-jährigen Zeitraum 1989 bis 2018. Bereits heute ist der Klimawandel schon deutlich bemerkbar. Im Vergleich zur letzten Klimanormalperiode 1961-1990 ist die Temperatur in der Steiermark schon um mehr als 1 Grad angestiegen. [...]

Die Jahresmitteltemperatur berechnet sich als Mittelwert aus 4 täglich gemessenen Temperaturwerten: Das tägliche Temperaturmaximum, das tägliche Temperaturminimum und die Werte von 7 und 19 Uhr Lokalzeit. Diese Definition ist historisch gewachsen und stammt noch aus einer Zeit, in der es kaum automatische Messungen gab. [...]

Die Niederschlagskarten wurden aus den direkten Niederschlagsmessungen an Wetterstationen berechnet. Es erfolgte keine Niederschlagskorrektur bezüglich Messunterschätzung. Besonders bei Schneefall und Wind unterschätzen Niederschlagsmessungen den Niederschlag. Dies ist besonders im Gebirge relevant.

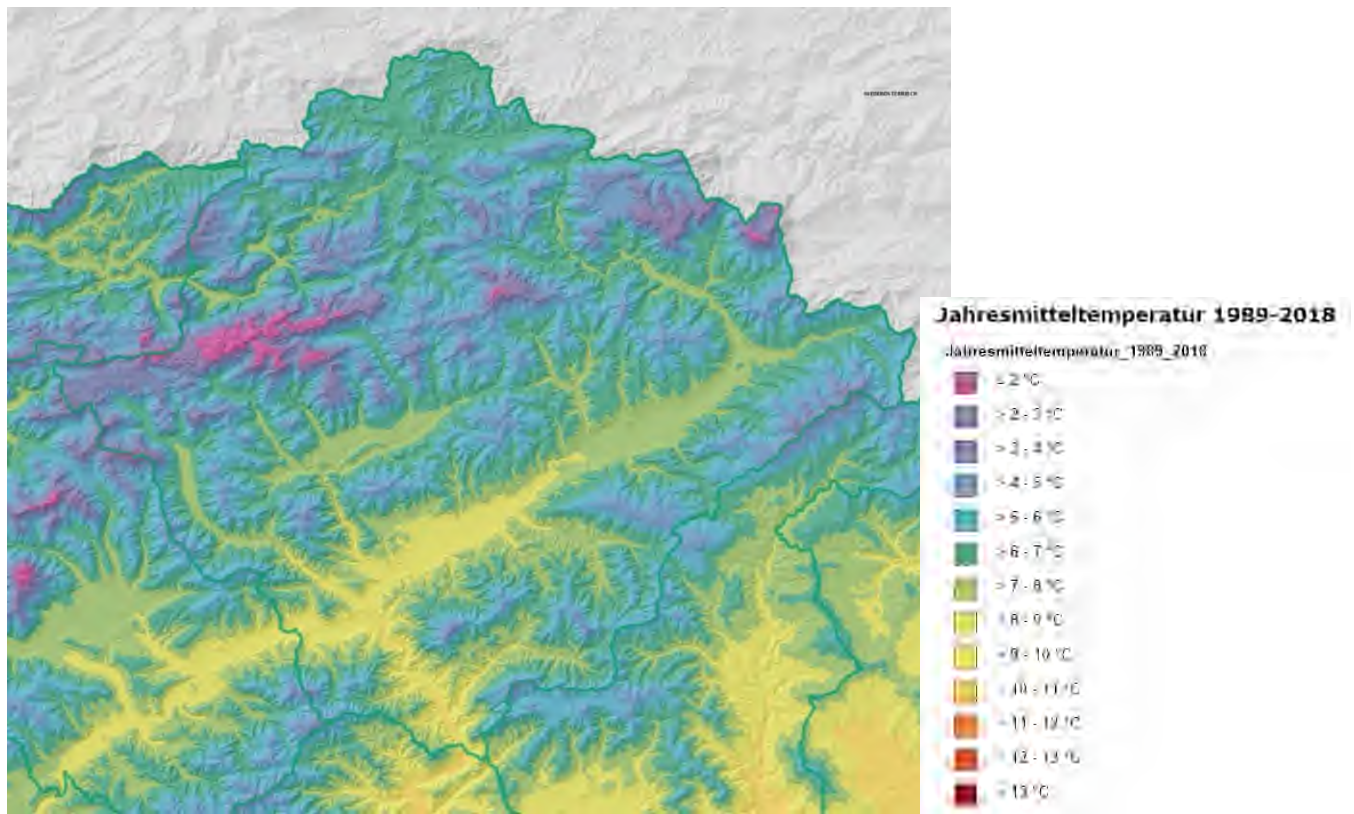


Abbildung 2: Temperaturmittelwerte (1989 - 2018) für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

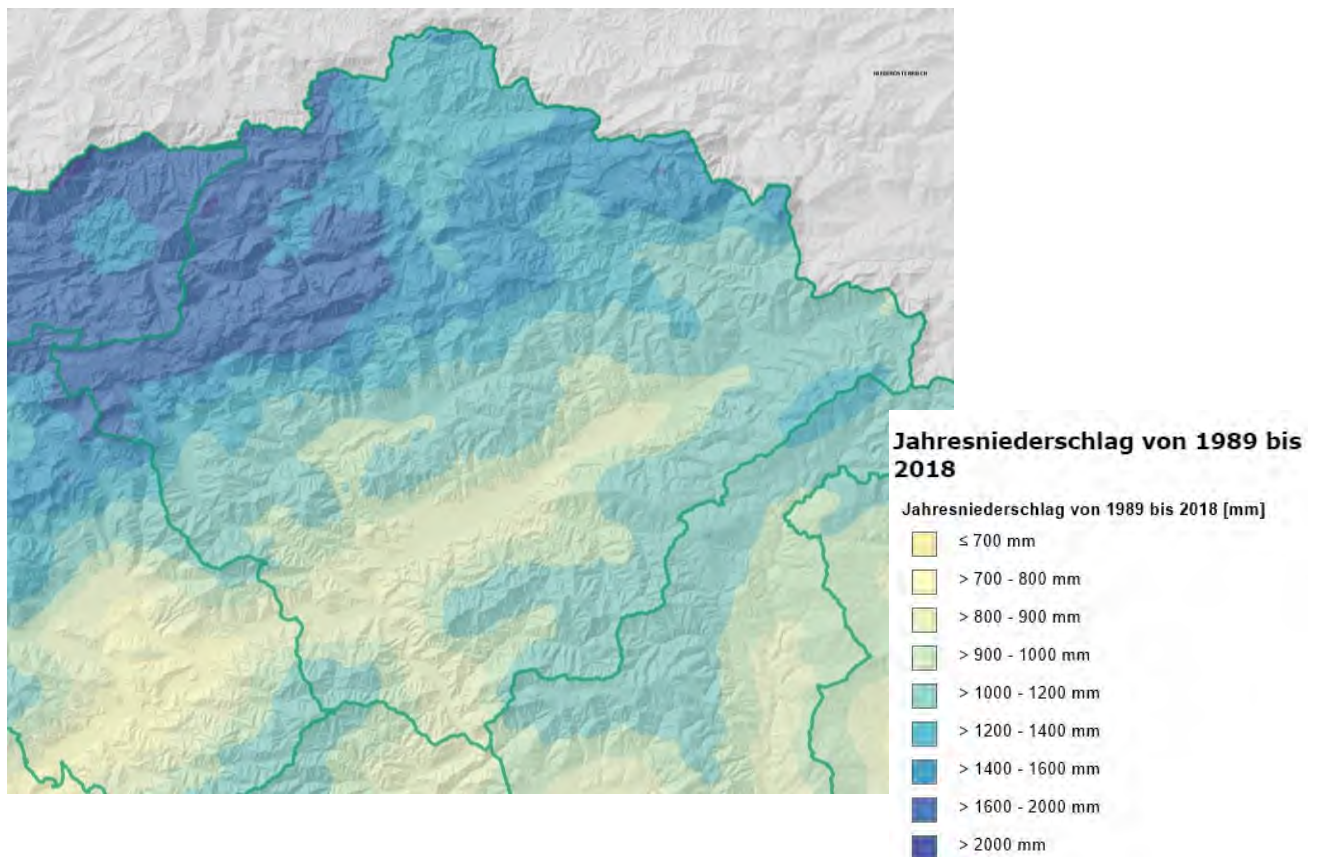


Abbildung 3: Durchschnittliche Niederschlagssumme pro Jahr (1989 - 2018) für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

Die Klimaregionen der Steiermark, also Gebiete mit einem relativ homogenen Klimacharakter, basieren auf der kombinierten Betrachtung verschiedener Klimaelemente wie Sonnenschein, Temperatur, Bewölkung, Niederschlag, Schnee, Wind, etc. unter Berücksichtigung von charakteristischen Wetterlagen, Abschirmungseffekte und regionalen Einflüssen.

Durch die markante Gliederung der Landschaft und die große Höhenausdehnung (440 – 2.277 m Seehöhe) gibt es im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag eine Vielzahl von Klimaregionen (siehe Abbildung 5):

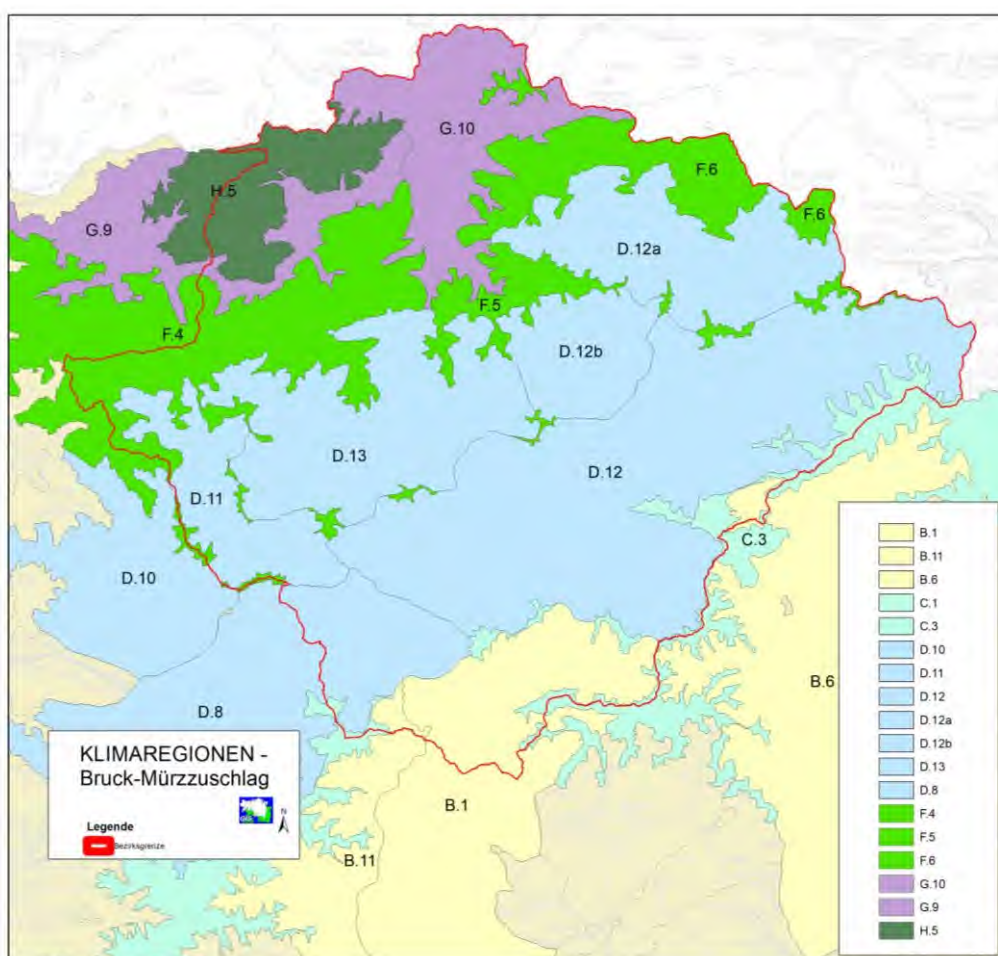


Abbildung 4: Klimaregionen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (nach dem Klimaatlas des Landes Steiermark).

Quelle⁶: Klimaatlas Steiermark, 2023.

B.1 Murdurchbruchstal mit Seitentälern

Diese Zone erstreckt sich von Pernegg südlich von Bruck/Mur bis nach Graz/Gösting und betrifft den am besten durchlüfteten Talabschnitt der Steiermark (Passlagen wie der Schoberpass ausgenommen). Dies hängt mit der Position dieser Zone und seiner Ausgleichsfunktion zwischen inneralpinem Bereich und südöstlichem Alpenvorland zusammen; diese Funktion bezieht sich sowohl auf Druck- als auch auf Temperaturdifferenzen. Insbesondere der Murtalauswind nimmt diese Funktion wahr, wodurch sich auch die nördliche Hauptwindrichtung ergibt; diese wird noch durch die Dominanz der Rückseitenwetterlagen verstärkt (Nordföhn).

C.3 Fischbacher Alpen mit Grazer Bergland und Wechsel

Diese Zone umfasst das Randgebirge in seinem Verlauf vom Rennfeld bis zum Stuhleck, die herausragenden Gebirgsstöcke im Grazer Bergland wie etwa den Schöckl ab einer Seehöhe von ca. 1000 m. Die Seehöhen im Randgebirge schwanken im Bereich von etwa 1400-1500 m bis zu den Kammlagen in 1650 m bis 1800 m, was praktisch der Waldgrenze gleichkommt, die zwar anthropogen herabgesenkt wurde, aber auch vom Klima durchaus in ca. 1.800 m seine natürliche Begrenzung vorfindet. Hauptbegrenzungsfaktoren sind einerseits die hohen Windgeschwindigkeiten, andererseits die immer niedriger werdende Sommertemperatur.

D.8 Murtal Preg-Bruck

Diese Zone betrifft einen der trockensten Abschnitte des Murtales (Kraubath: 732,5 mm, im Jänner 29,4 mm, im Juli 113,2 mm).

Als wichtigste Charakteristika können die auffällig hohe Bereitschaft zu Hochnebel in Verbindung mit freien Inversionen, die Schneearmut im Winter (70-80 d/a), die reduzierte Sonnenscheindauer infolge der Hochnebel (im Dez. 25 %) und die Dominanz der Talauswinde (SW bis W - Winde mit dem Murtalauswind) angeführt werden.

D.11 Lamingtal mit Tragöß

Im Süden hat diese Zone Kontakt mit der Zone D.8 (Murtal bis Bruck), im Westen wird es von der Zone D.10 (Trofaiach) und im Osten von der Zone D.13 (Aflenzer Becken) begrenzt.

Das Lamingtal stellt eines der bedeutendsten Seitentäler der Mürz rechtsufrig dar, weshalb es als eigene Zone definiert wurde. Außerdem endet das Tal mit einem prägnanten Talschluss, dem Talbecken von Tragöß.

Als wichtiges Charakteristikum des Klimas im Lamingtal ist die recht gute Durchlüftung erwähnt; allerdings ist bei Strahlungswetterlagen mit Kaltluftstau vom Mürztal her mit Hochnebel zu rechnen, der weit bis ins Lamingtal hineinreicht, nicht selten bis Tragöß selbst.

D.12 Mürztal bis Mürzzuschlag

Diese Zone umfasst weite Teile des Mürztales bis zum Semmering und repräsentiert das Klima in einem inneralpinen Talkörper bis in eine Seehöhe von ca. 1.500 m.

Es genießt infolge seiner Lage eine Abschirmung gegenüber Strömungen aus dem Sektor West bis Nord, aber auch bei Tiefdrucklagen im Mittelmeerraum macht sich die geschützte Lage nördlich des Randgebirges (Zone C.3) bemerkbar.

Die Niederschlagsmengen bei solchen Wetterlagen bleiben merklich hinter jenen im Vorland zurück.

Umgekehrt ist jedoch der Abschirmungseffekt bei Rückseitenwetterlagen bei weitem nicht so ausgeprägt wie etwa im Oberen Murtal, da die Gebirgsbarriere nicht die erforderliche Seehöhe erreicht. Somit greifen wiederholt Schauer und Niederschlagsfelder über den Hauptkamm (z. B. Hochschwab) hinweg und erfassen auch das Mürztal, vor allem noch den Raum um Mürzsteg und Mürzzuschlag. Die Niederschlagsmengen nehmen daher in dieser Zone speziell im Winter von West nach Ost deutlich zu (Bruck im Jänner 32,7 mm, Mürzsteg 86,2 mm, Jahresniederschlag Bruck 796,5 mm, Mürzsteg 1221,1, Mürzzuschlag 1033 mm).

D.12a Oberes Mürztal

Diese Zone betrifft den Abschnitt des Mürztales vom Raum Mürzzuschlag (Zone D.12) bis zur Wasserscheide mit dem Salzatal (Zone G.10); im Westen schließt die Zone D.12b (Veitsch) an. Außerdem wird die Zone im Norden und Osten von der Zone F.6 flankiert (Gebirgsumrahmung durch die Rax etc.).

Das Klima in dieser Zone ist gemäß der Station Mürzsteg mäßig winterkalt (Jänner -3,5 °C), nur in Beckenabschnitten auch stärker frost- und inversionsgefährdet, nur mäßig sommerwarm (Juli 15,4 °C) und damit eher leicht maritim geprägt, was sich auch in den Niederschlagsverhältnissen äußert (Jänner 86,2 mm, Juli 151,4 mm, Jahr 1221,1 mm, Zahl der Tage mit Schneedecke 116,7 d/a).

D.12b Veitsch

Diese Zone umfasst das Seitental des Mürztales bis zur Veitschalpe. Die Reliefenergie in dieser Zone ist mit über 1300m recht beachtlich, da die Zone von der Talsohle bis zu den Hochlagen der Veitsch hinaufragt.

Die Lage bezüglich des Klimas wird wesentlich durch den Abschirmungseffekt der Veitschalpe geprägt, was vergleichsweise geringere Niederschläge hervorruft, wenn man die Verhältnisse an der Nordseite heranzieht. Die Hauptniederschlagslagen sind nämlich Strömungslagen aus dem Sektor West bis Nord, die übrigen Wetterlagen, insbesondere Mittelmeertiefs, bleiben eher unbedeutend.

Die Niederschläge im Winter sind dabei oft nicht immer ausreichend, um bei der überwiegend südexponierten Lage der Schipisten eine hinreichende Schneesicherheit zu garantieren.

D.13 Aflenzer Becken mit Hochschwabseitentälern

Das Aflenzer Becken stellt das größte Teilbecken der Mur-Mürz-Furche dar und erstreckt sich von Thörl im Westen bis Stübing bei Tyrnau im Osten. Es wird im Norden durch das Hochschwabmassiv begrenzt.

Ein Charakteristikum stellt der häufige Nebel im Winterhalbjahr dar, wobei der Hochnebel vom Mürztal zwar bis in das Becken eindringt, zumeist aber an der Talsohle anliegt (Nebeltage ca. 80-100 d/a). Die Lagen oberhalb von 1000 m

Seehöhe sind hingegen deutlich begünstigt (Minimum der relativen Sonnenscheindauer im Nov. mit 40% gegenüber Mürzzuschlag mit ca. 25 %).

Das Klima insgesamt entspricht einem schwach kontinental getönten Beckenklima, wobei die Niederschlagsverhältnisse sich nahezu mit der Zone D.11 decken (Aflenz Jänner 71,1 mm, Juli 167,9 mm, Jahr 1162,1 mm).

F.4 Hochschwabgruppe mit Mürztaler Alpen

Diese Zone umfasst den Alpenhauptkamm vom Präbichl bis zum Seeberg mit dem Hochschwabmassiv und den zugehörigen Mürztaler Alpen, die südlich vorgelagert sind. Die Zone F.4 zählt analog zur Zone F.3 zu den Gebirgslagen mit Stauniederschlägen 2. Ordnung bei Strömungslagen aus dem Sektor West bis Nord.

Trotz relativ geringer Seehöhe (maximal 2277 m) ist diese Gebirgsgruppe niederschlagsreich, da die vorgelagerten nördlichen Kalkalpen niedriger sind als vergleichsweise im Westen. Alleine die Daten der Station Weichselboden im Luv der Zone F.4 weist eine Gesamtsumme von 1430,1 mm auf und steht damit der Station Hieflau nur wenig nach (1583,8 mm). Südlich der Zone F.4 kommt der Lееffekt recht gut zum Ausdruck (Tragöß 1091,8 mm).

F.5 Veitscher Alpe

Der wichtigste Unterschied zur Zone 4 besteht im Wesentlichen in der geringeren Seehöhe und der damit verbundenen schwächeren Staueffekte für die Niederschläge.

Es gilt ferner, dass die vorgelagerten Mittelgebirgsgruppe (Roßkogel/Mürztaler Alpen) schon deutlich geringer beregnet werden. Ansonsten gelten die Erläuterungen der Zone F.1.

F.6 Mürzsteger und Türnitzer Alpen

Diese Zone zeigt keine klare Unterscheidung zu den Wesenszügen der nördlichen Kalkalpen, auch geologisch betrachtet, da der gesamte Alpenbogen immer schmaler und niedriger wird. Der Schneeberg ist letztlich der östlichste 2000-er, jedoch bereits auf niederösterreichischer Seite.

Die Zone F.6 darf demnach als Zone 1. Ordnung bezüglich Stauniederschläge aus dem Sektor West bis Nord angesprochen werden. Die Niederschläge fallen auch nur wenig geringer aus als etwa in Hieflau (Gollrad 1400 mm in 960 m Seehöhe). Die Zone ist als ausgesprochen schneereich zu bezeichnen, wobei ein sekundäres kleines Maximum des Niederschlages im Dezember auftritt (Zahl der Tage mit Schneedecke in Goll Rad 130 d/a, auf der Leeseite in Mürzsteg noch 116,7 d/a).

G.9 Salzatal

Das Gesäuse zeichnet sich durch eine markante Abschirmung durch das Relief mit einer Reliefenergie von 1500 m und mehr aus, was bei der engen Talanlage eine ausgesprochene Windarmut verursacht.

Wir finden im Gesäuse deshalb ein Schluchtklima vor, das sich in gedämpften Temperaturextremen (geringere aperiodische Tagesschwankung), scharfen Kontrasten in der Besonnung (Beschattung bestimmter Abschnitte) und damit auch in der Schneedeckendauer ausdrückt.

G.10 Mariazeller Becken

Der Mariazeller Raum als Zone G.10 umfasst den Bereich des relativ kalten Halltales, den Beginn des Erlauftales samt Erlaufsee und Umgebung mit der zugehörigen Umrahmung.

Es handelt sich um einen Abschnitt mit winterkaltem (in den Terrassen- und Hanglagen auch nur mäßig kaltem) und insgesamt nur mäßig sommerwarmem bis kühlem, maritim geprägtem, niederschlagsreichem Klima.

Wegen der thermischen Ungunst, wie in den anderen Zonen, speziell in G.6 und G.9 (Schluchtabchnitte) ist eine starke phänologische Verspätung bedingt, besonders kalte Abschnitte sind etwa im Halltal anzutreffen, wo die Temperaturminima -30 °C unterschreiten.

H.5 Ybbstaler Alpen

Die wichtigsten Charakteristika sind ein maritim geprägtes Klima mit Schneereichtum, auffallend viele Tage mit Niederschlag (150 bis 160 d/a über 1 mm) und geringe Tages- und Jahresschwankung; es ist ferner sonnenscheinarm mit Ausnahme des Herbstes und windexponiert in den Kammlagen. Der wichtigste Unterschied besteht vor allem in den deutlich geringeren Seehöhen gegenüber der Zone H.4, wodurch die Niederschläge in den Kammlagen nicht jenes Ausmaß von H.4 erreichen. Dies bedingt ferner für die Hochschwabgruppe einen geringeren Abschirmungseffekt. Ansonsten gelten die Aussagen wie für H.2 und H.3.

Folgende Klimaregionen reichen nur kleinflächig in den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag und wird deshalb für eine genauere Beschreibung auf den Klimaatlas des Landes Steiermark verwiesen:

- B.6 Feistritztal
- B.11 Gleinalm Ost
- C.1 Glein-, Stub- und Packalpe

3.2 Boden und Geologie

Quelle²: webGIS Steiermark, 2023.

Die ausgeprägte landschaftliche Gliederung des Bezirks Bruck-Mürzzuschlag wird durch die markanten Bergstöcke der Nördlichen Kalkalpen (Hochschwabmassiv, Veitsch, Schneealpe, Rax) im Norden, die Grauwackenzone entlang der Linie Semmering – Mürztal und die zentralalpinen Sedimente bzw. das polymetamorphe Grundgebirge (Stuhleck, Alpl, Fischbacheralpen) im Süden gebildet.

Das Hochschwabmassiv samt nördlichem Vorland (Mariazeller Land), Veitsch, Schneealpe und Rax werden hauptsächlich durch die Schichten der Mittel- und Obertrias (Kalk, Dolomit, Mergel) gebildet. Dieses Gebiet zählt zu den nördlichen Kalkalpen. Teilweise sind auch Schichten der Untertrias (rote und grüne

Meeresmergel und Sandsteine, buntes Haselgebirge mit Gips und Steinsalz) vertreten.

Das südlich anschließende Gebiet zwischen Hochschwab und Mur-Mürzfurche reicht von den Schichten der Mittel- und Obertrias sowie der Untertrias über kohleführende Süßwasserschichten der Torton, Schichten der Karbonformation und Kalke und Dolomite der Semmeringserie (Mittel- bis Obertrias) bis zu ausgedehnten Gebieten der Gneise und Glimmerschiefer.

Die Mur-Mürzfurche zeichnet sich durch seine Vielfalt an geologischen Schichten aus, wie u.a. die Rannachserie mit ihren Quarziten und Quarzitkonglomeraten unbestimmten Alters, die ausgedehnten Lager und Züge von Grünschiefer in den Schichten aus dem älteren Erdaltertum sowie die paläozoischen Porphyride; schwach graphitische Schiefer und von ihm nicht zu trennende Phyllite sowie Kalke und Dolomite, Grauwacke und Quarzitschiefer der Semmeringschichtfolge.

Südlich des Mürztales überwiegen die phyllitischen Grauwackenschiefer, die auch von Mürzzuschlag in östlicher Richtung zum Semmering hin dominierend sind. Südlich von Krieglach in östlicher Richtung (Große und Kleine Illach), nördlich und nordwestlich von Mürzzuschlag und auch im Bereich des Semmerings sind Kalke und Dolomite des Mesozoikums eingelagert. Im Bereich der Pretulalpe überwiegen wiederum die Mürztaler Grobgneise.

Das Gebiet der Gleinalpe ist vorwiegend gekennzeichnet durch Gneise und Schiefer. Der Süden des Bezirkes wird durch die Gesteinsserie des Altpaläozoikums in vorherrschend kalkig-dolomitischer Ausbildung des Hochlantsches gebildet. Dieser südliche Teil ist auch durch die Magnesitablagerungen geprägt (Raum Breitenau am Hochlantsch).

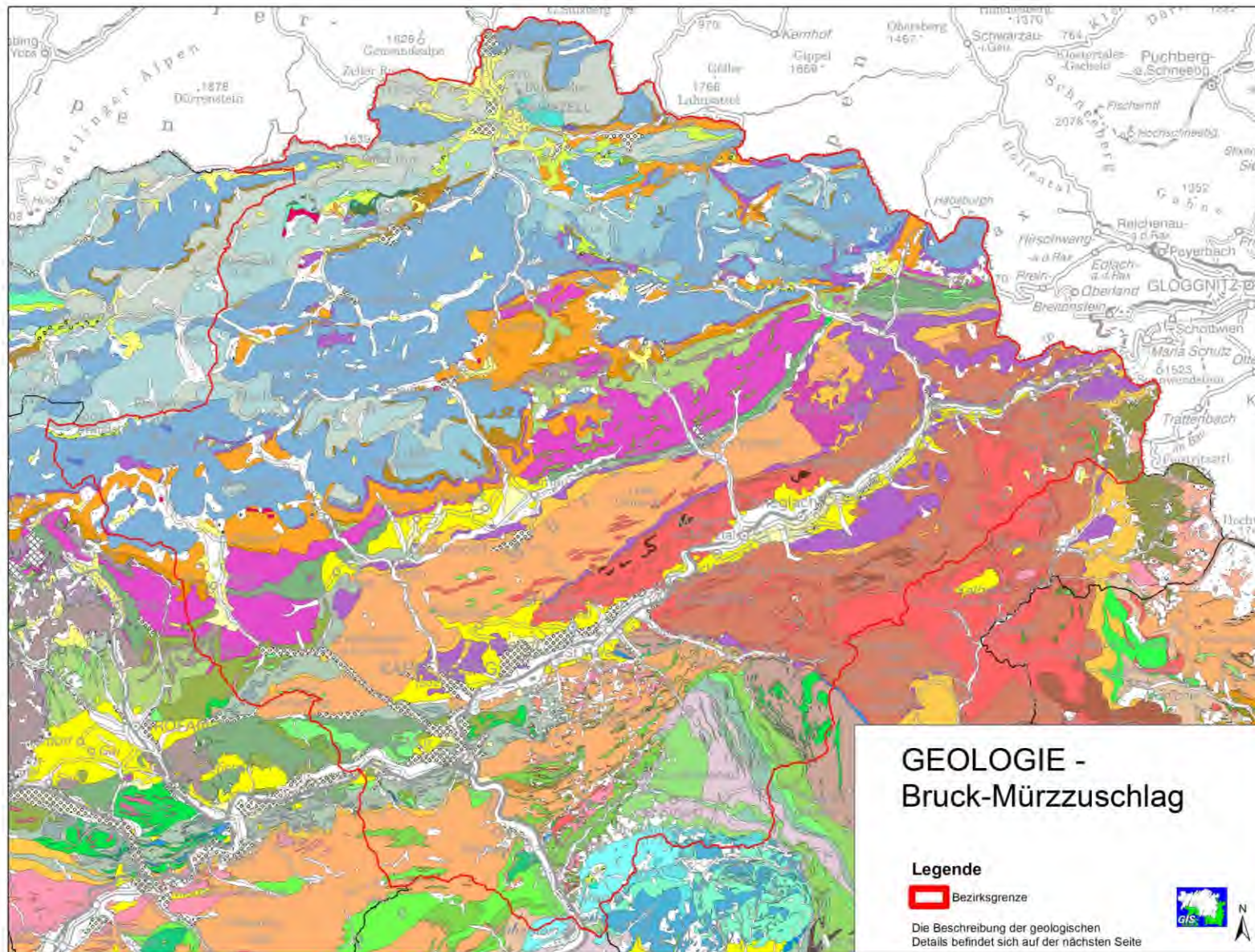
Entsprechend dem geologischen Untergrund treten im Bereich der Kalkformationen (nördlich der Grauwackenzone) vor allem Rendsinen, abwechselnd mit Braunlehm und Braunerden sowie Rendsinen der Waldregion (humushältige Karbonatböden) und alpine Tangelrendersinen auf.

Im breiten Bereich der Grauwackenzone dominieren im Allgemeinen flachgründige, podsolige Braunerden auf festem Muttergestein, Eisenpodsole, alpine Eisenhumuspodsole und Waldeisenpodsole. Dazwischen treten stark versauerte Braunerden (anthropogen bedingt) auf.

Im Bereich südlich des Mürztales überwiegen oligotrophe Braunerden (flache, steinige Braunerden mit geringem Basen- und Nährstoffgehalt).

In den Talbereichen entlang der Flussläufe sind Auböden zu finden.

Karte 4: Geologische Karte Bruck-Mürzzuschlag.



GEOLOGIE - Bruck - Mürzzuschlag



Legende

- Wechselgneis
- Wechselschiefer
- Amphibolit
- Augengneis i. a., Grobgnais, Weißstein,
- Rittiser Quarzit
- Birkfelder Quarzphyllit, Mürztaler Quarzphyllit
- Tommerschiefer, Strallegger Gneis, Treibachschiefer
- Roßkogelporphyroid; Perm
- Semmeringquarzit, Lantschfeldquarzit,
- Kapellener Schiefer, Kalk und Dolomit, Gutensteiner Basissene,
- Orthogneis, Migmatit, Granitgneis
- Paragneis i. a., Plagioklasgneis
- Hornblendegneis
- Amphibolit i. a.
- Augengneis
- Serpentin, Ultramafit
- (Bänder-)Amphibolit des Speikkomplexes
- Glimmerschiefer i. a., phyllitischer Glimmerschiefer
- Marmor
- Eklogitamphibolit, Metagabbro
- Semmeringquarzit, Plattquarzit, Alpiner Verrucano, Rannachformation,
- Bänderkalk und -dolomit, Gutensteiner Basisfolge, Stangalm-Mesozoikum s. str.,
- Serpentin
- Amphibolit
- Marmor
- Paragneis
- Glimmerschiefer, phyllitischer Glimmerschiefer
- feinschichtige Grauwackenschiefer i. a.; Altpaläozoikum i. a.
- Spilit, Diabas, Grünschiefer
- Silbersbergschichten, Gerichtsgrabengruppe, Kalwanger
- Blasseneckporphyroid; Oberordoviz
- Radschiefer; Silur - Unterdevon
- Altpaläozoischer Bänderkalk i. a., Reitingkalk,
- Triebensteinkalk; Karbon
- Graphitkarbon; Karbon
- Altpaläozoische Phyllit i. a., Passailer Phyllit, Heilbrunner Phyllit (GP);
- Spilit, Diabas, Grünschiefer
- Arzberger Schichten, Schwarzschiefer (GP),
- Laufnitzdorfer Gruppe (GP); Silur - Oberdevon
- Altpaläozoischer Bänderkalk i. a., Schöckelkalk (GP),
- Kalkschiefer i. a. (GP); Unter-, Mitteldevon
- Dolomitsandsteinfolge (GP); Unter-, Mitteldevon
- Kanzelkalk, Barrandekalk (GP),
- Tyrmauer-Alm-Formation (GP); Mitteldevon
- Hochlantschkalk, Zachenspitzkalk (GP); Mittel-, Oberdevon
- Steinbergkalk, Sanzenkogelschichten, Kalke des Höllerer Kogels,
- Präbichschichten, Werchzirmschichten; Perm
- Haselgebirge; Perm
- Werfener Schichten; Skyth
- Gutensteiner Kalk und Dolomit, Reichenhaller Rauhwacke; Anis
- Zlambachmergel, Pedatakalk, Hallstätter Schichten, Schreyeralmkalk,
- Reiflinger Schichten, Partnachsichten; Anis - Karn
- Wettersteinkalk, Wetterstein- und Ramsadolomit; Anis - Karn
- Lunzer Schichten, Reingrabener Schiefer, Tisoveckalk,
- Hauptdolomit; (Karn -) Nor
- Kössener Schichten; Rhat
- Dachsteinkalk; Nor - Rhat
- Allgäuschichten, Klauskalk, Hierlitzkalk, Adneter Kalk; Lias - Dogger
- Schrambachschichten, Tressensteinkalk, Plassenkalk, Steinmühlkalk,
- Konglomerat der kalkalpinen Gosau, Basiskonglomeratfolge (Kainacher Gosau),
- Gosau i. a., Nierentaler Schichten, Zwieselalmschichten, Hauptbeckenfolge und
- Inneralpines Jungtertiär
- Blockschotter, Blockkonglomerat,
- Moräne
- Löß, Staublehm
- Höhere Terrasse, Präwürm
- Niederterrasse, Eisrandterrassen,
- Rutschhang, größere Rutschungen
- Gehängebrenzie
- Gehängelehm, Schleppenhang
- Hangschutt, Bergsturzmasse
- Schwemmkegel
- Alluvialer Talboden, Kolluvien
- Torf, Moor, Versumpfung
- Anthropogene Ablagerungen (Halde, Deponie)

Abbildung 5: Geologische Karte Bruck-Mürzzuschlag – Legende.

3.3 Wuchsgebiete und Waldgesellschaften

3.3.1 Wuchsgebiete

Quelle⁷: Bundesforschungszentrum für Wald, 2023.

Zur Vereinheitlichung mehrerer unterschiedlicher nebeneinander verwendeter Wuchsgebietsgliederungen wurde eine Gliederung der forstlichen Wuchsgebiete Österreichs erarbeitet (Kilian, Müller, Starlinger, 1994). Nach dieser Wuchsgebietsgliederung liegt der Bezirk Bruck Mürzzuschlag zum Großteil in den Wuchsgebieten 4.2 („Nördliche Randalpen - Ostteil“) und 3.1 („Östliche Zwischenalpen - Nordteil“). Südöstliche Bereiche liegen auch im Wuchsgebiet 5.3 („Ost- und Mittelsteirisches Bergland“). Die forstlichen Wuchsgebiete umfassen Großlandschaften mit weitgehend einheitlichem Klimacharakter und sind durch eine typische Abfolge standortsbezogener Umweltfaktoren gekennzeichnet, die eine jeweils unterschiedliche Zusammensetzung der natürlichen Waldvegetation bedingen. Vertikale seehöhenabhängige Klima- und Vegetationsgradienten überlagern die regionale Eigenart der Wuchsgebiete und werden durch die Abgrenzung von Höhenstufen berücksichtigt. In horizontaler Richtung werden die Hauptwuchsgebiete nach den natürlichen Waldgesellschaften durchschnittlicher Standorte in der montanen Stufe abgegrenzt. Die Wuchsgebiete sind Grundlage für die Begrenzung von Herkunftsgebieten für das forstliche Saat- und Pflanzgut, für die Raumplanung (forstliche Planungen, Natur- und Umweltschutz, Naturwaldreservate) und darüber hinaus für einen ökologisch orientierten Waldbau (Baumartenwahl, Abgrenzung waldbaulicher Behandlungseinheiten).

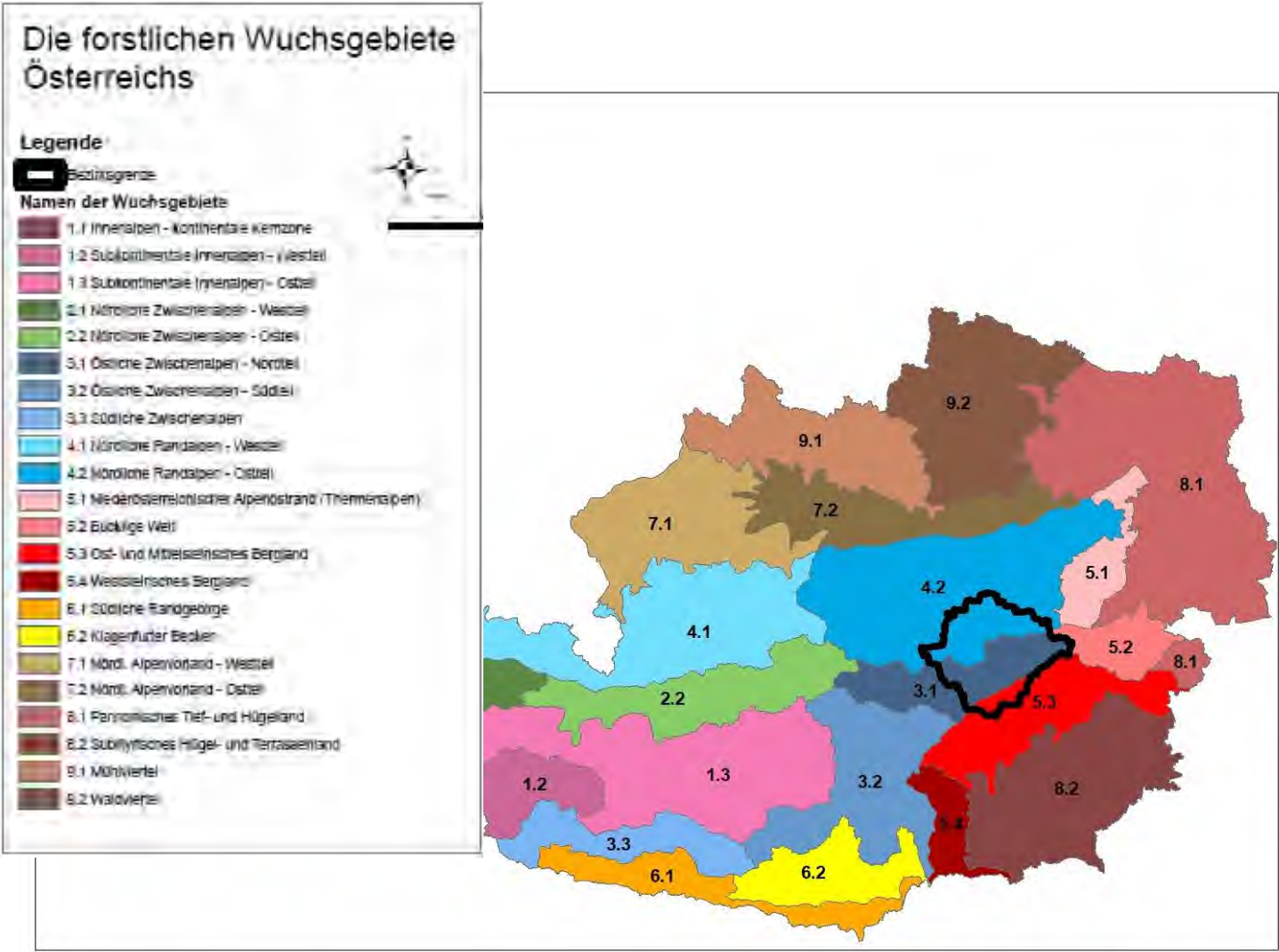


Abbildung 6: Forstliche Wuchsgebiete Österreichs.

3.3.2 Potenzielle natürliche Waldgesellschaften

Quelle⁷: Bundesforschungszentrum für Wald, 2023.

In den Wuchsgebietsbeschreibungen von Kilian, Müller und Starlinger, (1994) sind jene potentiell natürliche Waldgesellschaften hervorgehoben, die das Wuchsgebiet charakterisieren bzw. deren Verbreitung zur Abgrenzung der jeweiligen Höhenstufe und/oder des Gebiets verwendet wurden (Leitgesellschaft, Regionalwaldgesellschaft). Die Angaben beziehen sich auf die potentiell natürliche Waldvegetation der jeweiligen Höhenstufen und Standorte. Die aktuellen Bestände und ihre Bodenvegetation können durch die vielfältigen historischen und rezenten menschlichen Einflüsse stark davon abweichen.

3.3.3 Aktuelle Waldgesellschaften

Quelle⁵: Dynamische Waldtypisierung Steiermark.

Dynamische Waldtypisierung

2018 wurde seitens des Landes Steiermark (Landesforstdirektion) in Kooperation mit den Interessensvertretern Landwirtschaftskammer Steiermark und Land&Forst Betriebe Steiermark ein Forschungsprojekt gestartet, mit dem Ziel, ein praxistaugliches Instrument zu entwickeln, welches für jeden Waldort konkrete Empfehlungen für eine standortangepasste Baumartenwahl unter dem Aspekt des Klimawandels zu bieten. Dieses Projekt „Dynamische Waldtypisierung“ konnte im Jahr 2022 zum Abschluss gebracht werden und ermöglicht steirischen WaldbesitzerInnen die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf ihren Wald für die nächsten 80 Jahre digital abzurufen und in ihre waldbaulichen Entscheidungen, insbesondere bei der Baumartenwahl einfließen zu lassen.

Diesbezüglich wird verwiesen auf die Homepage www.waldbauberater.at, auf der man über die Auswahl des Standortes in der Karte zur Dynamischen Waldtypisierung bzw. der Beschreibung des ausgewählten Standortes gelangt. Die zweite Möglichkeit diese Daten abzurufen, ist der direkte Einstieg in den Digitalen Atlas.

Nähere Informationen unter www.waldtypisierung.steiermark.at

3.3.4 Forstliche Sonderstandorte

Forstliche Sonderstandorte sind von besonderem forstfachlichen und naturschutzfachlichen Wert (Naturwaldzellen, Reste natürlicher Waldgesellschaften, Pionierstandorte, Dauergesellschaften, seltene Pflanzen und Tiergesellschaften, Einzigartigkeit und Unberührtheit). In Absprache mit den jeweiligen Waldbesitzern sollen diese Sonderstandorte durch eine entsprechende Bewirtschaftung als Lehr- und Beispielflächen unbedingt erhalten werden.

Tabelle 3: Forstliche Sonderstandorte im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

Sonderstandort Nr.	Bezeichnung (Beschreibung)	Gemeinde	Fläche (ha)
621011001	Walster - Hubertusseeinfluss	Mariazell	5,61
621011002	Halltal "Braschkogel"	Mariazell	2,47
621011003	Zellerbrunn	Mariazell, Wildalpen	130,71
621011004	Gußwerk Greith	Mariazell	31,19
621011005	Gußwerk Rotmoos	Mariazell	41,65
621011006	Arzbach	Neuberg an der Mürz	2,78
621011007	Scheibsgraben	Sankt Barbara im Mürztal	0,57
621011008	Graschnitzgraben "Vorderdiesberger"	Sankt Marein im Mürztal	20,32
621011009	Übelstein, div. Eichenreinbestände	Bruck an der Mur, Pernegg	61,20

Quelle⁸: Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag, 2023.

Die Sonderstandorte sind in die Liste der Zeiger (Kategorie „Forstrelevante allgemeine Objektkategorien“; Zeiger „Forstlicher Sonderstandort“) in die WEP-Datenbank aufgenommen, beschrieben und im GIS verortet.

Vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung wurde schon sehr früh (1980 bis 1982 und 1991 bis 1993) eine Kartierung aller ökologischer Vorrangflächen vorgenommen. Diese Biotop sind heute als Kartenmaterial zugänglich („Biodigitop I und II“). Einerseits soll versucht werden, die kartierten Waldflächen in ihrem forstlichen und naturwissenschaftlichen Wert zu erhalten, andererseits soll vermieden werden, dass noch nicht bewaldete Biotop durch Aufforstungen vernichtet werden. Die Daten zu den erfassten Biotop sind am OGD-Portal des GIS-Steiermark downloadbar und im Digitalen Atlas Steiermark (Themenkarte Naturschutz) dargestellt.

3.4 Waldausstattung und Waldeigentumsverhältnisse

3.4.1 Waldausstattung und Waldflächendynamik der Gemeinden und Katastralgemeinden

3.4.1.1 Waldausstattung nach Kataster

Die Katasterwaldfläche für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag beträgt 166.425,5 ha. Eine Aufgliederung der Waldausstattung nach Gemeinden findet sich auf nachfolgender Tabelle. Bei einer Gesamtfläche von 215.702,4 ha beträgt das Bewaldungsprozent 77,2 %. Die walddreichsten Gemeinden sind die Gemeinden Pernegg an der Mur (Waldausstattung von 87,0 %), Mariazell (84,3 %) und Stanz im Mürztal (82,3 %). Die niedrigste Waldausstattung mit 67,3 % weist die Gemeinde Kapfenberg auf. Die Waldausstattung der Katastralgemeinden ist anschließend aufgelistet. Die höchste Waldausstattung weisen die Katastralgemeinden Freßnitzgraben (97,5 %), Oisching (95,6 %) und Traibach (94,4 %) auf. Eine Waldausstattung von unter 20 % haben die Katastralgemeinden Wienvorstadt (0,0 %), Sankt Marein im Mürztal (0,5 %), Mürzhofen (0,9 %) und St. Lorenzen im Mürztal (3,4 %).

Tabelle 4: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Gemeinden.

Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik (2013 bis 2021)

■ Waldanteil kleiner 20%
 ■ Waldanteil < 20% und abnehmende Waldflächendynamik zwischen 2013 und 2021

Gemeinde		2013			2021			Dynamik	
Nr	Name	Fläche ha	Wald ha	Anteil	Fläche ha	Wald ha	Anteil	ha	%
62105	Breitenau am Hochlantsch	6.244,4	5.008,3	80,2%	6.246,7	4.995,8	80,0%	-12,5	-0,2%
62115	Krieglach	9.376,2	7.250,9	77,3%	9.379,8	7.251,6	77,3%	0,7	0,0%
62116	Langenwang	7.609,4	5.931,5	77,9%	7.605,9	5.916,6	77,8%	-14,9	-0,1%
62125	Pernegg an der Mur	8.605,7	7.492,8	87,1%	8.607,1	7.489,1	87,0%	-3,6	-0,1%
62128	Sankt Lorenzen im Mürztal	3.807,4	2.708,1	71,1%	3.808,0	2.713,5	71,3%	5,4	0,2%
62131	Spital am Semmering	7.271,8	5.717,1	78,6%	7.273,6	5.719,0	78,6%	2	0,0%
62132	Stanz im Mürztal	7.692,7	6.336,7	82,4%	7.695,4	6.334,0	82,3%	-2,8	-0,1%
62135	Turnau	13.417,7	10.057,4	75,0%	13.409,7	10.022,4	74,7%	-35	-0,3%
62138	Aflenz	5.509,7	3.720,8	67,5%	5.511,2	3.712,4	67,4%	-8,5	-0,1%
62139	Bruck an der Mur	8.537,9	6.191,2	72,5%	8.545,3	6.191,9	72,5%	0,7	0,0%
62140	Kapfenberg	8.205,7	5.524,0	67,3%	8.208,6	5.524,8	67,3%	0,8	0,0%
62141	Kindberg	9.064,8	6.342,5	70,0%	9.066,0	6.336,0	69,9%	-6,5	-0,1%
62142	Mariazell	41.376,7	34.869,7	84,3%	41.414,2	34.920,1	84,3%	50,4	0,0%
62143	Mürzzuschlag	5.138,9	3.582,8	69,7%	5.138,5	3.586,8	69,8%	4	0,1%
62144	Neuberg an der Mürz	27.482,6	21.967,4	79,9%	27.482,7	21.954,8	79,9%	-12,5	0,0%
62145	Sankt Barbara im Mürztal	11.259,0	8.557,3	76,0%	11.262,9	8.550,7	75,9%	-6,6	-0,1%
62146	Sankt Marein im Mürztal	2.950,7	2.351,8	79,7%	2.949,0	2.348,2	79,6%	-3,6	-0,1%
62147	Thörl	16.655,6	11.271,1	67,7%	16.643,4	11.256,1	67,6%	-15	-0,1%
62148	Tragöß-Sankt Katharein	15.440,5	11.604,0	75,2%	15.454,4	11.601,7	75,1%	-2,3	-0,1%
Gesamt		215.647,4	166.485,4	77,2%	215.702,4	166.425,5	77,2%	-59,8	0,0%

Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023.

Tabelle 5: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Katastralgemeinden.

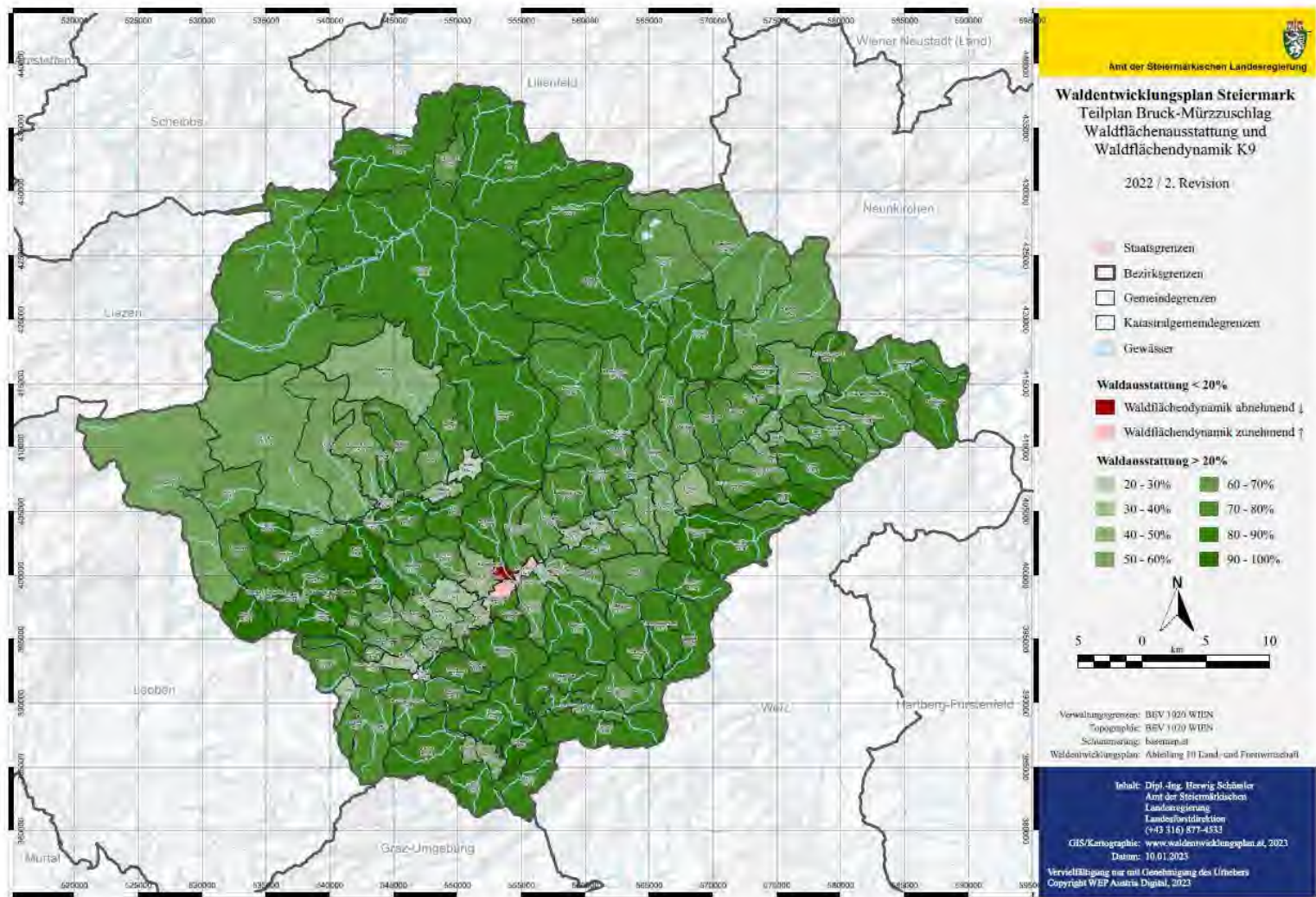
Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik (2013 bis 2021)

■ Waldanteil kleiner 20%
 ■ Waldanteil < 20% und abnehmende Waldflächendynamik zwischen 2013 und 2021

Katastralgemeinde		2013			2021			Dynamik	
Nr	Name	Fläche ha	Wald ha	Anteil	Fläche ha	Wald ha	Anteil	ha	%
60001	Aflenz Kurort	1.610,8	979,8	60,8%	1.611,6	980,1	60,8%	0,3	0,0%
60002	Arndorf	181,6	138,2	76,1%	181,5	138,5	76,3%	0,3	0,2%
60003	Berndorf	304,7	101,4	33,3%	304,7	101,4	33,3%	0	0,0%
60004	Bruck an der Mur	1.509,3	1.097,0	72,7%	1.509,5	1.097,0	72,7%	0,1	0,0%
60005	Deuchendorf	590,8	196,7	33,3%	590,5	194,1	32,9%	-2,6	-0,4%
60006	Diemlach	230,0	136,7	59,4%	230,0	138,9	60,4%	2,2	1,0%
60007	Döllach	387,7	195,5	50,4%	387,5	194,2	50,1%	-1,3	-0,3%
60008	Dörflach	1.707,0	1.309,0	76,7%	1.707,8	1.301,7	76,2%	-7,3	-0,5%
60009	Einöd	830,6	771,6	92,9%	830,9	775,2	93,3%	3,5	0,4%
60010	Erhardstraße	865,9	647,5	74,8%	866,0	644,7	74,4%	-2,8	-0,4%
60011	Etmißl	843,1	568,7	67,5%	844,3	569,8	67,5%	1,1	0,0%
60012	Forstwald	428,6	331,5	77,3%	427,9	329,9	77,1%	-1,5	-0,2%
60013	Fölz	3.693,9	2.202,7	59,6%	3.693,9	2.201,7	59,6%	-0,9	0,0%
60014	Frauenberg	2.063,4	1.826,3	88,5%	2.061,2	1.820,1	88,3%	-6,2	-0,2%
60015	Gabraun	2.034,9	1.811,2	89,0%	2.034,7	1.813,3	89,1%	2,1	0,1%
60016	Göriach	1.420,1	1.070,7	75,4%	1.420,0	1.070,9	75,4%	0,2	0,0%
60017	Göritz	851,6	578,4	67,9%	853,0	578,6	67,8%	0,2	-0,1%
60018	Graschnitz	71,6	15,1	21,1%	71,7	17,1	23,8%	2	2,7%
60019	Grassnitz	896,4	571,7	63,8%	896,4	572,4	63,9%	0,7	0,1%
60020	Hafendorf	467,9	198,9	42,5%	468,6	197,0	42,0%	-1,9	-0,5%
60021	Hinterberg	1.182,8	1.030,2	87,1%	1.165,8	1.014,6	87,0%	-15,5	-0,1%
60022	Hüttengraben	782,6	669,2	85,5%	782,4	666,6	85,2%	-2,5	-0,3%
60023	Jauring	778,0	598,3	76,9%	778,0	597,5	76,8%	-0,8	-0,1%
60024	Kaltbach	311,1	258,4	83,1%	313,9	260,8	83,1%	2,4	0,0%
60025	Kapfenberg	412,1	275,5	66,9%	412,1	276,3	67,0%	0,8	0,1%
60026	Kirchdorf	238,2	144,8	60,8%	238,2	144,2	60,5%	-0,6	-0,3%
60027	Krottendorf	332,6	196,1	59,0%	332,9	195,8	58,8%	-0,2	-0,2%
60028	Lantsch	2.200,8	1.914,5	87,0%	2.201,7	1.907,5	86,6%	-7	-0,4%
60029	Lonschitz	1.044,6	866,0	82,9%	1.045,4	866,2	82,9%	0,2	0,0%
60030	Mixnitz	1.469,0	1.264,1	86,1%	1.470,3	1.265,4	86,1%	1,3	0,0%
60031	Oberaich	2.002,6	1.572,8	78,5%	2.003,8	1.572,2	78,5%	-0,6	0,0%
60032	Oberdorf-Landskron	911,2	651,1	71,5%	911,4	649,8	71,3%	-1,3	-0,2%
60033	Oberdorf-Niederdorf	629,8	527,7	83,8%	630,0	528,0	83,8%	0,3	0,0%
60034	Obertal	1.056,3	978,1	92,6%	1.053,9	973,8	92,4%	-4,3	-0,2%
60035	Oberort	1.778,4	1.261,2	70,9%	1.780,6	1.254,2	70,4%	-7	-0,5%
60036	Oisching	875,9	837,3	95,6%	875,9	837,3	95,6%	0	0,0%
60037	Parschlug	1.227,6	919,8	74,9%	1.227,4	918,6	74,8%	-1,2	-0,1%
60038	Palbersdorf	291,9	213,2	73,0%	292,0	213,5	73,1%	0,3	0,1%
60039	Pernegg	423,7	243,8	57,5%	423,9	243,2	57,4%	-0,6	-0,1%
60040	Picheldorf	1.005,9	758,6	75,4%	1.006,6	757,8	75,3%	-0,8	-0,1%
60041	Pischk	77,8	19,0	24,4%	77,8	19,2	24,7%	0,2	0,3%
60042	Pischkberg	790,4	641,0	81,1%	790,1	641,0	81,1%	0	0,0%
60043	Pötschach	265,4	116,4	43,9%	265,4	116,8	44,0%	0,4	0,1%
60044	Pötschen	242,4	150,9	62,3%	242,4	148,2	61,1%	-2,7	-1,2%
60045	Pogusch	1.635,1	1.371,5	83,9%	1.634,4	1.371,0	83,9%	-0,6	0,0%
60046	Rammersdorf	804,2	389,8	48,5%	804,3	389,0	48,4%	-0,9	-0,1%
60047	Rastal	657,3	532,3	81,0%	657,4	532,7	81,0%	0,4	0,0%
60048	Roßgraben	937,9	870,3	92,8%	938,0	870,5	92,8%	0,1	0,0%
60049	Rumpelmühle	1.219,4	941,6	77,2%	1.220,6	948,4	77,7%	6,9	0,5%
60050	St. Ilgen	7.344,3	4.262,9	58,0%	7.346,9	4.262,7	58,0%	-0,3	0,0%
60051	St. Katharein an der Laming	131,8	89,2	67,7%	132,0	89,2	67,6%	-0,1	-0,1%
60052	St. Lorenzen im Mürtal	148,7	5,2	3,5%	148,6	5,1	3,4%	-0,1	-0,1%
60053	St. Marein im Mürtal	237,3	1,2	0,5%	237,4	1,2	0,5%	0	0,0%
60054	St. Martin	327,1	189,0	57,8%	327,1	188,9	57,7%	-0,1	-0,1%
60055	Schattenberg	8.229,2	5.668,6	68,9%	8.241,8	5.676,8	68,9%	8,2	0,0%
60056	Schlaggraben	1.563,3	1.296,1	82,9%	1.563,7	1.294,1	82,8%	-1,9	-0,1%
60057	Schörgendorf	561,0	342,2	61,0%	561,6	343,0	61,1%	0,8	0,1%
60058	Seewiesen	4.026,7	2.272,1	56,4%	4.019,8	2.252,3	56,0%	-19,8	-0,4%
60059	Sonnberg	1.044,5	847,7	81,2%	1.044,6	848,9	81,3%	1,3	0,1%
60060	Sonnleiten-Pernegg	1.614,4	1.150,2	71,2%	1.615,4	1.149,5	71,2%	-0,8	0,0%
60061	Sonnleiten	578,4	509,2	88,0%	578,7	509,8	88,1%	0,6	0,1%
60062	Stegg	825,4	713,4	86,4%	825,6	713,9	86,5%	0,5	0,1%
60063	Streitgarn	338,6	103,7	30,6%	338,7	103,9	30,7%	0,2	0,1%
60064	Stübming	6.357,3	5.596,4	88,0%	6.355,9	5.582,0	87,8%	-14,4	-0,2%
60065	Thal	1.213,7	997,7	82,2%	1.214,1	1.000,1	82,4%	2,4	0,2%
60066	Thörl	1.379,2	1.290,0	93,5%	1.379,2	1.290,3	93,6%	0,2	0,1%

60067	Traföß	1.300,4	1.166,9	89,7%	1.300,3	1.162,9	89,4%	-4,1	-0,3%
60068	Turnau	399,9	120,6	30,2%	399,9	117,1	29,3%	-3,5	-0,9%
60069	Tutschach	129,9	66,5	51,2%	129,9	66,5	51,2%	0	0,0%
60070	Übelstein	829,1	656,7	79,2%	832,3	658,8	79,2%	2,1	0,0%
60071	Untertal	1.130,6	1.029,9	91,1%	1.131,7	1.031,4	91,1%	1,5	0,0%
60072	Wienervorstadt	28,6	0,0	0,0%	28,6	0,0	0,0%	0	0,0%
60073	Winkl	859,4	600,1	69,8%	859,5	600,9	69,9%	0,8	0,1%
60074	Zlatten	2.201,5	1.991,6	90,5%	2.201,6	1.989,6	90,4%	-2	-0,1%
60201	Allerheiligen	213,1	81,3	38,2%	213,1	81,4	38,2%	0	0,0%
60202	Alpl	1.806,0	1.636,9	90,6%	1.806,4	1.636,9	90,6%	0	0,0%
60203	Brandstattgraben	1.284,3	1.057,4	82,3%	1.283,9	1.056,3	82,3%	-1,1	0,0%
60204	Dickenbach	1.233,4	1.054,6	85,5%	1.234,9	1.054,5	85,4%	-0,1	-0,1%
60205	Veitsch Dorf	57,2	30,9	54,0%	57,2	30,9	54,0%	0	0,0%
60206	Edelsdorf	1.047,8	659,8	63,0%	1.048,0	659,6	62,9%	-0,2	-0,1%
60207	Fochnitz	1.483,8	1.286,7	86,7%	1.484,2	1.287,1	86,7%	0,5	0,0%
60208	Freßnitz	888,8	515,1	58,0%	889,2	515,3	58,0%	0,2	0,0%
60209	Freßnitzgraben	1.519,0	1.481,5	97,5%	1.520,4	1.482,3	97,5%	0,9	0,0%
60210	Großveitsch	3.764,4	3.093,5	82,2%	3.765,8	3.085,1	81,9%	-8,4	-0,3%
60211	Herzogberg	1.032,1	717,8	69,5%	1.031,8	712,9	69,1%	-4,9	-0,4%
60212	Hollersbach	807,1	610,9	75,7%	807,2	611,9	75,8%	1	0,1%
60213	Jaßnitztal	2.532,2	2.136,4	84,4%	2.532,3	2.136,6	84,4%	0,2	0,0%
60214	Kindberg	358,6	152,0	42,4%	359,1	151,7	42,2%	-0,3	-0,2%
60215	Kindbergdörfel	1.019,8	726,8	71,3%	1.019,9	726,0	71,2%	-0,8	-0,1%
60216	Kindthal	326,9	146,2	44,7%	326,7	145,9	44,7%	-0,2	0,0%
60217	Kindthalgraben	1.417,3	1.129,8	79,7%	1.417,3	1.129,4	79,7%	-0,3	0,0%
60218	Kleinveitsch	3.419,9	2.545,5	74,4%	3.421,2	2.548,1	74,5%	2,6	0,1%
60219	Krieglach	796,9	376,1	47,2%	798,2	376,1	47,1%	0	-0,1%
60220	Krieglach-Schwöbing	1.019,7	815,4	80,0%	1.020,9	817,4	80,1%	2	0,1%
60221	Lutschaun	379,3	302,9	79,9%	379,4	302,2	79,7%	-0,7	-0,2%
60222	Malleisten	948,7	668,4	70,5%	948,0	666,5	70,3%	-1,9	-0,2%
60223	Massing	1.159,4	940,8	81,1%	1.159,0	941,3	81,2%	0,5	0,1%
60224	Mitterdorf	735,0	409,8	55,8%	734,4	408,8	55,7%	-1	-0,1%
60225	Mürzhofen	192,4	1,8	0,9%	192,8	1,8	0,9%	0	0,0%
60226	Niederaigen	535,6	428,2	79,9%	535,6	428,2	79,9%	0	0,0%
60227	Possegg	1.604,3	1.459,6	91,0%	1.604,3	1.459,4	91,0%	-0,1	0,0%
60228	Scheibsgraben	1.456,1	1.119,9	76,9%	1.456,5	1.120,9	77,0%	1	0,1%
60229	Sölsnitz	924,5	590,7	63,9%	925,0	590,7	63,9%	0	0,0%
60230	Stanz	1.279,7	867,6	67,8%	1.280,7	864,7	67,5%	-2,9	-0,3%
60231	Sommer	1.237,8	816,6	66,0%	1.237,8	815,7	65,9%	-1	-0,1%
60232	Wartberg	911,5	626,6	68,7%	912,9	626,5	68,6%	-0,1	-0,1%
60401	Aschbach	17.126,9	14.896,3	87,0%	17.132,0	14.916,1	87,1%	19,8	0,1%
60402	Halltal	7.454,9	6.383,7	85,6%	7.455,3	6.382,2	85,6%	-1,5	0,0%
60403	Mariazell	643,7	405,5	63,0%	643,7	403,8	62,7%	-1,6	-0,3%
60404	St. Sebastian	4.742,1	4.026,5	84,9%	4.742,5	4.032,3	85,0%	5,9	0,1%
60405	Weichselboden	11.409,1	9.157,8	80,3%	11.440,6	9.185,7	80,3%	27,8	0,0%
60501	Altenberg	5.766,0	4.166,4	72,3%	5.767,2	4.168,9	72,3%	2,5	0,0%
60502	Auersbach	946,8	723,7	76,4%	945,1	722,2	76,4%	-1,5	0,0%
60503	Eichhornthal	511,1	435,9	85,3%	511,1	435,7	85,2%	-0,2	-0,1%
60504	Feistritzberg	948,2	686,1	72,4%	948,0	684,6	72,2%	-1,5	-0,2%
60505	Frein an der Mürz	2.431,6	2.084,2	85,7%	2.431,6	2.078,4	85,5%	-5,9	-0,2%
60506	Frörschnitz	2.003,2	1.819,2	90,8%	2.004,1	1.815,4	90,6%	-3,8	-0,2%
60507	Ganz	747,6	564,8	75,5%	749,2	564,9	75,4%	0,1	-0,1%
60508	Hönigsberg	960,5	710,4	74,0%	960,4	709,8	73,9%	-0,6	-0,1%
60509	Kapellen	4.461,8	3.493,3	78,3%	4.463,6	3.493,1	78,3%	-0,2	0,0%
60510	Krampen	3.106,0	2.170,9	69,9%	3.103,1	2.170,3	69,9%	-0,6	0,0%
60511	Lambach	337,4	264,7	78,5%	337,5	264,0	78,2%	-0,7	-0,3%
60512	Langenwang	738,8	518,5	70,2%	738,5	515,5	69,8%	-3	-0,4%
60513	Langenwang-Schwöbing	987,3	725,0	73,4%	983,3	720,2	73,2%	-4,7	-0,2%
60514	Lechen	592,4	359,5	60,7%	591,5	355,8	60,2%	-3,7	-0,5%
60515	Mitterberg	782,8	614,6	78,5%	782,9	614,5	78,5%	-0,1	0,0%
60516	Mürzsteg	8.427,0	7.346,6	87,2%	8.427,4	7.335,1	87,0%	-11,5	-0,2%
60517	Mürzzuschlag	1.925,9	1.144,5	59,4%	1.925,4	1.142,0	59,3%	-2,5	-0,1%
60518	Neuberg	3.290,2	2.705,9	82,2%	3.289,8	2.709,0	82,3%	3,2	0,1%
60519	Pretul	1.679,4	1.448,3	86,2%	1.680,6	1.447,0	86,1%	-1,3	-0,1%
60520	Schöneben-Ganz	670,1	449,2	67,0%	670,2	458,0	68,3%	8,8	1,3%
60521	Schöneben-Spital	542,5	462,5	85,3%	542,8	462,5	85,2%	0	-0,1%
60522	Semmering	1.864,7	1.350,9	72,4%	1.864,6	1.350,7	72,4%	-0,2	0,0%
60523	Spital am Semmering	2.861,4	2.084,3	72,8%	2.862,1	2.090,4	73,0%	6	0,2%
60524	Traubach	920,0	869,2	94,5%	920,8	869,2	94,4%	0	-0,1%
Gesamt		215.647,2	166.485,1	77,2%	215.702,2	166.425,0	77,2%	-59,7	0,0%

Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023.



Karte 4: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Katastralgemeinden

Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023.

3.4.1.2 Waldflächendynamik

Die Waldflächendynamik (Zu- und Abgang an Waldflächen) wird in den oberhalb abgebildeten Tabellen und Karte dargestellt. Sie wird von unterschiedlichen Einflussfaktoren bestimmt. Zum Beispiel nehmen Rodungen, Neuaufforstungen oder natürliche Waldzugänge (insbesondere im Bereich der Almen) Einfluss auf die Waldflächenbilanz. Für den Bezirk ergibt sich eine ausgeglichene Waldflächenbilanz im Zeitraum von 2013 bis 2021. Die Waldfläche hat in diesem Zeitraum um 59,8 ha (bzw. 0,04 %) nur leicht abgenommen. Die Waldzunahmen erfolgten in den Gemeinden Mariazell, St. Lorenzen im Mürztal, Mürzzuschlag, Spital am Semmering, Kapfenberg, Bruck an der Mur und Krieglach. Waldabnahmen erfolgten in allen übrigen Gemeinden.

3.4.2 Waldausstattung nach der Österreichischen Waldinventur (ÖWI)

Die Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur (ÖWI) zeigen einen Anstieg der Waldfläche im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag auf. Nach den Ergebnissen der Österreichischen Waldinventur 2016/21 (ÖWI 2016/21) beträgt die Waldfläche des Bezirkes Bruck-Mürzzuschlag 162.000 ha. In weiterer Folge ergibt sich ein Bewaldungsprozent von 75,1 %. Vergleicht man diese Daten mit den Ergebnissen der Erhebung der Österreichischen Waldinventur 2007/09 (ÖWI 2007/09), so ergibt sich eine Waldflächenzunahme von rund 1000 ha (Erhebung 2007/09: 161.000 ha Waldfläche).

Es gilt jedoch zu beachten, dass unterschiedliche Erhebungen, Definitionen und Statistiken die Flächenangaben nicht vollständigen vergleichen lassen. Zum einen weicht die Definition von Wald der ÖWI von jener des Österreichischen Forstgesetzes ab. So sind laut ÖWI Flächen ab 500 m² mit einer Überschirmung von 3/10 bereits Wald, wohingegen im Forstgesetz die Flächen mind. 1.000 m² und 5/10 Überschirmung aufweisen müssen. Zum anderen erfolgt die Anpassung des Katasters an den Stand in der Natur nicht immer in Echtzeit. So gibt es viele landwirtschaftliche Flächen, vor allem Almflächen, die durch natürliche Sukzession in der Natur bereits Wald sind, im Kataster jedoch noch immer die Nutzungsart

„Alpe“ aufweisen. Durch die Klimaerwärmung und dem damit verbundenen Anstieg der oberen Waldgrenze wird sich künftig die Waldfläche in diesem Bereich noch wesentlich vergrößern.

Tabelle 6: Waldfläche nach Betriebsarten in ha und Abweichungen nach der ÖWI 2007/09 und 2016/21.

	PERIODE: 2007/09		PERIODE: 2016/21		Differenz	
	WALDFLÄCHE		WALDFLÄCHE		WALDFLÄCHE	
	1000 ha	±	1000 ha	±	1000 ha	±
ERTRAGSWALD	135	9	135	6	0	- 3
Wirtschaftswald	124	9	124	7	0	- 2
Ausschlagwald	0	-	0	-	0	-
Schutzwald im Ertrag	10	4	11	3	1	- 1
SCHUTZWALD AUßER ERTRAG	16	5	16	4	0	- 1
Holzboden begehbar	-	-	9	3	-	-
unbegehbar	-	-	7	2	-	-
HOLZBODEN AUßER ERTRAG	10	2	11	2	1	0
Ertragswald	8	2	10	1	2	- 1
Schutzwald außer Ertrag	2	-	1	-	- 1	-
GESAMTWALD	161	9	162	6	1	- 3

Quelle¹⁰: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2007/09 und 2016/21.

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag sind ca. 76,5 % der Waldflächen als Wirtschaftswälder ausgewiesen, während die Steiermark 77,7 % und Österreich 73,4 % Wirtschaftswälder aufweisen. Der Schutzwaldanteil beträgt in Bruck-Mürzzuschlag ca. 16,6 % (6,7 % in Ertrag, 9,9 % außer Ertrag), im Vergleich haben die Steiermark 17,1 % (7,0 % in Ertrag, 10,1 % außer Ertrag) und Österreich ca. 20,5 % (8,4 % in Ertrag, 12,3 % außer Ertrag). Die Waldausstattung des Bezirkes beträgt 75,1 % laut ÖWI 2016/21 und liegt damit deutlich über jener der Steiermark mit 61,8 % und über der Waldausstattung von Österreich mit 47,9 %.

3.4.3 Rodungen

In den vergangenen 10 Jahren (Zeitraum von 2012 bis 2021) wurden im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag 396 dauernde Rodungen, mit einer Rodungsfläche von rund 274 ha, durchgeführt (Zuständigkeit Bezirksverwaltungsbehörde). Dies ergibt einen Mittelwert von rund 40 Rodungen pro Jahr bzw. einer mittleren Rodungsfläche pro Jahr von rund 27 ha.

Tabelle 7: Rodungen gegliedert nach Rodungszweck im Zeitraum von 2012 bis 2021.

Rodungszweck	Anzahl	Fläche [ha]	Anteil [%]
Agrarstrukturverbesserung	174	143,9	52,6%
Bergrechtliche Anlagen	5	26,0	9,5%
Jagdwesen	59	23,8	8,7%
Sport und Tourismus	18	17,6	6,4%
Wohnbau / Siedlungswesen	35	12,3	4,5%
Energieunternehmen	15	9,3	3,4%
Verkehrsanlagen	26	8,7	3,2%
Wasserbau	18	7,2	2,6%
Sonstiges	46	24,8	9,1%
Summe	396	273,7	100,0%

Quelle⁸: Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag, 2023.

Wie in obenstehender Tabelle ersichtlich liegt der Schwerpunkt der Rodungen im Bereich der Landwirtschaft mit rund 144 ha und einem Anteil von 53 %, gefolgt von Bergrechtlichen Anlagen (26 ha und 9,5 %) und dem Jagdwesen (24 ha und 8,7 %). Betrachtet man den Zeitraum der letzten 10 Jahre ist eine leichte Abnahme der Gesamtrödnungsaktivität erkennbar (im linearen Trend von rund 34 ha auf rund 21 ha pro Jahr). Der Rodungszweck „Sonstiges“ inkludiert Rodungen für Gewerbe und Industrie, Fleischproduktionsgatter, Deponien und Telekommunikation.

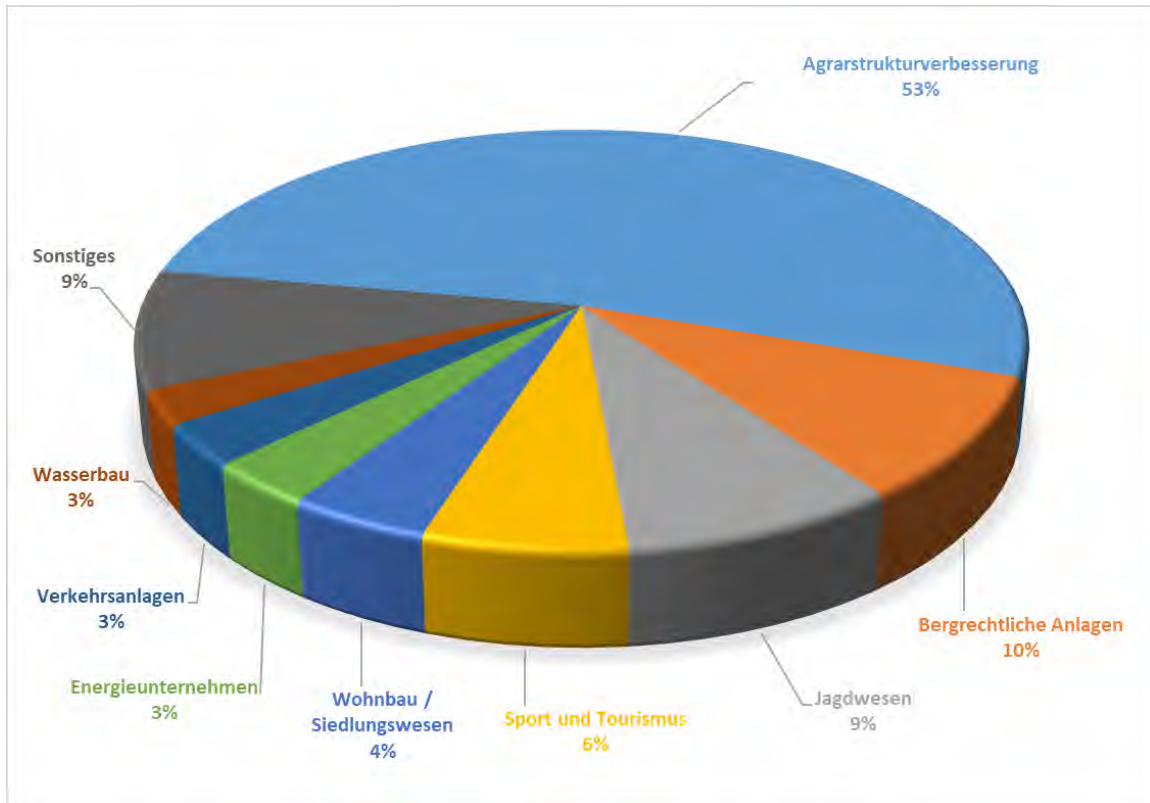


Abbildung 7: Flächenanteile der Rodungszwecke in den Jahren 2012 bis 2021.

Quelle⁶: Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag, 2023.

In den letzten Jahren haben vor allem auch Großprojekte (Zuständigkeit höhere Instanzen) den Bezirk geprägt. Seit 2005 wurden im Bezirk (v.a. in den Fischbacher Alpen, teilweise auch in den Bezirk Weiz reichend) insgesamt 68 Windenergieanlagen inklusive Zuwegungen errichtet (Windparks Pretul, Moschkogel, Steinriegel, Hochpürstling, Stanglalm und Fürstkogel) und befinden sich bereits neue in Bau (Pretul 2) oder in Genehmigungsverfahren (Steinriegel 3). Auch der Bau des Semmering Basistunnels mit diversen notwendigen Deponieflächen (v.a. Deponie Longsgraben aber auch diverse andere Standorte) nahm in den Gemeinden Spital am Semmering aber auch Mürzzuschlag einen wesentlichen Anteil am Flächenverbrauch.

3.4.4 Waldeigentumsverhältnisse

Nach den Daten der Österreichischen Waldinventur 2016/21 überwiegt im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag der Kleinwald (Waldbesitz unter 200 ha) mit 39 %. Betriebe mit einer Waldfläche von über 200 ha werden mit 38 % ausgewiesen. Der Anteil der Österreichischen Bundesforste an der Bezirksfläche beträgt 23 %.

Tabelle 8: Verteilung des Waldeigentums in ha nach der ÖWI 2016/21.

	WALDFLÄCHE	
	1000 ha	±
KLEINWALD	64	7
ÖBf AG	38	6
BETRIEBE	61	7
200 - 1000 ha	24	5
> 1000 ha	29	5
Geb. K.	7	3
GESAMTWALD	162	6

Quelle¹⁰: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21.

Tabelle 9: Verteilung des Waldeigentums in ha nach der Katasterfläche.

Eigentumsart	Fläche in ha
Privatwald < 200 ha	71.896
Privatwald > 200 ha	43.413
Gemeinschaftswald	4.925
Gemeindewald	8.116
Eigentum des Bundeslandes	259
Österreichische Bundesforste AG	37.814
Gesamtwaldfläche	166.423

Quelle¹¹: FOSTA 2021.

3.4.5 Pflichtbetriebe gemäß § 113 ForstG

Mit der Novelle des Forstgesetzes im Jahre 2002 wurde die Untergrenze für Pflichtbetriebe auf 1000 ha gesetzt. Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gibt es insgesamt 15 Pflichtbetriebe, davon 5 Forstwirtschaftsbetriebe (ab 3.600 ha) und 10 Försterbetriebe (ab 1.000 ha) gemäß den forstgesetzlichen Bestimmungen. Der Anteil der Pflichtbetriebe an der Katasterwaldfläche beträgt rund 30 % und zeigt auch hier den dominierenden Stellenwert der bäuerlichen Waldbesitzer.

Tabelle 10: Pflichtbetriebe lt. Forstgesetz mit Betriebssitz in Bruck-Mürzzuschlag.

Forstwirtschaftsbetriebe gem. §113 Abs. 2 Z2	
1	Österreichische Bundesforste AG Forstbetrieb Steiermark
2	Pensionsversicherungsanstalt – Forstgut Aflenz
Försterbetriebe gem. §113 Abs. 2 Z1	
1	Forstgut Walter Pyhrr
2	Stadtgemeinde Bruck
3	Hans Penggsche Forst- und Gutsverwaltung
4	Caroline Yaguee Bosch
5	Allinger Forst KG
6	Agrargemeinschaft Bürgerliche Forstkommune Mariazell
7	Friedrich Meran
8	Privatstiftung Sucher
9	Kurt Regnier-Helenkow
10	Forstgut Mähring

Quelle¹¹: FOSTA 2021.

3.5 Forst- und holzwirtschaftliche Daten

3.5.1 Holzeinschlag gemäß Holzeinschlagsmeldung (HEM)

Die Holzeinschlagsmeldung erfolgt jährlich und beinhaltet die im Betrachtungszeitraum (01. Jänner bis 31. Dezember) geschlägerten, zum Verkauf, für den Eigenverbrauch oder für die Deckung von Holzbezugsrechte bestimmten Holzmengen. Des Weiteren sind die Bringungsarten sowie die Nutzung durch Harvester, das Flächenausmaß der Nutzungen sowie die angefallenen Schadholzmengen getrennt nach Ursachen anzugeben. Die Erhebung des Holzeinschlages erfolgt bei Betrieben unter 200 ha Waldfläche im Stichprobenverfahren, jährlich wird ein Fünftel der ausgewählten Betriebe durch Rotation ausgetauscht. Alle Betriebe über 200 ha Waldfläche werden voll erhoben. Erhoben wird in ganzen Erntefestmetern ohne Rinde (Efm o. R.). Die Holzeinschlagsmenge wird bei den Betrieben weitgehend von der Holzpreisentwicklung beeinflusst, unabhängig von der jährlich anfallenden Schadholzmenge.

Die Grundlage für die Erstellung der Holzeinschlagsmeldung ist die „Richtlinie und Erläuterungen für die Erhebung forststatistischer Daten – Forststatistik (FOSTA), Holzeinschlagsmeldung (HEM) und Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren (DWF) – Version 7.0“, des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Die gesetzliche Grundlage bildet §171 des Forstgesetzes 1975, „Aufgaben der Behörden“. Die durchschnittlich jährlich eingeschlagene Holzmenge im Zeitraum von 2001 – 2021 für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag beträgt 844.060 Efm (ohne Großwindwurerereignis Paula 2008 - 829.668 Efm). Der Schadholzanfall beträgt jährlich durchschnittlich 333.707 Efm (39,5 % vom Gesamteinschlag) und steigt im Trend jedes Jahr um rund 8.800 Efm an.



Abbildung 8: Gesamteinschlag und Schadholzanteil in Efm o.R. für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

Quelle¹²: HEM, Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag, 2021.

Im Jahr 2021 wurden rund 617.000 Efm Sägerundholz (68 %), 189.000 Efm Industrieholz (21 %) und 100.900 Efm Brennholz bzw. Waldhackgut (11 %) im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag produziert. Rund 97 % des Holzeinschlages wurde durch Nadelholz umgesetzt und 29 % in der Vornutzung. Wie in nachstehender Grafik erkennbar wird etwa ein Viertel des Einschlags mittels Harvester und Forwarder genutzt, etwa ein Drittel mittels Seilgerät und die restlichen 40 % im Bodenzug.



Abbildung 9: Bringungsverhältnisse (in %) im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

Quelle¹²: HEM, Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag, 2021.

3.5.2 Vorrat, Nutzungen und Zuwachs

Nach der Österreichischen Waldinventur 2016/21 beträgt der Gesamtvorrat im Bezirk 51,3 Mio. Vorratsfestmeter (Vfm).

Tabelle 11: Ergebnisse zum Vorrat nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

	VORRAT		ERTRAGSWALD		ERTRAGSWALD ausser ERTRAG	
	1000 Vfm	±	1000 Vfm	±	1000 Vfm	±
Fichte	39.047	1.903	39.843	2.439	605	571
Tanne	1.008	299	1.208	299	0	—
Lärche	0.145	913	0.057	987	0.081	—
Waldkiefer	5.101	183	5.101	183	0	—
Schwackeifer	0	—	0	—	0	—
Eiche	0	—	0	—	0	—
Wiesnwaldeiche	0	—	0	—	0	—
Douglasie	0	—	0	—	0	—
sonstiges Nadelholz	0	—	0	—	0	—
SUMME NADELHOLZ	51.201	3.280	56.203	3.921	1.196	571
Buche	2.040	580	2.040	580	0	—
Erle	0	—	0	—	0	—
Hainbuche	35	—	35	—	0	—
Besene	48	188	48	188	0	—
Ahorn	80	180	80	180	0	—
Ulm	13	—	13	—	0	—
Eberleule	0	—	0	—	0	—
Rotanne	0	—	0	—	0	—
Schleife und Pflaume	77	31	77	31	0	—
SUMME HARZHOLZ	2.463	780	2.463	780	0	—
Birke	2.214	69	2.214	69	0	—
Schwele	0	—	0	—	0	—
Waldleule	0,03	—	0,03	—	0	—
Linde	0	—	0	—	0	—
Rose (Hain-, Silberpappel)	40	—	40	—	0	—
Schwarzpappel	0	—	0	—	0	—
Weißpappel	0	—	0	—	0	—
Baumweide	35	34	35	34	0	—
sonstiges Laubholz	0	—	0	—	0	—
SUMME LAUBHOLZ	2.463	103	2.463	103	0	—
BESAMT	51.217	3.378	58.666	4.704	1.196	571

Quelle¹⁰: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21.

Tabelle 12: Ergebnisse zur jährlichen Nutzung nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

	ERTRAGSWALD		WIRTSCHAFTS- WALD		AUSSCHLAGWALD		SCHUTZWALD im ERTRAG	
	1000 Vfm	±	1000 Vfm	±	1000 Vfm	±	1000 Vfm	±
natürlicher Abgang	170	35	143	30	0	—	26	—
Kahlschlag > 500 m ²	364	96	357	95	0	—	7	—
Standraumerweiterung	11	—	11	—	0	—	0	—
Durchforstung	256	62	256	62	0	—	0	—
Verjüngungshieb	71	34	71	34	0	—	0	—
Räumung	69	—	69	—	0	—	0	—
Entrümpelung	2	—	2	—	0	—	0	—
Kleinflächennutzung	179	34	173	34	0	—	5	—
Zufallsnutzung	107	35	99	35	0	—	8	—
GESAMT	1 228	145	1 181	145	0	—	47	—

Quelle¹⁰: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21.

Nach der Österreichischen Waldinventur 2016/21 beträgt die jährliche Nutzung 1,228 ± 0,145 Mio. Vfm und der jährliche Zuwachs 1,203 ± 0,087 Mio. Vfm.

Tabelle 13: Ergebnisse zum jährlichen Zuwachs nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

	ZUWACHS	
	1000 Vfm	±
KLEINWALD	629	81
ÖBf AG	183	37
BETRIEBE	391	62
200 - 1000 ha	216	51
> 1000 ha	153	40
Geb. K.	23	—
ERTRAGSWALD	1 203	87

Quelle¹⁰: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21.

Unter Berücksichtigung der Schwankungsbreite der Ergebnisse für die jährliche Nutzung und des jährlichen Zuwachses, wird im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag genauso viel Holz genutzt wie auch zuwächst und ist daher die Nachhaltigkeit in der Waldbewirtschaftung gegeben.

3.5.3 Baumartenverteilung

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag überwiegt lt. ÖWI mit 77,3 % des Vorrates die Fichte. In Summe beträgt der Nadelholzanteil 92,2 % des Vorrates. 6,5 % des Vorrates entfallen auf die häufigste Laubholzarten (Rotbuche, Ahorn und Esche), das Laubholz insgesamt macht 7,8% des Vorrates aus. (vgl. Tabelle unter Kap.3.5.2.)

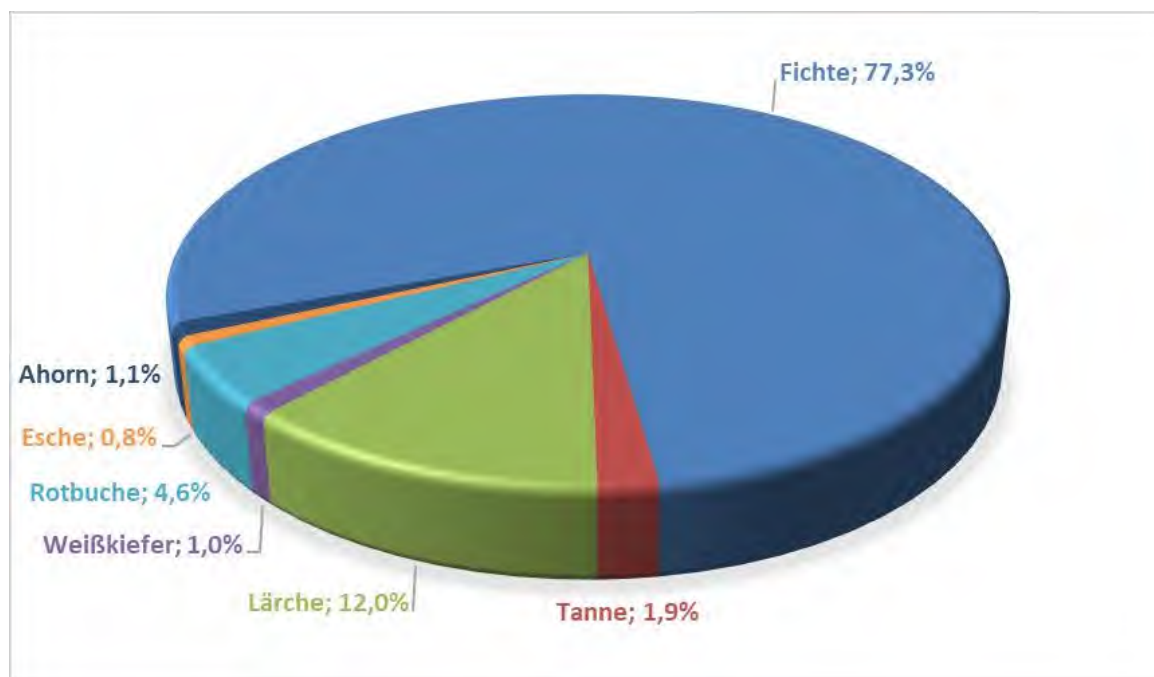


Abbildung 10: Baumartenanteil am Gesamtvorrat in %.

Quelle¹⁰: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21. Auswertung Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag.

3.5.4 Walderschließung

Forststraßen stellen für die Holzernte einen unverzichtbaren Arbeitsplatz (Standplatz für Forstmaschinen, Holztransport mittels LKW) dar. Sie ermöglichen damit grundsätzlich erst eine Bewirtschaftung nach dem Stand der Technik bzw. eine wirtschaftliche Bereitstellung des Rohstoffes Holz. Forststraßen erleichtern Schadholznutzungen z. B. nach Windwürfen und Forstschutzmaßnahmen im Zuge der Borkenkäferbekämpfung. Damit sie nicht selbst zu Auslösern für Gefahren (Wasserabfluss, Erosionen, Rutschungen etc.) werden, sind sie von befugten Fachkräften zu planen bzw. ist durch eine entsprechende Bauaufsicht die bautechnisch einwandfreie Ausführung sicherzustellen. Durch die Forststraßen entstehen aber auch neue „Randzonen“ im Wald die sich für viele Pflanzen- und Tierarten als ökologisch vorteilhaft erweisen. Forststraßen werden auch gerne zu Erholungszwecken (als Spazier- und Wanderwege mit vielfältigen Ausblicken) und zur Ausübung von Trendsportarten aufgesucht. Die Akzeptanz von zeitlichen Einschränkungen oder Verboten (z. B. Fahrverbot auf der Forststraße) sowie von Lenkungsmaßnahmen in Form von Markierungen etc. sollte im Sinne der eigenen Sicherheit eine Selbstverständlichkeit sein.

Im österreichischen GIS-Layer für Straßen und Wege wird ein Forststraßen-Layer geführt, der auf einer ALS (Laserscanningbefliegung 2009-2012) Auswertung durch das Joanneum Research basiert.

Tabelle 14: Aufschließung nach dem Forststraßenlayer.

Bezirk	Forststraßenlänge [km]	Erschließungsdichte [lfm/ha]
Bruck – Mürzzuschlag	8.222,37	51,3

Quelle¹³: GIS-Auswertung des Forststraßen-Layers im Vergleich mit der Waldfläche des Waldlayers (Stand 2014).

In der ersten Dezenniums - Hälfte ist ein starker Rückgang des Forststraßenbaus (Neu- und Umbau) festzustellen. In den letzten 5 Jahren hat sich der Forststraßenbau bei etwa 40 bis 55 km pro Jahr mit leicht sinkender Tendenz eingestellt. Es ist davon auszugehen, dass die Basiserschließung weitgehend abgeschlossen ist und aktuell an einer guten, notwendigen Feinerschließung gearbeitet wird.

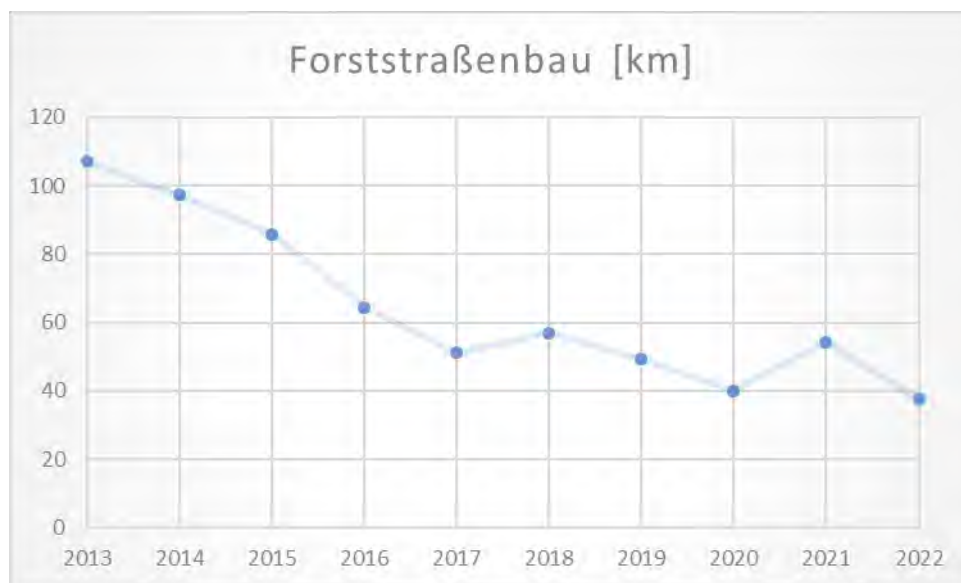


Abbildung 11: Entwicklung des Forststraßenbaus im Zeitraum 2013 bis 2022.

Quelle⁸: Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag, 2023.

3.5.5 Forstgeschichtlicher Überblick

Quelle¹⁴: DI Dr. Elisabeth Johann, 2022.



Da die Region im nördlichen randalpinen Fichten-Tannen-Buchenwald liegt, müssten in der tiefmontanen Zone natürliche Buchenwälder mit Beimischung von Tanne, Bergahorn, Esche und eventuell Eiche vorherrschen, während in der mittelmontanen Stufe Fichten-Tannen-Buchenwälder dominieren sollten.¹ Heute bestehen stellenweise fast 80% dieser Wälder aus Fichten (Tendenz abnehmend). Die Reste der Buchen- und Buchen-Tannenwälder auf Kalk und der Fichten-Tannen-(Buchen-)Wälder sind auf die nach Norden gerichteten Hänge beschränkt und zwar dort, wo sie in der Vergangenheit unzugänglich zur Abholzung waren. Das heutige Waldbild ist das Ergebnis einer durch Jahrtausende ausgeübten intensive Nutzung, die einerseits durch einen

enormen Bedarf an Holzkohle für die Eisenproduktion, andererseits durch eine zunehmende Waldweide und Brandwirtschaft spätestens seit dem Mittelalter und darüber hinaus durch intensive Aufforstungstätigkeiten seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert geprägt ist.

Erste Eingriffe in die aus Buchen, Tannen und einem erheblichen Anteil an Eibe bestehenden Urwälder erfolgten bereits im Neolithikum, in größerer Intensität ab 3000 v. Chr. durch Erzabbau und Metallverhüttung, jedoch ohne großflächige Beeinflussung der Waldvegetation. Erstmals kam es zwischen 850 und 520 v. Chr. zu einer intensiveren Rodung und Urbarmachung der Landschaft. Die Buchen-Tannenwälder wurden gegenüber den vorigen Jahrhunderten flächenmäßig massiv dezimiert, auch die Erlen-Birkenbestände wurden gerodet um auf den Flächen Getreide anzubauen. Ab dieser Zeit war die Region ständig bewohnt (Illyrer, Kelten, Römer, Slawen). Die Nutzung des Waldes erfolgte anfangs vorwiegend zur Ernährung (Waldweide, Honiggewinnung, Jagd, Streunutzung) und zur Gewinnung von Brenn-, Bau- und Zeugholz (Zaunholz, Werkzeugholz Brunnenröhren u.a.), vereinzelt bereits unter den Kelten und spätestens seit der beginnenden

¹ Drescher-Schneider 2003, Deutschmann 1986

Neuzeit jedoch auch zur Deckung des Energiebedarfs von Berg-, Hütten- und Hammerwerken. So reichen die Anfänge des Eisenbergbaus in Mariazell bis zum Jahr 1025, in Altenberg im Mürztal bis ins 13. Jahrhundert zurück. In Neuberg an der Mürz, in Niederalpl bei Mariazell und Gollrad ist der Eisenabbau seit 1500 nachgewiesen. Vom 16. bis ins 18. Jahrhundert wurden auch verschiedene Kupfererzvorkommen abgebaut und Schmelzwerke errichtet wie z. B. im Raum Neuberg. Bereits 1292 ist der Betrieb eines Eisenhammerwerks in Bruck/Mur belegt, weitere im 14. Jahrhundert in Thörl und Gußwerk, seit dem 15. Jahrhundert in Mürzzuschlag, Kindberg und Waldau, um nur einige Beispiele zu nennen. Hüttenwerke arbeiteten seit dem 15. Jahrhundert u.a. in Feistereck, Halltal und Freßnitz. Bis zu dem Zeitpunkt, ab dem Holzkohle durch fossile Brennstoffe nach und nach ersetzt wurde, das war erstmals in Donawitz, als ein Steckhammer 1808 mit Steinkohle aus Voitsberg betrieben wurde, war Holz bzw. Holzkohle die Grundlage der über tausend Jahre blühenden Eisenindustrie im sog. „Brucker Kreis“. Der Bedarf war enorm und wurde entweder aus den Herrschaftswäldern durch langfristige Holzabstockungsverträge oder durch Eigenwaldbesitz mancher Hammerwerke, zum Teil auch durch die von den Bauern angekauften Kohle gesichert.

So deckte z.B. Gußwerk seinen Holzkohlebedarf zu 80% aus eigenen Wäldern und je 10% aus langfristigen Nutzungsverträgen mit umliegenden Herrschaften (z.B. Stift Neuberg auf 60 bis 80 Jahre) und von Bauern zugekaufter Kohle. Andere Hochöfen wie z.B. in Greith nächst Turnau besaßen weniger eigenen Wald und mussten drei Viertel ihrer benötigten Holzkohle aus den Aflenzer Stiftswaldungen oder von Bauern zukaufen. Holzkohle aus Fichten und Tannenholz wurde bevorzugt, jedenfalls sollte sie sortenrein sein und nur höchstens ein Viertel hartes Holz (Buche, Ahorn) enthalten. Wurde das Holz aus dem Wald getriftet (Mürz, Salza, Walsternbach u.a.m.), wurde es auf den Ausländeplätzen in Rundmeilern verkohlt, kam es auf der Achse zu den Eisenwerken, erfolgte die Verkohlung bereits zuvor im Wald meist in Form von Langmeilern. Allein die Mariazeller Eisenwerke bezogen ihre Holzkohle um die Mitte des 19. Jahrhunderts aus 94 Waldmeilern, die auf der Achse ins Werk gelangte und von vier an der Lände beim Gußwerkrechen stehenden Meilern.

In der frühen Neuzeit traten zur Abwendung einer Energieverknappung gesetzliche Bestimmungen in Kraft (Berg- und Waldordnungen), die die Waldbewirtschaftung regeln sollten. Sie betrafen sowohl die bäuerliche, landwirtschaftliche Nutzung als auch die nachhaltige Erzeugung von Holzkohle. Von besonderer Tragweite war die Ferdinandeische Bergrichtsordnung für die Niederösterreichischen Lande 1553, die festhielt, dass die Holznutzung aller Hoch- und Schwarzwälder der Versorgung der Eisenindustrie vorbehalten war. Sie war bis zur Aufhebung dieser Waldwidmungen 1783 in Kraft. Die Sorge um Knappheit veranlasste viele Gewerke, durch Ankauf von Grund- und Boden ihre Versorgungsbasis zu erweitern, doch ging im ausgehenden 19. Jh. der Bedarf zurück, da es zu einer Konzentration im steirischen Eisenwesen kam und große Hochöfen auf Koksbetrieb umgestellt bzw. neu gebaut wurden (z.B. Donawitz). Als Umtriebszeit waren in Nadelhochwald 120 Jahre vorgesehen, im Laubwald 120 bis 160 Jahre, im Niederwald bis 30 Jahre. Im Groß- bzw. Herrschaftswald war der Kahlschlag die geübte Nutzungsform, der Jahr für Jahr aneinandergereiht wurde um die kostspieligen Bringungsanlagen maximal ausnützen zu können. Die einzelnen Jahres-Schläge umfassten im Durchschnitt zwischen 3 und 6 Hektar, oft jedoch auch das Doppelte bis Dreifache. Auf eine Bringungsanlage oder Klausen konnten 5 bis 10 Jahresschläge in einem Ausmaß von 25 bis 300 ha anfallen. Die Verjüngung auf den Kahlfeldern erhoffte man sich bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts durch das Stehenlassen von Samenbäumen. Sie erfolgte auf Kalkböden nach 30, auf den übrigen Böden nach 20 Jahren. Wenn die Schlagflächen trotz des gesetzlichen Verbots beweidet wurden, konnte jedoch eine natürliche Verjüngung nicht aufkommen oder blieb Jahrzehnte aus. In der Folge kam es bei stärkeren Regengüssen zu Erosionen und in manchen Hochgebirgsgegenden auch zu Windbrüchen und anschließendem Borkenkäferbefall. Die Hochblüte

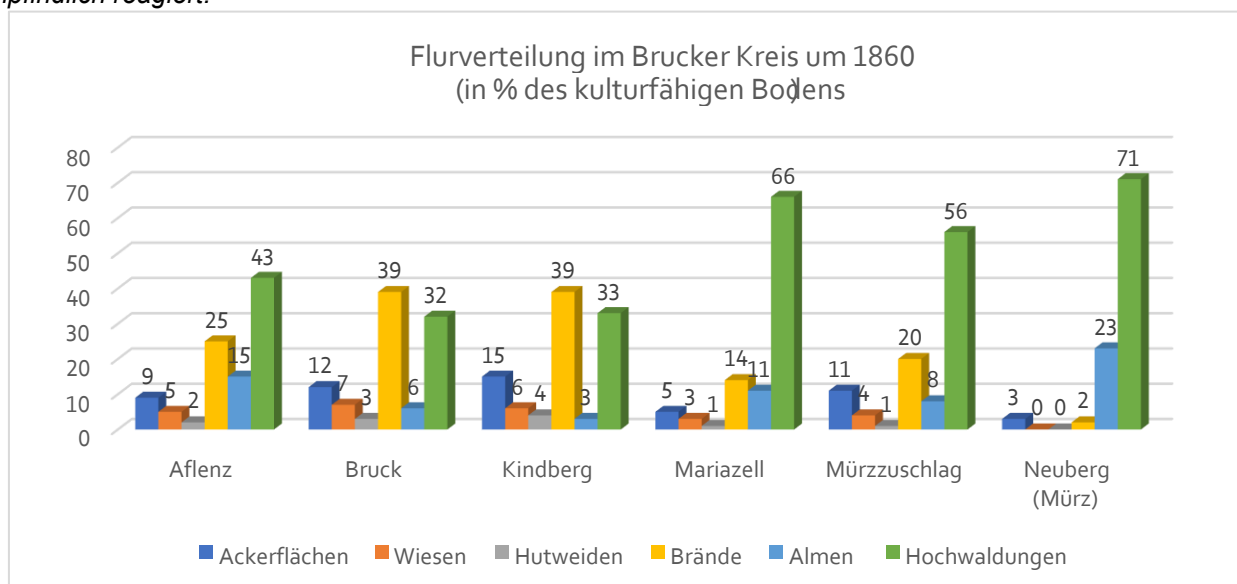
des Erzabbaus ab der frühen Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert verursachte stellenweise eine fast vollständige Entwaldung bis in die Hochlagen, wie sie auch durch zeitgenössische Stiche z. B. für Bruck oder Neuberg für das Jahr 1830 dokumentiert sind.

Die bäuerliche Waldbewirtschaftung bestand einerseits in der Einzelstammnutzung (Plenterung) entsprechend dem Verwendungszweck, andererseits in der landwirtschaftlichen Nutzung der Flächen, d.h. in Form von Brandrodung, Waldweide, Streu- und Holznutzung. Das waren alte Nutzungsrechte in den landesherrlichen und grundherrlichen Wäldern zur Deckung ihres Hofbedarfs, die den Bauern bei der Besiedelung zugestanden worden waren. Abgesehen vom Eigenbedarf war das Holz des Bauernwaldes gegen eine Gebühr den Bergwerken zur Nutzung vorbehalten. Wenn es von diesen nicht gebraucht wurde oder nicht bringbar war, durfte es verkohlt und die Holzkohle zum Verkauf angeboten werden. Ein hoher Viehbestand und eine extensive Aststreunutzung führten spätestens im 19. Jahrhundert zur Verlichtung und Vergrasung der Waldbestände sowie einem Ausfall der Naturverjüngung und durch die Aststreunutzung zu ihrem allgemein schlechten Zustand. Die Almwirtschaft war zu Anfang des 19. Jahrhunderts nach dem Bergbau und der Eisenindustrie die wichtigste Erwerbsquelle im Brucker Kreis. 360 Almen ernährten über den Sommer mehr als 24.000 Stück Rindvieh und ebenso viele Schafe. Der hohe Viehstand (z. B. 1822 in Turnau 29 Pferde, 15 Ochsen, 146 Kühe, 176 Schafe) trug mit dazu bei, dass die natürliche Waldgrenze erheblich herabgesenkt wurde. Über den schlechten Zustand der zahlreichen Brandflächen berichteten wiederholt die kaiserlichen Waldförster seit dem 17. Jahrhundert. Allein im Bezirk Bruck entfielen im Jahr 1830 27% des gesamten Waldbestandes auf Brände. Insbesondere die Gerichtsbezirke Mariazell, Bruck, Aflenz, Kindberg und Mürzzuschlag waren davon betroffen (siehe Abbildung). Der zersplitterte Waldbestand ist auch bereits in der Josefinischen Landesaufnahme 1784-85 und im Franziszeischen Kataster 1821-1830 dokumentiert. Zwischen 1900 und 1914 wurden hier seitens des Staates rund 1000 ha Grund aus bäuerlichem Besitz erworben und aufgeforstet. 1933 gab es Brandwirtschaft noch in den Gerichtsbezirken Bruck, Kindberg und Mürzzuschlag, die seither beinahe zur Gänze in Wirtschaftswald umgewandelt wurden.

Bis 1860 hatte die Holzkohleproduktion absolut Priorität. Mit der wachsenden Bedeutung des Nutzholzes und dem Ausbau des Eisenbahnnetzes gewann das Holz als Rohstoff an Wert. Die steigenden Holzpreise des ausgehenden 19. Jahrhunderts boten den Waldbesitzern die Möglichkeit, Aufforstungen durchführen zu können und zwar in Form von Saat oder Pflanzung. Die bevorzugte Baumart war die Fichte, weil sie einerseits auch auf größeren kahlen Flächen leicht angebaut werden konnte, andererseits eine relativ kurze Umtriebszeit hatte. Im Brucker Kreis betrug der Anteil an Nadelholz 94%, an Laubholz 6% bestehend aus Buche, Erle, Birke, Esche und Ulme. Mit Ausnahme günstig gelegener Waldbestände in der Ebene erfolgten wegen der hohen Kosten keine weiteren waldpfleglichen Maßnahmen.

Generell sind es zwei praktizierte Landnutzungsformen - Brandwirtschaft und Großkahlschläge - sowie die großflächigen Aufforstungen mit Nadelholz in der zweiten Hälfte des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, die großräumig Einfluss auf das heutige Waldbild nahmen. Als Beispiel ist Aflenz zu nennen. Hier ist der Waldanteil an der produktiven Fläche von 43 % (1860) auf 67% gestiegen, die 1860 noch mit 25% verzeichneten Brände sind bewaldet. Betrachtet man die Entwicklung im gesamten Brucker Kreis waren 1836 von der gesamten Waldfläche noch 23% als Brände registriert, 69% als Nadelhochwald und 4% als Mischwald. Die Brandrodung ist heute gänzlich verschwunden, der Waldanteil beträgt im Forstbezirk Bruck-Mürzzuschlag heute 77% der gesamten Bezirksfläche, Mariazell und Neuberg gehören mit 86% bzw. 82% Waldfläche heute zu den walddreichsten Regionen Mitteleuropas. Deutlich ist die Dominanz der Fichte, die Tanne ist aus dem Waldbild nahezu

verschwunden, da sie besonders auf intensive Waldnutzung durch Waldweide und Großkahlschläge empfindlich reagiert.



Literatur

- Deutschmann N., 1986. Vegetations- und standortkundliche Untersuchungen an Buchenwäldern im Mürztal. Naturwissenschaftlicher Verein Steiermark, Bd. 116, 141-152, Graz. Download www.biologienetzentrum.at
- Drescher-Schneider, R., 2003. Die Vegetations- und Siedlungsgeschichte der Region Eisenerz auf der Basis pollenanalytischer Untersuchungen im Leopoldsteiner See und in der Eisenerzer Ramsau. Montanarchäologie in den Eisenerzer Alpen, Steiermark: 174-195. Website besucht 8. Oktober 2022. <http://www.acs18mi.su.se/~26570606/8..>
- Franziseischer Kataster Steiermark 1821–1836. Digitaler Kataster Steiermark, Historische Karten. ©GIS-Steiermark 2022. <http://gis-stmk.gv.at/MapInfo/AtlasMobile/map/Bilder%20-%20Karten/Historische%20Karten>
- Hafner, F., 1979. Steiermarks Wald in Geschichte und Gegenwart. Eine forstliche Monographie, Agrarverlag Wien.
- Josephinische Landesaufnahme Steiermark 1784–1785. Digitaler Kataster Steiermark, Historische Karten. ©GIS-Steiermark 2022. https://gis-stmk.gv.at/Atlas/ST01aumb5qe2up5u0b4xyvon3mll/inil.asp?drfte=basis_bilder&ks-des&cms=ds&massstab=603000
- Kaiser J. F., (Hg.) 1824-1833. Lithographirte Ansichten der Steyermärkischen Städte, Märkte und Schlösser, Graz. Website besucht am 8. Oktober 2022. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:198_Neuberg_an_der_WaechterGrz_-_ges_tentat_Neuhauerr_-_1_F.Kaiser.Lithographirte_Ansichten_der_Steiermark_1830.jpg
- Klemm S. und Nülle, O., 2005. Interdisziplinäre Untersuchungen von Köhlstätten aus Mittelalter und Neuzeit in der Eisenerzer Ramsau, Steiermark. In: Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien, Österreichische Akademie für Ur- und Frühgeschichte, Prähistorische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Hg.) Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas, Archaeologia Austriaca, Band 89/2005, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien.
- Premm S. und Emberton-Hamann C., 2014. Historische Waldnutzung und geomorphologische Folgewirkungen im Einzugsgebiet der Eisenproduktion des Steirischen Erzberges. Mitteilungen der österreichischen Geographischen Gesellschaft, 156. Jg. Wien 2014: 171-180.
- Schnutz, C., 1822. Historisch-geographisches Lexicon von Steyermark, 2. Teil, Kienreich, Graz.
- Schreiner, G. F. 1886. Steiermark's Waldstand, Holzreichtum und Forstkultur mit stärkerer Berücksichtigung aller übrigen Provinzen des österreichischen Kaisertums. Steiermärkische Zeitung, Neue Folge, 3. Jg, 1. Heft, Verlag Direktion des Lesevereins Joanneum Graz.
- Stipberger, W., 1968. Almanach des steirischen Berg- und Hüttenwesens. Murban, K. (Hg.) Mitteilungen des Museums für Bergbau, Geologie und Technik am Landes Museum Joanneum Graz, Heft 2.9.
- Vischer, G. M., 1678. Styriae Ducatus Fertillissimi Nova Geographica Descriptio. Digitaler Kataster Steiermark, Historische Karten. ©GIS-Steiermark 2022. https://gis-stmk.gv.at/Atlas/ST01aumb5qe2up5u0b4xyvon3mll/inil.asp?drfte=basis_bilder&ks-des&cms=ds&massstab=603000
- Wessely J., 1853. Die österreichischen Alpen und ihre Forste, 2 Bände. Verlag Baumüller Wien.

3.5.6 Forstpersonal

Sowohl Behörden als auch der Privatwald versuchen die Personalkosten zu reduzieren. Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Waldfläche, welche pro Forstpersonal zu betreuen ist, muss darauf hingewiesen werden, dass dies langfristig nicht zu qualitativen Einbußen, insbesondere im überwirtschaftlichen Bereich (z. B. Sicherung der Schutz- und Wohlfahrtsfunktion) führen darf.

In der nachfolgenden Tabelle sind jene Personen berücksichtigt, die einen Ausbildungsgang gemäß Abschnitt VIII des Forstgesetzes 1975 aufweisen, deren Dienstort im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag und deren berufliche Haupttätigkeit im Bereich des Forstwesens liegt.

Tabelle 15: Stand des Forstpersonals im Forstbezirk.

Bezeichnung	Forstakademiker		Förster		Forstwart	
	m	w	m	w	m	w
Landwirtschaftskammer	2	1	5			
Forstbehörde	2		7			
Agrarbezirksbehörde						
Landesforstgärten						
Landeswälder						
Gemeindewälder			1			
Privatwälder	5		10		12	
Zivilingenieure						
Technische Büros			4		1	
Sonstiges			2			
Summe	9	1	29	0	13	0

Quelle⁸: Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag, 2023.

3.5.7 Forstliche Förderung

Quelle¹⁵: „Forstliche Förderung“, Landwirtschaftliche Mitteilungen, 2016.

„Die forstliche Förderung hat zum Ziel, eine nachhaltige und ökologisch orientierte Waldwirtschaft sicherzustellen, um die Ressource Wald als wichtige nachhaltige Einkommensquelle zu erhalten, die Schutzwirkung der Wälder für kommende Generationen zu sichern, die Waldflächen für die Erneuerung von Wasser und Luft sowie für das Wohlbefinden der Menschen bestmöglich bereitzuhalten und den Wald als Erholungsraum attraktiv zu gestalten. [...] Die Förderungsmaßnahmen des EU-Programms unterstützen dabei, unsere Wälder auf bevorstehende Herausforderungen bestmöglich vorzubereiten.“

Details zum den Fördergegenständen und zur Abwicklung sind in der zitierten Sonderbeilage zusammengefasst.

3.6 Beeinträchtigungen und Gefährdungen des Waldes - periodische Erhebungen

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) hat 2012 in Zusammenarbeit mit Forstschutzexperten der Bundesländer ein Bewertungssystem für das Forstschutzgrundrisiko basierend auf den Einflussfaktoren Naturnähe, Erschließung, Niederschlag, Schutzwald, Waldbesitzstruktur, Waldfläche ohne Forstpersonalausstattung und Waldfläche pro Forstschutzpersonal von der Bezirksforstinspektion erarbeitet. Nach diesem Bewertungsschema wird dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag ein mittleres (Altbezirk Mürzzuschlag) bis hohes (Altbezirk Bruck an der Mur) Forstschutzgrundrisiko attestiert.

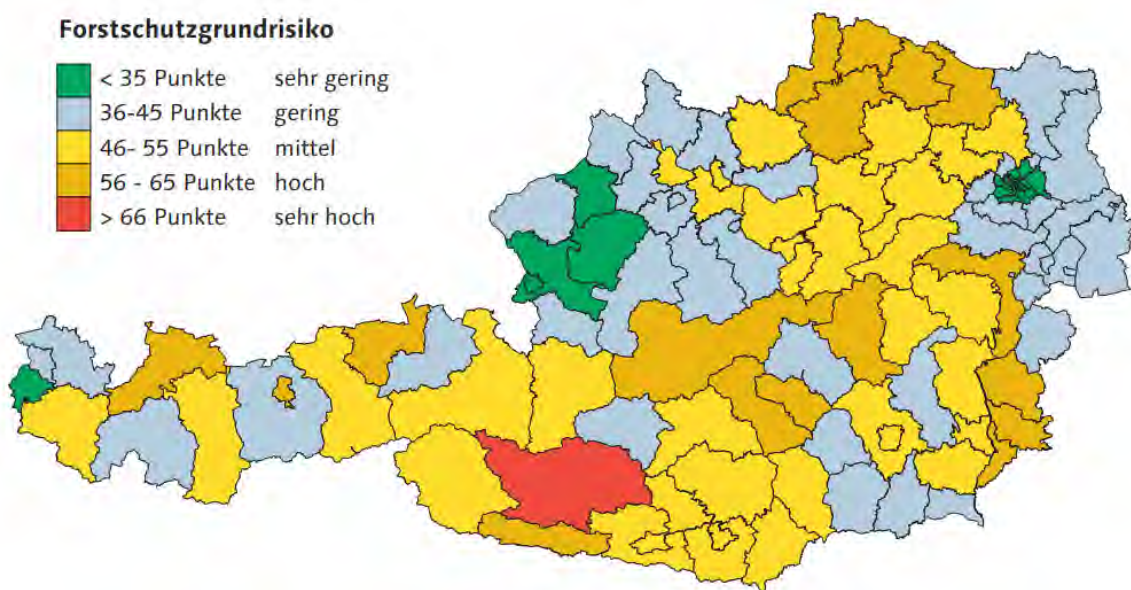


Abbildung 12: Forstschutzgrundrisiko auf Ebene der BFI.

Quelle¹⁶: Bundesforschungszentrum für Wald, Tomiczek und Schweiger 2012.

Im Hinblick auf das rechtzeitige Erkennen von Forstschutzproblemen und der Einleitung rascher Gegenmaßnahmen, kommt der behördlichen Forstaufsicht und der präventiven Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit der Forstorgane eine große Bedeutung zu, die nur mit einer ausreichenden Personalausstattung sichergestellt werden kann. Der Landesforstdienst Steiermark führt laufend Erhebungen über das Ausmaß der durch biotische und abiotische Faktoren verursachten Schäden am steirischen Wald durch und erstellt dazu jährlich einen Bericht für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Unter folgendem Link kann der aktuelle Bericht, bzw. das Archiv aufgerufen werden:

<https://www.agrar.steiermark.at/cms/ziel/100807381/DE/>

3.6.1 Belastungen durch Immissionen

Um Belastungen der Wälder durch Umwelteinflüsse nachweisen zu können, ist es neben lokalen Untersuchungen notwendig, mit flächendeckenden Methoden die Schadstoffbelastung der Wälder zu erheben und die einzelnen Belastungsfaktoren (Ursachen) nachzuweisen. Aufgrund der daraus resultierenden Ergebnisse können gezielte Maßnahmen zur Abstellung der Ursachen gesetzt werden. Darüber hinaus bilden diese Daten die Grundlage für verschiedene Gutachten. Den Forstschädlichen Luftverunreinigungen ist im ForstG Abschnitt IV ein eigener Unterabschnitt C gewidmet.

3.6.1.1 Verfahren gemäß §§ 47 ff ForstG Unterabschnitt IV. C. Forstschädliche Luftverunreinigungen

Seit der ersten Revision des Waldentwicklungsplanes (2001 bzw. 2002) hat es keine Bewilligungsverfahren gem. §§ 47 ForstG (Bewilligung von Anlagen unter Beiziehung eines forstlichen Amtssachverständigen) gegeben.

3.6.1.2 Bioindikatornetz

Quelle¹⁷: Bundesforschungszentrum für Wald, Österreichisches Bioindikatornetz.

Im Jahr 1983 wurde ein österreichweites Bioindikatornetz installiert um die Auswirkungen der Luftverschmutzung auf die Waldökosysteme zu evaluieren. Dies dient zur Bestimmung einer Belastung durch Schwefel, Stickstoff, Phosphor, Kalium, Calcium, Magnesium, Eisen, Mangan, Zink, Kupfer und Quecksilber. Schwefel (SO₂) ist in Abhängigkeit seiner Konzentration einer der wichtigsten Schadstoffe bzw. kann als Leitschadstoff zur Interpretation anderer Luftschadstoffe herangezogen werden. Das Bioindikatornetz besteht aus dem Bundesnetz (Grundnetz mit dem Raster 16 x 16 km), dem Landesnetz (Verdichtungspunkte), dem Lokalnnetz (in der Nähe von Emittenten) bzw. Punkten im Waldschadenbeobachtungssystem Level II (EU-WBS). Auf den Beobachtungsflächen des europaweiten Waldmonitorings werden die Auswirkungen der anthropogenen, biotischen und abiotischen Faktoren auf den

Zustand und die Funktionsweise der Bäume bzw. Waldökosysteme untersucht. In der Nähe von Emittenten werden zusätzlich über Verdichtungspunkte lokale Belastungen durch ausgewählte Schadstoffe, wie Fluor, Chlor, Blei oder Cadmium, gemessen.

„Ziel dieses Monitoringprogrammes ist es, durch die Analysen der Blatt- und Nadelgehalte lokale als auch grenzüberschreitende Immissionseinwirkungen sowie Nährstoffbilanzen (Anm. des Verfassers: Ungleichgewicht im Nährstoffhaushalt) festzustellen und deren zeitliche Entwicklung und räumliche Verteilung aufzuzeigen. Neben diesen bundesweiten Fragestellungen bilden diese Daten die Basis der forstfachlichen Gutachten der Landesforstbehörden in forstrechtlichen Verfahren, sowie in Verfahren nach dem Berg-, dem Abfallwirtschafts- und dem Gewerberecht sowie im UVP-Verfahren.“

Unter Zugrundelegung der Bestimmungen der 2. Verordnung gegen forstschädliche Luftverunreinigungen, BGBl. Nr. 199/1984, § 5 Abs. 1 und der im Anhang 3 der genannten Verordnung angeführten Vorgangsweise, werden alljährlich im Herbst Nadelproben von Fichten im Rahmen des Bioindikatornetzes steiermarkweit geerntet. Es werden an 54 Fichten, der erste und zweite Nadeljahrgang vom 7. Kronenquirl beerntet und die Nadelproben chemisch analysiert. **Eine Gefährdung der Waldkultur in Form des Vorhandenseins messbarer Schäden an Waldboden oder Bewuchs kann derzeit für den gesamten Bezirk ausgeschlossen werden.**

Zu Beginn der Erhebungen wurde bundesweit auf einem Viertel aller Punkte eine Grenzwertüberschreitung nachgewiesen, in den 2000er Jahren waren es nur noch 10 % aller Punkte. Nach dem derzeitigen Auswertungsstand für das Jahr 2021 sind nur mehr 1 % aller Punkte über den Grenzwerten (nachfolgende Abbildung).

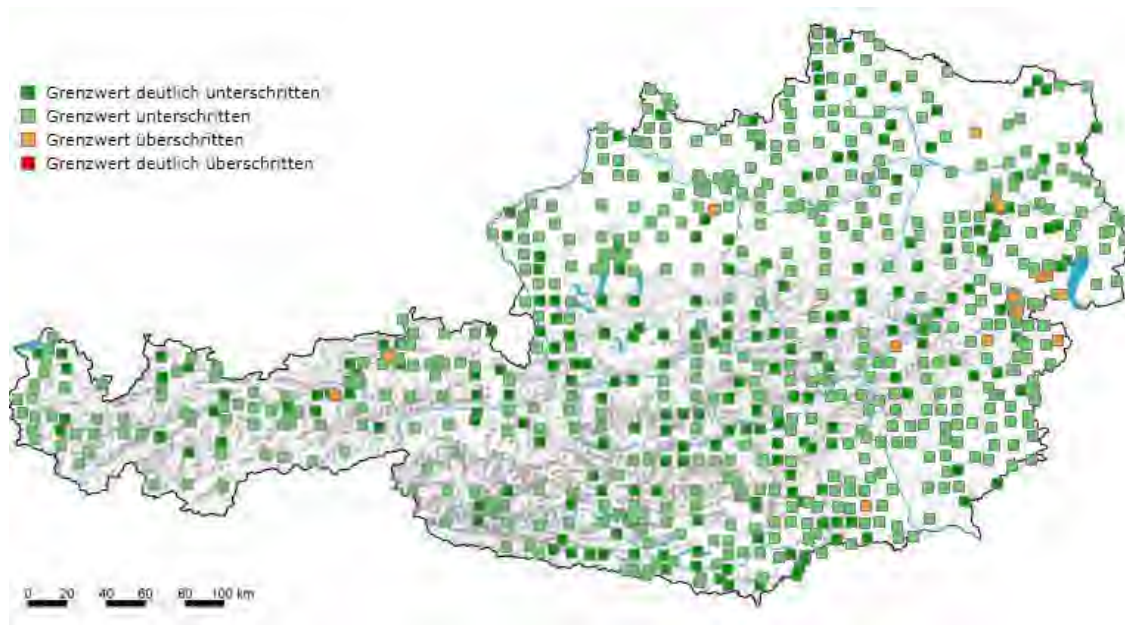


Abbildung 13: Österreichisches Bioindikatornetz 2021 – Schwefelgehalte in Nadeln und Blättern.

Quelle¹⁷: Bundesforschungszentrum für Wald, Österreichisches Bioindikatornetz.

Die angefügten Abbildungen zeigen, dass im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag Immissionen als Ursache für etwaige Schäden eine untergeordnete Rolle spielen. Die Ergebnisse der jährlichen Erhebungen können in einer Web-Datenbank des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW) abgerufen werden.

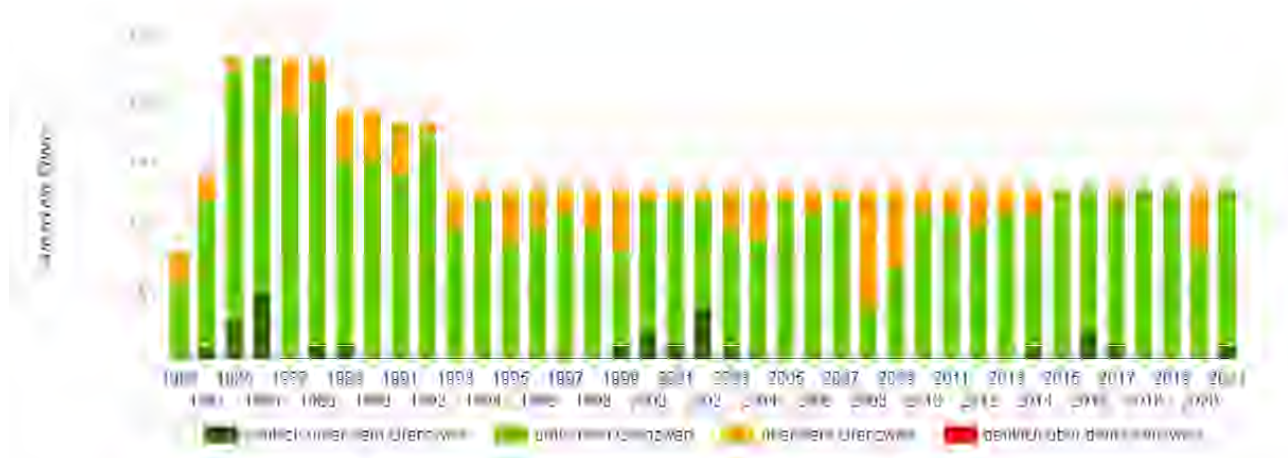


Abbildung 14: Österreichisches Bioindikatornetz 2021 – Schwefelgehalte in Nadeln und Blättern.

Quelle¹⁷: Bundesforschungszentrum für Wald, Österreichisches Bioindikatornetz.

3.6.2 Abiotische Gefährdungen

Jährlich werden Bäume durch Stürme, Schnee- und/oder Eisbelastung geworfen oder gebrochen. Derartige Ereignisse treten zufällig und meist lokal begrenzt auf, können jedoch große Schäden verursachen. Räumlich begrenzte Wetterphänomene treten immer häufiger auf. Dazu zählen Spät- und Frühfrost oder durch Trockenheit indirekt verursachte Waldbrände. Derzeit sind diese im Bezirk nicht allzu zahlreich, künftig wird jedoch eine Zunahme der Häufigkeit und Intensität derartiger Phänomene als Folge des Klimawandels prognostiziert.

Abiotische Schäden führen zu großen forstwirtschaftlichen Herausforderungen in Form von unplanmäßig erzwungenen Nutzungen, Übernutzungen, erhöhten Erntekosten, Wertminderungen des betroffenen Holzes und hohen Folgekosten bei der Wiederbewaldung. Neben dem wirtschaftlichen Schaden den die Waldbesitzer durch vorzeitige Nutzung des Bestandes oder Entwertung des Stammholzes durch Brüche und Risse erleiden, ist besonders der Gefahr einer Massenvermehrung von

Fichtenborkenkäfern durch eine rasche Aufarbeitung des Schadholzes vorzubeugen. Die folgenden Daten bzw. Zahlenangaben basieren auf der Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren (DWF), welche jährlich erhoben wird, bzw. auf dem Forstschutzbericht der Steiermark, welcher ebenfalls jährlich erstellt wird.

3.6.2.1 Sturm, Wind, Schneebruch

Aus der örtlichen Erfahrung kann von einer aus Nord-Nordwest ausgehenden Hauptwindrichtung gesprochen werden. Die Winde aus Ost bis Süd sind erfahrungsgemäß als mäßig einzustufen. Katastrophenereignisse mit orkanartigen Windgeschwindigkeiten (lokale Gewitterstürme mit Fallwinden) sind in den letzten Jahren zunehmend in unseren Breiten aufgetreten und stellen unvorhersehbare sowie außergewöhnliche Naturereignisse dar.

Speziell im Jahr 2008 (Name des Sturmtiefs: Paula) kam es zu einem sehr großflächigen Windwurfereignis, die besondere forstwirtschaftliche bzw. forstpolitische Maßnahmen erfordert haben. Details zur angeführten Gesamtdarstellung der Abiotischen Waldschäden sind den jährlichen Forstschutzberichten der Landesforstdirektion Steiermark zu entnehmen.

(<https://www.agrar.steiermark.at/>)

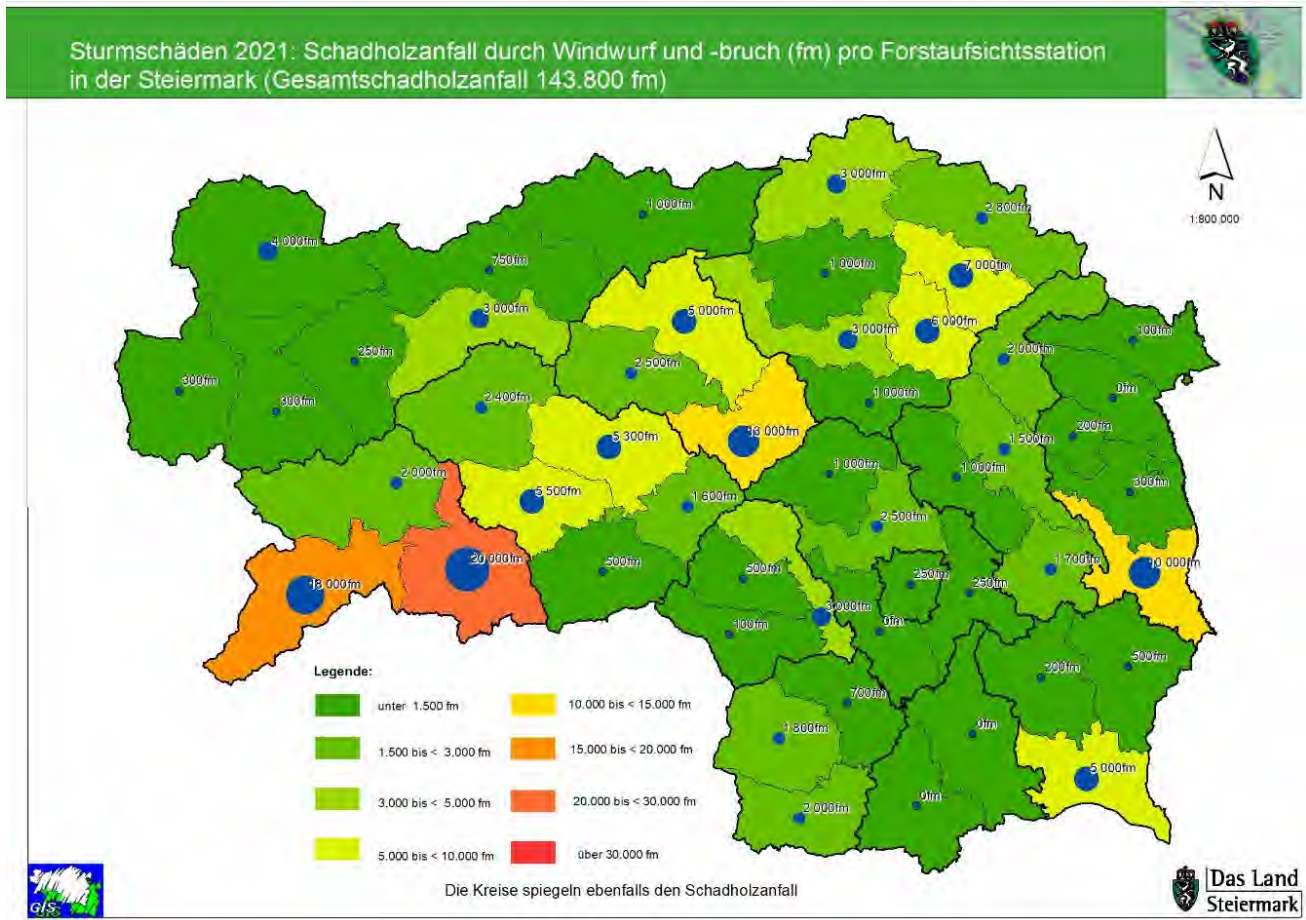


Abbildung 15: Schadholzanfall durch Windwurf und -bruch (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 143.800 fm) für das Jahr 2021.

Quelle¹⁸: Forstschutzbericht Land Steiermark, 2021.

Besonders in den mittleren Höhenlagen (1.000 - 1.400 m) besteht die Gefahr durch Schneedruck bzw. -bruch. Gefährdet sind vor allem stammzahlreiche Fichtenstangenholzbestände. Schäden durch Nassschneedruck nehmen bedingt durch die höheren Durchschnittstemperaturen im Spätherbst und Frühjahr in den letzten Jahren zu und erfassen höhere Lagen.

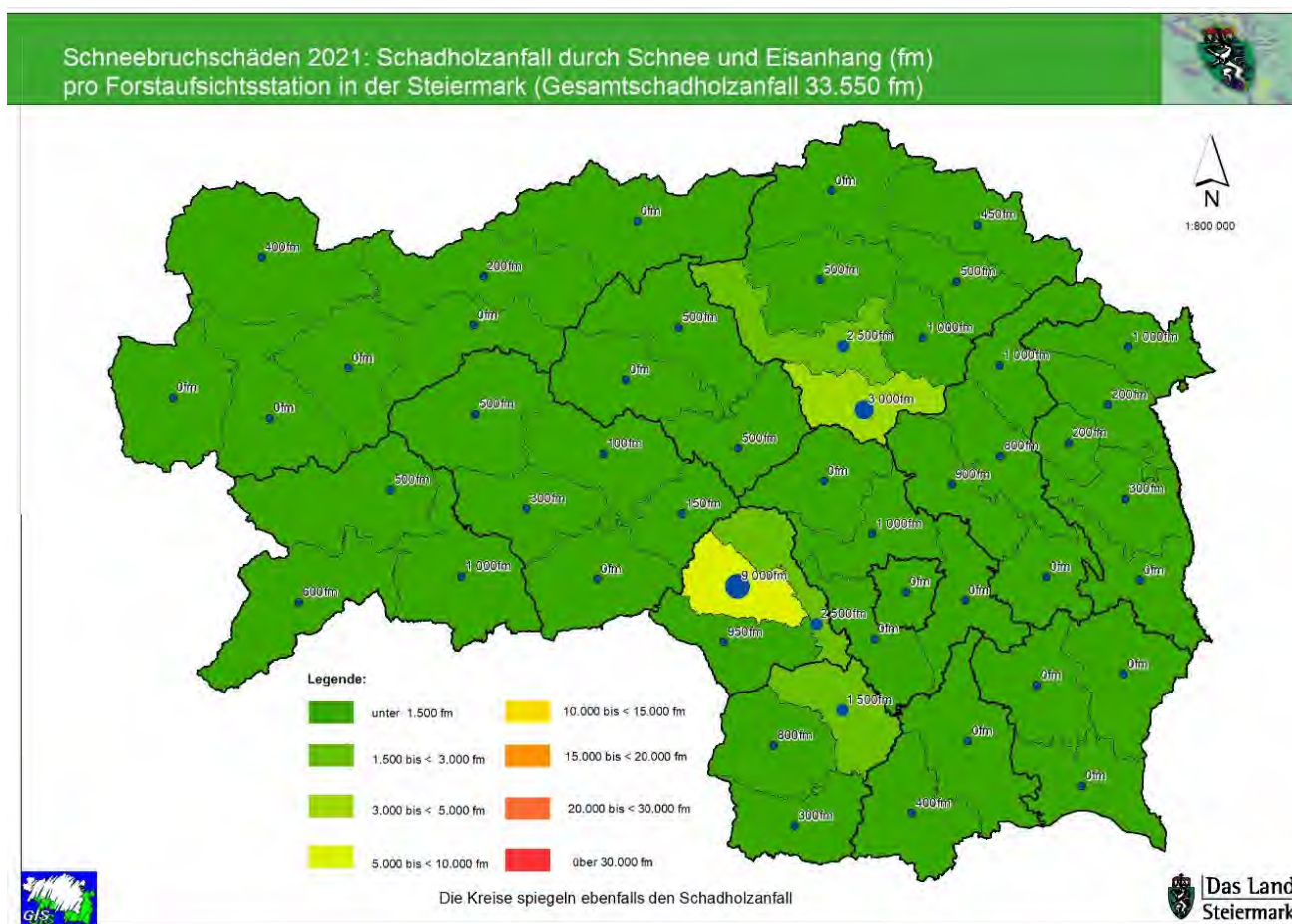


Abbildung 16: Schadholzanfall durch Schnee und Eisanhang (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 33.550 fm) für das Jahr 2021.

Quelle¹⁸: Forstschutzbericht Land Steiermark, 2021.

3.6.2.2 Hochwasser, Trockenheit

Hochwasserschäden (z.B. entlang der Mur) sind in der Bezirksforstinspektion selten zu finden, hierbei handelt es sich um Ufervegetation bzw. forstlich nicht genutzte Flächen. Bei sehr trockenem Wetter, bzw. vor allem bei schneearmen Wintern, ist speziell im Nahbereich von Siedlungen (Ascheentsorgung, Brauchtumsfeuer o.a.) und entlang von Nebenbahnlinien eine gewisse Waldbrandgefahr durch Funkenflug gegeben. Vereinzelt ist es im Berichtszeitraum zu kleinflächigen Bränden im Bereich der Böschungen gekommen. Details zur angeführten Gesamtdarstellung der Abiotischen Waldschäden sind den jährlichen Forstschutzberichten der Landesforstdirektion Steiermark zu entnehmen.

3.6.2.3 Lawinen

Größere Schadholzansammlungen in Folge von Lawinenabgängen wurden nicht aufgezeichnet. Aufgrund des kontinuierlichen Auftretens (in Abstand von einigen Jahren) der Lawinenabgänge kommt es in den entsprechenden Lawinengängen zu keinem Aufkommen eines forstlichen Bewuchses. Details zur angeführten Gesamtdarstellung der abiotischen Waldschäden sind den jährlichen Forstschutzberichten der Landesforstdirektion Steiermark zu entnehmen.

3.6.3 Biotische Gefährdungen

3.6.3.1 Schäden durch Insekten

Bei den Schäden welche durch Insekten hervorgerufen werden sind an erster Stelle die Borkenkäfer zu nennen. Die wichtigsten Vertreter sind der Buchdrucker (*Ips typographus*) und der Kupferstecher (*Pityogenes chalcographus*). Buchdrucker bevorzugen Bäume der mittleren Altersklassen mit stärkerer Rinde bzw. bereits geschwächte Individuen. Der Kupferstecher besiedelt vor allem dünnrindige Bereiche wie Äste und Wipfel, bzw. Fichten jüngerer Altersklassen. Im Endstadium fällt die Rinde teilweise vom Stamm ab, die Nadeln vertrocknen und verfärben sich rotbraun, der Baum stirbt in weiterer Folge ab. Ursachen für das lokale Auftreten von Borkenkäfern sind hohe Temperaturen und Trockenheit, sowie der Verbleib von bruttauglichem Material nach abiotischen Schadereignissen bzw. das verspätete Entfernen befallener Stämme. Bei ausreichend großen Käfer-Populationen werden auch gesunde Bäume bzw. Waldbestände befallen. Eine inkonsequente Aufarbeitung und Entfernung des bruttauglichen und befallenen Holzes erhöht wesentlich die Wahrscheinlichkeit einer Massenvermehrung.

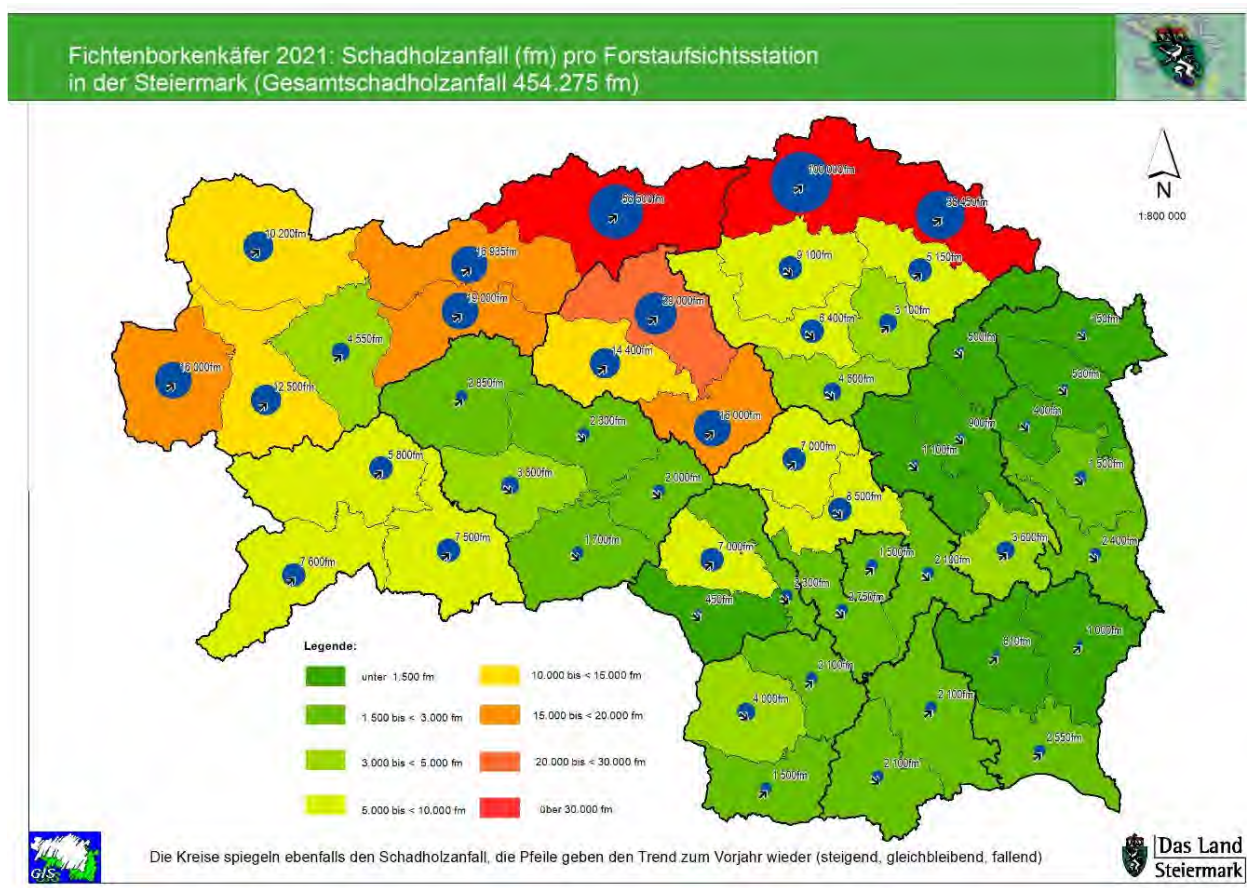


Abbildung 17: Schadholzanfall durch Fichtenborkenkäfer (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 454.275 fm) für das Jahr 2021.

Quelle¹⁸: Forstschutzbericht Land Steiermark, 2021.

Das Forstschutzrisiko wird künftig steigen, da es durch die höheren Temperaturen einerseits zu einer Zunahme von Schädlingsaktivitäten und andererseits zu einer Ansiedlung von bisher nicht heimischen Schädlingen kommen wird. Als die derzeit am häufigsten propagierte Strategie von forstfachlicher Seite, wie man dem Klimawandel in der Waldbewirtschaftung am besten begegnen könnte, ist eine Risikoverteilung durch Vergrößern des Baumartenspektrums auf möglichst viele verschiedene Baumarten.

3.6.3.2 Wildsituation

Reh-, Rot-, und Gamswild kommt im gesamten Bezirk Bruck-Mürzzuschlag vor. Zusätzlich gibt es kleinere Muffelwildkolonien in den Gebieten um die Kampalm, nördlich von Mariazell (beides an der Grenze zu Niederösterreich) und in Zlatten bei Pernegg. Auch Steinbockkolonien kommen im Hochschwabmassiv aber auch in Mürzsteg und am Hochlantsch vor.

Insbesondere unter der Vorgabe, für „klimafitte Wälder“ mit einer entsprechenden Baumartenmischung zu sorgen, ist die Jagdwirtschaft gefordert, in ihrer Planungstätigkeit auf die Möglichkeit, dass sich eine baumartenreichen Verjüngung einstellen kann, besondere Rücksicht zu nehmen.

Sowohl das Bundesrecht (§16 Abs. 5 FG nennt „durch jagdbare Tiere verursachte flächenhafte Gefährdung des Bewuchses“) als auch das steirische Jagdgesetz (§61 Abs. 6 Steiermärkisches Jagdgesetz 1986 legt fest: „Erhaltung des Waldes und seiner Wirkungen darf durch jagdliche Interessen nicht gefährdet werden“ bzw. in §56 Abs. 5 Steiermärkisches Jagdgesetz 1986 „wenn die im öffentlichen Interesse liegende Schutz-, Wohlfahrts- oder Lebensraumfunktion des Waldes gefährdet ist oder Bestandesschädigungen eingetreten sind oder einzutreten drohen, ist der Pflichtabschuss in den in Betracht kommenden Jagdgebieten unverzüglich zu erhöhen“) sprechen die Verantwortung und die gesetzlichen Verpflichtungen der Jagdausübungsberechtigten an.

Gemäß den angesprochenen forstgesetzlichen Bestimmungen (§16 Abs. 6f FG) ist jährlich ein Bericht über die Waldverwüstungen zu erstellen, im Internet zu veröffentlichen und dem Parlament vorzulegen. In diesem Bericht werden die Problemschwerpunkte des Bezirkes angeführt.

Beispielhaft ist hier die letzte diesbezügliche Meldung (2021) abgedruckt:

Meldung der Waldverwüstungen und der flächenhaften Gefährdungen des
Bewuchses durch Wild (§ 15 Abs. 2, 5 und 5)

Erhebungsjahr: 2021

Erhebungsbezirk: Bruck-Mürzzuschlag

A) WILDSCHÄDEN

1. Problemschwerpunkte im Verjüngungszustand und in der Bestandesstabilität

Art des Problems

Verwüstschäden

Ursache des Problems

Verbiss der Naturverjüngung durch Gams-, Reh- und Rotwild

betroffene(n) Gebiet(e)

"Sachöder" Branzitzne

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Meldung an die Jagdbehörde

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Schadwildabschuss 2020, 2021

allfällige Bemerkungen

Einleitung § 15 Abs 5 Varianten 2021

Art des Problems

Schälchäden

Ursache des Problems

zu hoher Rotwildbestand, ausgeprägte Fütterung

betroffene(n) Gebiet(e)

St. Jilga, Föls

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Meldung an die Jagdbehörde

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Wolffütterung an neuem Standort am 14.01.2022 aktiviert

allfällige Bemerkungen

Andere Verteilung des Rotwilds geringere Stückzahlen bei der Wolffütterung

Art des Problems

Schälchäden

Ursache des Problems

Waldsteher Rotwild

betroffene(n) Gebiet(e)

"Hausersmarkkogel", "Schwalbenkogel", "Schneeberkogel"

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Meldung an die Jagdbehörde

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

.....

allfällige Bemerkungen

Errichtung Forstzäune umgesetzt

Art des Problems

Verwüstschäden

Ursache des Problems

Verbiss durch Gams-, Reh- und Rotwild

betroffene(n) Gebiet(e)

FWP "Schulmeisterwand"

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Meldung an die Jagdbehörde und gemeinsame Bearbeitung

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Abänderung der Spaltweiten

allfällige Bemerkungen

Art des Problems
Schadenschützen
Ursache des Problems
Rotwildbestand
betroffene(n) Gebiet(e)
'Pfeiferbauernkogel'
gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde
Wendung an die Jagdbehörde
gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde
Erhöhung Abschussplan
allfällige Bemerkungen
Art des Problems
Schälwunden
Ursache des Problems
Rotwildbestand
betroffene(n) Gebiet(e)
'Gaisbach' Kriedlach - Freibitz
gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde
Gemeinsame Besichtigung aller Beteiligten mit Diskussion
gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde
allfällige Bemerkungen
Art des Problems
Verbiesschäden
Ursache des Problems
Verbiess der Abforstung im SW durch Damwild
betroffene(n) Gebiet(e)
Rorlach
gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde
Wendung an die Jagdbehörde
gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde
Vormerkmale der Schusszeit auf Schalenwildernuss
allfällige Bemerkungen
Widerrufliche
Art des Problems
Ursache des Problems
betroffene(n) Gebiet(e)
gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde
gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde
allfällige Bemerkungen

2. Gutachten nach § 15 Abs. 5

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)
BMM 24558-2017/ massive Schälwunden auf ca. 1,8 Hektar
Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde
<u>Anschusplan</u>
Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung
- Aufhebung freies-Fütterung - Umstellung von §56 Abs. 3b auf sachdienlicher Anschusplan in gesamten Schwildregion
eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen
Auffischung der Fichtensbestände. Mäßig starke Durchforstungen erhöhter kleiner Jagddruck
Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)
BGM 11544-2017, massive Schätschäden auf ca. 0,6 Hektar
Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde
<u>Anschusplan</u>
Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen
Forstschrittmessung ist abgeschlossen
Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)
BGM 64918 -2017, massive Schätschäden auf ca. 3,0 Hektar
Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde
Auffischung der freien Rotwildfütterung "Kaiserloch", verbundene Kitzung 2019, Einleitung Strafverfahren
Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung
Erfolgreiche Kitzung neue Schfunden.
eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)
BGM 16340-2017, massive Schätschäden auf ca. 2,0 Hektar
Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde
<u>Schadwidabschuss 2018</u>
Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung
In den letzten der Jahren keine neuen Schadenmeldungen
eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen
Durchforstungen
Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)
BGM 49112-2018, massive Schätschäden auf ca. 15,1 Hektar
Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde
<u>Anschusplan statt § 56 3b Aufhebung der freien Rotwildfütterung (Friedloch), Schadwidabschuss wehrliches RW bis 15. Januar, männliches bis 15. März, Befütterungen zum Teil rühend und nur Reifutter</u>
Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung
Nach Schwerpunktbejugung im Schutzgebiet und starker Reduktion von Fahlwid im Winter 2018 (nahezu keine neuen Schäden durch Rotwild, Winter 2020/21 kein Rotwild im Gebiet)
eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen
Anschusplan erstellt, Fütterungsaufhebungsbescheid, Frist 2020 Fütterung abgelehnt
Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)
BGM 49141/2018, massive Schätschäden auf ca. 0 na
Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)
<u>Einführung sachdienlicher Anschusplan</u>
Maßnahmen der Jagdbehörde
<u>Einführung sachdienlicher Anschusplan</u>

Gutachten (Artenzahl und kurze Beschreibung)

BHM 071445/2000 massive Schälschäden auf ca. 11 ha

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde

Schusszeitverlängerung, Schwilfdebschuss

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Auflassung der Rotwildfütterung und der Muffelwildfütterungen in den Bereichen 3 Centre

Gutachten (Artenzahl und kurze Beschreibung)

BHM 071517/2000 massive Verbisschäden auf ca. 9,2 ha

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Einbeischnitz durch verstreichen im Herbst 2000

Gutachten (Artenzahl und kurze Beschreibung)

BHM 074153/2000 massive Schälschäden auf ca. 7,6 ha

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde

Defütterungen Rotwildliche einläuten (vom VWB beschützt), Schusszeitverlängerung

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Gutachten (Artenzahl und kurze Beschreibung)

BHM 072016/2000 massive Schälschäden auf ca. 12,3 ha

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Forstschadenbau, Durchforstung, konzentrierte Außenwackerbelagung

3. Entwicklung in den letzten 6 Jahren

(Bewertung: 1 deutlich besser, 2 besser, 3 gleich, 4 schlechter, 5 deutlich schlechter)

	Bewertung(1-5)	Anmerkungen)
Schälchädensituation	4	ca. via Rotwild - Fütterung
Verbisschädensituation	4	schlechte Umsetzung

4. Waldgebiete, in welchen forstliche Sofortmaßnahmen erforderlich wären, um eine Bestandeserneuerung durchzuführen, deren Durchführung jedoch durch Verbiss verhindert bzw. gefährdet ist

Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Büngergraben - Schutzwaldprojektgebiet	Es ist eine Reduktion des Gansbestandes erforderlich
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)

Netzerin - Schotzswaldprojektivgebiet	Es ist eine Reduktion des Gamsbestandes erforderlich.
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Spitz an Semmering - Krödenitz	Reduktion des Rotwildbestandes, hier besonders des Sommer-Herbstbestandes.
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Weiherberg	Es ist eine Reduktion des Gamsbestandes erforderlich.
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Schnitz	Es ist eine Reduktion des Gamsbestandes erforderlich.

5. Waldgebiete, in welchen durch jagdbehördliche Maßnahmen Verbesserungen eingetreten sind

Waldgebiet	
Bezirk	
Maßnahme(n) der Jagdbehörde	
Erfolgsbewertung	Wie eine Schussaktivverletzung auf Abschussaktive beim Gamswild. Abschussverstoß bejagt bei Gams- und Gamswild
	Verfügung über durchwachsen. Jagddruck ist weiterhin noch in nächster Jahre aufrecht zu erhalten

6. Von Forst- oder Jagdbehörde angewandte Indikator- bzw. Kontrollmethoden

Erhaltungskontrollen, Zählungen, geologische Einbauten, Probekörperhebungen.
--

B) WALDVERWÜSTUNGEN (gemäß § 19 Abs. 2)

7. Waldverwüstung durch Weidevieh

Art der Verwüstung	.
betroffenes Gebiet	.
Entwicklung	
Maßnahme(n) der Behörde	

8. Waldverwüstung sonstige

Wenn vollständige Befassung der Waldverwüstungen erfolgt ist, der vollständige Befassung der Waldverwüstungen. Hier sollen nur jene Fälle beschrieben werden, die aufgrund ihrer Bedeutung z.B. wegen Flächenverlust, Baumsterben oder Folgeschäden über die durchschnittliche Ertragsleistung hinaus in Betracht kommen können.

Art der Verwüstung	.
betroffenes Gebiet	.
Entwicklung	
Maßnahme(n) der Behörde	

3.6.3.2.1 Erhebungsergebnisse, Wildeinflussmonitoring

Quelle¹⁹: Bundesforschungszentrum für Wald, Wildeinflussmonitoring.

Das Wildeinflussmonitoring (WEM), das vom Bundesforschungszentrum für Wald im Konsens mit der Jägerschaft und den Landesforstdiensten entwickelt wurde, liefert seit dem Jahr 2004 österreichweit statistisch abgesicherte Daten über den Wildeinfluss auf die Waldverjüngung. Das WEM stellt eine Ergänzung zu anderen Monitoringverfahren (Österreichische Waldinventur, Kontrollzäune der Länder, Trakterhebungen, Lokalnetze, etc.) dar und ist eine objektive, nachvollziehbare Aufnahmemethode welche in allen Ländern einheitlich durchgeführt wird. Das Wildeinflussmonitoring wählt für jeden Bezirk einen individuellen Rasterabstand, dass die von Statistikern empfohlenen mindestens 40 waldweidefreien Flächen je Bezirk erhoben werden. Die wesentlichen Ziele bzw. Vorteile sind: statistisch abgesicherte Ergebnisse, bezirksweise vergleichbare Daten, objektiv nachvollziehbare Daten (unabhängig vom Erhebungsorgan), Trendbeurteilung der Wildschäden und die Bewertung des Einflusses auf die Entwicklung von Waldgesellschaften und forstwirtschaftliche Zielsetzungen.

Die vorliegenden Ergebnisse der letzten Erhebungsperiode 2019-2021 zeigen deutlich, dass der Wildeinfluss in vielen Teilen Österreichs nach wie vor zu hoch ist und in diesen Gebieten daher verstärkt an einem ausgeglichenen Verhältnis von vorhandenem Lebensraum und Wildpopulation gearbeitet werden muss. Der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag wird noch separat nach den Altbezirken (Grenzen vor der Zusammenlegung 2013) aufgenommen und ausgewertet. Im Altbezirk Bruck an der Mur liegt der durchschnittliche Wildeinfluss in der letzten aufgenommenen Periode 19/21 bei 2,33 (auf einer Skala von 1-schwacher bis 3-starker Wildeinfluss). In der vergleichbaren Periode davor 16/18 nur leicht besser mit 2,30. Im Altbezirk Mürzzuschlag liegt der durchschnittliche Wildeinfluss in der letzten aufgenommenen Periode 19/21 bei 2,51 und in der vergleichbaren Periode davor 16/18 nur leicht besser mit 2,40. In beiden Altbezirken zeigt sich im langfristigen Trend 04/06 bis 19/21 (6 Aufnahmeperioden) ein tendenziell steigender Wildeinfluss auf hohem Niveau. Starker Wildeinfluss bedeutet: Wenn der Verbiss auf diesem Niveau bleibt, ist zu erwarten, dass der Verjüngungszeitraum der Fläche erheblich verlängert wird und Mischbaumarten ausfallen bzw. so weit im Höhenwachstum zurückbleiben, dass sie später ausgedunkelt werden. Bei anhaltendem Wildeinfluss auf diesem

Niveau ist ein landeskultureller oder wirtschaftlicher Schaden durch Wildeinfluss auf der Fläche zu erwarten. Bei starker Senkung des Verbissniveaus besteht aber die Chance, dass sich die Fläche erholt und ein Schaden abgewendet wird. Die häufigste Baumart auf den Bezirks-WEM-Flächen ist die Fichte, welche relativ stark verbissen wird aber praktisch ungehindert in die oberen Höhenklassen einwachsen kann. Fichte ist auf 92 % aller Probeflächen in der Verjüngung vertreten. Eberesche auf 80 %, Ahorn auf 62 %, Rotbuche auf etwa der Hälfte und Esche und Tanne auf etwa einem Drittel aller Probeflächen. Die Buche wird sehr stark verbissen kann aber dennoch ihren mittleren Anteil über 1,3 m bringen. Die Tanne und die anderen Laubholzarten werden sehr stark verbissen und bleiben deutlich im Höhenwachstum zurück.

Diesbezüglich wird weiters auf den ins Leben gerufenen Forst & Jagd-Dialog verwiesen. Dabei haben sich die Landesjägermeister aller Bundesländer und die Repräsentanten der Forstwirtschaft in der Mariazeller Erklärung vom 1. August 2012 zur gemeinsamen Lösung der in vielen Teilen Österreichs angespannten Wald-Wild Situation verpflichtet. Im Rahmen eines ergebnisverbindlichen Dialogs auf Bezirksebene sollen die jeweiligen Problembereiche klar angesprochen und gemeinsam Maßnahmenvorschläge erarbeitet und umgesetzt werden. Wie schon im Kapitel „Wald – Wildeinfluss“ abgehandelt, beeinflusst das Rot-, Gams- und das Rehwild im Bezirk über den Verbiss der Mischbaumarten entscheidend die Baumartenzusammensetzung der künftigen Waldbestände. Damit droht ein Rückgang von forstökonomisch, ökologisch, klimatologisch und schutztechnisch wichtigen Baumarten.

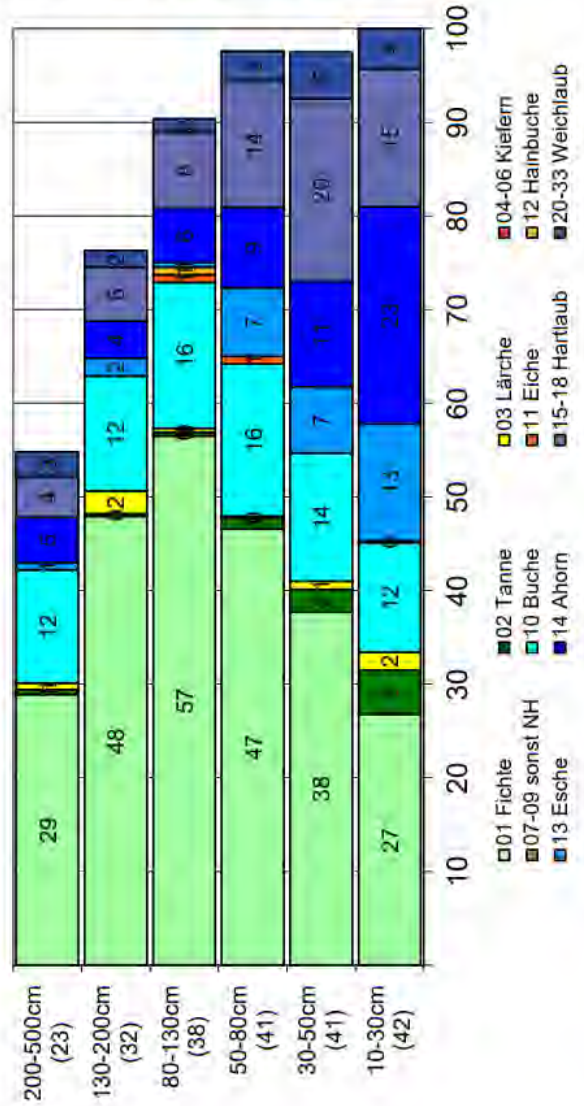
Der Vollständigkeit halber muss auch auf den Artikel 2 des Bergwaldprotokolls der Alpenkonvention (BGBl. III Nr. 233/2002) hingewiesen werden, wo vereinbart wurde, dass die Schalenwildbestände auf jenes Maß begrenzt werden, welches eine natürliche Verjüngung standortgerechter Bergwälder ohne besondere Schutzmaßnahmen ermöglicht.

WEM Wildeinfluss Bezirke 2021						
BEZIRK	Periode	Wildeinfluss Anzahl			Durchschnitt	
		schwach	mittel	stark	1	2
601 Bruck a.d. Mur	2004-06	34,1%	12,2%	53,7%	2,20	
	2007-09	18,6%	16,3%	65,1%	2,47	
	2010-12	22,0%	4,9%	73,2%	2,51	
	2013-15	7,5%	17,5%	75,0%	2,68	
	2016-18 Br	10,0%	22,5%	67,5%	2,58	
	2016-18 Neu	25,0%	20,0%	55,0%	2,30	
2019-21 Neu	19,0%	28,6%	52,4%	2,33		

Für das WEM 2016-18 gibt es zwei Ergebnisse. Ab 2016 wurde nach der verbesserten Methode erhoben und ausgewertet. Zum Vergleich der Ergebnisse mit den Vorperioden wurde zusätzlich mit einer Brückenfunktion an die Auswertungsmethode der ersten 4 Perioden angeglichen (2016-18 Br). Die beiden Ergebnisse 2016-18 Br und 2016-18 Neu machen den Unterschied der beiden Methoden sichtbar.

Das Ergebnis im Bezirk Bruck/M. hat sich über die Perioden laufend etwas verschlechtert.

Standard WEM 19-21 - mittlere Baumartenanteile nach Höhenklassen
Bruck a.d. Mur (42 Flächen)



Baumarten und Höhenklassen

Auf den 42 Erhebungsflächen der Periode 6 (2019-21) kommen Pflanzen der Höhenklasse 1 auf allen 42 Flächen vor, Pflanzen der Höhenklasse 6 nur mehr auf 23 Flächen.
Der mittlere Anteil der Tanne nimmt von 5 % auf den Flächen der 1. Höhenklasse (auf alle 42 Flächen bezogen) auf unter 1 % in der 6. Höhenklasse ab.

Im Bezirk Bruck/M. können Fichte und Buche ihre mittleren Anteile über 130 cm bringen. Tanne verliert bis über 2 m Höhe über vier Fünftel ihres Anteils; Ahorn und sonst. Hartlaub ca. drei Viertel.



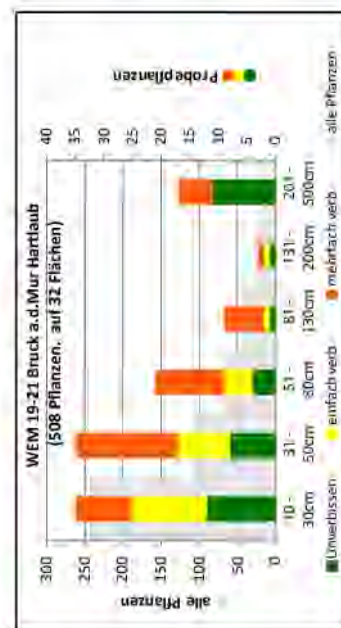
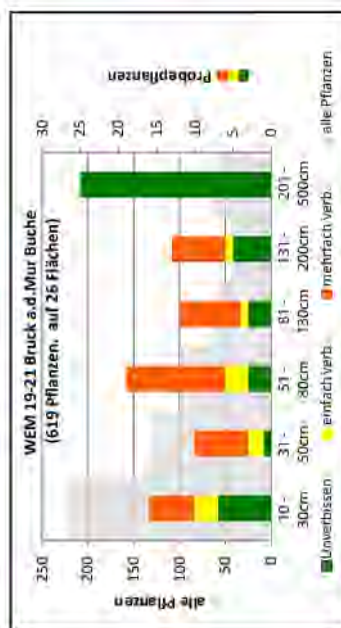
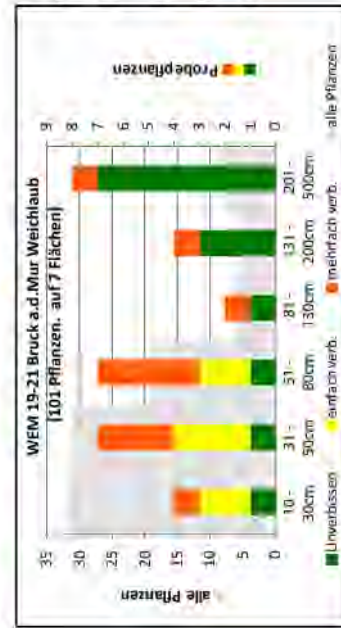
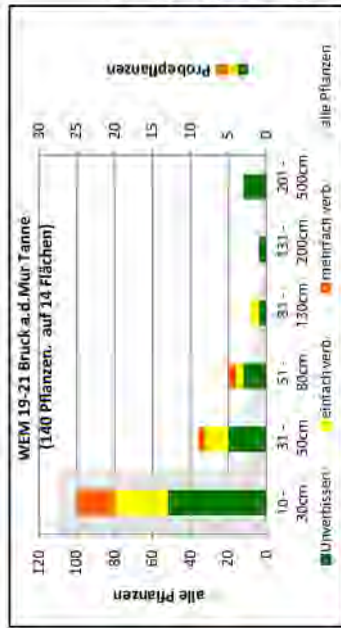
Baumart, Verbiss, Höhenklassen

Die Abbildung Baumarten und Verbiss zeigt die tatsächliche Pflanzenzahl als graue 'Türme', die ausgewählten Probenpflanzen und ihre Verbissanteile als farbige 'Türme'.

Die Fichte wird mäßig verbissen und wächst ungehindert in die oberen Höhenklassen ein. Buche wird sehr stark verbissen, kann aber dennoch ihren mittleren Anteil über 1,3 m bringen. Tanne wird etwas stärker verbissen als Fichte und bleibt im Höhenwachstum zurück, die anderen Laubbaumarten werden sehr stark verbissen und bleiben deutlich

im Höhenwachstum zurück.

Vor allem Ahorn wird durch die starke Verbisbelastung in seiner Höhenentwicklung behindert, bei Eiche können zusätzlich auch waldbauliche Faktoren eine Rolle spielen.



Baumarten, Hektar-Stammzahlen, Mittelhöhen

Baumart	601 Bruck a.d. Mur Standard (42 Flächen)				Stammzahlen und Mittelhöhen				
	Stetigkeit des Vorkommens (Flächenzahl)		Stammzahl / ha		alle (gezählt)		Oberhöhenbäumchen		
	Samenbäume	Verjüngung	alle (gezählt)	un-verbissen	alle	un-verbissen	alle	un-verbissen	
Fichte	39	38	2728,6	440,5	366,7	73,8	159,5	164,4	135,5
Eberesche	10	31	1069,0	226,2	73,8	152,4	84,6	133,2	61,1
Ahorn sp.	18	30	2350,0	288,1	126,2	161,9	31,6	48,7	50,2
Rotbuche	28	26	1473,8	226,2	104,8	121,4	83,7	148,9	233,7
Esche	7	16	1028,6	147,6	59,5	88,1	33,0	56,8	49,8
Tanne	15	14	333,3	107,1	61,9	45,2	36,1	58,2	76,2
Mehlbeere	2	8	128,8	47,6	11,9	35,7	110,2	134,9	156,3
Weide sp.	2	4	142,9	28,6	7,1	21,4	61,2	127,1	193,8
Lärche	32	4	216,7	38,1	21,4	16,7	47,2	128,2	162,5
Birke	8	4	59,5	28,6	16,7	11,9	88,5	150,0	224,0
Ulme sp.	2	3	7,1	7,1	7,1	7,1	33,7	33,7	33,7
Vogelkirsche	0	2	4,8	4,8	2,4	2,4	30,3	40,5	20,0
Eiche sp.	1	2	31,0	14,3	14,3	14,3	40,6	64,6	64,6
Pappel sp.	0	1	31,0	11,9	2,4	9,5	64,5	98,4	350,5
sonst. Laubholz	0	1	7,1	7,1	7,1	2,4	227,2	227,2	227,2
Eibe	0	1	2,4	2,4	2,4	2,4	20,0	20,0	20,0
Hainbuche	0	1	2,4	2,4	2,4	2,4	105,5	105,5	105,5
Erla sp.	1	1	2,4	2,4	2,4	2,4	105,5	105,5	105,5
Kiefer	5								

Fichte ist in der Verjüngung auf neun Zehntel der Probestflächen vertreten, Eberesche und Ahorn auf fast drei Viertel, Buche auf fast zwei Drittel.

Tanne findet sich auf einem Drittel der Flächen, Mehlebeere auf einem Fünftel, Lärche auf weniger als einem Zehntel und Eiche auf fast einem Zehntel.

Es sind acht Mal so viele Fichten je Hektar vorhanden als Tannen. Die Fichten sind dabei im Mittel fast zwei Mal und bei den Oberhöhenbäumchen fast drei Mal so hoch. Es sind 48 Mal so viele Buchen je Hektar vorhanden als Eichen. Die Buchen sind im Mittel und bei den Oberhöhenbäumchen mehr als doppelt so hoch.

Fichte, Buche und Tanne sind auf ähnlich vielen Flächen als Samenbaum (in 50 m Umkreis) und in der Verjüngung vorhanden. Bei Ahorn fehlen auf mehr als einem Drittel der Flächen, auf denen die Baumart in der Verjüngung vorkommt, die Samenbäume. Bei Lärche fehlt auf sieben Achtel der Flächen mit Samenbäumen die Verjüngung.

Übersicht Erhebungspunkte

Von den 40 Flächen der Periode 5 sind 3 ausgeschieden weil sie der Erhebung entwichen sind. Alle 3 wurden durch neue Flächen ersetzt, von diesen weist 1 eine schlechtere und 2 eine bessere Bewertung auf als die ersetzten Flächen in der Vorperiode. 2 Flächen kamen dazu, weil sie nicht mehr beweidet wurden.

2021	Bezirk	Standardpunkte	Abschlusspunkte	Punkt- Ausfall	Ersatz/ Neupunkte	relevante Auswirkung aufs Ergebnis
	Bruck a.d. Mur	42	3	0	5	gering

Vergleich mit Vorperiode und Empfehlungen

Der Anteil der verbissenen Oberhöhenbäumchen hat bei Esche, Ahorn und sonst. Laubholz ab-, bei allen anderen Baumarten zugenommen. Die Stammzahl je ha ist bei Esche, Lärche, Eiche und Pappel gestiegen bei allen anderen Baumarten aber gesunken.

Die Gesamtbeurteilung des Wildeinflusses im Bezirk Bruck/M. hat sich von Periode 5 auf 6 auf 6,0 % der Flächen verschlechtert. Die 37 identen Flächen der Periode 5 und 6 zeigen die Verschlechterung auf 8,1 % der Flächen.

Tanne, Ahorn und Hartlaub bleiben bei der Stammzahl- und / oder Höhenentwicklung hinter Fichte und Buche zurück.

Definitionen

Mittlere Baumartenanteile:

Mittlere Baumartenanteile der einzelnen Flächen für den Bezirk gemittelt.

Oberhöhenbäumchen:

Die jeweils bis zu 5 höchsten und dem Mittelpunkt nächsten Bäumchen der Hauptpflanzen einer Baumart einer Probefläche = Probepflanzen.

Hauptpflanzen:

Die herrschenden und vorherrschenden Pflanzen einer Baumart (in einer kleinen Gruppe jeweils nur eine)

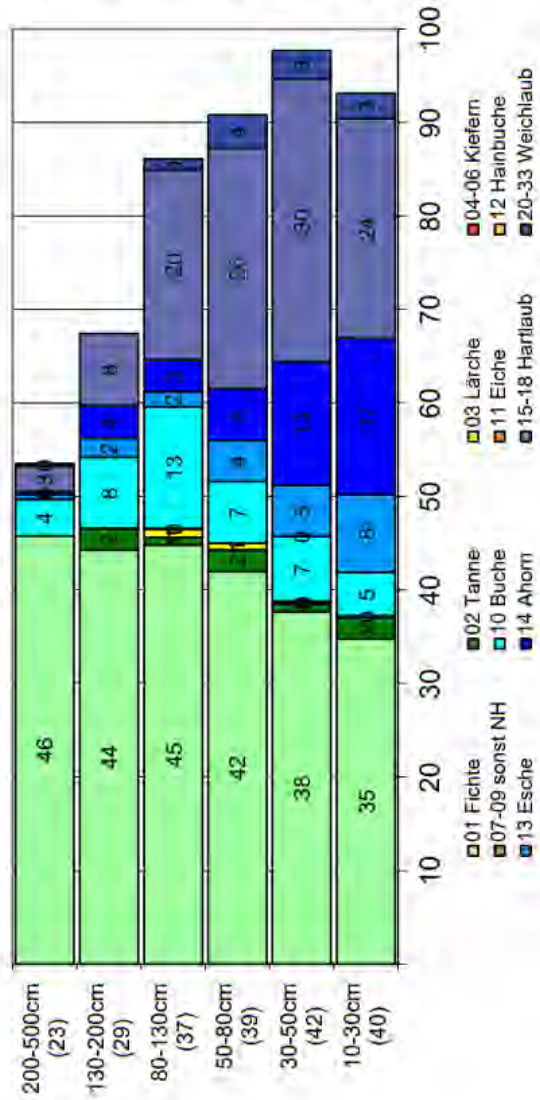
WEM Wildeinfluss Bezirke 2021

BEZIRK	Periode	Wildeinfluss Anzahl			Durchschnitt		
		schwach	mittel	stark	1	2	3
612 Mürzzuschlag	2004-06	48,8%	17,1%	34,1%	1,85		
	2007-09	20,9%	4,7%	74,4%	2,53		
	2010-12	23,3%	9,3%	67,4%	2,44		
	2013-15	20,9%	4,7%	74,4%	2,53		
	2016-18 Br	25,6%	7,0%	67,4%	2,42		
	2016-18 Neu	20,9%	18,6%	60,5%	2,40		
	2019-21 Neu	20,9%	7,0%	72,1%	2,51		

Für das WEM 2016-18 gibt es zwei Ergebnisse: Ab 2016 wurde nach der verbesserten Methode erhoben und ausgewertet. Zum Vergleich der Ergebnisse mit den Vorperioden wurde zusätzlich mit einer Brückenfunktion an die Auswertungsmethode der ersten 4 Perioden angeglichen (2016-18 Br). Die beiden Ergebnisse 2016-18 Br und 2016-18 Neu machen den Unterschied der beiden Methoden sichtbar.

Das Ergebnis im Bezirk Mürzzuschlag hat sich über die Perioden unter Schwankungen verschlechtert.

Standard WEM 19-21 - mittlere Baumartenanteile nach Höhenklassen
Mürzzuschlag (43 Flächen)



Baumarten und Höhenklassen

Auf den 43 Erhebungsflächen der Periode 6 (2019-21) kommen Pflanzen der Höhenklasse 1 auf 40 Flächen vor, Pflanzen der Höhenklasse 6 nur mehr auf 23 Flächen.

Der mittlere Anteil des Ahorns nimmt von 17 % auf den Flächen der 1. Höhenklasse (auf alle 43 Flächen bezogen) auf 1 % in der 6. Höhenklasse ab.

Im Bezirk Mürzzuschlag können Fichte und Buche ihre mittleren Anteile über 130 cm bringen.

Ahorn verliert bis über 2 m Höhe über neun Zehntel seines Anteils,

sonst. Hartlaub sieben Achtel.

Tanne kommt über 2 m Höhe nicht hinaus, Eiche nicht über 30 cm.

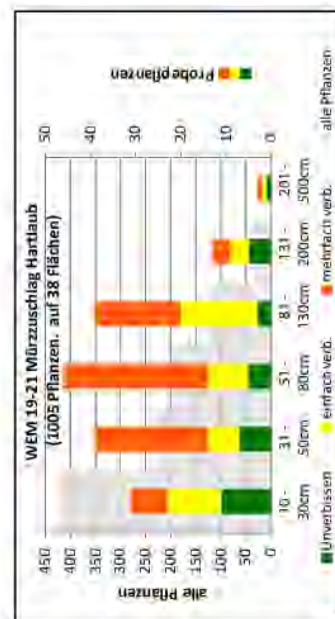
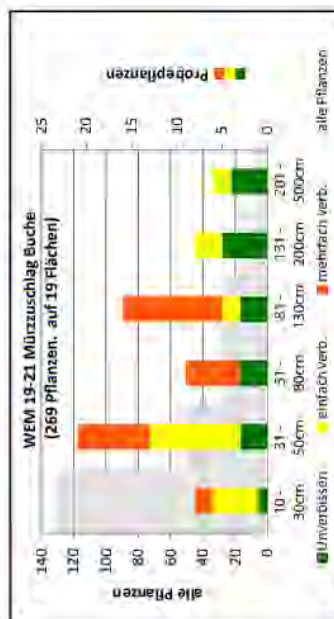
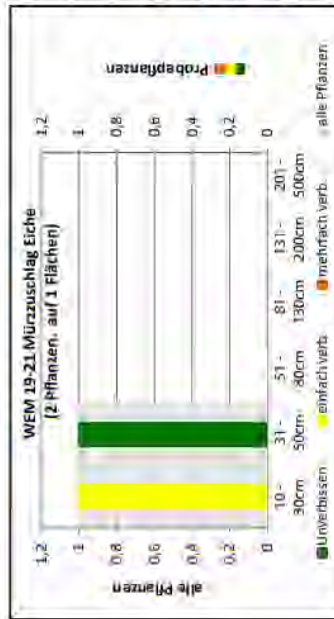
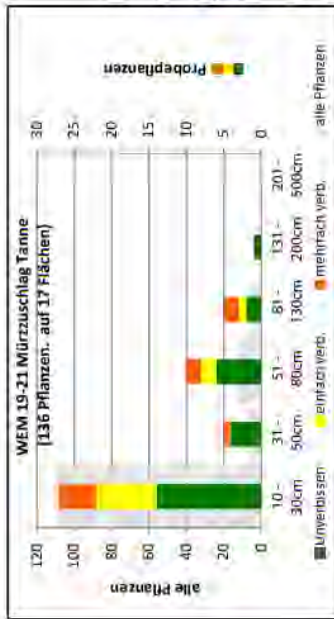
Baumart, Verbiss, Höhenklassen

Die Abbildung Baumarten und Verbiss zeigt die tatsächliche Pflanzenzahl als graue 'Türme', die ausgewählten Probenpflanzen und ihre Verbissanteile als farbige 'Türme'.

Die Fichte wird – für diese Baumart – relativ stark verbissen, wächst aber gut in die oberen Höhenklassen ein. Buche wird sehr stark verbissen, kann aber noch einen kleinen Anteil über 2 m bringen.

Tanne, Eiche, Ahorn und die anderen Laubbaumarten werden sehr stark verbissen und bleiben deutlich im Höhenwachstum zurück.

Vor allem Ahorn wird durch die starke Verbisbelastung in seiner Höhenentwicklung behindert, bei Eiche können zusätzlich auch waldbauliche Faktoren eine Rolle spielen.



Baumarten, Hektar-Stammzahlen, Mittelhöhen

Baumart	612 Mürzzuschlag (43 Flächen)				Stammzahlen und Mittelhöhen				
	Stetigkeit des Vorkommens (Flächenzahl)		Stammzahl / ha		alle (gezählt)		mittlere Höhe cm		
	Samenbäume	Verjüngung	alle	un-verbissene	alle	un-verbissene	alle	un-verbissene	
Fichte	42	40	3074,4	434,9	356,1	71,6	161,4	171,1	116,3
Eberesche	12	37	2190,7	334,9	60,5	49,1	74,0	70,1	74,8
Ahorn sp.	19	23	1714,0	223,3	69,8	34,8	47,2	50,3	45,8
Rotbuche	20	19	625,6	158,1	44,2	58,0	98,8	151,8	78,2
Tanne	19	17	316,3	111,6	62,8	29,7	43,6	44,9	41,9
Esche	10	13	1011,6	123,3	34,9	30,3	59,7	54,8	61,6
Lärche	31	6	20,9	20,9	14,0	86,1	66,1	83,8	70,5
Weide sp.	6	4	72,1	30,2	11,6	35,8	38,7	20,0	50,4
Mehlbeere	1	4	67,4	25,6	2,3	58,2	73,6	20,0	79,0
Birke	7	4	34,9	18,6	4,7	59,2	72,4	65,5	74,7
Ulme sp.	0	2	4,7	4,7	2,3	85,5	85,5	65,5	
Vogelkirsche	0	2	25,6	16,3	2,3	27,9	32,4	20,0	34,4
Wildapfel	1	2	48,8	16,3	7,0	83,8	96,2	132,2	69,3
Eiche sp.	0	1	4,7	4,7	2,3	30,3	30,3	40,5	20,0
Erlé sp.	1	1	11,6	11,6	4,7	138,5	138,5	208,0	92,2
Pappel sp.	3	1	141,9	11,6	7,0	28,8	65,5	65,5	65,5
Kiefer	8	1	2,3	2,3	2,3	105,5	105,5	26,8	105,5
Eibe	0	1	9,3	7,0	2,3	25,1	26,8	20,0	30,3
Linde sp.	0	1	4,7	2,3	2,3	40,5	40,5		

Fichte ist in der Verjüngung auf mehr als neun Zehntel der Probeflächen vertreten, Eberesche auf etwas weniger, Ahorn auf etwas mehr als der Hälfte.

Buche und Tanne finden sich auf etwa zwei Fünftel der Flächen, Lärche auf einem Siebtel. Es sind zehn Mal so viele Fichten je Hektar vorhanden als Tannen. Die Fichten sind dabei im Mittel etwa zweieinhalb Mal und bei den Oberhöhenbäumchen etwa dreieinhalb Mal so hoch wie die Tannen.

Es sind 125 Mal so viele Buchen je Hektar vorhanden als Eichen. Die Buchen sind dabei im Mittel etwa doppelt und bei den Oberhöhenbäumchen mehr als drei Mal so hoch wie die Eichen.

Nur Fichte, Tanne und Buche sind auf ähnlich vielen Flächen als Samenbaum (in 50 m Umkreis) und in der Verjüngung vorhanden.

Übersicht Erhebungspunkte

Von den 43 Flächen der Periode 5 sind 6 ausgeschieden, weil sie der Erhebung entwichen sind. Alle konnten durch neue Flächen ersetzt werden. Von diesen weisen 1 die gleiche und 5 eine schlechtere Bewertung auf als die ersetzten Flächen in der Vorperiode.

2021	Bezirk	Standardpunkte	Abschlusspunkte	Punkt-Ausfall	Ersatz/Neupunkte	relevante Auswirkung aufs Ergebnis
	Mürzzuschlag	43	6	0	6	ja

Vergleich mit Vorperiode und Empfehlungen

Der Anteil der verbissenen Oberhöhenbäumchen hat bei allen Baumarten zugenommen.

Die Stammzahl je ha ist bei Fichte, Ahorn, Buche, Esche, Tanne, Birke, Lärche, Vogelkirsche und Kiefer gesunken, bei allen anderen Baumarten aber gestiegen.

Die Beurteilung des Wildeinflusses im Bezirk Mürzzuschlag hat sich von Periode 5 auf 6 auf 11,6 % der Flächen verschlechtert. Die 37 identen Flächen der Periode 5 und 6 zeigen aber eine Verbesserung auf 10,8 % der Flächen.

Tanne und Laubhölzer bleiben bei der Stammzahl- und / oder Höhenentwicklung hinter Fichte und Buche zurück.

Die Angabe der Samenbäume in 50 m Umkreis um jede Probefläche lässt erkennen, für welche Baumarten sich das Zeitfenster für eine mögliche Verjüngung in absehbarer Zeit schließen könnte.

Für die Entwicklung artenreicher Mischwälder als Antwort auf die Klimaentwicklung sollte der Wildeinfluss deutlich abgesenkt werden.

Definitionen

Mittlere Baumartenanteile: Mittlere Baumartenanteile der einzelnen Flächen für den Bezirk gemittelt.

Oberhöhenbäumchen: Die jeweils bis zu 5 höchsten und dem Mittelpunkt nächsten Bäumchen der Hauptpflanzen einer Baumart einer Probefläche = Probepflanzen.

Hauptpflanzen: Die herrschenden und vorherrschenden Pflanzen einer Baumart (in einer kleinen Gruppe jeweils nur eine)

3.6.3.2.2 Abschusszahlen

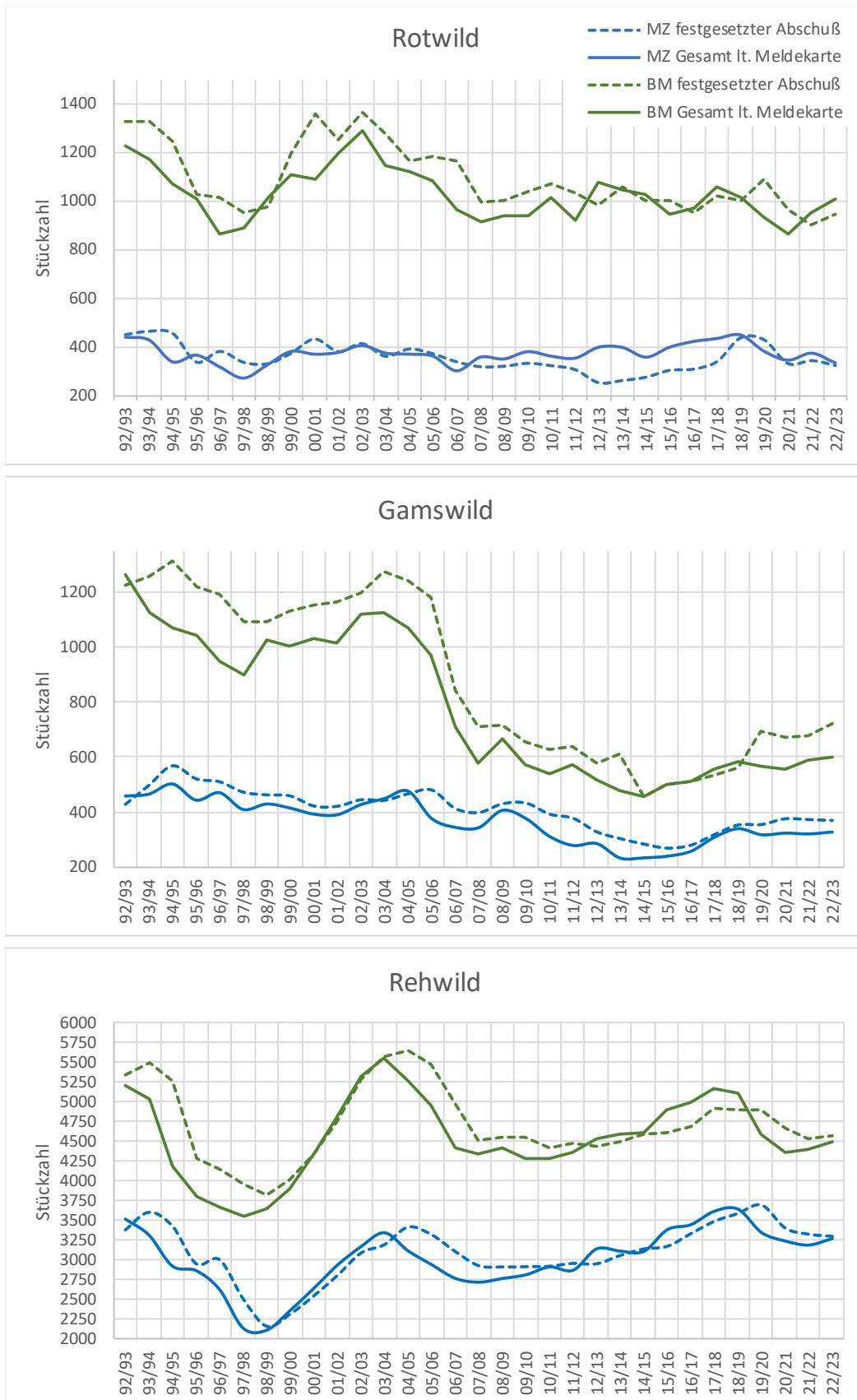


Abbildung 18: Abschussstatistik (festgesetzter Abschuss und Gesamtabgang) der Jagdbezirke Bruck an der Mur und Mürzzuschlag für die Jagdjahre 1992/93 bis 2022/23.

Quelle⁸: Auswertung, Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag 2023.

3.6.3.2.3 Verbißschäden durch Schalenwild

Unter Verbiß wird das Abäsen von Knospen und Trieben verstanden. Von Verbißschäden betroffen sind vor allem Tannen und Laubgehölze. Durch die hohen Reh-, Gams-, und Rotwildbestände tritt diese Problematik beinahe im ganzen Bezirk auf. Eine weitere Art von Wildschaden wird durch das Schlagen und Fegen verursacht. Beim Fegen werden Pflanzen mit dem Geweih bearbeitet. Hier sind vor allem Bäume und Sträucher mit weichen und elastischen Pflanzenteilen (Zweigen, Stämmchen) betroffen. Die Schäden betreffen vor allem Lärchen und können (neben dem Mangel von Pflegemaßnahmen) zu einer deutlichen Entmischung der zukünftigen Waldbestände führen.

Bezüglich allfälliger Daten und Zahlen wird an dieser Stelle auf das vorangegangene Kapitel (3.6.3.2.1 Wildeinflussmonitoring) und den im Vorkapitel zitierten Wildschadensbericht verwiesen.

3.6.3.2.4 Schäl¬schäden durch Rotwild

Details zur Gesamtdarstellung der Schäl¬schäden sind ebenfalls dem vom Forstfachreferat Bruck-Mürzzuschlag gem. §16 Abs. 6 ForstG verfassten Wildschadensbericht, der jährlich veröffentlicht und dem Parlament vorgelegt wird, zu entnehmen. Die Österreichische Waldinventur 2016/21 weist für den Wald im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag rund 20,7 Millionen geschälte Stämme aus, das bedeutet, dass ca. 15,5% aller Stämme geschälte sind.

Tabelle 16: Stammzahl mit Schäl¬schäden nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

	STAMMZÄHL- SCHÄLSCHÄDEN		% von STAMM- ZÄHL
	1000 Stämme	±	
ERTRAGSWALD	19 988	3 766	15,3
Wirtschaftswald	18 990	3 730	15,3
Ausschlagwald	0	—	0,0
Schutzwald im Ertrag	998	—	15,8
SCHUTZWALD AUßER ERTRAG	789	—	22,6
GESAMT	20 742	3 789	15,6

Quelle¹⁰: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21.

3.6.3.2.5 Lebensraumkorridore, Wildtierkorridore

Quelle²⁰: Waldentwicklungsplan und Lebensraumkorridore im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, 2015.

Im regionalen Entwicklungsprogramm 2016 wurde unter allgemeinen Zielsetzungen bereits auf das „Offenhalten von wildökologischen Korridoren“ hingewiesen. Die 17 im Bezirk ausgewiesenen Lebensraumkorridore betreffen überall auch Waldflächen, insbesondere sind kleine Waldinseln in den Talbereichen als sogenannte „Trittsteine“ sehr wichtig. Im **Anhang 1** des Waldentwicklungsplanes werden die Lebensraumkorridore im Detail beschrieben.

Durch die unterschiedlichsten menschlichen Einflüsse hat sich der Lebensraum der verschiedensten Wildtiere zunehmend verändert. Durch ein gestiegenes Verlangen an Freizeitaktivitäten, dem ständig wachsenden Tourismusdruck aber auch durch Änderungen in der Bewirtschaftung von Land- und Forstwirtschaft haben sich die Rückzugsgebiete kontinuierlich verkleinert.

3.6.3.2.6 Jagdgebiete

Der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag ist historisch begründet immer noch in zwei Jagdbezirke untergliedert. Der Jagdbezirk Bruck an der Mur gliedert sich in 14 Hegegebiete mit insgesamt 234 Jagden (davon 198 Eigenjagden und 36 Gemeindejagden). Der Jagdbezirk Mürzzuschlag gliedert sich in 12 Hegegebiete mit insgesamt 156 Jagden (davon 108 Eigenjagden und 48 Gemeindejagden).

Tabelle 17: Struktur der Jagdgebiete im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

Jagdbezirk	Größe in ha	Eigenjagden Anzahl	Gemeindejagden Anzahl	Summe
Bruck an der Mur	< 300	145	1	146
	300 - 500	21	10	31
	500 - 1.000	17	18	35
	> 1.000	15	7	22
	Zwischensumme	198	36	234
Mürzzuschlag	< 300	78	3	81
	300 - 500	14	12	26
	500 - 1.000	10	22	32
	> 1.000	6	11	17
	Zwischensumme	108	48	156
Summe		306	84	390

Quelle⁸: Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag, 2023.

Die Besitzstruktur im Bezirk spiegelt sich auch im Verhältnis der Anzahl der Eigenjagden zu den Gemeindejagden wieder. Das Ausüben der Jagd im Bezirk kann durchaus als herausfordernd und anspruchsvoll bezeichnet werden. Der hohe Gebirgsanteil und die intensive touristische Nutzung des Bezirkes haben zum Teil massive negative Auswirkungen auf den Jagdbetrieb der dortigen Waldflächen. Immer wichtiger wird die Kompromiss- und Gesprächsbereitschaft aller den Wald nutzenden Interessensgruppen generell, um eine für alle Beteiligten befriedigenden Lösung zu finden. Zusätzlich ist in diesem Zusammenhang das Geschick der Jagdausübenden gefragt, diese den Jagdbetrieb erschwerenden Einflüsse zu kompensieren und eine ansprechende jagdliche Bewirtschaftung gewährleisten zu können.

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag werden gegenwärtig 34 Rotwildfütterungen betrieben, davon 20 in Form einer freien Fütterung und 14 als Wintergatter. Des Weiteren gibt es 14 per Bescheid erlassene Wildschutzgebiete, wovon drei zum Schutz von Brut- und Nistplätzen von Auer- bzw. Birkwild dienen.

3.6.3.3 Waldweide

Die Förderungen durch die EU veranlassen wieder mehr Bauern, ihre Almflächen zu bewirtschaften bzw. vorhandene Einforstungsrechte voll auszuüben oder zu aktivieren. Die im Kataster ausgewiesene Almfläche beträgt nur rd. 3,8 % der Bezirksfläche, womit andere Landschaftsnutzungen erheblich mehr Bedeutung haben. Es wurden auch bei 11 Funktionsflächen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Waldweide als notwendige Gegenmaßnahmen angesprochen, diesen wurde auch eine mittlere Priorität eingeräumt.

3.6.4 Freizeitnutzung und Tourismus

Der teilweise sorglose Umgang mit dem Lebensraum Wald zeigt sich bei der Abfallentsorgung, beim unerlaubten Betreten und Befahren von forstlichen Kulturen, beim ausufernden Sammeln von Pilzen, Beeren oder Pflanzen.

Indirekte Belastungen ergeben sich durch ein verändertes Freizeitverhalten der Menschen und damit verbunden durch ein verändertes Freizeitangebot. Trendsportarten wie Paragleiten, Radfahren, Mountainbiking oder Tourenschiifahren führen zu einer erhöhten Beunruhigung der heimischen Wildtiere. Das ursprünglich tagaktive Rotwild wird nachtaktiv, der natürliche Äsungsrythmus ist gestört. Gleichzeitig wird die Bejagbarkeit schwieriger, der Jagddruck und die damit verbundene zusätzliche Beunruhigung wird erhöht. Die Abschusserfüllung wird erschwert. Die Folge davon sind Verbiss- und Schältschäden. Während die Schältschäden, zumindest im Wirtschaftswald, eine überwiegend wirtschaftliche Bedeutung haben, führen die Verbisschäden zu einer Artenverarmung und Entmischung der zukünftigen Bestände, bzw. zu einem Stabilitätsverlust.

3.7 Schutzwald (Bannwald, Standort- und Objektschutzwald, Windschutzanlagen, Bewuchs der Kampfzone)

Elementarereignisse der jüngeren Vergangenheit machen deutlich, dass ein funktionstüchtiger Schutzwald der nachhaltigste Schutz vor Naturgefahren ist. Der Schutzwald wird schon lange nicht mehr als alleiniger Puffer vor Naturgefahren oder als Lebensraum von Tieren angesehen. Er steht im Mittelpunkt unterschiedlicher Interessen und Anforderungen, wodurch es eine sensible Konfliktregelung braucht, um die Stabilität und Vitalität zu erhalten. Dementsprechend gibt es verschiedene Maßnahmen und Projekte um dies zu erreichen und sicherzustellen. An dieser Stelle ist jedoch anzuführen, dass eine auf die Schutzfunktion ausgerichtete forstliche Bewirtschaftung mit Abstand die kostengünstigste Variante darstellt, um die Funktionsfähigkeit zu erhalten oder wiederherzustellen. Pflegebedürftige oder überalterte Bestände sind im Schutzwald keine Seltenheit. Das Stabilitätsdefizit und der Vitalitätsverlust solcher Wälder ist auf unterschiedliche Einflussfaktoren zurückzuführen, welche zum Teil natürlichen Prozessen zu Grunde liegen, aber auch aus menschlichen Handeln entstehen. Die bereits erwähnte Instabilität kann in letzter Konsequenz bis zum Ausfall der Schutzwirkung führen, was zu erheblichen Konsequenzen für den Menschen führen kann. Nachfolgend sollen die wesentlichsten Einflussfaktoren dieser Problematik erörtert werden.

Die Basis für den Zustand von Wäldern mit Schutzwirkung sind standörtliche Eigenschaften. Oft sind äußerst steile und schroffe Flächen die Ausgangssituation für stark erosionsgefährdete Standorte. Hinzu kommt in Abhängigkeit von Exposition, Hangneigung und Höhenlage der Einfluss von Klimaextremen. Als Beispiele sind hier Frost, Trockenheit, Art und Menge des Niederschlages anzuführen. Es liegt auf der Hand, dass Wälder in felsigen und seichtgründigen Lagen einer speziellen Behandlung bedürfen.

Ein nicht an den Lebensraum angepasster Wildbestand von Rot-, Reh- und Gamswild führt zu erhöhtem Schadddruck. Einerseits kann sich durch Verbiss- und Fegeschäden keine dem Standort angepasste Verjüngung einstellen, andererseits wird durch Schältschäden die Stabilität von Kulturen und Stangenhölzern immens geschwächt. Neben den erwähnten Wildtieren ist auch das Weidevieh ein ernstzunehmender Faktor. Durch die Beweidung der Wälder treten häufig Verbiss-

und Trittschäden auf. Dies kann ebenfalls bis zum Ausfall der Verjüngung führen oder als Türöffner für andere biotische Sekundärschädlinge dienen.

Es wird schnell ersichtlich, dass die verschiedenen Einflussfaktoren, insbesondere deren Wirkungen und Interaktionen, eine gewisse Komplexität mit sich bringen. Auch eine Änderung der Waldbesitzerstruktur hat Einfluss auf den Waldzustand. Sogenannte „urbane“ oder „waldferne Besitzer“ bringen oft nicht das nötige Verständnis und Wissen mit. Hier ist eine forstliche Beratung und Aufklärung seitens der Forstbehörde als besonders wichtig anzusehen.

Eine an den Standort und das Klima angepasste Baumartenwahl ist gegenwärtig sowie zukünftig ein wichtiges Steuerungselement. Ein klimafitter Wald wird in Zukunft sicherlich in vielen Lagen die Basis für einen stabilen und vitalen Schutzwald darstellen. Auch an dieser Schraube kann durch forstpolitisches Handeln gedreht werden.

3.7.1 Bannwälder

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag sind keine Bannwälder bescheidmäßig erfasst.

3.7.2 Wälder mit Standortschutzfunktion und Objektschutzfunktion

Im Rahmen des Projektes OSWi (Objektschutzwirksame Wälder) wurden für die Steiermark 277 Flächen ausgewiesen, bei denen dringend Maßnahmen zur Erhaltung der Objektschutzwirkung notwendig sind. 45 dieser Flächen liegen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag. Die Flächen wurden in sogenannten Bezirksrahmenplänen zusammengefasst und bilden das Landeschutzwaldkonzept. Eine Aufstellung der OSWi-Flächen des Bezirksrahmenplanes ist dem Waldentwicklungsplan als **Anhang 2** angeschlossen.

3.7.3 Windschutzanlagen

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag wurden keine Windschutzanlagen ausgewiesen.

3.7.4 Bewuchs der Kampfzone

Das Forstgesetz definiert in §2 Abs. 2 die Kampfzone des Waldes: „Unter der Kampfzone des Waldes ist die Zone zwischen der natürlichen Grenze forstlichen Bewuchses und der tatsächlichen Grenze des geschlossenen Baumbewuchses zu verstehen.“ Laut § 21 (1) sind der Bewuchs in der Kampfzone des Waldes sowie der an die Kampfzone unmittelbar angrenzende Waldgürtel als Schutzwald anzusehen. Im § 25 Forstgesetz sind die Sonderbestimmungen für die Kampfzone des Waldes bzw. für Windschutzanlagen geregelt. Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag wurden 17 Funktionsflächen als Kampfzone ausgewiesen. Damit sind 7.384 ha umfasst.

3.7.5 Landesschutzwaldkonzept und Schutzwaldsanierungsmaßnahmen

Quelle²⁴: OSWi Bezirksrahmenplan, Landesschutzwaldkonzept.

Die OSWi- Flächen (sh. entsprechende Ausführungen im Kapitel zum Objektschutzwald) wurden im Bezirksrahmenplan zusammengefasst und bilden das Landesschutzwaldkonzept.

Im Laufe der Zeit gab es unterschiedliche Instrumente bzw. Konzepte um die Funktionsfähigkeit des Schutzwaldes zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Von 1994 bis 2014 wurde das Landeskonzept zur Verbesserung der Schutzfunktion des Waldes eingerichtet. Steiermark weit wurden rund 192.000 ha Wälder mit einer hohen Schutzfunktion ausgewiesen. Seit dem Jahr 2017 ist das Landesschutzwaldkonzept „Wälder mit Objektschutzwirkung (OSWi)“ aktiv. Auf 277 Projektkulissen in der Steiermark (rund 48.000 ha Wald) erfüllt der Wald eine besondere Objektschutzwirkung. Im Landesschutzwaldkonzept wird ein konkreter Bezug auf den gegenwärtigen Zustand des Waldes bzw. seine Schutzwirkung genommen, darüber hinaus wurden für jede Kulisse realistische umsetzbare Maßnahmen definiert. Die entsprechende Umsetzung erfolgt im Rahmen der Förderungsmöglichkeiten der LE 2014/20 bzw. des Waldfonds oder innerhalb von

flächenwirtschaftlichen Projekten in Zusammenarbeit des steirischen Landesforstdienstes mit der Wildbach- und Lawinenverbauung bzw. aufgrund der Eigeninitiative der steirischen Waldbesitzer.

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gibt es 45 OSWi-Kulissen (Kapitel 3.7.2 bzw. Anhang 2) mit einer Gesamtfläche von ca. 7.889 ha (davon 6.496 ha Wald). Die Maßnahmen bzw. Projekte betreffen alle Bereiche der waldbaulichen und technischen Möglichkeiten (Verjüngungsbedarf, Pflegebedarf, Bestandesumwandlung, Erschließungsbedarf, wildbach- und lawinenverbauungstechnische Schutzmaßnahmen).

3.7.6 Wildbach- und Lawinenverbauung

Die zuständige Dienststelle ist der Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung.

4.3 Gebietsbauleitung Steiermark Ost
Ziegelofenweg 24
8600 Bruck/Mur
+43 3862 519 57
bruck@die-wildbach.at

3.7.6.1 Gefahrenzonenpläne

Für alle Gemeinden des Bezirkes wurden von der Gebietsbauleitung Steiermark Ost Gefahrenzonenpläne erstellt und vom zuständigen Bundesministerium genehmigt.

3.7.6.2 Wildbach- und Lawineneinzugsgebiete

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gibt es gem. § 99 Abs. 5 ForstG 724 verordnete Wildbacheinzugsgebiete, 91 verordnete Lawineneinzugsgebiete und Wildbäche mit einer Gesamtlänge von rund 3.448 km. Im Anhang der Verordnung des Landeshauptmannes vom 13. Juni 2017, mit der die Einzugsgebiete der Wildbäche und Lawinen in der Steiermark festgelegt werden, sind die einzelnen Wildbäche (Anhang 1) und Lawinen (Anhang 2) pro Gemeinde mit dem jeweiligen Namen angeführt. Lawinen stellen eine Gefahr für Siedlungen bzw. öffentliche Straßen dar,

relativ kleine Bäche können bei entsprechender Wetterlage zu gefährlichen Wildbächen werden.

Der § 101 (6) ForstG besagt dazu: Jede Gemeinde, durch deren Gebiet ein Wildbach fließt, ist verpflichtet, diesen samt Zuflüssen innerhalb der in ihrem Gebiet gelegenen Strecken jährlich mindestens einmal, und zwar tunlichst im Frühjahr nach der Schneeschmelze, begehen zu lassen und dies der Behörde mindestens zwei Wochen vorher anzuzeigen. Die Beseitigung vorgefundener Übelstände, wie insbesondere das Vorhandensein von Holz oder anderen, den Abfluss hemmenden Gegenständen, ist sofort zu veranlassen. Über das Ergebnis der Begehung, über allfällige Veranlassungen und über deren Erfolg hat die Gemeinde der Behörde zu berichten (Vorlage von Wildbachprotokollen).

3.7.6.3 Flächenwirtschaftliche Projekte

Im Rahmen von „Flächenwirtschaftlichen Gemeinschaftsprojekten“ werden Wälder in Einzugsgebieten von Wildbächen und Lawinen gezielt bewirtschaftet, um ihre Schutzfunktion vor diesen Naturgefahren zu verbessern oder zu erhalten. Zusätzlich werden, wo es notwendig ist, auch technische Verbauungsmaßnahmen von Lawinengängen und Wildbächen durchgeführt. Die Umsetzung und Planung der Projekte erfolgt in der Regel gemeinschaftlich durch den Landesforstdienst und den Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung. Federführend ist dabei jene Dienststelle, in deren Aufgabenbereich der größere Teil der Maßnahmen fällt. Die Wälder in den Einzugs- und Gefährdungsgebieten von Wildbächen und Lawinen sind der nachhaltigste Schutz vor Hochwasser, Muren, Steinschlag und Lawinen. Diese können ihre entscheidende Funktion aber nur erfüllen, wenn sie dazu vital genug sind. Ein Ausfall dieser Schutzwirkung würde jedenfalls kaum absehbare und äußerst bedrohliche Konsequenzen nach sich ziehen. Die Waldstandorte in den Einzugsgebieten von Wildbächen und Lawinen weisen jedoch meist einen sehr schlechten Gesundheitszustand und dadurch bedingt eine sehr hohe ökologische Labilität auf. Die Gründe dafür sind unterschiedlich, vielfach ist aber meist ein ganzer Komplex von Faktoren für die schlechte Vitalität der Wälder zuständig. In den meisten Fällen befinden sich die betroffenen Wälder in den steilen, schroffen Regionen an der Waldgrenze und im darunter angrenzenden Waldgürtel. Gerade diese Bereiche sind geprägt durch überalterte, oft schon zusammenbrechende Bestände mit mangelnder Verjüngung. Verantwortlich dafür sind oft der zu starke und zu häufige Verbiss der nachkommenden Jungpflanzen durch überhöhte Bestände von Rot-, Reh- und Gamswild, klimatische Extrema wie Frost oder Trockenheit, geologische Gegebenheiten wie beispielsweise seichtgründige Böden und die schlechte Forstschutzsituation. Oft können von Borkenkäfern oder Pilzen befallene Einzelbäume oder ganze Nester aufgrund der mangelnden Aufschließung nicht rechtzeitig entfernt werden und zudem können alte Bäume aufgrund ihres schlechteren Abwehrsystems leichter von Käfer und Pilzen befallen werden. Auch Waldschäden durch Luftverunreinigungen und durch Beweidung der Wälder durch Weidevieh (Tritt- und Verbißschäden) spielen eine große Rolle.

Die Genehmigung der flächenwirtschaftlichen Gemeinschaftsprojekte erfolgt nach genauer Prüfung durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, wobei die Herbeiführung eines ökologisch tragbaren Wildstandes und die Regelung der Waldweide Grundvoraussetzung für deren Erteilung ist. Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus dem Katastrophenfond mit Bundes- und Landesmittelanteil und den Interessentenanteilen der durch das Projekt Begünstigten. Begünstigte können dabei der betroffene Grundbesitzer, Gemeinden, die Bundes- und Landesstraßenverwaltung, etc. sein.

Zurzeit laufen 3 flächenwirtschaftlichen Projekte im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag. Wenn der Bedarf gegeben ist, werden neue Projekte gemeinsam mit dem Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung umgesetzt.

Tabelle 18: Aktuelle flächenwirtschaftliche Projekte im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

VORHABEN	GENEHMIGUNG
AFLENZER BÜRGERGRABEN FWP 2001	174.065/01-VC7/2000 24.07.2001
WETTERINLAWINEN FWP 2009	LE.3.3.5/235-IV5/2009 05.08.2009
SCHULMEISTERWAND STEINSCHLAG FWP 2020	St. Schul-695/1-2020 02.02.2021

Quelle²¹: Projektverwaltungsmodul (PVM) der WL.V.

3.7.6.4 Gefahrenpotentialflächen

Für die Steiermark existieren sogenannte Naturgefahrenhinweiskarten (seit 2015). Diesen Karten kommt in den unterschiedlichen Bereichen des Gefahrenmanagements (z.B. Raumordnungspolitik) ein hoher Stellenwert zu. Darüber hinaus sind diese Gefahrenhinweiskarten wichtige Informationsquellen für die Bevölkerung bzw. finden die daraus gewonnenen Erkenntnisse Eingang in unterschiedlichen (forstbehördlichen) Verfahren. Im Genaueren wird der Grad der Gefährdung für Rutschungen bzw. die Wahrscheinlichkeit für Sturzprozesse abgebildet. Der Wald ist ein wesentlicher Einflussfaktor in Hinblick auf die Entstehung und der Hintanhaltung von Rutschungen und Sturzprozessen. Bei einer

Betrachtung der modellierten GIS-Karten wird ersichtlich, dass der gesamte Bezirk Bruck-Mürzzuschlag flächendeckend betroffen ist. Im webGIS Steiermark ist die entsprechende Karte einsehbar.

3.8 Sperrgebiete

3.8.1 Unbefristete forstliche Sperrgebiete

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gibt es keine dauernden forstlichen Sperrgebiete im Sinne des § 34 Abs. 3 FG 1975 i.d.g.F.

3.8.2 Militärische Sperrgebiete, Truppenübungsplätze

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gibt es keine militärischen Sperrgebiete (Truppenübungsplatz u.ä.).

3.8.3 Jagdliche Sperrgebiete

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gibt es aktuell keine jagdlichen Sperrgebiete (in der geltenden Fassung des Steiermärkischen Jagdgesetzes nicht vorgesehen).

3.8.4 Wasserrechtliche Betretungsverbote

Das Wasserrechtsgesetz (WRG) sieht im § 34 Abs. 2 die Möglichkeit von Betretungsverböten für Wasser- (Quell-) schutzgebieten vor. Für den Schutz von Wasserversorgungsanlagen, kann in den Bescheid ein solches Verbot aufgenommen werden. Es ist ein Maßhaltegebot formuliert, dass das Betretungsverbot auf ein unbedingt notwendiges Ausmaß beschränkt. Um im Wald eingezäunte Flächen, die nicht nur die freie Begehbarkeit einschränken, sondern auch die Gefahr bergen, dass Wild in den Zaun einspringt und das Areal dann nicht mehr verlassen kann, gering zu halten, werden die Schutzgebiete meist mit Tafeln kenntlich gemacht und über die Betretungseinschränkungen informiert. In manchen

Fällen wird die Fläche in Form eines Holzgeländers umzäunt, sodass das Wild leicht passieren kann.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Quellschutzgebieten im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag können im Wasser-Information-System (WIS) abgerufen werden. Die entsprechende Anlagen-ID ist in der Beschreibung der Zeigerflächen im Anhang angeführt.

3.8.5 Naturschutzrechtliche Betretungsverbote

Die Ausgestaltung der naturschutzrechtlichen Betretungseinschränkungen ist den Verordnungstexten zu den jeweiligen Naturschutzgebieten zu entnehmen.

3.8.6 Außerforstliche Betretungsverbote

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag befinden sich ein Bogenparcours welcher nur für Mitglieder der betreibenden Vereine zugänglich sind.

Diverse Waldflächen zum Beispiel der ASFINAG und der ÖBB sind aus sicherheitstechnischen Gründen auf Basis andere Bundesgesetze abgezäunt und gemäß § 35 Abs. 2 ForstG vom freien Betretungsrecht ausgenommen.

3.9 Wälder mit besonderem Lebensraum gemäß § 32 a ForstG

§32 a (1) Forstgesetz: Als Wälder mit besonderem Lebensraum (Biotopschutzwälder) gelten Naturwaldreservate auf Grund privatrechtlicher Vereinbarungen, Waldflächen in Nationalparks oder Waldflächen, die in Naturschutzgebieten oder durch Gesetz, Verordnung oder Bescheid festgelegten Schutzgebieten nach der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. Nr. L 206 vom 22. Juli 1992, S 7) oder der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. Nr. L 103 vom 25. April 1979, S 1) liegen.

Die entsprechenden Wälder sind auf der beigelegten Sonderkarte ersichtlich gemacht.

3.9.1 Naturwaldreservate Bund

Mit der Unterzeichnung der Resolution H2 der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa 1993 in Helsinki hat sich Österreich verpflichtet, ein Netzwerk von Naturwaldreservaten einzurichten. Naturwaldreservate basieren auf der Freiwilligkeit (Vertragsnaturschutz) der jeweiligen Waldbesitzer und dienen der Wissenschaft. Es sollen möglichst langfristige Projekte sein (20 Jahre). Die Bezahlung erfolgt ausschließlich aus Budgetmitteln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. In Österreich gibt es derzeit 192 Naturwaldreservate. Priorität hat die natürliche Entwicklung des Ökosystems (Abbildung von natürlichen Waldgesellschaften ohne jegliche Nutzungen und Wirtschaftsmaßnahmen). Die Einrichtung solcher Reservate orientiert sich in erster Linie an den potentiell natürlichen Waldgesellschaften bzw. den Wuchsgebieten. Vom BFW-Wien werden Naturwaldreservate ausgewiesen. Weiterführende Informationen dazu werden auf der entsprechenden Homepage: www.naturwaldreservate.at veröffentlicht.

3.9.2 Natura 2000 Flächen

Österreich hat sich mit dem Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft auch zur Umsetzung der im Bereich Naturschutz geltenden Richtlinien verpflichtet. Rechtliche Grundlagen zur Erhaltung und Förderung von Lebensräumen und Arten auf dem Territorium der Europäischen Union sind in erster Linie die "Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen" (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) sowie die "Richtlinie über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten" (Vogelschutz-Richtlinie). Diese Richtlinien verpflichten die Mitgliedstaaten zur Einrichtung eines Netzes besonderer Schutzgebiete. Für jedes dieser Schutzgebiete gelten mit ihrer Ausweisung besondere Schutz- und Bewahrungspflichten. Der entsprechende Schutzstatus ist durch naturschutzrechtliche Bestimmungen (Verordnungen) zu gewährleisten. Europaschutzgebiete nach § 9 StNSchG 2017 sind Gebiete, von gemeinschaftlicher Bedeutung die, die natürlichen Lebensraumtypen des Anhangs I und der Lebensräume der Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG) umfassen. Zudem umfasst es Gebiete der Lebensräume der Vogelarten des Anhangs I und der sonstigen nicht in Anhang I angeführten Zugvogelarten der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG). Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag sind 4 Europaschutzgebiete verordnet:

Tabelle 19: Europaschutzgebiete (Natura 2000) im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

ESG_NR	Name	Gemeinde	Fläche (ha)	Schutzverfügung
13	Kirchkogel bei Pernegg	Pernegg	51,92	FFH
46	Breitenau-Lantsch	Breitenau	5,65	FFH
49	Teile der nördlichen Zuflüsse der Walster im Mariazeller Land	Mariazell	4,94	FFH
52	Buchenwälder bei Bruck an der Mur	Bruck, Pernegg	106,72	FFH

Quelle²: webGIS Steiermark, 2023.

Nähere Details zu den Europaschutzgebieten (Lage, Größe, Verordnungstext, etc.) finden Sie unter: <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74835791/DE/>

3.9.3 Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete nach §7 StNSchG 2017 sind Moore von mindestens regionaler Bedeutung und Gebiete, die wegen ihrer weitgehenden Ursprünglichkeit, der besonderen Vielfalt ihrer Tier- und Pflanzenarten bzw. Pilzen, seltener oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten bzw. Pilze einschl. ihrer Lebensgemeinschaften oder eine sonstige besondere naturwissenschaftliche Bedeutung besitzen, erhaltungswürdig sind. In der unten angeführten Tabelle sind die 18 Naturschutzgebiete im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag aufgelistet, nähere Details zu den Naturschutzgebieten (Lage, Größe, Verordnungstext, etc.) finden Sie unter:

<https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74837419/DE/>

Tabelle 20: Naturschutzgebiete im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

NR	NAME	ha (gesamt)	Gemeinde	§7 StNSchG 2017
5	Feuchtbiotop Pichl-Großdorf und Tragöß-Oberort	17,97	Tragöß-St. Katharein	Abs 1
8	Schwarzriegelmoos	5,81	Mürzzuschlag	Abs 1
2	Wildalpener Salzatal	47795,22	Mariazell, Thörl, Turnau	Abs 3 Z 1
8	Naßköhr	979,60	Neuberg	Abs 3 Z 1
19	Grüner See	6,84	Tragöß-St. Katharein	Abs 3 Z 1
7	Urwaldrest "Zellerbrunn - Hohes Marcheck"	49,60	Mariazell	Abs 3 Z 2
30	Kirchkogel bei Kirchdorf	36,55	Pernegg	Abs 3 Z 3
36	Karlschütt	26,27	Thörl	Abs 3 Z 3
42	Auwald und Moorgebiet Greith	10,12	Mariazell	Abs 3 Z 3
46	Augebiet Schwöbing	14,74	Langenwang	Abs 3 Z 3
50	Feuchtbiotop Mooshuben	1,85	Mariazell	Abs 3 Z 3
61	Vorkommen der Frühlingsknotenblume	0,44	St. Lorenzen i.M.	Abs 3 Z 3
71	Hangwaldbiotop "Fischerwand"	32,75	Kapfenberg	Abs 3 Z 3
74	Feuchtbiotop Nasco-Wiese	2,04	Bruck	Abs 3 Z 3
81	Auwald und Feuchtwiesen in der Grünau	9,14	Mariazell	Abs 3 Z 3
82	Narzissen- und Ohrwiese	7,58	Mariazell	Abs 3 Z 3
83	Auwald und Feuchtbiotopwiesen 'Hubertusseezufluß'	6,81	Mariazell	Abs 3 Z 3
96	Almböden im Bereich des Trenchtlings	154,28	Tragöß-St. Katharein	Abs 3 Z 3

Quelle²: webGIS Steiermark, 2023.

3.9.4 Nationalparke

Ein Nationalpark ist eine besondere Schutzgebietskategorie und steht über allen anderen Schutzgebieten. Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag befindet sich kein Nationalpark.

3.10 Erklärte Erholungswälder

Es haben wohl einzelne Waldteile im Bezirk bei der Erholungsfunktion die Wertziffer 3, insbesondere jene Waldflächen welche in der unmittelbaren Umgebung der Ausflugsziele, der Schigebiete und der Ballungsräume liegen, es ist auch eine Fläche mit Bescheid zum Erholungswald erklärt:

Erklärter Erholungswald Semmering Hirschenkogel (Beschreibung im Anhang 5 als Zeiger mit der Nummer: 621010201)

3.11 Schutzgebiete, Schongebiete und weitere Objektkategorien

3.11.1 Wasser: Quellen

Insgesamt werden im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag 166 Quellen in der Kategorie Zeiger beschrieben (Anhang 5; Datenblätter) wo sich auch ein Link zum WIS (Wasser-Information-System Steiermark) befindet. Das sind jene, die sich außerhalb von Flächen mit erhöhter oder hoher Wohlfahrtswirkung befinden.

Das Wissen um die örtliche Lage der Quellen und Quellschutzgebiete ist bei der Errichtung von forstlichen Bringungsanlagen, aber auch für die Waldbewirtschaftung von großer Bedeutung. Wälder in Wasserschutz-, Wasserschon- und Quellschutzgebieten verlangen eine besondere waldbauliche Behandlung (Dauerbestockung, Einschränkung des Kahlhiebes, der natürlichen Waldgesellschaft entsprechende Mischbaumarten) und Einschränkungen in der Bewirtschaftung (keine Herbizide, pflegliche Rückung, Waldboden nicht befahren, besondere Vorsicht bei Maschineneinsatz hinsichtlich Öl- bzw. Treibstoffaustritt). Bei unsachgemäßer Waldbewirtschaftung (z. B. großflächiger Kahlschlag) kann der Quellertrag auf 20 – 65 % des früheren Ertrages zurückgehen (Jilg 1959).

3.11.2 Wasser: Wasserschongebiete

Zum Schutze des Wasservorkommens gibt es im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag insgesamt drei Wasserschongebiete. In diesen Gebieten ist das Quell- und Grundwasservorkommen vorzugsweise der Trinkwasserversorgung gewidmet.

- Hochschwabgebiet (BGBl.Nr. 345/1973)
- Schneeberg-, Rax-, und Schneealpengebiet (BGBl.Nr. 353/1965)
- 2x Kapfenberg-Hafendorf (LGBl.Nr. 34/1997), Engeres und weiteres Schongebiet

3.11.3 Wasser: Wasserschutzgebiete

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Quell- (Wasser-) schutzgebieten (gem § 34 WRG) im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag können im Wasser-Information-System (WIS) abgerufen werden. Die entsprechende Anlagen-ID ist in der Beschreibung der jeweiligen Zeigerflächen angeführt.

3.11.4 Naturschutz: Naturparke

Naturparke nach § 10 StNSchG 2017 sind Gebiete, die einen für die Steiermark besonders charakteristischen Landschaftstypus darstellen und durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren günstige Voraussetzungen für die Vermittlung von Kenntnissen über die natürlichen und kulturlandschaftlichen Gegebenheiten sowie für die Erholung bieten. Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gibt es zwei Naturparke, welche auch als Zeiger in Anhang 5 beschrieben sind.

Tabelle 21: Naturparke welche sich zumindest teilweise im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag befinden.

NR	NAME	ha (gesamt)	Gemeinde	WEPCODE (Zeiger)
6	Mürzer Oberland	22348,84	Mariazell, Mürzzuschlag, Neuberg, Spital, St. Barbara	621013301
7	Almenland	26833,39	Breitenau, Pernegg	621013302

Quelle?: webGIS Steiermark, 2023.

3.11.5 Forstlicher Generhaltungsbestand

Das Programm der Generhaltungswälder wird vom BFW Wien betrieben. Auf der Informationsplattform www.waldwissen.net wird das Programm beschrieben:

„In Generhaltungswäldern soll der vielfältige Genpool durch eine Neukombination der Erbanlagen im Zuge der sexuellen Reproduktion und natürlichen Auslese möglichst ungehindert ablaufen können, um auch bei Umweltänderungen sehr gut angepasste Genressourcen zur Verfügung zu haben. ... Derzeit (Stand 2015) sind in Österreich 312 Generhaltungswälder in 24 Waldgesellschaften mit einer Gesamtfläche von fast 8.900 ha eingerichtet worden.“

Details zur Lage und zur Ausgestaltung des Programmes der Generhaltungswälder sind beim BFW Wien, Institut für Waldgenetik, abzurufen. Das Verzeichnis über die gesetzlich anerkannten Saatgutbestände, gegliedert nach Wuchsgebieten, Baumarten und Höhenstufen, ist direkt über die Homepage des BFW abzurufen. Im WEP Bruck-Mürzzuschlag wurde von der Möglichkeit, anerkannte Saatgutbestände auszuweisen, nicht Gebrauch gemacht.

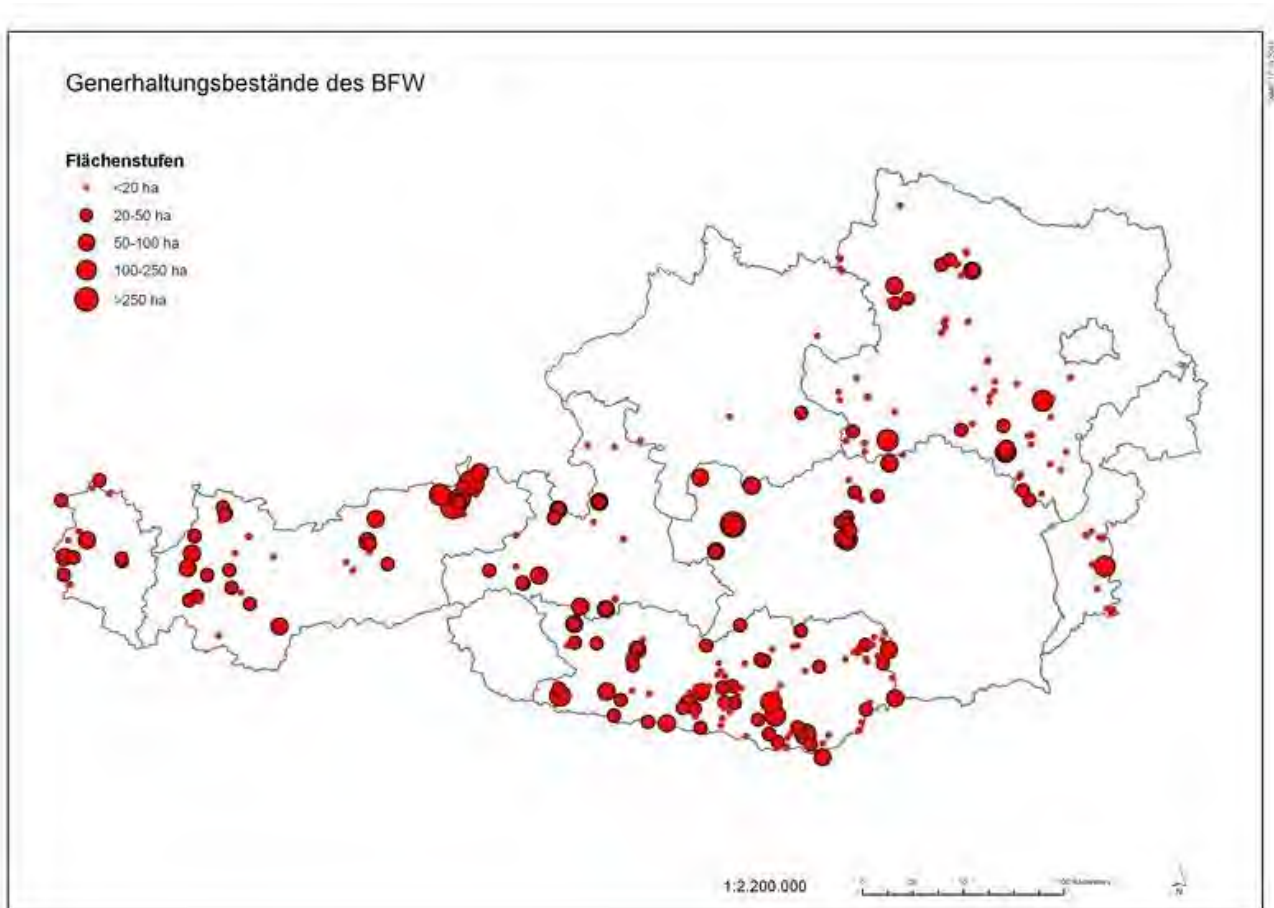


Abbildung 19: Größe und Verteilung der Generhaltungswälder.

Quelle²²: Geburek und Konrad, 2015.

3.11.6 Waldfachpläne gemäß §§ 9 und 10 ForstG

Der Waldfachplan ist grundsätzlich ein freiwilliges Planungsinstrument, weshalb eine behördliche Erstellung oder Bewilligungspflicht nicht erforderlich ist. Auf Antrag (§ 9 Abs5 ForstG) kann er als Teilplan anwendbar gemacht oder in den Teilplan des Waldentwicklungsplanes aufgenommen werden, in diesem Fall wird der Waldfachplan Teil des Waldentwicklungsplanes.

Quelle²³: Brawenz et al., 2015.

Ein Antrag gem. §9 Abs. 5 ForstG wurde im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag noch nicht gestellt.

3.11.7 Landschaft: Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete nach § 8 StNSchG 2017 sind Gebiete, die besondere landschaftliche Schönheiten oder Eigenarten aufweisen oder im Zusammenwirken von Nutzungsart und Bauwerken als Kulturlandschaft von seltener Charakteristik sind.

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag liegen 6 Landschaftsschutzgebiete zumindest teilweise auf der Bezirksfläche.

Tabelle 22: Landschaftsschutzgebiete welche sich zumindest teilweise im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag befinden.

Nr	Name	Gemeinde
19	Mariazell - Seeberg	Mariazell, Neuberg, St. Barbara, Turnau
20	Hochschwab	Aflenz, Eisenerz, Kapfenberg, Landl, Mariazell, St. Barbara, St. Lorenzen, Thörl, Tragöß-St. Katharein, Trofaiach, Turnau, Vordernberg, Wildalpen
21	Veitsch-, Schnee-, Raxalpe	Mariazell, Mürzzuschlag, Neuberg, Spital, St. Barbara
22	Stuhleck - Pretul	Langenwang, Mürzzuschlag, Spital
27	Kirchkogel - Haidenberg	Pernegg
41	Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes	Breitenau, Pernegg,

Quelle²: webGIS Steiermark, 2023.

An dieser Stelle sollen auch die geschützten Landschaftsteile aufgelistet werden welche im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag existieren. Geschützte Landschaftsteile nach § 12 StNSchG 2017 sind Teilbereiche der Landschaft, die das Landschaftsbild besonders prägen, beleben oder gliedern, naturdenkmalwürdige Landschaftsbestandteile aufweisen, mit einem Bauwerk oder einer Anlage eine Einheit bilden oder als Grünfläche in einem verbauten Gebiet zur Erholung dienen und wegen der kleinklimatischen, ökologischen oder kulturgeschichtlichen Bedeutung erhaltungswürdig sind. Folgende geschützte Landschaftsteile sind im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag ausgewiesen:

Tabelle 23: Geschützte Landschaftsteile im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

Name	GZ	Gemeinde
Auwaldbestand am Parschlugerbach	6.1 71-1998/14	Kapfenberg
Eibenbestand	LGBI 35/1956	St. Barbara
Pannonischer Mischwald "Töllergraben"	6.1P5-83/1	Kapfenberg
Pestalozzipark - Steinerhofallee	6.0 156-2011/2	Kapfenberg
Eichengruppe Hainweg	6.1N6-1983	Kapfenberg
Augelände	VO Anhang 2/1956	Mürzzuschlag
Kastanienallee	6.1 15-1997/48	Pernegg

Quelle²: webGIS Steiermark, 2023.

3.11.8 Naturschutz: Naturdenkmäler

Weiters gibt es im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag 37 Naturdenkmäler. Naturdenkmale nach § 11 StNSchG 2017 sind hervorragende Einzelschöpfungen der Natur, die wegen ihrer wissenschaftlichen oder kulturellen oder ökologischen Bedeutung ihrer Eigenart, Schönheit oder Seltenheit oder ihres besonderen Gepräges für das Landschaftsbild erhaltenswürdig sind.

Nähere Details zu den Naturdenkmälern (Lage, Größe, Verordnungstext etc.):

<https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74834877/DE/>

3.11.9 Wildschutzgebiete

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gibt es 14 per Bescheid erlassene Wildschutzgebiete, wovon drei zum Schutz von Brut- und Nistplätzen von Auer- bzw. Birkwild dienen. Anzumerken ist, dass bei Wildschutzgebieten ein klares Wegegebot gilt.

3.11.10 Waldpädagogik und forstliche Ausbildung

Waldführungen werden für Kindergärten, Volksschulen und Neue Mittelschulen bei Bedarf, angeboten. Das Hauptaugenmerk dieser Führungen liegt nicht darin, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Wissen zum Thema „Wald“ zu vermitteln, sondern den Kindern auf spielerische Art und Weise einen erlebnisreichen und spannenden Tag im Wald zu ermöglichen, um so ein Bewusstsein für den Wald zu schaffen. Natürlich wird ganz nebenbei auch Wissen transportiert und von den Kindern ganz unbewusst aufgenommen.

Sowohl bei zahlreichen freiberuflichen Waldpädagoginnen und -pädagogen (www.waldpaedagogik.at) als auch beim Forstfachreferat der Bezirkshauptmannschaft können waldpädagogische Ausgänge organisiert werden.

In Bruck an der Mur befindet sich die einzige Ausbildungsstelle für Förster (Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft; www.forstschule.at). Die fünfjährige Schule schließt mit der Matura ab, sie wird aber auch als dreijähriger Aufbaulehrgang, für

Absolventinnen und Absolventen von landwirtschaftlichen Fachschule zweijährig geführt.

In der Gemeinde St. Barbara im Mürztal (Schloß Pichl) befindet sich die forstliche Ausbildungsstätte Pichl (www.fastpichl.at).

Sowohl die FAST Pichl als auch die Forstschule Bruck bieten u.a. waldpädagogische Ausbildungslehrgänge an. Die Forstschule verfügt auch über eine Waldschule in der Lahnhuben.

In den Naturwelten Mixnitz werden jagdliche Fortbildungen angeboten. (www.naturwelten-steiermark.com).

4 Wald und Funktionsflächen

4.1 Nutzfunktion

Das Forstgesetz definiert in § 6 Abs 2. lit a die Nutzwirkung: „das ist insbesondere die wirtschaftlich nachhaltige Hervorbringung des Rohstoffes Holz.“

4.1.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit der Nutzfunktion als Leitfunktion

Mit 62,7 % bzw. 106.007 ha hat die Nutzwirkung als Leitfunktion den größten Teil an der Gesamtwaldfläche des Bezirks Bruck-Mürzzuschlag.

Zusätzlich erfüllen diese Flächen (Nutzwirkung als Leitfunktion) auf 28,5 % der Gesamtwaldfläche (od. 48.200 ha) eine mittlere Schutzwirkung (S2), auf 13,8 % (od. 23.408 ha) eine mittlere Wohlfahrtswirkung (W2) und auf 4,2 % (od. 7.167 ha) eine mittlere Erholungswirkung (E2).



Abbildung 20: Waldflächenverteilung Leitfunktion nach Wertziffern.

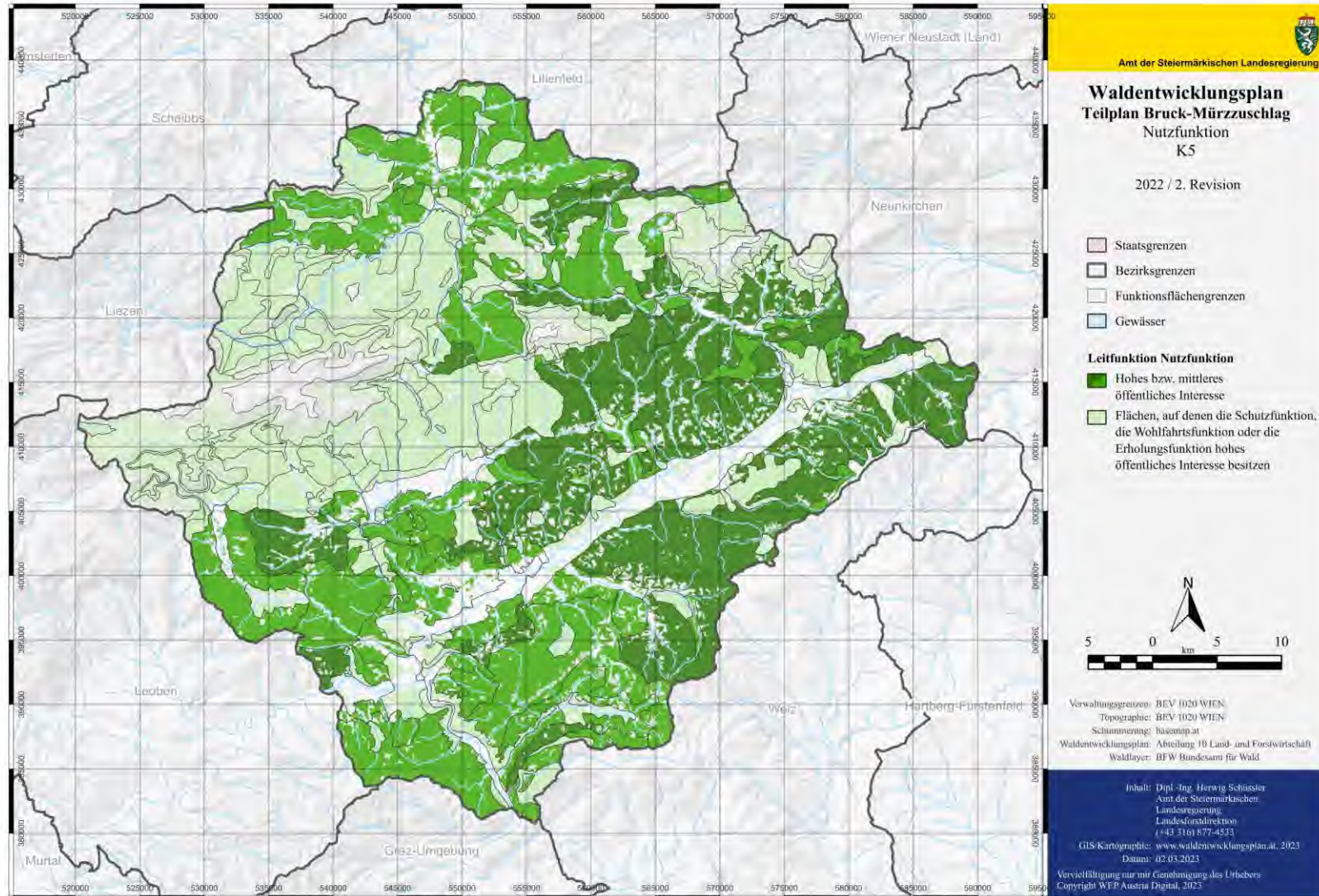
Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023.

Tabelle 24: Absolute und relative Anteile der Leitfunktionen an der Gesamtwaldfläche.

Gesamtwaldfläche	169.158 ha	100%
Nutzfunktion	106.007 ha	62,7%
Schutzfunktion	38.324 ha	22,7%
Wohlfahrtsfunktion	23.408 ha	13,8%
Erholungsfunktion	1.419 ha	0,8%

Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023.

Karte 5: Nutzfunktion im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.



4.1.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung

Der Wald kann im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag die Nutzfunktion hinsichtlich der Fläche (62,4 % der Waldfläche mit Leitfunktion Nutzwirkung) des standörtlichen Ertragsvermögens (Zuwachs von $7,3 \pm 0,5$ vfm/ha/J) und des stockenden Holzvorrates ($308,4 \pm 20,3$ vfm/ha) gut erfüllen (Daten der ÖWI 2016/21). Die durchschnittliche Erschließung mit Forststraßen liegt im Bezirk bei 51,3 lfm/ha bezogen auf die Gesamtwaldfläche (GIS-Waldlayer). Die Erschließung im Wirtschaftswald - Wald mit Leitfunktion Nutzfunktion - liegt aber höher und es sind daher gute Voraussetzungen für eine Bewirtschaftung gegeben.

Die Daten der Österreichischen Waldinventur und der Holzeinschlagsmeldung lassen sich aufgrund unterschiedlicher Aufnahmemethoden und Einheiten nicht direkt miteinander vergleichen. Während die ÖWI eine jährliche Nutzungsmenge von $7,4 \pm 0,9$ Vfm/ha ausgibt, liegt die erhobene Nutzungsmenge laut Holzeinschlagsmeldung bei 6,1 Vfm/ha (5,1 Efm/ha + 20% Ernteverlust). Auf Basis dieser Daten (inklusive der Schwankungsbreiten) und den Erfahrungen im Bezirk, kann daraus gefolgert werden, dass der Holzvorrat im Bezirk nicht übernutzt wird.

4.2 Schutzfunktion

Das Forstgesetz definiert in § 6 Abs. 2 lit b die Schutzwirkung: „Das ist insbesondere der Schutz vor Elementargefahren und schädigenden Umwelteinflüssen sowie die Erhaltung der Bodenkraft gegen Bodenabschwemmung und -verwehung, Geröllbildung und Hangrutschung.“

Wald erfüllt hinsichtlich Niederschlagsrückhalt, Speicherung und Abflussverzögerung eine wichtige Funktion. Aufgrund der Wasserhaltefähigkeit des Waldbodens bewahrt der Wald die Landschaft vor Bodenabtrag (Erosion) durch rasch abfließende Oberflächenwässer oder durch Wind. Auch die Gefahr von Bodenrutschungen kann vermindert werden, da das weit verzweigte Wurzelsystem der Bäume flachgründige Rutschungen verhindern kann. So gesehen erfüllen alle Waldflächen eine Schutzwirkung.

Das Forstgesetz unterscheidet im § 21 zwischen Standortschutzwäldern, das sind jene Wälder, die ihren eigenen Standort vor Abtragung schützen, und Objektschutzwäldern, jene Wälder, die Objekte vor Naturgefahren schützen. Die Letzteren sind die in der Öffentlichkeit besser bekannten „klassischen“ Schutzwälder. Die Behandlung und Nutzung der Schutzwälder ist genau geregelt. Die Sicherung der Schutzfunktionen bedarf einer besonderen Behandlung der Schutzwälder. Dies verursacht oft hohe Kosten, die kein Waldeigentümer allein tragen kann. Die Schutzwaldbewirtschaftung ist daher eine besondere Herausforderung an die Waldeigentümer und die Öffentlichkeit.

4.2.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion S3 und S2 bzw. Kreisfunktionsflächen

Die Schutzwirkung als Leitfunktion hat einen Anteil von 22,7% bzw. 38.324 ha an der Gesamtwaldfläche des Bezirks Bruck-Mürzzuschlag.

Zusätzlich ist eine mittlere Schutzwirkung (S2) auf 37,8 % (od. 63.404 ha) der Gesamtwaldfläche ausgewiesen. Das ergibt zusammen (S2 und S3) einen Anteil von 60,4 % (od. 102.214 ha) der Gesamtwaldfläche, bei denen die Schutzwirkung des Waldes eine mittlere oder hohe Bewertung bekommen hat.

Weiters wurden 9 Kreisfunktionsflächen ausgewiesen, mit Schutzwaldstandorten kleiner als 10 ha.

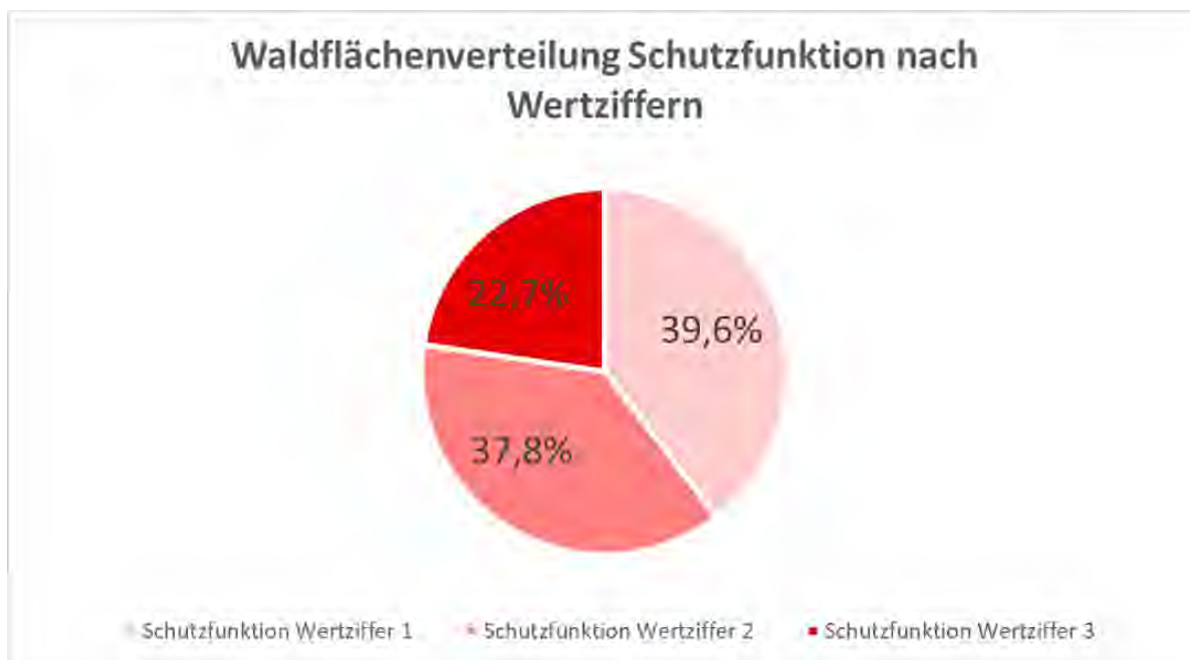


Abbildung 21: Waldflächenverteilung der Schutzfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche.

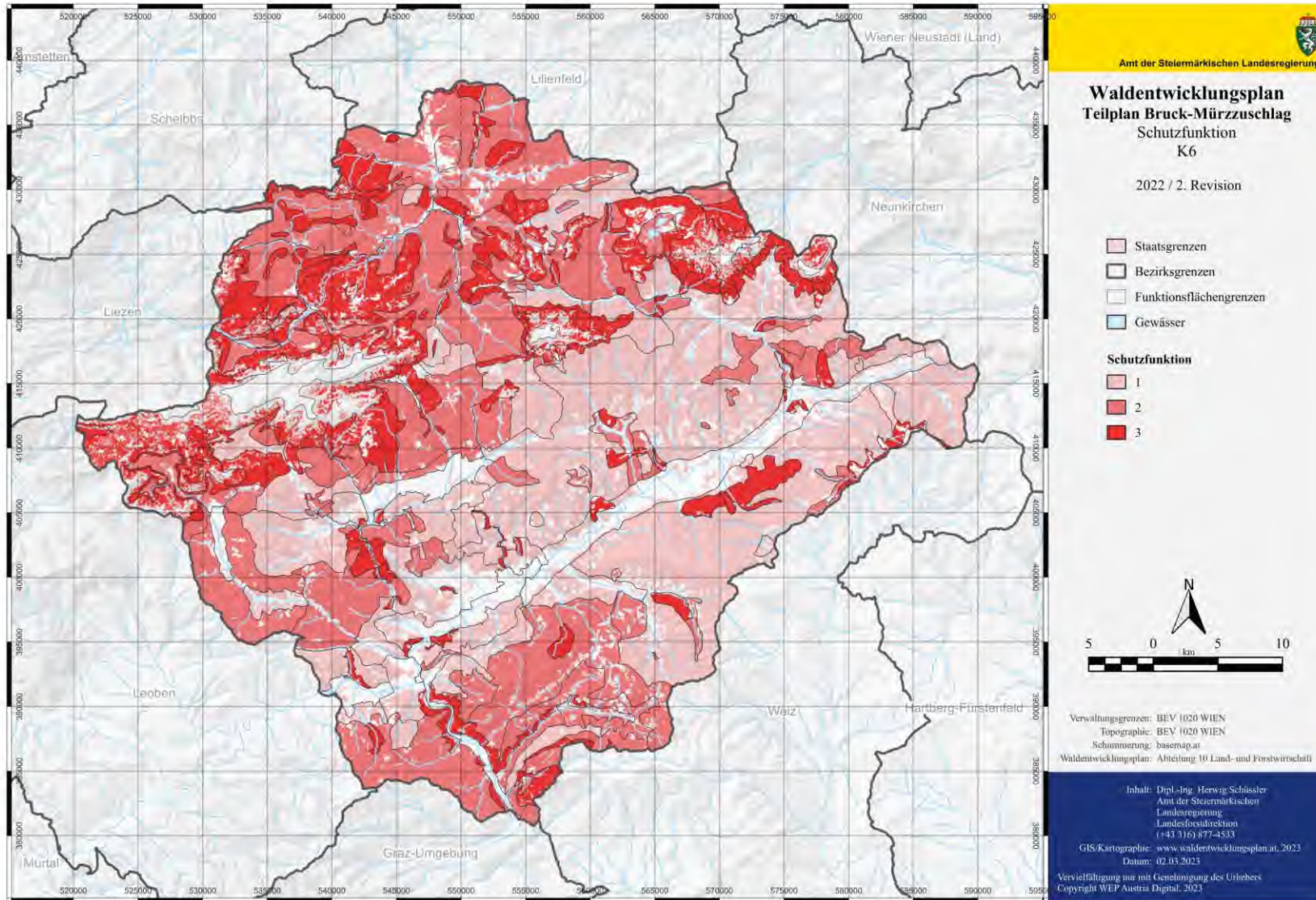
Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023.

Tabelle 25: Waldflächenverteilung der Schutzfunktion.

Gesamtwaldfläche	169.158 ha	100%
Schutzfunktion Wertziffer 1	66.944 ha	39,6%
Schutzfunktion Wertziffer 2	63.890 ha	37,8%
Schutzfunktion Wertziffer 3	38.324 ha	22,7%

Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023.

Karte 6: Schutzfunktion im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.



4.2.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung

Mehr als die Hälfte des Bezirks Bruck-Mürzzuschlag erfüllt eine Schutzwirkung (57,3 % der Bezirksfläche und 60,0 % der Waldfläche). Knapp 5% der Waldfläche sind aktuell als konkrete Objektschutzwälder ausgewiesen. Diese sind vor allem von hoher Bedeutung für die Sicherung des Siedlungsraumes, aber auch für den öffentlichen Verkehr und touristische Einrichtungen.

Die Überalterung der Wälder, fehlende waldbauliche Pflegemaßnahmen und schutztechnisch ungünstige Baumartenzusammensetzung sowie der Wildeinfluss in Form von Baumartenentmischung können sich als problematisch bei der (künftigen) Erfüllung der Schutzwirkung erweisen. Der Umbau der Waldbestände hin zu Baumarten, die für die veränderten Klimabedingungen besser geeignet sind, wird die Herausforderung für die nächsten Jahrzehnte.

4.3 Wohlfahrtsfunktion

Das Forstgesetz definiert in § 6 Abs. 2 lit c die Wohlfahrtswirkung: *„Das ist der Einfluß auf die Umwelt, und zwar insbesondere auf den Ausgleich des Klimas und des Wasserhaushaltes, auf die Reinigung und Erneuerung von Luft und Wasser.“*

Zur Wohlfahrtsfunktion zählen die Reinigung von Luft und Wasser, die Produktion von Sauerstoff und Wasser sowie der Klimaausgleich. Hinsichtlich des Klimaausgleiches ist ganz allgemein anzuführen, dass der Wald die täglichen und jährlichen Temperaturschwankungen bis zu einem gewissen Grad ausgleicht, die Luftfeuchtigkeit erhöht und die Taubildung steigert.

Die Lufttemperaturen sind im Wald (Waldklima mit geringerer Sonneneinstrahlung und höherer Luftfeuchtigkeit) im Sommer gegenüber dem Freiland um 3 – 6 °C, gegenüber Städten um 4 – 8 °C niedriger. Jede Waldfläche beeinflusst das Klima positiv. Die Temperaturunterschiede zwischen Wald und Nichtwald bewirken einen ständigen Luftaustausch.

Die Nadel- und Blattorgane filtern Staub, Ruß und gasförmige Verunreinigungen aus der Luft heraus, sodass als Ergebnis kühle und gereinigte Luft in die Siedlungen zurückfließt. Bäume produzieren in der Photosynthese Sauerstoff und Wasser - wovon nur ein Teil im Eigenverbrauch umgesetzt wird - und nehmen Kohlendioxid aus der Atmosphäre auf. Ein bewirtschafteter Wald speichert mehr Kohlendioxid als ein nicht bewirtschafteter Wald, da absterbende und verrottende Bäume wieder Kohlendioxid abgeben. Dazu einige Fakten:

- Eine 100 Jahre alte Buche produziert jedes Jahr 4.600 kg Sauerstoff.
- Für den Aufbau von 1.000 kg Holz sind 1.851 kg Kohlendioxid und 1.082 kg Wasser nötig. Als „Abfallprodukt“ bei der Photosynthese entstehen bei der Produktion von 1.000 kg Holz 541 kg sauberes Wasser und 1.392 kg Sauerstoff.
- Jeder Hektar Wald bindet jährlich rund 10 Tonnen Kohlendioxid.

Waldboden reinigt und filtert Wasser, versetzt es mit Sauerstoff und bereitet es so trinkfertig wieder auf. Fast alle Gemeinden haben ihre Trinkwasserreservoirs im Wald, in der Nähe der jeweiligen Quellen.

4.3.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion W3 und W2 bzw. Kreisfunktionsflächen

Die Wohlfahrtswirkung als Leitfunktion hat einen Anteil von 13,8 % bzw. 23.408 ha an der Gesamtwaldfläche des Bezirks Bruck-Mürzzuschlag.

Zusätzlich ist auf 13,2 % (od. 22.298 ha) der Gesamtwaldfläche eine hohe Wohlfahrtswirkung (W3) ausgewiesen, wo jedoch die Schutzwirkung die Leitfunktion übernimmt. Das ergibt gemeinsam einen Anteil von 27,0 % (od. 45.653 ha) der Gesamtwaldfläche mit hoher Wohlfahrtswirkung (W3 gesamt).

Eine mittlere Wohlfahrtswirkung (W2) wurde auf 14,8 % der Gesamtwaldfläche (od. 24.976 ha) ausgewiesen. Zusammengefasst ergibt sich damit ein Anteil von 41,8 % (od. 70.7681 ha) an der Gesamtwaldfläche der eine mittlere oder hoher Wohlfahrtswirkung (W2 oder W3) aufzeigt.

Weiters wurden 30 Kreisfunktionsflächen ausgewiesen, mit Standorten mit hoher Wohlfahrtswirkung kleiner als 10 ha.

In der Kategorie Zeiger wurden 166 Quellen ausgewiesen (inkl. Verweis auf die Detailbeschreibung im WIS-Steiermark). Diese Quellen sind für die regionale Trinkwasserversorgung von besonderer Bedeutung. Auch 4 Wasserschongebiete sind in der Kategorie Zeiger aufgezählt.



Abbildung 22: Waldflächenverteilung der Wohlfahrtsfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche.

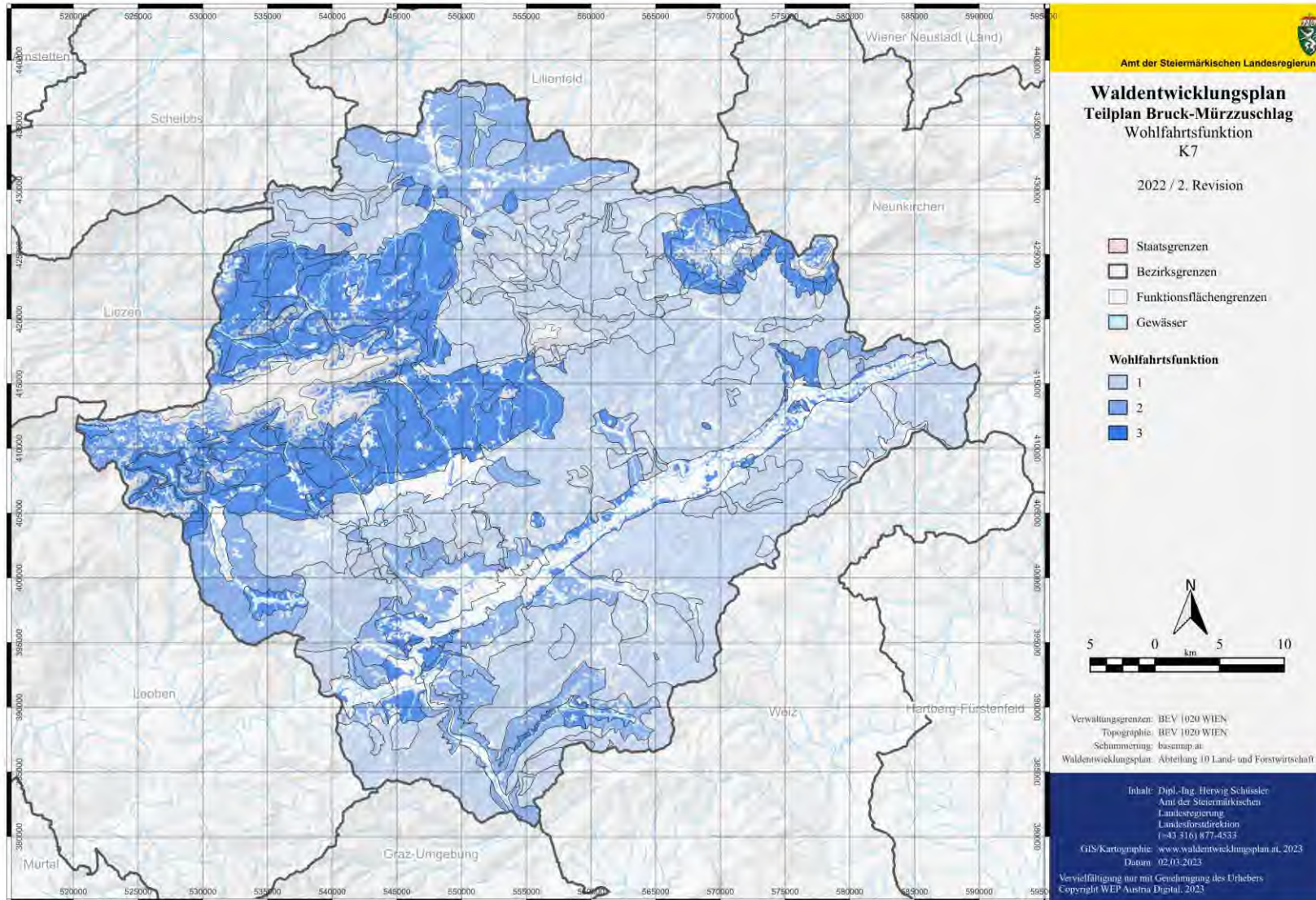
Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023.

Tabelle 26: Waldflächenverteilung der Wohlfahrtsfunktion.

Gesamtwaldfläche	169.158 ha	100%
Wohlfahrtsfunktion Wertziffer 1	98.476 ha	58,2%
Wohlfahrtsfunktion Wertziffer 2	24.976 ha	14,8%
Wohlfahrtsfunktion Wertziffer 3	45.706 ha	27,0%

Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023.

Karte 7: Wohlfahrtsfunktion im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.



4.3.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung

Die derzeit vorhandene Waldausstattung kann die Erwartungen an die Wohlfahrtswirkungen ausreichend erfüllen. Zu den bedeutendsten Wohlfahrtswirkungen des Waldes gehört seine Fähigkeit Wasser durch die Aufnahme großer Niederschlagswassermengen über Humus, Wurzelkanäle und Tiergänge in den Waldboden zu speichern und zu reinigen. Im Wald versickertes und durch den Waldboden gefiltertes Wasser ist sauerstoffreich, sauber und als Trinkwasser hervorragend geeignet. Der Mensch ist von einer ausreichenden Wasserversorgung in Trinkwasserqualität abhängig. Nur ein stabiler, dem Standort angepasster Waldbestand ist langfristig in der Lage, durch sein Filter- und Speichervermögen einen Beitrag für hochwertiges Trinkwasser zu leisten.

Die Trink- bzw. Grundwasseranreicherung ist mit 47 % des Jahresniederschlages unter Laubwald höher als unter Nadelwald mit 33 % des Jahresniederschlages. Ein durchschnittlicher Baumbestand verdunstet an einem warmen Sommertag aber auch 20.000 bis 60.000 Liter Wasser pro Hektar. Für eine optimale Trinkwasseraufbereitung durch den Wald sind daher einige spezielle forstwirtschaftliche Bewirtschaftungsparameter zu beachten, wie z. B. die Förderung von Laubholz, die Anwendung bestandes- und waldbodenschonender Ernteverfahren oder der Verzicht auf Kahlhiebe. In unmittelbarer Umgebung der Quelfassung können aber auch Baumwurzeln (baumartenspezifisch) - in Abhängigkeit von deren Tiefe - in diese einwachsen und so die Wasserschüttung beeinflussen.

Wälder in Wasserschutz-, Wasserschon- und Quellschutzgebieten verlangen eine besondere waldbauliche Behandlung (Dauerbestockung, Einschränkung des Kahlhiebes, der natürlichen Waldgesellschaft entsprechende Mischbaumarten) und Einschränkungen in der Bewirtschaftung (keine Herbizide, pflegliche Rückung, Waldboden nicht befahren, besondere Vorsicht bei Maschineneinsatz hinsichtlich Öl- bzw. Treibstoffaustritt). Das Wissen um die örtliche Lage der Quellen und Quellschutzgebiete ist bei der Errichtung von forstlichen Bringungsanlagen, aber auch für die Waldbewirtschaftung von großer Bedeutung.

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag besonders zu erwähnen sind die zwei Wiener Hochquellenleitungen und die Zentrale Wasserversorgung Hochschwab Süd (ZWHS) nach Graz, welche Trinkwasser aus dem Bezirk in die zwei größten Städte Österreichs liefern.

Die Lebensgemeinschaft „Wald“ ist wie kein anderes System geeignet, ausgeglichene ökologische Verhältnisse herzustellen und die Erneuerung sowie Reinhaltung der Trinkwasserreserven sicherzustellen.

4.4 Erholungsfunktion

Das Forstgesetz definiert in § 6 Abs. 2 lit d die Erholungswirkung: *„Das ist insbesondere die Wirkung des Waldes als Erholungsraum auf die Waldbesucher bestmöglich zur Geltung kommen und sichergestellt ist.“*

Der Wald bietet attraktive Ausflugsziele mit ausgeglichenem Lokalklima, Ruhe und vielfältige Waldbilder. Er ist ein viel besuchtes Umfeld für Bewegung und Entspannung und hat eine große Bedeutung für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung.

Der Mensch erholt sich nicht nur subjektiv durch die Ruhe und lebendige Stille des Waldes. Der Wald liefert auch objektiv gesehen überzeugende Daten: 99 % weniger Staubteilchen und eine durch ätherische Öle angereicherte Luft regeneriert die Lungen. Der Schutz vor intensiver Sonneneinstrahlung und die höhere Luftfeuchtigkeit werden ebenfalls als angenehm empfunden. Außerdem ist es im Sommer im Wald kühler (Erholungsort gegen Hitze).

Gemäß § 33 (1) Forstgesetz 1975 darf Wald zu Erholungszwecken betreten werden. Diese gesetzliche Festlegung und ihre Folgen sind nicht allen Personen bekannt, die den Lebensraum Wald nutzen wollen.

4.4.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion E3 und E2 bzw. Kreisfunktionsflächen

Die Erholungswirkung als Leitfunktion hat einen Anteil von 0,8 % bzw. 1.419 ha an der Gesamtwaldfläche des Bezirks Bruck-Mürzzuschlag.

Zusätzlich ist auf 3,6 % (od. 6.089 ha) der Gesamtwaldfläche eine hohe Erholungswirkung (E3) ausgewiesen, wo jedoch die Schutzwirkung oder die Wohlfahrtswirkung die Leitfunktion übernehmen. Das ergibt gemeinsam einen Anteil von 4,4 % (od. 7.507 ha) der Gesamtwaldfläche mit hoher Erholungswirkung (E3 gesamt).

Eine mittlere Erholungswirkung (E2) wurde auf 13,1 % der Gesamtwaldfläche (od. 22.145 ha) ausgewiesen. Zusammengefasst ergibt sich damit ein Anteil von 17,5 % (od. 29.652 ha) an der Gesamtwaldfläche der eine mittlere oder hoher Erholungswirkung (E2 oder E3) aufzeigt.

Weiters wurden 61 Kreisfunktionsflächen ausgewiesen, wo sich besonders viele Besucher aufhalten.

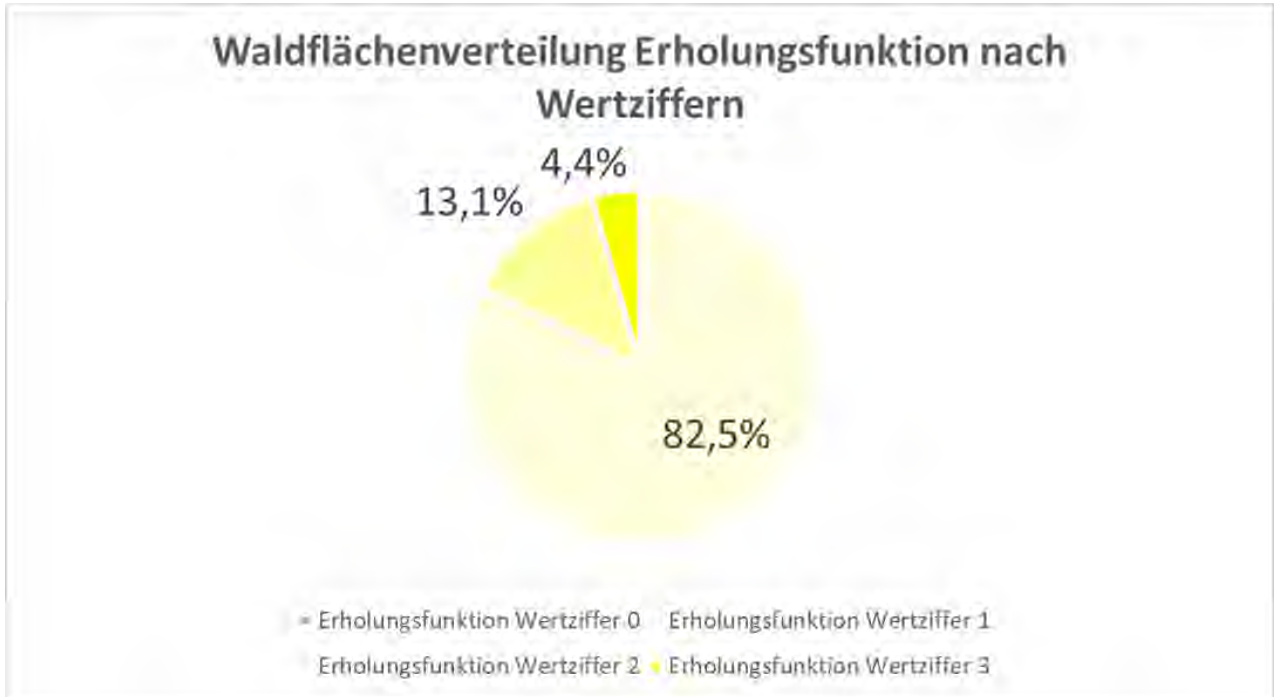


Abbildung 23: Waldflächenverteilung der Erholungsfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche.

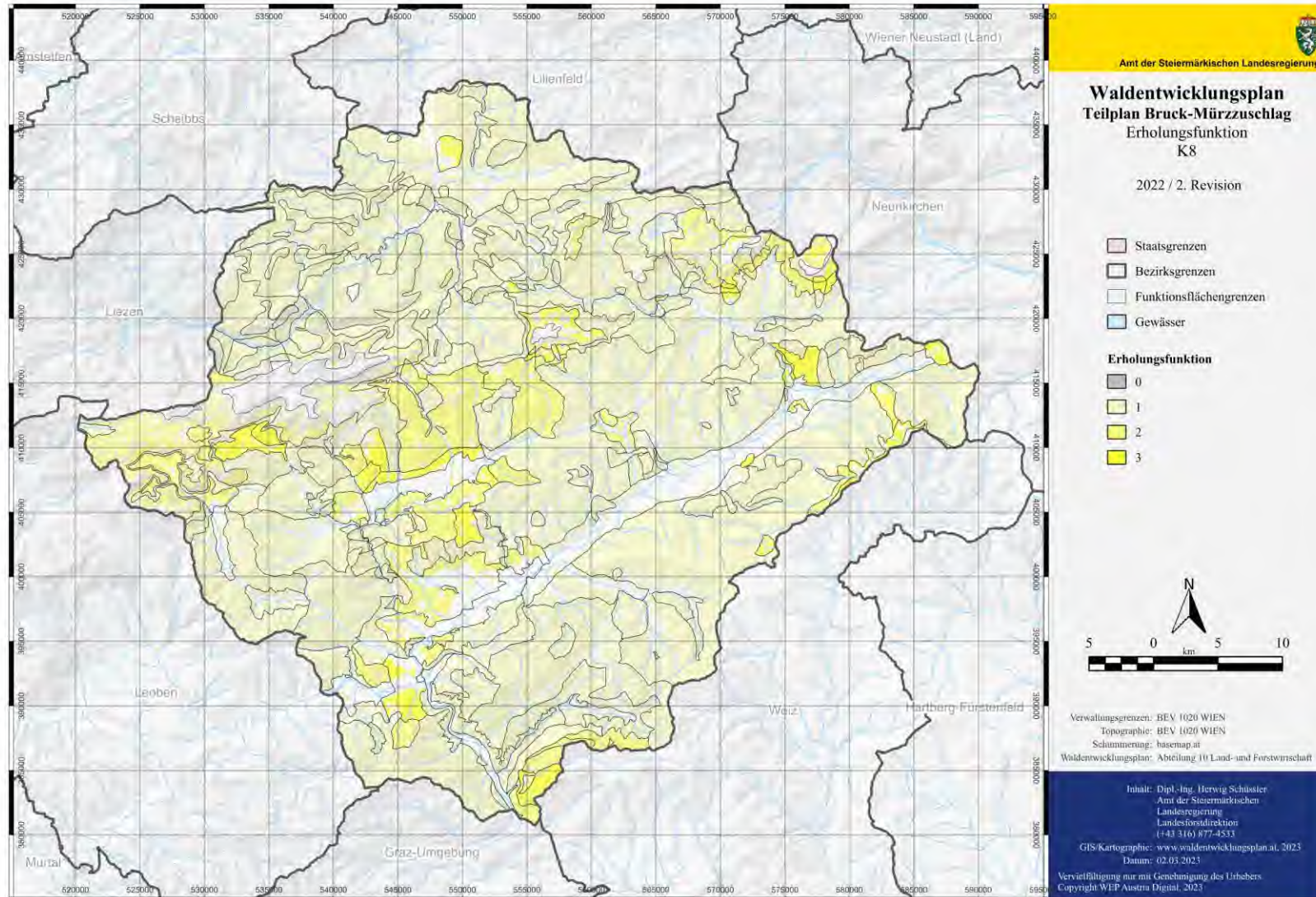
Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023..

Tabelle 27: Waldflächenverteilung der Erholungsfunktion.

Gesamtwaldfläche	169.157 ha	100%
Erholungsfunktion Wertziffer 0	ha	
Erholungsfunktion Wertziffer 1	139.504 ha	82,5%
Erholungsfunktion Wertziffer 2	22.145 ha	13,1%
Erholungsfunktion Wertziffer 3	7.508 ha	4,4%

Quelle⁹: WEP-Austria-Digital, 2023.

Karte 8: Erholungsfunktion im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.



4.4.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung

Der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag besitzt einen per Bescheid „erklärten Erholungswald“. Die Funktionsflächen mit der Wertigkeit 3 befinden sich in unmittelbarer Umgebung der Skigebiete und in den Tallagen rund um Ortschaften und Städte. Hier dient der Wald als Naherholungsgebiet, was durch die Nähe zu den Ballungsräumen Wien, Bratislava und Graz verstärkt wird.

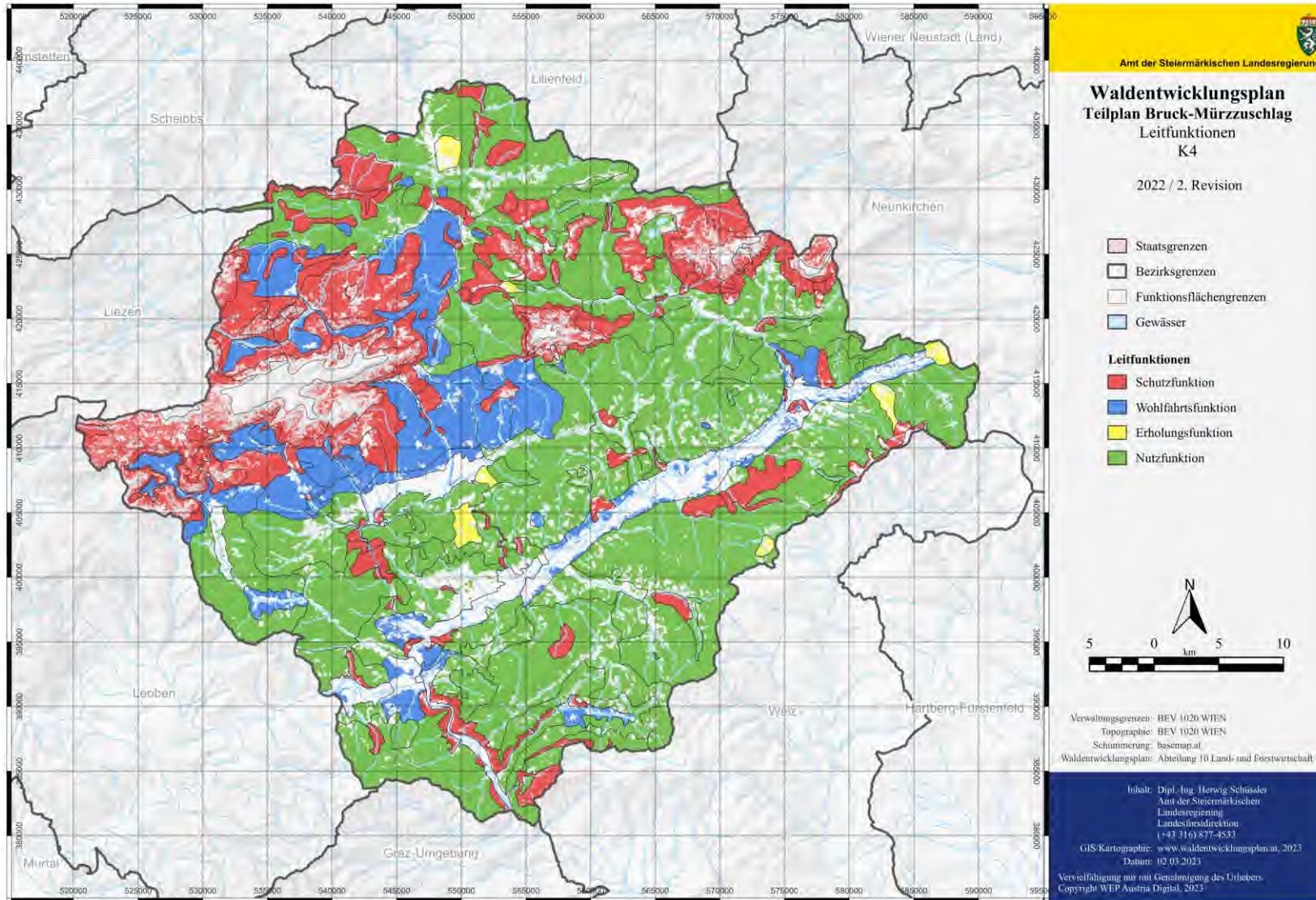
Die Errichtung bzw. Erhaltung von Rastplätzen, Bänken, etc. in Wäldern mit der Wertigkeit 3 erscheint jedoch sinnvoll zumal in Verbindung mit entsprechende Wegemarkierungen, Informationstafeln und Öffentlichkeitsarbeit Lenkungsmöglichkeiten bestehen. Die Abgeltung von speziellen Dienstleistungen ist auch in diesem Bereich zu überlegen, da der Bedarf weiter ansteigen wird.

Darüber hinaus bietet eine Erholungswaldbewirtschaftung die Möglichkeit der Aufklärung und des Aufbaues gegenseitiger Akzeptanz für forstliche Maßnahmen im Wald insgesamt.

4.5 Zusammenfassung der Erhebungsergebnisse

Im Anhang 3 des Waldentwicklungsplanes werden die Erhebungsergebnisse im Detail beschrieben.

Karte 9: Leitfunktionen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.



4.6 Gemeinde WEP

4.6.1 Gemeindedatenblätter

Im Anhang 4 des Waldentwicklungsplanes werden Gemeindedatenblätter im Detail beschrieben und dargestellt.

5 Schlussfolgerungen und Ausblick

5.1 Vom Ist- zum Soll-Zustand

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag ergibt die Evaluierung der Darstellung der forstlichen Realität durch die unterschiedlichen Planersteller und die Anpassung an die geänderten Umweltverhältnisse durch die verstärkten Öffentlichkeitsansprüche für den Beobachtungszeitraum laufend Veränderungen. Durch die Klimaerwärmung und die damit einhergehenden Starkregenereignisse aber auch durch Trockenperioden in der Vegetationszeit, also durch ein Ansteigen der Extremereignisse, nimmt die Wichtigkeit der Standort- und Objektschutzwirkung zu. Wasserschutz und die Filterwirkung des Waldes wurden in diesem Zeitraum ebenfalls immer wichtigere Themen. Auch künftig lässt sich ein Anstieg der betreffenden Wohlfahrtswirkungen erwarten. Die Erholungswirkung wird wegen des immer größer werdenden Bedarfs der Bevölkerung an Freiraum und deren begleitenden Möglichkeiten, vor allem in und um Ballungsräume sowie in den Tourismusgebieten, ebenso an Wichtigkeit gewinnen.

Ist-Zustand

- Insgesamt ergibt sich seit der letzten WEP-Periode eine gleichbleibende (mit 59,8 ha nur marginal sinkende) Waldausstattung
- Zunehmende Beeinträchtigungen des Waldes in Form von
 - Zunahme von Extremwittersituationen (Sturm, Schnee, Hagel, Frost, Trockenheit etc.) infolge des Klimawandels
 - Zunahme biotischer Schädlinge infolge abiotischer Ereignisse
 - Schleichende, aber massive Wildschäden durch Wildüberhege
 - Mehr Freizeitnutzer im Wald

Soll – Zustand

Quelle²⁵: Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030).

Als mittelfristige Zielsetzung für die Zukunft wurde am 16. Jänner 2018 die **Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030)** im Landtag beschlossen. Auf Basis von nationalen und internationalen Planvorgaben wurden 4 wesentliche Ziele formuliert (siehe Grafik).

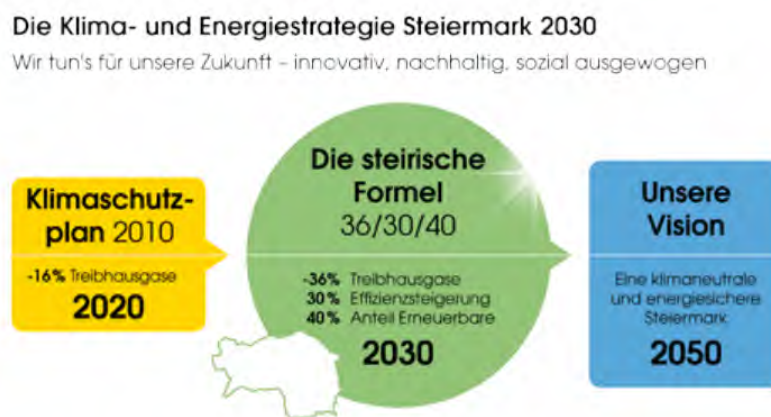


Abbildung 8: Die Kernaussagen der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030

Die steirische Formel für eine aktive Klima- und Energiepolitik in der Steiermark umfasst vier konkrete Ziele:

- Die Senkung der Treibhausgasemissionen um 36 %
- Die Steigerung der Energieeffizienz um 30 %
- Die Anhebung des Anteils Erneuerbarer auf 40 %
- Leistbare Energie und Versorgungssicherheit

Abbildung 24: Die steirische Formel für Klima und Energie bis 2030.

Quelle²⁵: Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030).

Als einer von insgesamt 8 thematischen Schwerpunkten wurde die Land- und Forstwirtschaft identifiziert, und darin im Speziellen die Forstwirtschaft (L3).

Die Forstwirtschaft ist ein wesentlicher Wirtschaftssektor der im Rahmen seiner Produktion einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten vermag. Dies erfolgt durch die Speicherung von klimaschädlichem CO₂ im Boden oder im Wald, in der oberirdischen Biomasse und insbesondere durch den möglichst vielseitigen Einsatz der daraus gewonnenen Produkte. Für die Forstwirtschaft werden Maßnahmen hinsichtlich der nachhaltigen Holznutzung, des Humusaufbaus und seiner Wichtigkeit als CO₂-Senke bzw. Klimaregulator definiert.

Daraus ergibt sich das KESS-Ziel L3:

Wald und Waldboden als positiver Klimafaktor verstärkt nachhaltig nutzen.

L3.1 Wald als CO₂-Senke und Klimaregulator erhalten und stärken

Der heimische Wald speichert die größten Mengen an Kohlenstoff. Daraus folgt, dass die Form der Landnutzung wesentlichen Einfluss auf die Speicherfunktion der Böden hat. Somit hat der Erhalt von land- und forstwirtschaftlichen Flächen, insbesondere in Gemeinden und Regionen mit hohem Siedlungsdruck und hoher Bebauungsdichte, oberste Priorität. Flächenversiegelungen, die durch Umwidmungen land- und forstwirtschaftlicher Flächen für Siedlungen, Straßen oder für sonstige Infrastrukturmaßnahmen erfolgen, sind daher zu begrenzen.

L3.2 Humusaufbau im Wald- und Pflanzenbau forcieren

Der naturnahe Waldbau mit nachhaltigem Humusaufbau sowie die Förderungen von Mischbaumarten sind neben weiteren Maßnahmen zur Waldbewirtschaftung für einen struktur- und artenreichen Wald für den Klimaschutz zu forcieren. Die Stärkung von Dauerwaldstrukturen gegenüber einer Kahlschlagwirtschaft dient einer verbesserten Kohlenstoffbilanz im Ökosystem.

L3.3 Nachhaltige Holznutzung betreiben

Die Verwendung von Holz und Biomasse aus nachhaltiger Waldwirtschaft zur Substitution kohlenstoffintensiver Materialien bzw. fossiler Energiequellen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Das Ziel einer kohlenstoffarmen Wirtschaft kann nur durch den raschen Umbau des Energiesystems auf erneuerbare Energieträger und die Substitution von energie- und kohlenstoffintensiven Roh- und Baustoffe durch kohlenstoffspeichernde, erneuerbare Rohstoffe erreicht werden. Der verstärkte Einsatz von Holz im Bau- und Gebäudebereich (Hausbau, Innenausstattung) bietet die Möglichkeit der Kohlenstoffbindung über viele Jahre. Beratungsschwerpunkte bzw.

Informationsschwerpunkte zur nachhaltigen Holznutzung leisten auch hierbei einen wesentlichen Beitrag.

Quelle²⁶: Klima- und Energiestrategie Steiermark Aktionsplan 2022-2024.

Im Rahmen des Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 plus – Aktionsplan 2022-2024 (beschlossen am 11.08.2022) wurden konkrete Maßnahmen erarbeitet wovon in folgenden Abbildungen eine Auswahl der forstlich relevanten Maßnahmen dargestellt wird:

I-03	
Maßnahmen-Titel	Aufforstungsaktivitäten in unterbewaldeten Gebieten forcieren und Anreize schaffen
Zielwirkungen	Treibhausgase <input checked="" type="checkbox"/> Endenergieverbrauch <input type="checkbox"/> Anteil Erneuerbare <input checked="" type="checkbox"/> Klimawandelanpassung <input type="checkbox"/> Versorgungssicherheit <input type="checkbox"/>
Wirkungskaskade	verhindern <input type="checkbox"/> erzielen <input checked="" type="checkbox"/> erhöhen <input checked="" type="checkbox"/> verbessern <input type="checkbox"/>
Hauptverantwortung	A10
Mitverantwortung	A13
Kurzbeschreibung	<p>Unterbewaldete Gebiete werden Regionen bezeichnet, die eine Waldausstattung unter 20 % haben. Der Wald erfüllt neben der Nutzwirkung viele weitere Funktionen, wie etwa die Erholungs- oder Wohlfahrtswirkung oder zur CO₂-Speicherung. Die Wohlfahrtswirkung umfasst die Reinigung und Erneuerung von Luft und (Trink-)Wasser und trägt zum Klimaausgleich und zur Abkühlung in urbanen Bereichen bei. Zusätzlich erhöhen Kühleffekte und Luftbefeuchtung das Wohlbefinden für Bewohner:innen und Besucher:innen in der unmittelbaren Umgebung. Sie erfüllen unschätzbaren Wert als Lebens- und Rückzugsraum für Pflanzen und Tiere und erhöhen allgemein die Lebensqualität.</p> <p>Diese Waldflächen sollen als Wald erhalten bzw. zusätzliche Flächen neu aufgeforstet werden.</p>
Umsetzungsschritte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Minimierung und Eindämmung der Zerstörung dieser Waldflächen für andere Zwecke Erhöhung des Anteils von Wald in unbewaldeten Gebieten durch Neuaufforstung
Budgetwirksamkeit	Hoch

Abbildung 25: Auswahl forstlicher Maßnahmen aus dem Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 plus – Aktionsplan 2022-2024.

Quelle²⁶: Klima- und Energiestrategie Steiermark Aktionsplan 2022-2024.

I-DE	
Maßnahmen-Titel	Baumarten- und Strukturvielfalt von Wäldern erhöhen sowie Mischbestände fördern
Zielwirkungen	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div>Treibhausgase <input checked="" type="checkbox"/></div> <div>Endenergieverbrauch <input type="checkbox"/></div> <div>Anteil Erneuerbare <input type="checkbox"/></div> <div>Klimawandelanpassung <input checked="" type="checkbox"/></div> <div>Versorgungssicherheit <input checked="" type="checkbox"/></div> </div>
Wirkungskaskade	verbessern <input checked="" type="checkbox"/> verlagern <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Hauptverantwortung	A10
Mitverantwortung	A13
Kurzbeschreibung	<p>Die Steiermark ist mit 62% Bewaldung das walddreichste Bundesland Österreichs. Der Klimawandel, der damit verbundene Temperaturanstieg und Wechsel der Baumarten stellen die Forst- und Holzwirtschaft und die Natur vor neue Herausforderungen. Das Projekt „Dynamische Waldtypisierung Steiermark“ liefert eine integrierte Standorts- und Waldtypenklassifikation für alle steirischen Wälder. Damit liegt eine landesweite Standortskartierung vor. Die heimische Forstwirtschaft erhält mit diesem Beratungsinstrument die Möglichkeit, die konkreten Auswirkungen des Klimawandels auf den jeweiligen Standort zu sehen. Empfehlungen für die Waldbehandlung vervollständigen das Beratungstool.</p> <p>Zukünftig soll die Bewirtschaftung noch stärker standortsbezogen entsprechend dem Beratungstool ausgerichtet werden und die natürliche Selektion hin zu klimaangepassten Populationen unterstützt werden.</p>
Umsetzungsschritte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der Ausrichtung der forstlichen Förderprogramme (LE14-20, Waldfonds), welche die Notwendigkeiten des Klimawandels auf den Standort hinsichtlich Baumartenwahl und Bewirtschaftungsmaßnahmen bereits gut berücksichtigen • Ausbau der Förderung von standortangepassten Baumarten und Herkünften • Verstärkung der Förderung für natürliche Verjüngung • Verstärkte Zusammenarbeit mit der forstlichen Aus- und Weiterbildung • Intensive Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung und Umsetzung der Ergebnisse aus dem Projekt der „Dynamischen Waldtypisierung Steiermark“
Budgetwirksamkeit	Hoch

I-IT	
Maßnahmen-Titel	Naturnahe Flächen sowie land- und forstwirtschaftliche Flächen als Kohlenstoffsenken erhalten und ausbauen
Zielwirkungen	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div>Treibhausgase <input checked="" type="checkbox"/></div> <div>Endenergieverbrauch <input type="checkbox"/></div> <div>Anteil Erneuerbare <input type="checkbox"/></div> <div>Klimawandelanpassung <input checked="" type="checkbox"/></div> <div>Versorgungssicherheit <input type="checkbox"/></div> </div>
Wirkungskaskade	verbessern <input checked="" type="checkbox"/> verlagern <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Hauptverantwortung	A10
Mitverantwortung	A13, A14
Kurzbeschreibung	<p>Der Boden und die heimischen Wälder sind die größten Kohlenstoffspeicher in Österreich. Die Form der Landnutzung hat einen wichtigen Einfluss auf diese Speicherfunktion. Um die Bodenqualität zu erhalten bzw. zu verbessern, stellt der Humusgehalt einen wesentlichen Faktor dar. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes müssen Wirkung und Methoden des Humusaufbaues in den verschiedenen genutzten Flächen verstanden werden.</p> <p>Die Erfahrungen guter Humusprojekte sollen eingearbeitet und ein ausrollbarer Leitfadens abgeleitet werden. Im Fokus stehen maßnahmenbasierte Lösungsansätze, nachvollziehbare Kompensationszertifikate und die Beachtung einer dauerhaften Wirkleistung. Der Humusaufbau muss somit optimal forciert bzw. auf hohem Niveau gehalten werden. Der Ausbau der biologischen Landwirtschaft unterstützt diese Maßnahmen. Ebenso ist die naturnahe Waldbewirtschaftung nachhaltig zu forcieren.</p>
Umsetzungsschritte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Umsetzung von Versuchsprojekten und Demonstrationsvorhaben, Netzwerkaufbau zu Humusaufbau • Erstellung eines Leitfadens für Humusaufbau land- und forstwirtschaftlich genutzter Böden einschließlich der Erfahrungen und Chancen von CO₂-Gutschriften • Kommunikation von Best Practice Beispielen in den Fachschulen, landwirtschaftliche Arbeitskreise, und sonstigen Fortbildungseinrichtungen • Erhaltung bzw. Ausweitung der Waldflächen bzw. Ersatzaufforstung für gerodete Flächen • Beratung für Mischwald - Anpflanzung standortangepasster und leistungsstarker Baumarten im Rahmen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung • Weiterführung des Förderungsprogrammes zur Sicherstellung des Verbleibs der Grünbiomasse im Wald • Förderung von Mischbaumarten für einen struktur- und artenreichen Wald
Budgetwirksamkeit	Hoch

L-17											
Maßnahmen-Titel	Land- und forstwirtschaftliche Risikovorsorge insbesondere vor Sturm, Frost, Hagel, Starkregen und Dürre ausbauen										
Zielwirkungen	<table border="0"> <tr> <td>Treibhaus-gase</td> <td>Endenergie-verbrauch</td> <td>Anteil Erneuerbare</td> <td>Klimawandel-anpassung</td> <td>Versorgungs-sicherheit</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Treibhaus-gase	Endenergie-verbrauch	Anteil Erneuerbare	Klimawandel-anpassung	Versorgungs-sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treibhaus-gase	Endenergie-verbrauch	Anteil Erneuerbare	Klimawandel-anpassung	Versorgungs-sicherheit							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
Wirkungskaskade	vermeiden verlagern verändern										
Hauptverantwortung	A10										
Mitverantwortung	A14, A15, FAEW										
Kurzbeschreibung	<p>Die Land- und Forstwirtschaft ist durch die Zunahme der Extremwetterereignisse immer öfter von Hagel, Stürmen, Starkniederschlägen, Spätfrösten oder langen Trockenperioden beeinträchtigt und von steigenden Schadereignissen betroffen. Zur Abfederung der ökonomischen Folgen wird die Entwicklung geeigneter angepasster Bewirtschaftungsmethoden und Techniken vorangetrieben sowie an der Verbesserung von Versicherungslösungen gearbeitet.</p> <p>Parallel bieten Forschungs- und Begleitstudien durch die Fachexpertisen landesweiter landwirtschaftlichen Versuchsstellen, der Fachstellen der Landeskammer und Universitäten praxistaugliche Lösungen. Die Stärkung der Resilienz des Waldes erfolgt durch die Waldtypisierung und auf dieser basierend ein Waldbau hin zu strukturreichen und widerstandsfähigen Mischwäldern.</p>										
Umsetzungsschritte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Weiterentwicklung optimaler Versicherungslösungen für Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen sowie Nutztieren auf Grund von klimabedingt vermehrt auftretender Tierseuchen und Tierkrankheiten • Masterplan Klimansikomanagement zur Bearbeitung wichtiger Fragestellungen wie KlimaAtlas, Klimafitter Landwirtschaft, etc. • Begleitung des Waldbaus und Umsetzung des Instrumentes der Waldtypisierung • Erarbeitung der Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für die Realisierung klimaneutraler Bauernhöfe • Entwicklung klimaangepasster nachhaltiger Bewirtschaftungen im Obstbau (Stein- und Kernobst) in Zusammenspiel von AGRI-PV zur Stromproduktion und Obstbaukulturen in ökologischer Bewirtschaftung (reduzierter Spritzmitteleinsatz, Risikovorbeugung, Spätfröste, Hagelschutz, biologische Bewirtschaftung, etc.) 										
Budgetwirksamkeit	Hoch										

L-17											
Maßnahmen-Titel	Stabilität von Schutzwaldbeständen durch rechtzeitige Verjüngungsmaßnahmen und Wildschadensreduktion										
Zielwirkungen	<table border="0"> <tr> <td>Treibhaus-gase</td> <td>Endenergie-verbrauch</td> <td>Anteil Erneuerbare</td> <td>Klimawandel-anpassung</td> <td>Versorgungs-sicherheit</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Treibhaus-gase	Endenergie-verbrauch	Anteil Erneuerbare	Klimawandel-anpassung	Versorgungs-sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treibhaus-gase	Endenergie-verbrauch	Anteil Erneuerbare	Klimawandel-anpassung	Versorgungs-sicherheit							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
Wirkungskaskade	vermeiden verlagern verändern										
Hauptverantwortung	A10										
Mitverantwortung											
Kurzbeschreibung	<p>Die Steiermark besitzt mit 172.000 ha oder 17% der Gesamtwaldfläche den zweithöchsten Schutzwaldanteil in Österreich. Gesunde Wälder sichern die Täler vor Lawinen, Muren, Steinschlag und Hochwasser. Zudem werden viele Anforderungen aus Waldbewirtschaftung, Jagd, Naturschutz, Ökologie und Tourismus gestellt. Schutzwälder benötigen neben den reinen Wirtschaftswäldern, intensive standortangepasste Pflege, um gegen die Einwirkungen von Elementargefahren und Klimaänderungen resilient zu sein. Die Verjüngung mit geeigneten Baumarten und aufwändige Pflege ist die Voraussetzung für diese Resilienz.</p> <p>Die Bewirtschaftung der oftmals sehr exponierten Schutzwälder ist jedoch aufwändig und risikoreich, weshalb eine finanzielle Abgeltung dieser Leistungen aufrechterhalten werden muss. Gemäß den Zielsetzungen der Mariazeller Erklärung ist zudem der Wildstand entsprechend anzupassen, damit die waldbaulichen Maßnahmen auch erfolgreich sein können.</p>										
Umsetzungsschritte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufrechterhaltung forstlicher Förderprogramme (LE14-20 bzw. LE23-27 und Waldfonds) zur Pflege und Verjüngungseinführung sowie Verwendung klimaangepasster Baumarten • Einbeziehen der Ergebnisse der dynamischen Waldtypisierung Steiermark bei der Umsetzung von angepassten Bewirtschaftungskonzepten und Maßnahmen • Verstärkung der Förderung von standortangepassten Baumarten • Verstärkte Förderung von Verjüngungsmaßnahme speziell im Steilgelände • Intensive Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit • Umsetzung der Grundsatzbeschlüsse der Mariazeller Erklärung wonach die Wildstände derart gestaltet sind, dass Schutzmaßnahmen für die Verjüngung nicht die Regel, sondern die Ausnahme darstellen 										
Budgetwirksamkeit	Hoch										

5.2 Multifunktionalität des Waldes

Quelle²⁷: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.

Die neue EU-Waldstrategie für 2030 ist Teil des Europäischen Grünen Deals, der übergeordneten Rahmenstrategie der Europäischen Kommission zur Erreichung einer nachhaltigen EU-Wirtschaft. Die Waldstrategie ist dabei eng verknüpft mit anderen EU-Strategien, die waldpolitische Bedeutung aufweisen, wie z.B. der Biodiversitäts- oder der Bioökonomie-Strategie. Außerdem weisen insbesondere die klimapolitischen Vorhaben der EU eine große Bedeutung für die Ausrichtung der EU-Waldstrategie auf.

Die Waldstrategie für 2030, welche die EU-Waldstrategie 2014-2020 ablöst, enthält konkrete Vorhaben und gemeinsam mit den Mitgliedstaaten und Stakeholdern zu entwickelnden Maßnahmen. So soll die nachhaltige Holznutzung unterstützt werden zur Stärkung der Bioökonomie und als wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Hierbei wird insbesondere auf langlebige Holzprodukte gesetzt, v.a. für die Bauwirtschaft. Die Erzeugung von Bioenergie soll bestimmten Kriterien der Nachhaltigkeit entsprechen, um ökologische und ökonomische Zielsetzungen in Einklang zu bringen. Einen wichtigen Teil innerhalb der Strategie nehmen die Vorschläge für Aufforstungen, zum Schutz und zur Wiederherstellung der Wälder sowie zur Sicherung klimaresilienter und multifunktionaler Waldökosysteme ein. In diesem Abschnitt sind die forstbezogenen Aspekte der EU-Biodiversitätsstrategie enthalten sowie das Ziel, in der EU bis 2030 mindestens 3 Mrd. Bäume zusätzlich anzupflanzen.

Der österreichische Wald leistet einen immensen Beitrag zum Wohlbefinden unserer Bevölkerung. Er ist traditioneller und gleichzeitig innovativer Wirtschaftsfaktor, schützt vor Naturgefahren, sorgt für beste Luft- und Wasserqualität und stellt mit fast 50% der Fläche Österreichs (ca. 4 Millionen Hektar) einen hochgeschätzten Erholungs- und vielfältigen Lebensraum dar.

Österreich zählt heute zu den walddreichsten Ländern Europas, aber das ist kein Zufall. Noch Anfang des 19. Jhdt. waren große Gebiete Österreichs weitgehend

entwaldet, die vorhandenen Wälder teils in schlechtem Zustand. Der heutige Waldreichtum Österreichs ist der konsequenten Verwirklichung des dynamischen Konzeptes „Nachhaltige Waldbewirtschaftung“ zu verdanken. Dieser strategische Ansatz kann in Mitteleuropa auf eine 300-jährige Geschichte zurückblicken.

Es sind in Österreich vor allem die zahlreichen privaten Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen, die für den walddreichen Zustand von achtzig Prozent des österreichischen Waldes verantwortlich sind.

Mit der neuen EU-Waldstrategie sind jedoch u.a. Einschränkungen für die Vielfaltigkeit in der Waldbewirtschaftung vorgesehen. Die EU-Kommission möchte die Landnutzungsform Wald als Kohlenstoffsénke erweitern. Durch großflächige Außernutzungsstellungen und Einschränkungen bei der Holzernte soll dieses Ziel erreicht werden.

Hier gilt es zu beachten, dass in einem naturbelassenen Wald die Kapazitäten zur CO₂-Bindung beschränkt sind. Im Gegensatz dazu, kann ein nachhaltig bewirtschafteter Wald positiv zum Substitutionseffekt beitragen. Der größte Klimaschutzbeitrag kann durch Substitution CO₂-intensiver Roh- und Werkstoffe und Produkte sowie fossiler Energieträger durch Holz erreicht werden. Überdies stellt der Ausschluss der Waldbewirtschaftung, v.a. in Form der Nutzung von Holz, grundsätzlich einen gravierenden und unverhältnismäßigen Eigentumseingriff dar.

5.3 Stellungnahmen und Grenzabstimmungsprotokoll

Die WEP-Richtlinie schreibt eine Abstimmung mit der Landesraumplanung und den Nachbarbezirken vor:

5.3.1 Landesplanung und Regionalentwicklung

<p><u>AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG</u></p> <p>Abteilung 17</p> <p>landesforstdirektion@stmk.gv.at Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft - Referat Landesforstdirektion Ragnitzstraße 193 8047 Graz</p>	 <p>Das Land Steiermark</p> <p>→ Landes- und Regionalentwicklung</p> <p>Referat Landesplanung und Regionalentwicklung</p> <p>Bearb.: Dipl.-Ing. Marc Seebacher, BA MA Tel.: +43 (316) 877-6817 Fax: +43 (316) 877-3711 E-Mail: abteilung17@stmk.gv.at</p> <p>Bei Antwortschreiben bitte Geschäftszeichen /GZ/ anführen</p>
<p>GZ: ABT17-5931/2023-58 Bezug: ABT10-13064/2014-136 Graz, am 23.11.2023</p>	
<p>Ggst.: Stellungnahme Landes- und Regionalplanung Waldentwicklungsplan Bruck-Mürzzuschlag, 2. Revision 2022</p>	
<p>Sehr geehrte Damen und Herren!</p> <p>Der Waldentwicklungsplan (WEP) stellt ein zentrales Instrument der forstlichen Raumplanung in Österreich dar und bildet eine wichtige fachliche Planungsgrundlage für die Landes- und Regionalplanung in der Steiermark. Insbesondere in den für alle sieben Planungsregionen der Steiermark (gem. Landesentwicklungsprogramm (LEP) 2009) als Instrument der Regionalplanung erstellten Regionalen Entwicklungsprogrammen (REPROs) werden Bezüge zu den Inhalten des WEP hergestellt.</p> <p>Der von der Abt. 10, Land- und Forstwirtschaft, Referat Landesforstdirektion, vorgelegte Waldentwicklungsplan Bruck-Mürzzuschlag, 2. Revision 2022, bezieht sich auf den pol. Bezirk Bruck-Mürzzuschlag in der Planungsregion Obersteiermark-Ost und beinhaltet eine umfassende Darstellung von Grundlagedaten (Kap. 1 bis 3), wobei auch Aspekte der Regionalentwicklung (Sozial- und Wirtschaftsstruktur etc.) thematisiert werden und auf das rechtsgültige REPRO für die Planungsregion Obersteiermark-Ost</p>	

Das elektronische Original dieses Dokumentes wurde amtsigniert. Hinweise zur Prüfung dieser elektronischen Signatur bzw. der Echtheit des Ausdrucks finden Sie unter <https://as.stmk.gv.at>

(LGBI. Nr. 89/2016) verwiesen wird (vgl. Kap. 2.2.3).

Darauf aufbauend erfolgt die detaillierte Bestimmung und planliche Darstellung (1:50.000) der einzelnen Waldfunktionen (Schutz-, Nutz-, Wohlfahrt- und Erholungsfunktion; Funktionsflächen) (vgl. Kap. 4). Kapitel 5 enthält Aussagen zur Multifunktionalität des Waldes und gibt einen Ausblick auf Handlungs- und Umsetzungsmaßnahmen. Ergänzende Informationen finden sich im Anhang des WEP (z.B. zu Lebensraumkorridoren, Gemeindedatenblätter).

Die Inhalte des revidierten WEP Bruck-Mürzzuschlag 2022 stellen eine Fachplanungsrundlage dar, welche für die nachhaltige Steuerung der (regionalen) Raumentwicklung von hoher Relevanz ist, vor allem im Hinblick auf den sehr hohen Waldflächenanteil im Bezirk (77,2%), sowie in Anbetracht der

8010 Graz • Trauttmansdorffgasse 2
Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:30 Uhr und nach Terminvereinbarung
<https://datenschutz.stmk.gv.at> • UID ATU37001007
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG: IBAN AT023800090004105201 • BIC RZSTAT2G

2

gegebenen Siedlungs- und Infrastrukturdichte im Talraum der Mürz zwischen den Regionalen Zentren Mürzzuschlag und Bruck an der Mur sowie Kapfenberg.

Im rechtsgültigen REPRO für die Planungsregion Obersteiermark-Ost (LGBI. Nr. 89/2016) erfolgt eine planerische Auseinandersetzung mit Waldflächen über die Abgrenzung von Landschaftsräumlichen Einheiten/Teilräume (hier speziell „Forstwirtschaftlich geprägtes Bergland“; vgl. § 3 Abs. 2 REPRO 2016.) mit der Festlegung von entsprechenden Zielen und Maßnahmen, sowie über die Festlegung von Grünzonen im Regionalplan (v.a. zur überörtlichen Freiraumsicherung im Mürztal) (vgl. § 5 Abs. 5 REPRO 2016). Ergänzend sind im Regionalplan als Planungsinformation Ökologische Korridore dargestellt, welche der Lebensraumvernetzung dienen und insbesondere im dicht besiedelten Mürztal regional bedeutsame, unbebaute Freiraumverbindungen adressieren. Hierbei wird auf die im WEP detailliert beschriebenen Lebensraumkorridore (vgl. Anhang 1) Bezug genommen.

Weiters sind die im Anhang des WEP Bruck-Mürzzuschlag, 2. Revision 2022, angeführten Gemeindedatenblätter (vgl. Anhang 4) in denen die Fachinformationen (Waldfunktionen und Lebensraumkorridore) des WEP übersichtlich für alle Gemeinden des Bezirks dargestellt werden (vgl. auch Kap. 4.6), im Hinblick auf die Integration der (räumlichen) Zielsetzungen der Fachplanung „Wald“ in die überörtliche und örtliche Raumplanung von Bedeutung.

Zusammenfassend stehen mit dem WEP Bruck-Mürzzuschlag, 2. Revision 2022, aktuelle Planungsgrundlagen sowie ein überörtliches Fachplanungsinstrument zur Verfügung, welches für das REPRO als Instrument der Regionalplanung eine fachlich wertvolle Ergänzung darstellt. Der vorgelegte Waldentwicklungsplan Bruck-Mürzzuschlag 2, Revision 2022, wird demnach von Seiten der Abteilung 17, Landes- und Regionalentwicklung, Referat Landesplanung und Regionalentwicklung, unter Bezugnahme auf die allgemeinen Ziele der Landesplanung, wie auch auf die im rechtsgültigen REPRO für die Planungsregion Obersteiermark-Ost (LGBI. Nr. 89/2016) festgelegten Zielsetzungen, **positiv beurteilt**.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Steiermärkische Landesregierung

Der Abteilungsleiter i.V.

Mag.(FH) Martin Nagler
(elektronisch gefertigt)

Das elektronische Original dieses Dokumentes wurde anlässlich der Hinweiss zur Prüfung dieser elektronischen Signatur bzw. der Echtheit des Ausdrucks finden Sie unter <https://as.stmk.gv.at>

5.3.2 Bezirksjägermeister

In der WEP-Richtlinie ist das Einholen der Stellungnahme des Bezirksjägermeister vorgesehen, im Fall des politischen Bezirkes Bruck-Mürzzuschlag sind zwei Jagdbezirke betroffen.



Stellungnahme Waldentwicklungsplan 2022

Die Bedeutung des Waldes in einer immer mehr ins Bewusstsein der Gesellschaft rückenden Klimaveränderung wird immer wichtiger. Die von Menschenhand geschaffenen Wälder im Hochschwabgebiet und Mürztal erfüllen zahlreiche Funktionen. Als CO² Speicher, Wasserreservoir und Holzlieferant sind die wichtigsten Leistungen den meisten Menschen bekannt. Die Wohlfahrts- und Schutzfunktion wird in Zukunft noch bedeutender werden. Als Wildlebensraum ist ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Ökosystem Wald unbedingt erforderlich. Eine grenzenlose Nutzung aller Funktionen wird auf lange Sicht nicht möglich sein, ohne dass einzelne Teilbereiche darunter leiden. Die Jägerschaft muss die Herausforderungen einer notwendigen Wildstandsreduktion, wo notwendig, und den Umbau in klimafitte Bestände unbedingt unterstützen. Der Wildlebensraum muss aber auch für die nächsten Generationen erhalten und geschützt werden. Die Politik ist in den nächsten Jahren gefordert, ein soziales Regelwerk für alle Waldbenutzer zu erstellen. Grenzenlose Freiheit ist in einer Kulturlandschaft auf Dauer nicht möglich.

Ob. Müller
10-5-23

Steirische Jägerschaft
Bezirksjagdhub Bruck/Mürz
Thurnauerstrasse 11, 8010 Leoben
Tel. 03022 314 43
kontakt@stjg.at, www.stjg.at


Stellungnahme des Bezirksjägermeisters Ofö. Ing. Johann Fraiß zum Waldentwicklungsplan 2022

Der Jagdbezirk Mürzzuschlag als Teil des politischen Bezirks Bruck-Mürzzuschlag ist geprägt von seinem Waldreichtum. Rosseggers Waldheimat am Alpl, das Stuhleck sowie die Fischbacher Alpen und die Gebiete rund um die Kalkberge Veitsch, Schneetalpe und Rax weisen Wirtschaftswälder guter und bester Bonitäten auf und sind auch als traditionell gute Wildlebensräume bekannt. Alle Schalenwildarten und die sensiblen Raufußhühner finden gute Habitate vor. Fortschreitende Lebensraumveränderungen durch Klimawandel, notwendige erneuerbare Energieformen und massiv zugenommene Freizeitnutzung zu nahezu jeder Jahres- und Tageszeit stellen die Land- und Forstwirtschaft, besonders auch die Jägerschaft jedoch vor große Herausforderungen. Lebensraumfragmentierung und -verlust, wildtierphysiologische Auswirkungen veränderter klimatischer Verhältnisse und zugleich Beunruhigung in den verbleibenden Wildhabitaten belasten einerseits Wildtiere auf Individuen-, Bestands- und Populationsebene und erschweren andererseits die notwendige Bejagbarkeit. Als Jägerschaft gilt unser Augenmerk der in den Satzungen der Steirischen Landesjägerschaft zuoberst festgehaltenen Aufgabe, den Bestand frei lebender Tiere als ein für die Gesellschaft wirtschaftlich und ethisch wertvolles Gut nachhaltig und den Interessen der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft Rechnung tragend zu pflegen. Nachhaltigkeit in der Land- und Forstwirtschaft wie auch in der Jagdwirtschaft hat dem Erhalt von Gütern bzw. Ressourcen, Vielfalt und deren Nutzungsmöglichkeiten für nachfolgende Generationen zu dienen. Es muss gelten, der Lebensraumfunktion des Waldes neben den übrigen Interessen am Wald gemeinsam ausreichend Sorge zu tragen.

Mit der dynamischen Waldtypisierung wurde eine wichtige Grundlage für den notwendigen Waldumbau erarbeitet, welche es schrittweise in der Zukunft umzusetzen gilt.

Gemeinsam mit der Behörde, den Gemeinden, der Landwirtschaftskammer, den Tourismuswirtschaften, den alpinen Vereinen und den ÖBF wird seit geraumer Zeit im Jagdbezirk an der Bewusstseinsbildung der Freizeitnaturnutzer aber auch an der Aus- und Weiterbildung der Jägerschaft gearbeitet, um die hochgesteckten Ziele der Lebensraumberuhigung durch Aufklärung zu erreichen. Die Projekte und Aktivitäten der Steirischen Landesjägerschaft betreffend Besucherlenkungsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung in der steirischen Öffentlichkeit unterstützen dieses wichtige Vorhaben.

Die Jägerschaft ist sich der tragenden Rolle in der Wald- und Lebensraumentwicklung bewusst, es muss jedoch gemeinsam intensiv daran gearbeitet werden, die Bejagbarkeit unserer Wildarten wieder zu gewährleisten, ohne deren Lebensgewohnheiten noch weiter einzuschränken.

„Natur verpflichtet“


Ofö. Ing. Johann Fraiß
Bezirksjägermeister Mürzzuschlag

5.3.3 Grenzabstimmungen – Nachbarbezirke

Die Grenzabstimmung mit den Nachbarbezirken (LI, LE, GU, WZ) fand im Rahmen der Dienstbesprechung am 25. und 26.01.2023 statt. Die Abstimmung mit den Nachbarbezirken aus Niederösterreich fand am 08.03.2023 statt. Änderungswünsche und Anregungen wurden berücksichtigt und eingearbeitet.

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG	 Das Land Steiermark
Abteilung 10	→ Land- und Forstwirtschaft
Grenzabstimmungsprotokoll	Referat Landesforstdirektion
	Bearb.: Dipl.-Ing. Herwig Schuster Tel.: +43 (316) 877-4533 Fax: +43 (316) 877-6900 E-Mail: landesforstdirektion@stmk.gv.at
	Bei Antwortschreiben bitte Geschäftszeichen (GZ) anführen
GZ: ABT10-15064/2014-137	Graz, am 18.04.2023
Gegen: Grenzabstimmungsprotokoll WEP BM, WZ / NO, Gemeindevmt Semmering, 8.3.2023 Waldentwicklungsplan	
Ort und Datum der Besprechung: Gemeindevmt Semmering, 8. März 2023	
Teilnehmende: LFD Niederösterreich: DI Carla Oltzenberger, BH Linz/Land: DI Thomas Teser, BH Neumarkt: DI Stefan Soukup	
LFD Steiermark: DI Herwig Schuster, BH WZ: DI Anna Jansenberger, BH BM: DI Gregor Hermann, DI Dr. Martin Gogali	
Der Grenzverlauf Scheibbs/Linz/Land/Neumarkt – Bruch-Münzmaischlag wurde anhand der Waldfunktionen erörtert und keine Widersprüche festgestellt bzw. konnten unterschiedliche Beurteilungen im Grenzbereich gut begründet werden. Gleiches gilt für den Grenzverlauf Neumarkt – Weiz. Im Bereich des Krambörger Schwaig wurde der Kampfböden- und amschl. S3-Flächenabgrenzungsverlauf so adaptiert, dass er den WEP- Richtlinien entspricht. Die angesprochene Grenzabstimmung wurde eingearbeitet.	
Dipl.-Ing. Herwig Schuster (elektronisch gefertigt)	

5.4 Rechtsgrundlagen – Richtlinien

Weitere Informationen finden sich in der WEP-Richtlinien 2021, die unter www.waldentwicklungsplan.at abrufbar ist

6 Datenblätter

Im Anhang 5 des Waldentwicklungsplanes werden die Funktions-, Kreisfunktions- und Zeigerflächenbeschreibungen dargestellt. Diese Beschreibungen sind auf der online-Darstellung des WEPs unter www.waldatlas.steiermark.at abrufbar.

Anmerkung: Beeinträchtigungen, bei denen das Flächenausmaß in Prozent nicht angegeben wurde, haben ein Flächenausmaß von weniger als 10 % der Funktionsfläche. Wenn Angaben zu Gegenmaßnahmen fehlen, sind die Gegenmaßnahmen nicht möglich oder sinnvoll.

7 Verzeichnisse

7.1 Kartenverzeichnis

Karte 1: Der politische Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit seinen 19 Gemeinden.	8
Karte 2: Der Forstbezirk Bruck-Mürzzuschlag mit seinen 7 Forstaufsichtsstationen.	10
Karte 3: Ein Teil des Straßennetzes bzw. die Hauptverkehrsrouen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	18
Karte 4: Geologische Karte Bruck-Mürzzuschlag.	30
Karte 5: Nutzfunktion im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	117
Karte 6: Schutzfunktion im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	121
Karte 7: Wohlfahrtsfunktion im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	126
Karte 8: Erholungsfunktion im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	131
Karte 9: Leitfunktionen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	133

7.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Statistische und wirtschaftliche Eckdaten des Bezirkes Bruck-Mürzzuschlag.	11
Abbildung 2: Temperaturmittelwerte (1989 - 2018) für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	20
Abbildung 3: Durchschnittliche Niederschlagssumme pro Jahr (1989 - 2018) für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	20
Abbildung 4: Klimaregionen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (nach dem Klimaatlas des Landes Steiermark).	21
Abbildung 5: Geologische Karte Bruck-Mürzzuschlag – Legende.	31
Abbildung 6: Forstliche Wuchsgebiete Österreichs.	33
Abbildung 7: Flächenanteile der Rodungszwecke in den Jahren 2012 bis 2021.	45
Abbildung 8: Gesamteinschlag und Schadholzanteil in Efm o.R. für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	49
Abbildung 9: Bringungsverhältnisse (in %) im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	50
Abbildung 10: Baumartenanteil am Gesamtvorrat in %.	53
Abbildung 11: Entwicklung des Forststraßenbaus im Zeitraum 2013 bis 2022.	55
Abbildung 12: Forstschutzgrundrisiko auf Ebene der BFI.	63

Abbildung 13: Österreichisches Bioindikatornetz 2021 – Schwefelgehalte in Nadeln und Blättern.	66
Abbildung 14: Österreichisches Bioindikatornetz 2021 – Schwefelgehalte in Nadeln und Blättern.	67
Abbildung 15: Schadholzanfall durch Windwurf und -bruch (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 143.800 fm) für das Jahr 2021.	69
Abbildung 16: Schadholzanfall durch Schnee und Eisanhang (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 33.550 fm) für das Jahr 2021.	70
Abbildung 17: Schadholzanfall durch Fichtenborkenkäfer (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 454.275 fm) für das Jahr 2021.	72
Abbildung 18: Abschussstatistik (festgesetzter Abschuss und Gesamtabgang) der Jagdbezirke Bruck an der Mur und Mürzzuschlag für die Jagdjahre 1992/93 bis 2022/23.	90
Abbildung 19: Größe und Verteilung der Generhaltungswälder.	110
Abbildung 20: Waldflächenverteilung Leitfunktion nach Wertziffern.	115
Abbildung 21: Waldflächenverteilung der Schutzfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche.	120
Abbildung 22: Waldflächenverteilung der Wohlfahrtsfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche.	124
Abbildung 23: Waldflächenverteilung der Erholungsfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche.	130
Abbildung 24: Die steirische Formel für Klima und Energie bis 2030.	136
Abbildung 25: Auswahl forstlicher Maßnahmen aus dem Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 plus – Aktionsplan 2022-2024.	138

7.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die Forstaufsichtsstationen und deren Zuständigkeitsbereiche (nach Gemeinden geordnet).	9
Tabelle 2: Die Katasterfläche nach Nutzungsart in Hektar und Prozent (Stand 01.10.2022).	13
Tabelle 3: Forstliche Sonderstandorte im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	36
Tabelle 4: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Gemeinden.	38
Tabelle 5: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Katastralgemeinden.	39
Tabelle 6: Waldfläche nach Betriebsarten in ha und Abweichungen nach der ÖWI 2007/09 und 2016/21.	43
Tabelle 7: Rodungen gegliedert nach Rodungszweck im Zeitraum von 2012 bis 2021.	44
Tabelle 8: Verteilung des Waldeigentums in ha nach der ÖWI 2016/21.	46
Tabelle 9: Verteilung des Waldeigentums in ha nach der Katasterfläche.	46
Tabelle 10: Pflichtbetriebe lt. Forstgesetz mit Betriebssitz in Bruck-Mürzzuschlag.	47
Tabelle 11: Ergebnisse zum Vorrat nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	51
Tabelle 12: Ergebnisse zur jährlichen Nutzung nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	52
Tabelle 13: Ergebnisse zum jährlichen Zuwachs nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	52
Tabelle 14: Aufschließung nach dem Forststraßenlayer.	54
Tabelle 15: Stand des Forstpersonals im Forstbezirk.	61
Tabelle 16: Stammzahl mit Schältschäden nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	91
Tabelle 17: Struktur der Jagdgebiete im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	93
Tabelle 18: Aktuelle flächenwirtschaftliche Projekte im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	101
Tabelle 19: Europaschutzgebiete (Natura 2000) im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	105
Tabelle 20: Naturschutzgebiete im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	106
Tabelle 21: Naturparke welche sich zumindest teilweise im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag befinden.	109
Tabelle 22: Landschaftsschutzgebiete welche sich zumindest teilweise im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag befinden.	111
Tabelle 23: Geschützte Landschaftsteile im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.	112

Tabelle 24: Absolute und relative Anteile der Leitfunktionen an der Gesamtwaldfläche.	116
Tabelle 25: Waldflächenverteilung der Schutzfunktion.	120
Tabelle 26: Waldflächenverteilung der Wohlfahrtsfunktion.	125
Tabelle 27: Waldflächenverteilung der Erholungsfunktion.	130

7.4 Quellenverzeichnis

1. Wikipedia – Die freie Enzyklopädie, https://de.wikipedia.org/wiki/Bezirk_Bruck-M%C3%BCrzzuschlag, abgerufen am 04.01.2022.
2. webGIS Steiermark, 2023.
3. Joanneum Research, WIBIS Steiermark, April 2022.
4. Regionales Entwicklungsprogramm Obersteiermark Ost (LGBl. Nr. 89/2016). Grundflächenkataster.
5. Dynamische Waldtypisierung Steiermark, www.waldtypisierung.steiermark.at, abgerufen am 01.03.2023, „Klimatische Charakterisierung der Steiermark“, Lehner & Formayer.
6. Klimaatlas Steiermark, Klimaregionen der Steiermark, <https://www.umwelt.steiermark.at/cms/ziel/25206/DE/>, abgerufen am 01.03.2023
7. Bundesforschungszentrum für Wald, <https://www.bfw.gv.at/die-forstlichen-wuchsgebiete-oesterreichs/>, abgerufen am 01.03.2023, „Die forstlichen Wuchsgebiete Österreichs“, Kilian et.al 1994.
8. Bezirksforstinspektion Bruck-Mürzzuschlag, 2023.
9. WEP-Austria-Digital, 2023.
10. Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der Österreichischen Waldinventur (ÖWI), <https://www.waldinventur.at/>, abgerufen am 01.03.2023
11. FOSTA (Forststatistik) 2021, Forststatistik des BML aufbereitet durch die Landesforstdirektion.
12. HEM (Holzeinschlagsmeldung) 2021, Holzeinschlagsmeldung des BML aufbereitet durch die Landesforstdirektion.
13. GIS-Auswertung des Forststraßenlayers iVm der Waldfläche des Waldlayers (Stand 2014). Landesforstdirektion.
14. „Die forstliche Geschichte des Bezirkes Bruck-Mürzzuschlag“, verfasst von DI Dr. Elisabeth Johann im Auftrag der Landesforstdirektion Steiermark, 2022.
15. Sonderbeilage, Landwirtschaftliche Mitteilungen: Forstliche Förderung, 1.12.2016, https://www.agrar.steiermark.at/cms/dokumente/11138910_100812126/81bfc088/Landwirtschaftliche_Mitteilungen_23_3.Forstf%C3%B6rderung_LE_14_-20.pdf, abgerufen am 01.03.2023.

16. Bundesforschungszentrum für Wald, „Beurteilung des Forstschutzgrundrisikos auf Ebene der Bezirksforstinspektionen in Österreich“, Tomiczek und Schweiger 2012, https://bfw.ac.at/400/pdf/fsaktuell_54_1.pdf, abgerufen am 01.03.2023
17. Bundesforschungszentrum für Wald, Österreichisches Bioindikatornetz (BIN), www.bioindikatornetz.at, abgerufen am 01.03.2023
18. Forstschutzbericht Land Steiermark, 2021, <https://www.agrar.steiermark.at/cms/ziel/100807381/DE/>, abgerufen am 01.03.2023
19. Bundesforschungszentrum für Wald, Wildeinflussmonitoring, www.wildeinflussmonitoring.at, abgerufen am 01.03.2023
20. Waldentwicklungsplan und Lebensraumkorridore im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, verfasst von DI Horst Leitner, Büro für Wildökologie im Auftrag der Landesforstdirektion Steiermark, 2015.
21. Projektverwaltungsmodul (PVM) des Forsttechnischen Dienstes der Wildbach-und Lawinenverbauung
22. Waldwissen.net, „Genetische Vielfalt: Warum brauchen wir Generhaltungswälder und – plantagen“, Geburek und Konrad 2015, <https://www.waldwissen.net/de/waldwirtschaft/waldbau/waldgenetik/generhaltungswaelder>, abgerufen am 01.03.2023
23. Brawenz et.al 2015, ForstG, 4. Auflage, 2015, § 10 Anmerkung 1 zu § 10 Abs.1, Seite 96.
24. OSWi Bezirksrahmenplan Landesschutzwaldkonzept, Landesforstdirektion Steiermark.
25. Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030), beschlossen am 16.01.2018, https://www.technik.steiermark.at/cms/dokumente/12449173_128523298/f9e55343/KESS2030_Web_Seiten.pdf, abgerufen am 01.03.2023
26. Klima- und Energiestrategie Steiermark – Aktionsplan 2022-2024, beschlossen am 11.08.2022, https://www.technik.steiermark.at/cms/dokumente/12449173_128523298/c8a7ad3d/2022-08-10_KESS%20Aktionsplan%202022-2024%20final%20Web.pdf, abgerufen am 01.03.2023
27. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, „Neue EU-Waldstrategie für 2030“, <https://info.bml.gv.at/themen/wald/eu-international/eu-waldstrategie.html>, abgerufen am 01.03.2023

7.5 Abkürzungen, Fachbezeichnungen

/a	per anno (pro Jahr)
BGBl. Nr.	Bundesgesetzblatt Nummer
BEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen
BFI	Bezirksforstinspektion
BFW	Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft
BIN	Bioindikatornetz
BM	Bruck-Mürzzuschlag
BML	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
/d	pro Tag
efm	Erntefestmeter
FAST	Forstaufsichtsstation
FFH	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
fm	Festmeter
ForstG 1975	Forstgesetz 1975
FOSTA	Forststatistik
GDB	Grundstücksdatenbank
GIS	Geographisches Informationssystem
GZ.	Geschäftszahl
ha	Hektar
HEM	Holzeinschlagsmeldung
ISDW	Initiative Schutz durch Wald
K	Kelvin
KG-Nr.	Katastralgemeinden-Nummer
Km	Kilometer
kW	Kilowatt
l	Liter
LE 07-13/LE 14-20	Österreichisches Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 – 2013 / 2014 - 2020
LFD	Landesforstdirektion
lfm	Laufmeter
LGBl. Nr.	Landesgesetzblatt Nummer
LK	Landeskammer
LRK	Lebensraumkorridore
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LUIS	Landesumweltinformationssystem
MwSt	Mehrwertsteuer
m/s	Meter pro Sekunde

NATREG	Naturraumentwicklungsgebiete
NSG	Naturschutzgebiet
ÖBF AG	Österreichische Bundesforste Aktiengesellschaft
OSWi	Wälder mit Objektschutzwirkung
ÖWI	Österreichische Waldinventur
SSTO	Sonderstandort
StROG	Steiermärkisches Raumordnungsgesetz
STABIS	Statistisches Bezirksinformationssystem
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
vfm	Vorratsfestmeter
VS	Vogelschutz-Richtlinie
WebGIS	Internetanwendungen für Kartendienste des Landes Stmk.
WEM	Wildeinflussmonitoring
WEP	Waldentwicklungsplan
WIS	Wasserinformationssystem
WK	Wirtschaftskammer
WLK_ID	Wildlebensraumkorridor-Identifikation
WLV	Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung
WRG	Wasserrechtsgesetz
ZAMG	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

7.6 Anhänge

Anhang 1: Lebensraumkorridore

Anhang 2: OSWi Bezirksrahmenplan – Landesschutzwaldkonzept

Anhang 3: Erhebungsergebnisse

Anhang 4: Gemeindedatenblätter

Anhang 5: Datenblätter (Funktionsflächen-, Kreisfunktionsflächen- und Zeigerbeschreibung)

Anhang 1

Lebensraumkorridore

Lebensraumkorridore in der Steiermark

Bezirk Bruck-Mürzzuschlag

23.2.2015



- Projekttitle:** Lebensraumkorridore in der Steiermark
- Auftraggeber:** Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Institut für Informations- und Kommunikationstechnologien, Steyrergasse 17, 8010 Graz
- Bearbeitung:** DI Horst Leitner, Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft
Mag. Daniel Leissing, Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft
- Zitiervorschlag:** LEITNER H. & D. LEISSING 2015: Lebensraumkorridore in der Steiermark – Bezirk Bruck-Mürzzuschlag. Klagenfurt, 28 S.

Klagenfurt, am 23. Februar 2015

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	2
1 Einleitung und Ziel.....	3
2 Methode.....	3
3 Ergebnis.....	5
3.1 Bruck-Mürzzuschlag.....	5
3.1.1 Lebensraumkorridor Nr. 81: Turnau.....	5
3.1.2 Lebensraumkorridor Nr. 24: Thörl.....	6
3.1.3 Lebensraumkorridor Nr. 84: Oberdorf.....	7
3.1.4 Lebensraumkorridor Nr. 23: St. Katharein a. d. Laming.....	8
3.1.5 Lebensraumkorridor Nr. 27: Bruck an der Mur.....	9
3.1.6 Lebensraumkorridor Nr. 20: Niklasdorf.....	10
3.1.7 Lebensraumkorridor Nr. 136: St. Lorenzen im Mürztal.....	12
3.1.8 Lebensraumkorridor Nr. 162: Wartberg im Mürztal.....	13
3.1.9 Lebensraumkorridor Nr. 25: Mitterdorf im Mürztal.....	15
3.1.10 Lebensraumkorridor Nr. 164: Langenwang.....	17
3.1.11 Lebensraumkorridor Nr. 165: Semmering.....	19
3.1.12 Lebensraumkorridor Nr. 87: Kapellen.....	21
3.1.13 Lebensraumkorridor Nr. 79: Neuberg an der Mürz.....	22
3.1.14 Lebensraumkorridor Nr. 85: Wegscheid.....	23
3.1.15 Lebensraumkorridor Nr. 77: Greith.....	24
3.1.16 Lebensraumkorridor Nr. 78: Mariazell.....	25
3.1.17 Lebensraumkorridor Nr. 80: Lahnsattel.....	26
4 Zusammenfassung.....	27
5 Literaturverzeichnis.....	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1 Schematische Darstellung der Ausweisung von Lebensraumkorridoren und der Integration von Waldflächen mit unterschiedlichen Wertzuschreibungen für die Lebensraumvernetzung.....	4
Abbildung 3-1 Lebensraumkorridor Nr. 81	5
Abbildung 3-2 Lebensraumkorridor Nr. 24	6
Abbildung 3-3 Lebensraumkorridor Nr. 84	7
Abbildung 3-4 Lebensraumkorridor Nr. 23	8
Abbildung 3-5 Lebensraumkorridor Nr. 27	9
Abbildung 3-6 Lebensraumkorridor Nr. 20	11
Abbildung 3-7 Lebensraumkorridor Nr. 136	12
Abbildung 3-8 Lebensraumkorridor Nr. 162	14
Abbildung 3-9 Lebensraumkorridor Nr. 25	16
Abbildung 3-10 Lebensraumkorridor Nr. 164	18
Abbildung 3-11 Lebensraumkorridor Nr. 165	20
Abbildung 3-12 Lebensraumkorridor Nr. 87	21
Abbildung 3-13 Lebensraumkorridor Nr. 79	22
Abbildung 3-14 Lebensraumkorridor Nr. 85	23
Abbildung 3-15 Lebensraumkorridor Nr. 77	24
Abbildung 3-16 Lebensraumkorridor Nr. 78	25
Abbildung 3-17 Lebensraumkorridor Nr. 80	26

1 Einleitung und Ziel

Die Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Institut für Informations- und Kommunikationstechnologien, Steyrergasse 17, 8010 Graz beauftragte DI Horst Leitner, Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft e. U. mit dem Projekt „Lebensraumkorridore in der Steiermark“. Ziel des Projektes ist, eine praxistaugliche Integration der im Projekt NATREG (WIESER ET AL. 2011) erarbeiteten Wildtierkorridore in den Waldentwicklungsplan zu bewerkstelligen. Der Waldentwicklungsplan soll auf diese Weise einen Beitrag zur Sicherung der Biodiversität durch Lebensraumvernetzung leisten. Die Lebensraumfunktion des Waldes ist in § 1 des Österreichischen Forstgesetzes von 1975 normiert (FORSTGESETZ 1975).

2 Methode

Die Methode leitet sich aus den Ergebnissen des Projektes „WEP Steiermark – Lebensraumvernetzung – Methodenkonzeption. Entwicklung einer Methode zur fachlichen Integration von Wildtierkorridoren (Lebensraumkorridoren) in den Waldentwicklungsplan“ ab, das im Jahre 2011 im Auftrag der Abteilung 10C des Landes Steiermark erstellt wurde (LEITNER 2011).

Die bestehenden Wildtierkorridore werden nach unten angeführten Grundsätzen auf Expertenbasis im Maßstab 1:25.000 in einem Geographischen Informationssystem GIS abgegrenzt. Die Grundsätze sollen gewährleisten, dass die Lebensraumkorridore langfristig ihre Funktion der Lebensraumvernetzung erfüllen können.

- a) Lebensraumkorridore sollen prinzipiell im Wald enden bzw. beginnen, damit Migration von Wald bevorzugenden Arten in mehrere Richtungen mit geringem Wanderwiderstand gewährleistet bleibt.
- b) Wie weit die Lebensraumkorridore in den geschlossenen Wald reichen, hängt vom gutachtlich zu beurteilenden Gefährdungsgrad (Schutzbedarf) der Waldflächen durch Infrastrukturprojekte (Nähe zu Siedlungen, Industrie, Freizeit, Verkehr) und dem Subkriterium der Hangneigung ab. Es wird davon ausgegangen, dass mit der Hangneigung die Gefahr der Verbauung abnimmt.
- c) Waldflächen sollen gemäß dem Schutzbedarf für Lebensraumvernetzung im Korridorbereich klassifiziert werden, wobei die Wertigkeit nach lokaler, regionaler und überregionaler Bedeutung des Korridors selbst eine untergeordnete Rolle spielt.

Folgende Klasseneinteilung wurde verwendet (siehe Abbildung 2-1):

- sehr hoher Schutzbedarf mit der Wertziffer 3 (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotop im Korridor),
- hoher Schutzbedarf mit der Wertziffer 2 (Waldrandbereiche von geschlossenen Waldgebieten, größere Waldinseln oder Ausbreitungsachsen in Waldgebieten),
- für Waldflächen außerhalb des Korridorbereichs wird die Wertziffer 1 (Schutzbedarf) vergeben.

Die Korridorausweisung betrifft im Allgemeinen die Tal- und Zentralräume der Steiermark, sowohl inneralpin als auch außeralpin. Im alpinen Bergland ist es in der Regel nicht notwendig durchgehende Lebensraumkorridore abzugrenzen, da es sich bei diesem Bereich um die Kernlebensräume handelt, in denen eine diffuse Ausbreitung der wandernden Tiere stattfindet. Etwas anders verhält es sich mit dem außeralpinen Bergland (Riedelland der Ost- und Weststeiermark). Hier erfolgt die Korridorabgrenzung wie in den inneralpinen Tal- und Zentralräumen. Dies bedeutet das Weiterführen der Korridore von den außeralpinen Tal- und Zentralräumen in die außeralpinen Bergländer. Die Lebensraumkorridore werden ohne Unterbrechung im außeralpinen Bergland weitergeführt und untereinander oder mit den Kernlebensräumen der alpinen Bergländer verbunden.

Lebensraumkorridore verlaufen stellenweise auch im Offenland. Auch Nichtwaldflächen können demnach Teil eines Korridors sein und werden ebenso wie die Waldflächen kategorisiert und mit einer Wertziffer versehen. Derartig einbezogene und bewertete Flächen, wo ein künftiger Wald für die Lebensraumvernetzung einen wertvollen Beitrag leisten kann, sind als potentielle Aufforstungsflächen zu sehen. Ziel dieser Vorgangsweise ist, zu ermöglichen, dass an Rodungen geknüpfte Ersatzaufforstungen auf jene Flächen konzentriert werden.

Die Lebensraumkorridore werden generalisiert dargestellt. Neben Nichtwaldflächen können teilweise auch einzelne verbaute Flächen im Korridor liegen, was die Funktionsfähigkeit des Korridors nicht grundsätzlich ausschließt. Jede zukünftige Änderung innerhalb eines Korridors, wie zum Beispiel Bebauung oder Einzäunen von Sonderkulturen, sollte immer in Hinblick auf die Gesamtfunktion des Lebensraumkorridors beurteilt werden.

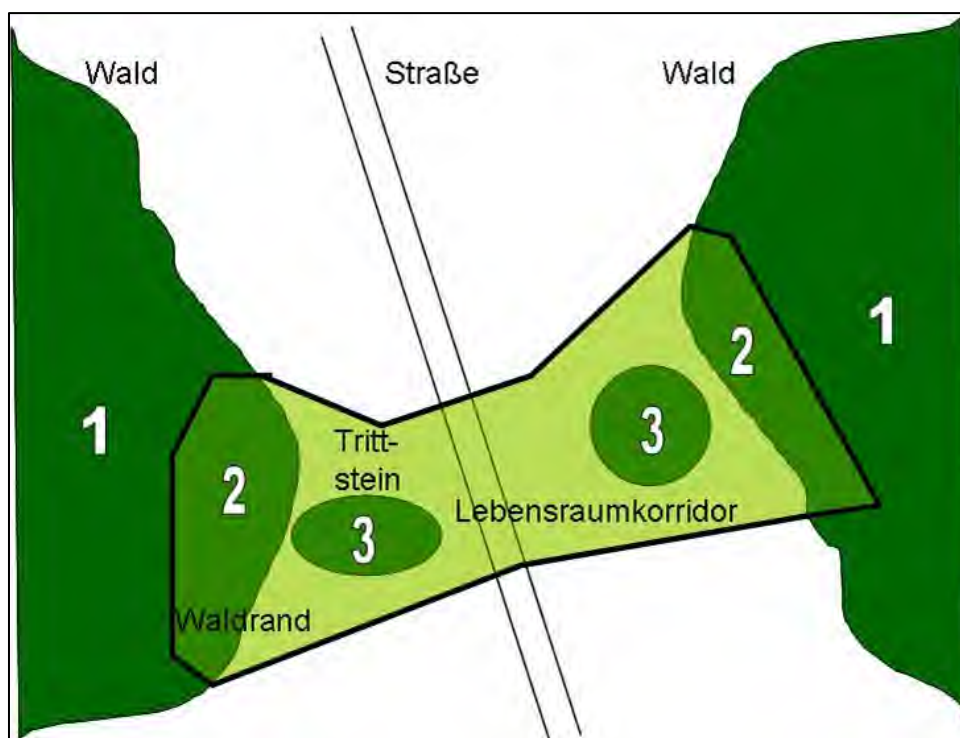


Abbildung 2-1 Schematische Darstellung der Ausweisung von Lebensraumkorridoren und der Integration von Waldflächen mit unterschiedlichen Wertzuschreibungen für die Lebensraumvernetzung

3 Ergebnis

3.1 Bruck-Mürzzuschlag

3.1.1 Lebensraumkorridor Nr. 81: Turnau

Der Lebensraumkorridor Turnau befindet sich im Seegraben, am Fuße der Aflenzer Staritzen, zwischen Turnau und dem Seebergsattel, direkt südlich des Dürresees. Über den Oisching im Westen und den Hochanger im Osten vernetzt der Korridor großräumig gesehen den Hochschwab mit den Mürzsteiger Alpen sowie die beiden Landschaftsschutzgebiete Hochschwab – Zeller Staritzen und Mariazell – Seeberg miteinander, an deren Übergang er sich befindet.

Der Korridor ist ein ausgesprochener Waldkorridor, der nur durch die mäßig frequentierte B 20 Mariazer Straße unterbrochen, dadurch allerdings nicht maßgeblich funktional eingeschränkt wird. Der abseits von dichten Siedlungsräumen liegende Korridor ist im gegenwärtigen Zustand ungefährdet.

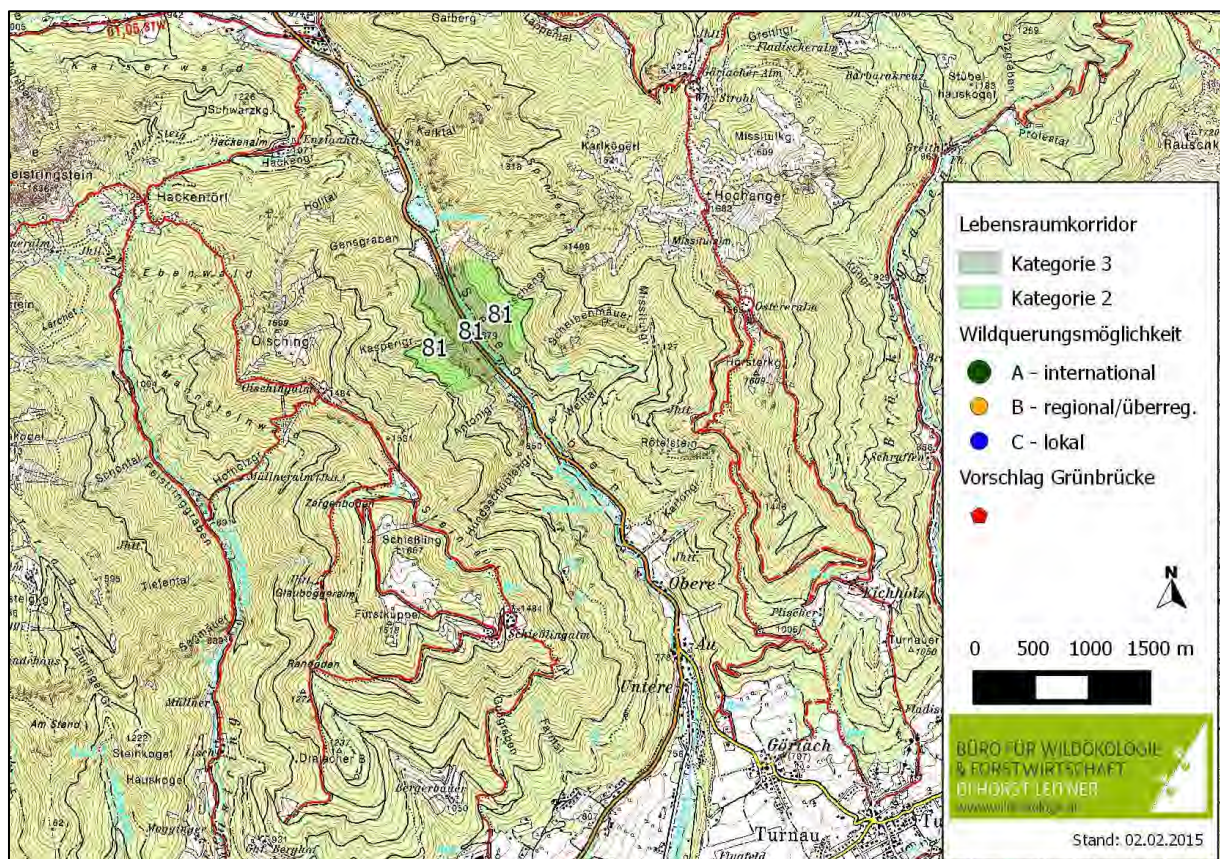


Abbildung 3-1 Lebensraumkorridor Nr. 81

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.2 Lebensraumkorridor Nr. 24: Thörl

Der Lebensraumkorridor Thörl liegt rund sieben Kilometer nördlich des Stadtzentrums von Kapfenberg, an der B 20 Mariazeller Straße, in der Gemeinde Thörl.

Der Korridor überwindet das Tal des Thörlbachs und die das Tal begleitende Mariazeller Straße sowie die Bahntrasse, und verbindet die Ausläufer des Hochschwabs im Westen mit den Mürzsteiger Alpen im Osten.

Aufgrund seiner abgeschiedenen Lage und der durchgängigen Waldbedeckung, welche nur in einem schmalen Streifen entlang der B 20 aufgelichtet ist, handelt es sich um einen funktional gut erhaltenen Korridor. Ohne eine Gefährdung durch absehbare zukünftige Beeinträchtigungen, reicht ein vergleichsweise kurzer Abschnitt von lediglich 600 bis 700 Metern Länge zur räumlichen Sicherung des Korridors. Die Breite des Korridors liegt bei üblichen rund 1.000 Metern.

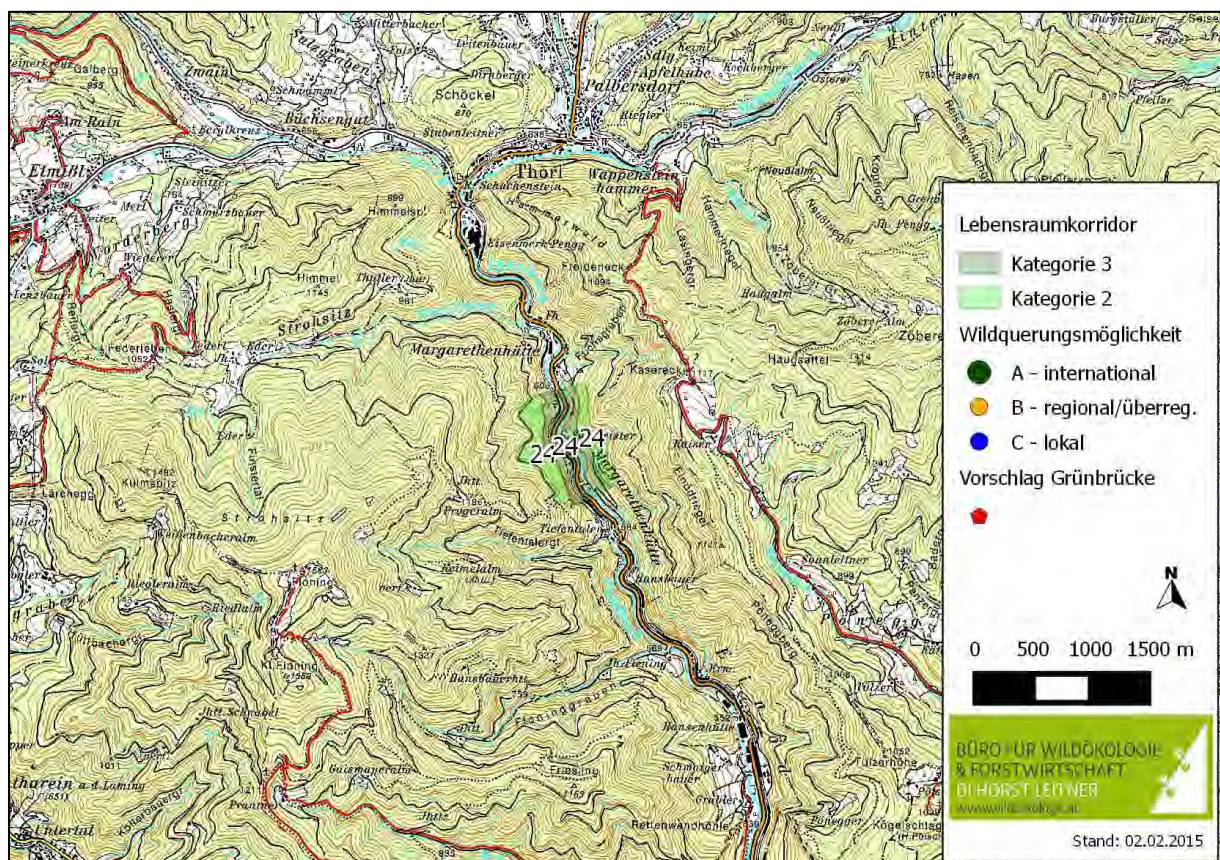


Abbildung 3-2 Lebensraumkorridor Nr. 24

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.3 Lebensraumkorridor Nr. 84: Oberdorf

Der Lebensraumkorridor Oberdorf befindet sich im Lamingtal, einem rechten Seitental der Mürz, in den südlichen Ausläufern des Hochschwabs, südlich des Tragöber Talbeckens, zwischen den Gemeinden Tragöß und St. Katharein a. d. Laming.

Der Korridor überquert im Tal die mäßig befahrene L 111 Tragöberstraße. Entlang der Straße liegen einzelne Gehöfte sowie ein Grünlandstreifen von bis zu 300 Metern Breite. Die übrige Korridorfläche ist fast komplett bewaldet. Insgesamt ergibt sich ein gut passierbarer Korridor ohne starke Barrieren im Talbereich. Aufgrund der günstigen Lage des Korridors abseits größerer Siedlungsgebiete ist gegenwärtig keine Gefährdung durch zukünftige zusätzliche Barrieren erkennbar.

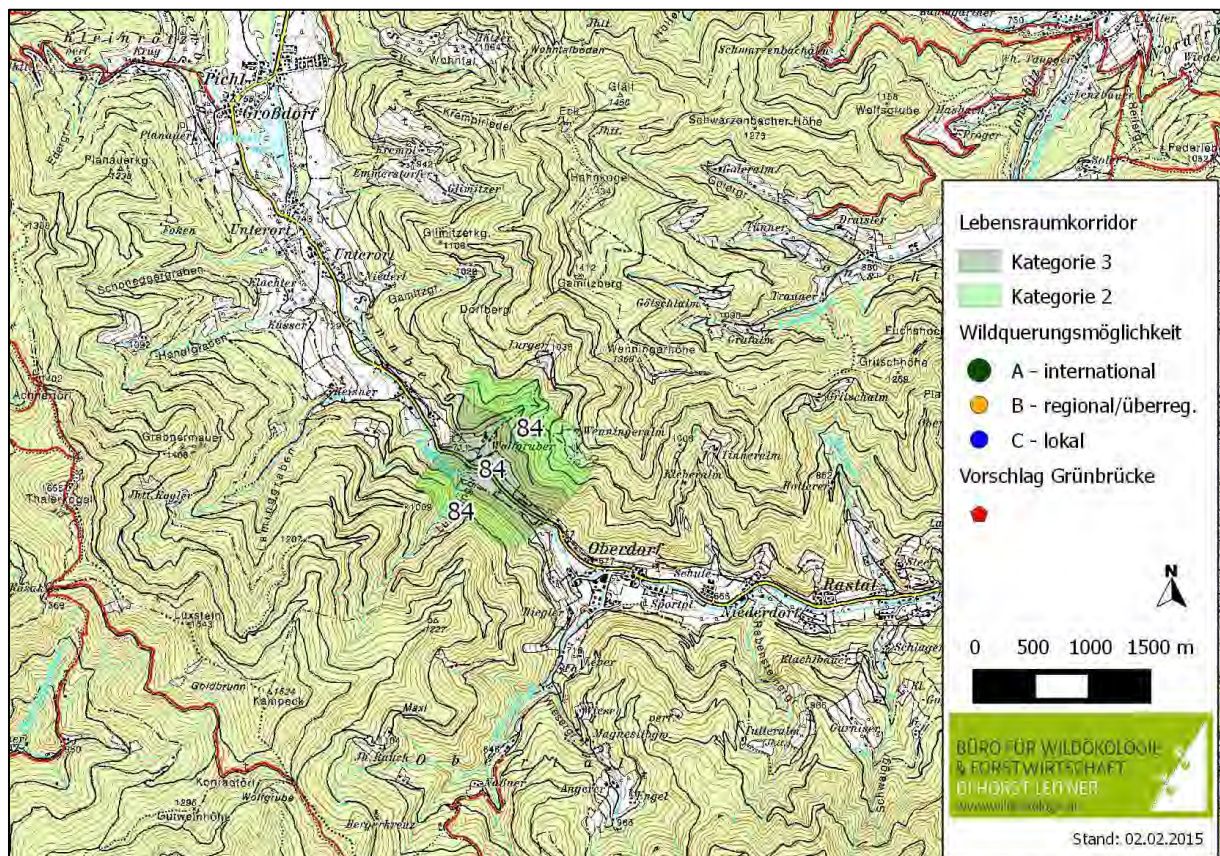


Abbildung 3-3 Lebensraumkorridor Nr. 84

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.4 Lebensraumkorridor Nr. 23: St. Katharein a. d. Laming

Der Lebensraumkorridor St. Katharein a. d. Laming liegt im Lamingtal, rund sieben Kilometer westlich der Stadt Kapfenberg bzw. nordwestlich von Bruck an der Mur, in den südlichen Ausläufern des Hochschwabs.

Er ist ein stark bewaldeter Korridor, der – abseits der dichteren Siedlungsgebiete des Mürtzals liegend – nur in geringem Maße von anthropogenen Barrieren eingeschränkt wird. Die L 111 Tragößerstraße, die den Korridor durchschneidet, hat mäßiges Verkehrsaufkommen. Sie wird von Grünland umgeben, das wiederum von der Laming und deren Gehölzsaum sowie von weiteren Gehölzgruppen strukturgebend unterbrochen wird, sodass keine großflächigen Offenlandbereiche entstehen.

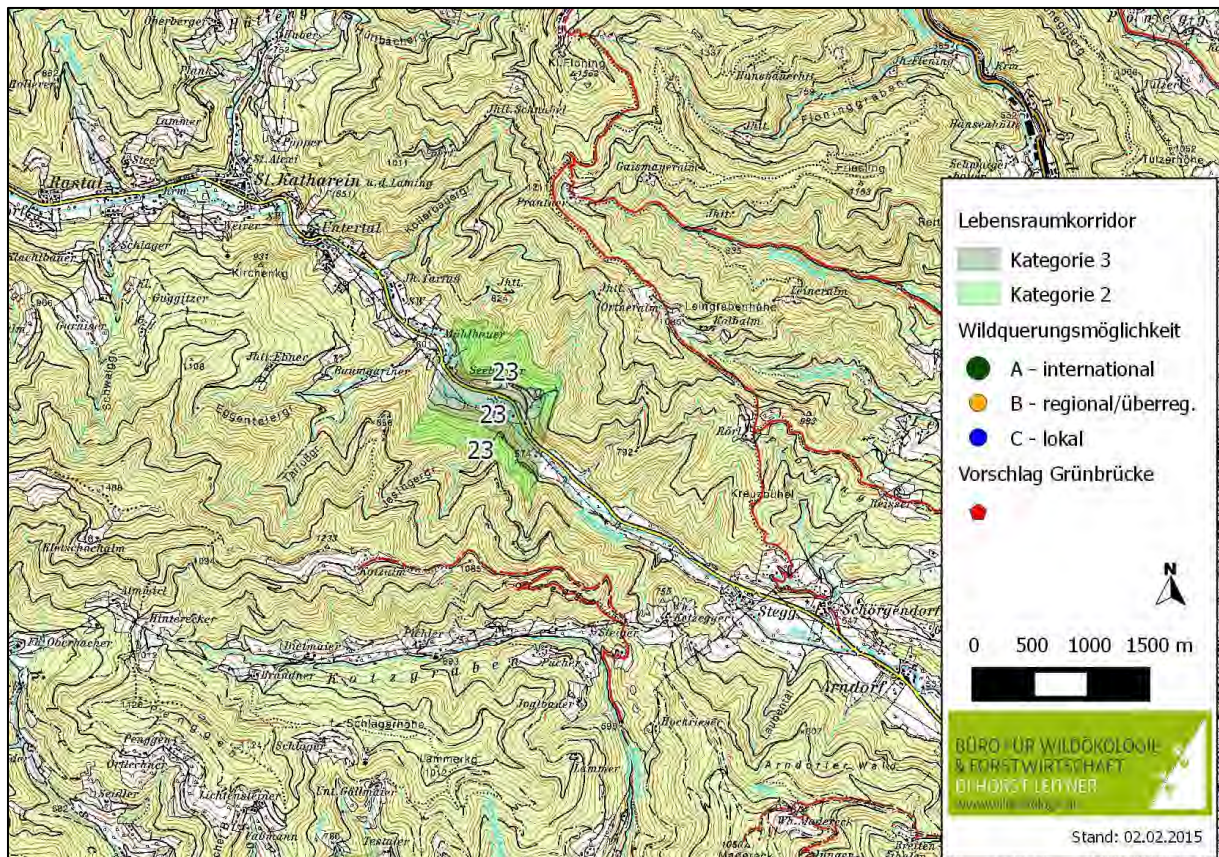


Abbildung 3-4 Lebensraumkorridor Nr. 23

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.5 Lebensraumkorridor Nr. 27: Bruck an der Mur

Der Lebensraumkorridor Bruck an der Mur befindet sich im Murtal, in einer dicht bewaldeten Schlinge der Mur, am Übergang des Gemeindegebiets von Bruck an der Mur zu Pernegg an der Mur.

Der Korridor stellt großräumig eine Verbindung zwischen der Gleinalpe westlich und den Fischbacher Alpen östlich des Murtals her.

Die Korridorpassage, die aufgrund der Vegetationsbedeckung gute Voraussetzungen hätte, wird durch die stark befahrene S 35 Brucker Schnellstraße massiv eingeschränkt. Die begleitende B 335 Brucker Ersatzstraße und die Bahntrasse haben ergänzende Barrierewirkung. Die Schnellstraße ist eine Totalbarriere, die nur an einem ca. 60 Meter breiten nachgerüsteten Wildquerungshilfe, der auch die Begleitstraße überbrückt, überquert werden kann.

Im regionalen Entwicklungsprogramm der Region Bruck an der Mur ist der Korridor im Regionalplan bereits als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015a).

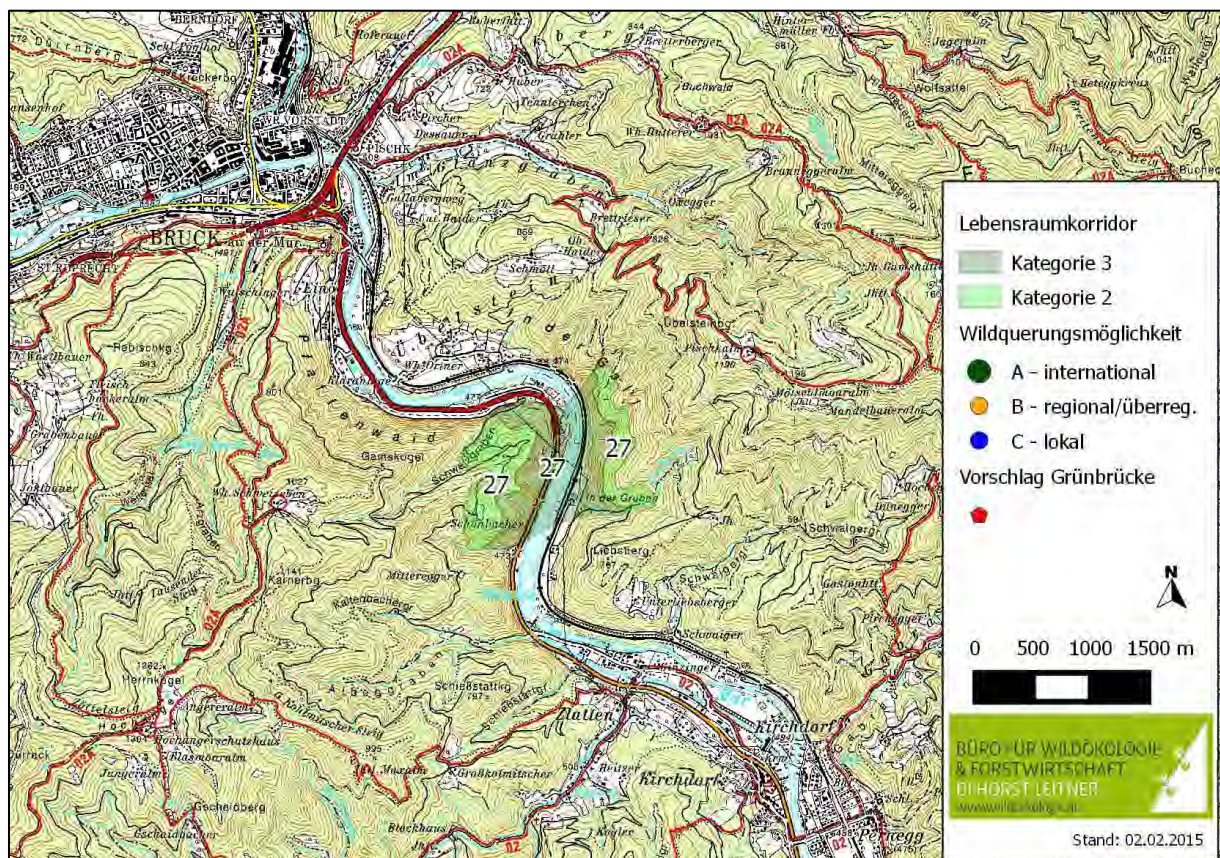


Abbildung 3-5 Lebensraumkorridor Nr. 27

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.6 Lebensraumkorridor Nr. 20: Niklasdorf

Der Lebensraumkorridor Niklasdorf liegt rund sechs Kilometer westlich des Stadtzentrums von Bruck an der Mur, an der Grenze zum Bezirk Leoben. Er ist Teil des überregionalen Koralm Korridors (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006) und vernetzt an dessen nördlichem Ende den Hochschwab über das Murtal mit der Hochalpe (Gleinalpe).

Der Korridor wird im Murtal von der S 6 Semmering Schnellstraße, der B 116 Leobener Straße und der Bahntrasse durchquert. Abgesehen von der Verkehrsinfrastruktur, findet sich im Talbereich des Korridors Grünland, das immer wieder von Gehölzstreifen unterbrochen wird. Südlich der Schnellstraße grenzt ein Waldkomplex in der östlichen Korridorhälfte direkt an die S 6 an. Nördlich der Straße teilt sich die Mur in Hauptfluss, Oberwasserkanal und einen Altarm. Der Hauptfluss sowie der Altarm sind von Gehölzen gesäumt und stellen gute Leitelemente im Korridor dar.

Der Korridor ist, obgleich der landschaftlich günstigen Voraussetzungen, im gegenwärtigen Zustand aufgrund der künstlichen Barrieren nur schlecht passierbar. Die Schnellstraße ist für waldbevorzugende Wildarten kaum überwindbar. Es besteht lediglich ein gut 20 Meter breiter Durchlass unter der Straße (Unterführung der Kategorie E, vgl. VÖLK ET AL. 2001), der in eingeschränktem Maße lokale Wechsel ermöglicht.

Aufgrund der unzureichenden Durchlässigkeit der S 6 im gesamten Bereich zwischen Bruck an der Mur und St. Michael, schlagen VÖLK ET AL. (2001) die Nachrüstung einer Grünbrücke der Kategorie B am Standort des Korridors Niklasdorf vor. Die Umsetzungswahrscheinlichkeit dieses Vorschlags ist gegenwärtig jedoch gering. Auf Anweisung des BMVIT (2006) müssen alle von PROSCHEK (2005) bewerteten Grünbrückenstandorte bis 2027 realisiert werden. Der Vorschlag am Standort Niklasdorf zählt jedoch nicht zu den Bewerteten, da in jener Studie ausschließlich Nachrüstungsvorschläge der Kategorie A berücksichtigt wurden.

Solange an der S 6 keine Nachbesserung für die Querung von Wildtieren gemacht wird, ist dieser Korridor, der von Leoben bis St. Lorenzen im Mürztal auf einer Länge von rund 30 Kilometern die einzige Querungsmöglichkeit der dicht besiedelten Mur-Mürzfurche bietet, nur in geringem Maße für lokale Wechsel geeignet.

Im regionalen Entwicklungsprogramm der Planungsregion Bruck an der Mur ist der Korridor bereits als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015a).

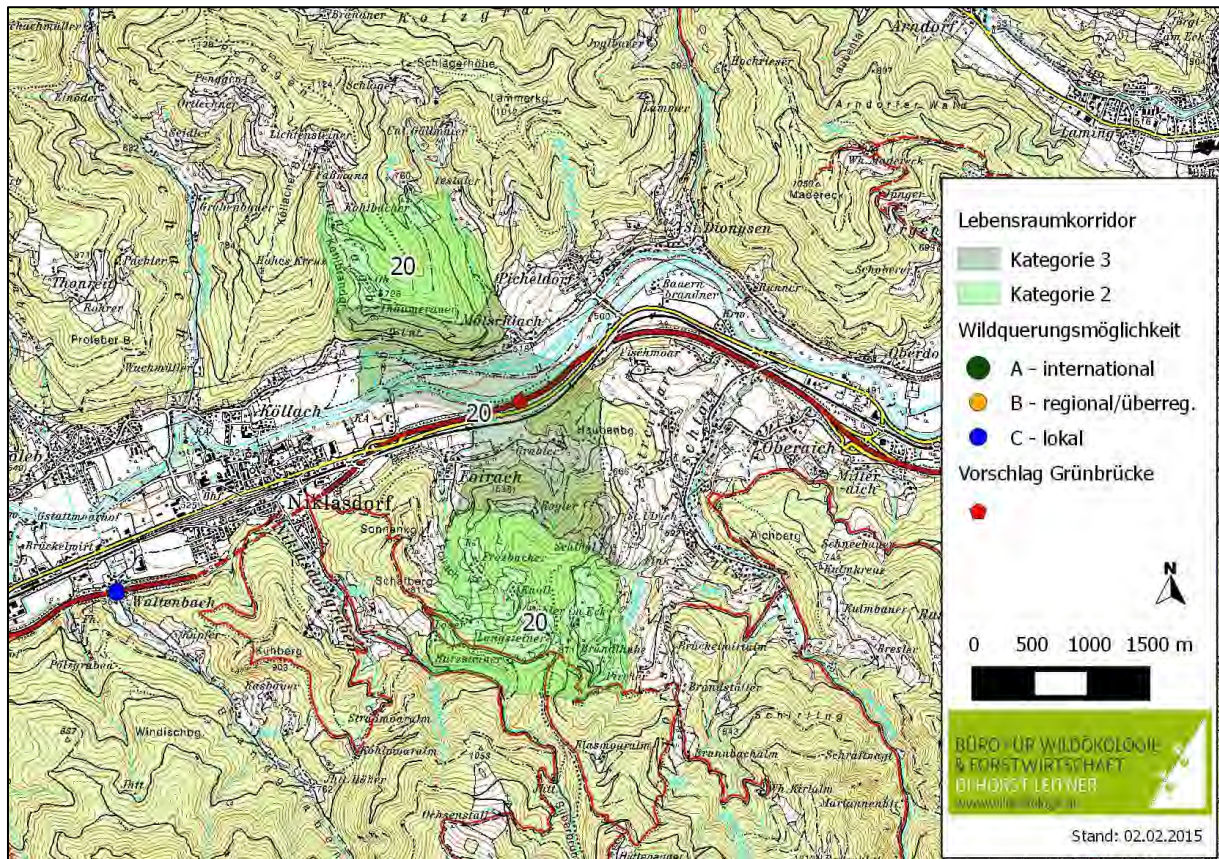


Abbildung 3-6 Lebensraumkorridor Nr. 20

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.7 Lebensraumkorridor Nr. 136: St. Lorenzen im Mürztal

Der Lebensraumkorridor St. Lorenzen im Mürztal ist eine von wenigen möglichen Verbindungen von den Mürzsteiger Alpen über das Mürztal in die Fischbacher Alpen. Er liegt zwischen den Gemeinden St. Lorenzen im Mürztal, Mürzhofen, Allerheiligen im Mürztal und Kindberg. Der Korridor befindet sich in einem Überschneidungsbereich der überregionalen Vernetzungsachsen Ostalpen Ost-West-Hauptkorridor, Koralm Korridor und Alpen-Karpaten-Korridor (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006).

Der Korridor St. Lorenzen im Mürztal endet beidseitig des Mürztals in geschlossenem Waldgebiet. Das Offenland im Talbereich ist bis zu zwei Kilometer breit. Die S 6 Semmering Schnellstraße, die L 118 Semmering Begleitstraße, die L 115 Allerheiligenstraße und die Bahnstrecke durchschneiden als Vierfachbarriere die Talquerung. Es sind nur wenige Leitelemente vorhanden, welche die Korridorfunktion verbessern. Entlang der Mürz sowie entlang des Stanzbachs und des Jasnitzbachs reihen sich schmale Gehölzsäume. Vor allem um die Schottergrube im nördlichen Korridorteil, aber auch südlich der Bahnlinie befinden sich Siedlungsbereiche im Korridor, die zusätzlich zur linearen Straßenbarriere flächige Barrierewirkung entfalten.

Im gegenwärtigen Zustand ist der Korridor aufgrund der Schnellstraße, die mitsamt ihrer Begleitanlage eine Totalbarriere darstellt, für waldbevorzugende Großwildarten weitgehend unpassierbar.

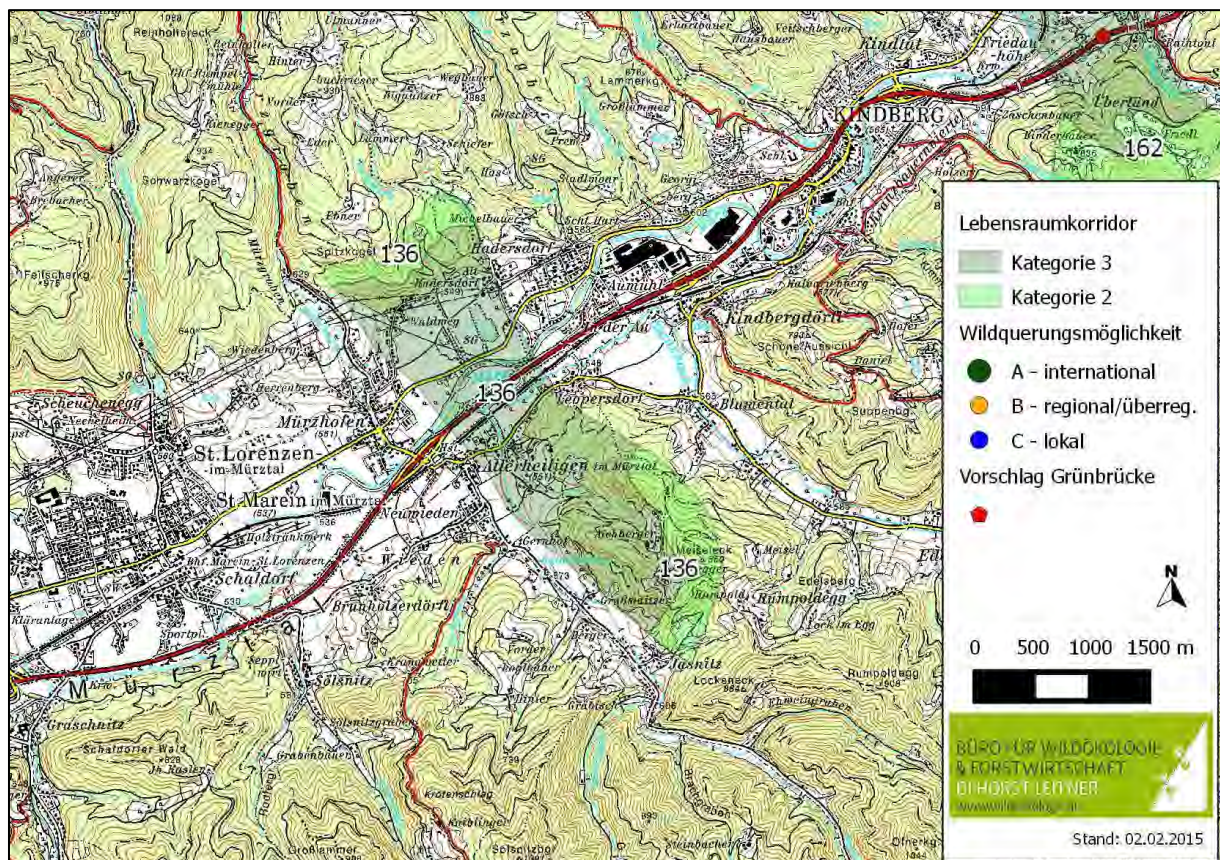


Abbildung 3-7 Lebensraumkorridor Nr. 136

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.8 Lebensraumkorridor Nr. 162: Wartberg im Mürztal

Der Lebensraumkorridor Wartberg im Mürztal befindet sich rund fünf Kilometer nordöstlich des Korridors Nr. 136 und überquert parallel zu diesem zwischen den Gemeinden Wartberg im Mürztal und Kindberg das Mürztal. Der Korridor Wartberg im Mürztal liegt in einem der wenigen Bereiche, in dem das Mürztal bzw. die durch das Mürztal führende Semmering Schnellstraße überwunden werden kann und eine Verbindung zwischen den Mürzsteiger Alpen und den Fischbacher Alpen besteht. Weiträumig gesehen befindet sich der Korridor an einem Knotenpunkt der überregionalen Vernetzungsachsen Ostalpen Ost-West-Hauptkorridor, Koralm Korridor und Alpen-Karpaten-Korridor (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006).

Aus den bewaldeten Hängen der Talsonnseite kommend führt der Korridor direkt zwischen dem Bahnhof Wartberg und der Kläranlage über die L 118 Semmering Begleitstraße und die Bahnstrecke auf den mit Wald bedeckten Wartberger Kogel. Dieser bildet einen guten Trittstein im Korridorverlauf, bevor sich nach Süden hin das Mürztal auf rund 600-700 Meter Breite öffnet und hier von Grünland geprägt wird. Einzelne Weiler, die zumeist von Baumgruppen oder Gehölzreihen umgeben sind, liegen eingesprengt im Talbereich des Korridors. In ihrer gegenwärtigen Ausdehnung sind diese kein entscheidendes Hindernis für die Korridorfunktion.

Problematisch ist die S 6 Semmering Schnellstraße, die mitsamt ihrer wildsicheren Zäunung eine Totalbarriere bildet. Ausgenommen davon ist nur ein kleiner Teilbereich der Straße am östlichen Korridorende, der auf rund 130 Metern Länge in einem Tunnel verläuft.

VÖLK ET AL. (2001) schlagen zur Verbesserung der Lebensraumvernetzung über die S 6 die Nachrüstung einer Wildquerungshilfe der Kategorie B im Bereich des Korridors Wartberg im Mürztal vor (Vorschlag Nr. 41, vgl. VÖLK ET AL. 2001, Tab. 16, S. 63). Nachdem dieser Vorschlag nicht in der Liste von PROSCHEK (2005) geführt wird und somit nicht zur Umsetzung bis 2027 vorgeschrieben ist, ist eine Realisierung in den nächsten zwölf Jahren unwahrscheinlich.

Der Bereich des Korridors Wartberg im Mürztal ist im regionalen Entwicklungsprogramm der Planungsregion Mürzzuschlag bereits als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015b).

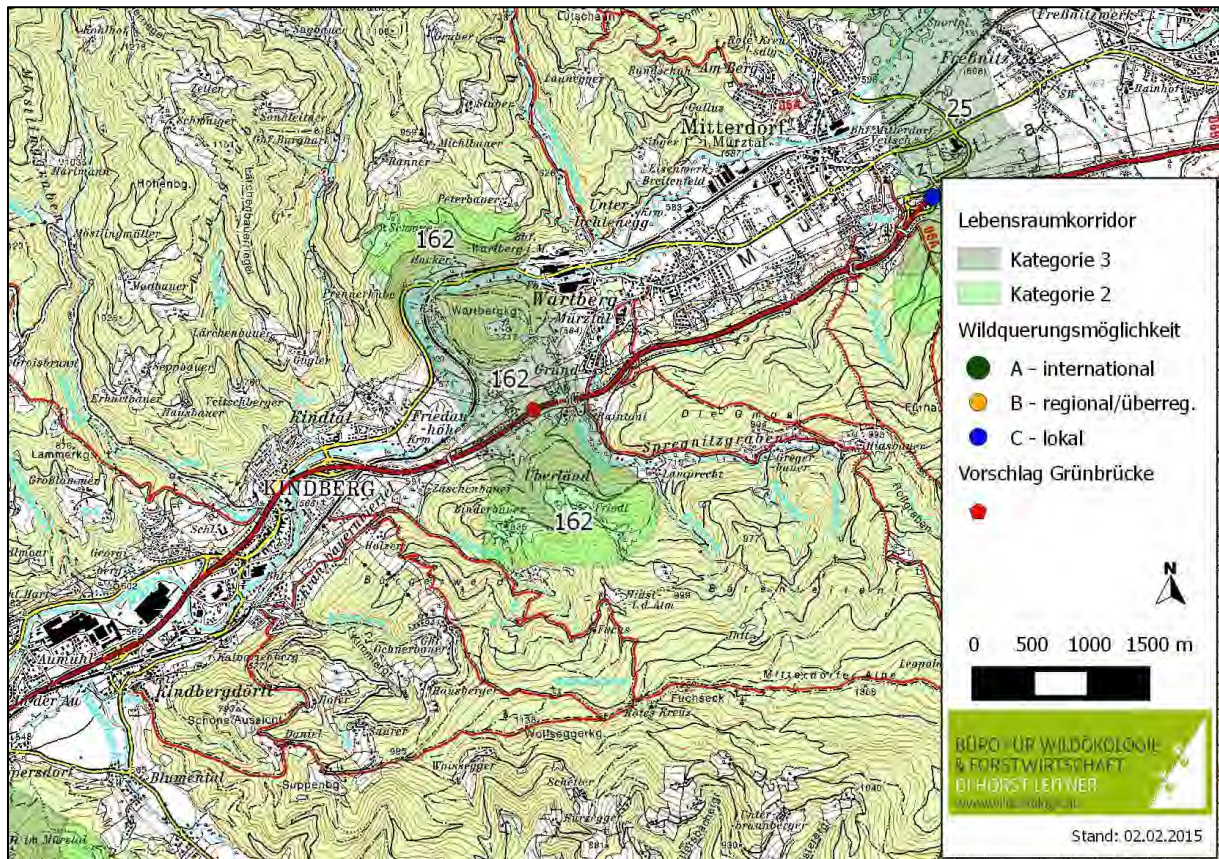


Abbildung 3-8 Lebensraumkorridor Nr. 162

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.9 Lebensraumkorridor Nr. 25: Mitterdorf im Mürztal

Der Lebensraumkorridor Mitterdorf im Mürztal liegt rund drei Kilometer nordöstlich des Korridors Nr. 162 (Wartberg i. Mürztal) und etwa fünf Kilometer südwestlich des Korridors Nr. 164 (Langenwang) an der Gemeindegrenze von Mitterdorf im Mürztal und Krieglach im Mürztal. Gemeinsam mit genannten Nachbarkorridoren sowie mit dem Korridor Nr. 136 (St. Lorenzen i. Mürztal) unterstützt er die Vernetzung der Lebensräume in den Mürzsteiger Alpen mit jenen in den Fischbacher Alpen, nördlich und südlich des Landschaftseinschnitts durch das Mürztal.

Der Korridor Mitterdorf im Mürztal liegt in einem für die Lebensraumvernetzung interessanten geografischen Bereich, in dem sich mehrere überregionale Vernetzungsachsen nahe kommen. Ausläufer von Ostalpen Ost-West-Hauptkorridor, Koralm Korridor und Alpen-Karpaten-Korridor treffen hier aufeinander (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006).

Beiderseits des Mürztals mündet der Korridor in geschlossene Waldbestände. Im Talbereich verläuft er auf rund 1,7 bis zwei Kilometern Länge über eine offene Felder- und Wiesenlandschaft, die von der S 6 Semmering Schnellstraße, der B 72 Weizer Straße, der L 102 Veitscherstraße und der Bahntrasse durchzogen wird. Die Talquerung wird von Westen und von Osten von den Siedlungsgebieten Mitterdorf im Mürztal und Krieglach bedrängt. Einzelne bebaute Flächen sowie eine Schottergrube liegen innerhalb des Korridors.

Der Korridor ist im gegenwärtigen Zustand stark gefährdet. Der geringe Abstand zu den Siedlungen und die parallelen linienförmigen Mehrfachbarrieren, besonders die Schnellstraße, mindern die Korridorfunktion erheblich. Teilweise beeinträchtigen flächige Barrieren den Korridor zusätzlich. Die Schnellstraße ist nur an drei Stellen passierbar, an denen lediglich lokale Wildwechsel möglich sind (Querungsmöglichkeiten der Kategorie C und E, vgl. VÖLK ET AL. 2001).

Im regionalen Entwicklungsprogramm der Planungsregion Mürzzuschlag ist der Bereich bereits als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015b).

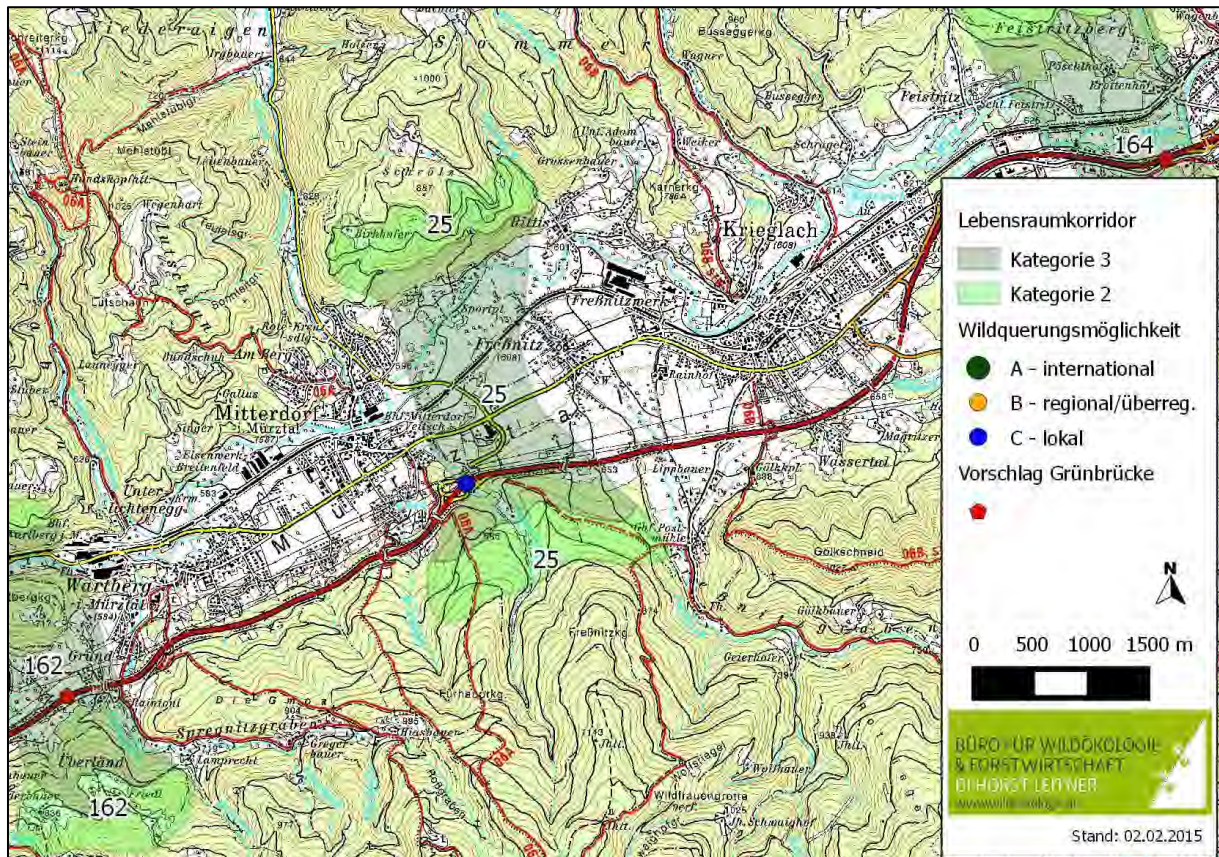


Abbildung 3-9 Lebensraumkorridor Nr. 25

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.10 Lebensraumkorridor Nr. 164: Langenwang

Der Lebensraumkorridor Langenwang liegt in einem Bereich, den drei wichtige überregionale Lebensraumvernetzungsachsen – der Ostalpen Ost-West-Hauptkorridor, der Koralm Korridor und der Alpen-Karpaten-Korridor – passieren (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006). Er ist einer von vier Korridoren (Nr. 136, 162, 25, 164), die zwischen Kapfenberg und Mürzzuschlag das dicht bebaute Mürztal und die S 6 Semmering Schnellstraße überqueren und so eine Verbindung zwischen den Mürzsteiger Alpen und den Fischbacher Alpen ermöglichen.

Der Korridor befindet sich am westlichen Ende der Gemeinde Langenwang, wo er eine bebauungsfreie Lücke im Mürztal nutzt, um das Tal zu überwinden. Der Talboden wird von der S 6 Semmering Schnellstraße, der L 118 Semmering Begleitstraße und der Bahnlinie in Längsrichtung durchschnitten. Nördlich und südlich der Straßen verläuft der Korridor in einer Abwechslung von Wald und Grünland und mündet an seinen Enden in die bewaldeten Hänge, die das Tal begrenzen. Im Talbereich ist die gezäunte S 6 eine Totalbarriere, die von Wildtieren ausschließlich an einer schmalen Unterführung passiert werden kann (Querungsmöglichkeiten der Kategorie E, vgl. VÖLK ET AL. 2001).

Aufgrund der unzureichenden Vernetzungssituation an der S 6 wurde von VÖLK ET AL. (2001) die Nachrüstung einer Grünbrücke der Kategorie A im Bereich des Korridors Langenwang vorgeschlagen, damit der Korridor seine Funktion als Bestandteil des überregionalen Koralm- und Alpen-Karpaten-Korridors wieder erfüllen kann. Der Standort wird von PROSCHEK (2005) in seiner Gesamtbewertung als eher gut eingestuft und ist inzwischen von der ASFINAG zur Umsetzung im Zeitraum 2019-2021 geplant (Auskunft d. ASFINAG vom 20.01.2015).

Im regionalen Entwicklungsprogramm der Planungsregion Mürzzuschlag ist der Bereich des Lebensraumkorridors Langenwang als wildökologischer Korridor ausgewiesen und so auf überörtlicher Raumplanungsebene bereits gesichert (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015b).

Alle vier genannten Korridore, die zwischen Kapfenberg und Mürzzuschlag das Mürztal queren, sind in ihrem derzeitigen Zustand nur sehr eingeschränkt bis gar nicht passierbar. Ihre Funktion wird in erster Linie durch die gezäunte S 6 Semmering Schnellstraße, die ohne Wildquerungshilfen absoluten Barrierecharakter hat, beeinträchtigt. Bereits PROSCHEK (2005) beschreibt die wild- und landschaftsökologische Situation in diesem Bereich des Mürztals *„[...] VOM STANDPUNKT IHRER DURCHLÄSSIGKEIT FÜR DIE WEITRÄUMIGE MIGRATION GESEHEN ALS SCHLECHT [...] DIE POTENTIELLEN QUERUNGSMÖGLICHKEITEN SIND ZWAR VORHANDEN, IHRE LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE AUSGESTALTUNG IST HINSICHTLICH IHRER WILDÖKOLOGISCHEN FUNKTIONSFÄHIGKEIT JEDOCH ZUM TEIL MANGELHAFT“* (S. 99). Zudem sieht er den Standort Langenwang als *„EINZIG VERBLEIBENDEN SINNVOLLEN VERNETZUNGSPUNKT IM SINNE DER ÜBERREGIONALEN LEBENSRAUMVERNETZUNG IM GESAMTEN MÜRZTAL“* an (PROSCHEK 2005, S. 102).

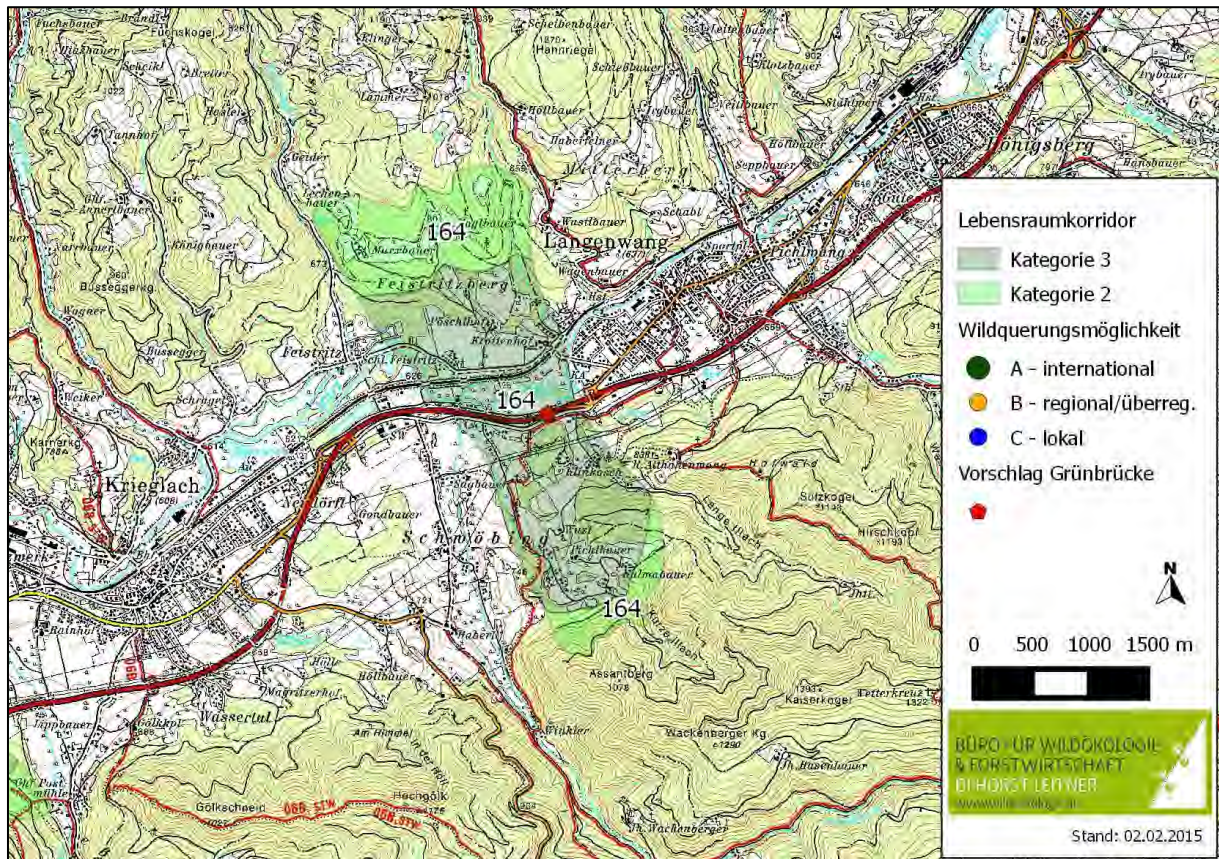


Abbildung 3-10 Lebensraumkorridor Nr. 164

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.11 Lebensraumkorridor Nr. 165: Semmering

Der Lebensraumkorridor Semmering liegt am Nordostrand der Gemeinde Spital am Semmering, direkt an der Grenze zu Niederösterreich, zwischen der Raxalpe im Norden und dem Wechselgebirge im Süden.

Mit einem großen Abstand von rund 17 Kilometern bis zum nächsten Korridor (Nr. 164 Langenwang) ist er die erste bzw. letzte Querungsmöglichkeit der S 6 Semmering Schnellstraße in der Steiermark.

Im Korridor Semmering befindet sich eine von wenigen Stellen, an denen die S 6 keine absolute Barrierewirkung im wildökologischen Sinn hat, da sie unter dem Hirschenkogel und Sonnwendstein versteckt im Tunnel verläuft. Als lineare Barrieren verbleiben nur die L 118 Semmering Begleitstraße und die Bahntrasse im Korridor, wobei auch die Bahn zum Großteil im Tunnel geführt wird. Beides sind überwindbare Hindernisse.

Der Korridor ist weitgehend bewaldet und demnach von der landschaftsökologischen Ausgestaltung her gut als Passage für waldbevorzugende Wildarten geeignet. Südlich der Bahnlinie wird die Bewaldung kaum unterbrochen. Nördlich davon, wo sich der Korridor den Südhang des Pinkenkogels hinaufzieht, liegt zentral im Korridor ein Siedlungsbereich aus mehreren Reihen einzeln stehender Unterkünfte, sowohl unterhalb als auch oberhalb der L 118. Der gesamte Siedlungsteil, der sich hier im unteren Bereich des Südhangs befindet, schränkt die Korridorfunktion zwar ein, hat aber nicht absolute Barrierewirkung, da er beidseitig umgangen werden kann. Die Siedlung liegt vergleichsweise gut verblendet, da sowohl die gesamte Fläche als auch die Einzelbauten jeweils von Wald umgeben und gut in den Bestand eingebettet sind. Für kleinere Wildarten sind auch Passagen zwischen den Häusern möglich. Insgesamt erlaubt der Korridor lokale Wechsel von einer Talseite auf die andere. Überregionale Migrationen sind hingegen aufgrund der Bebauung am Südhang unwahrscheinlich.

Im regionalen Entwicklungsprogramm der Planungsregion Mürzzuschlag ist der Bereich des Lebensraumkorridors Semmering bereits als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015b).

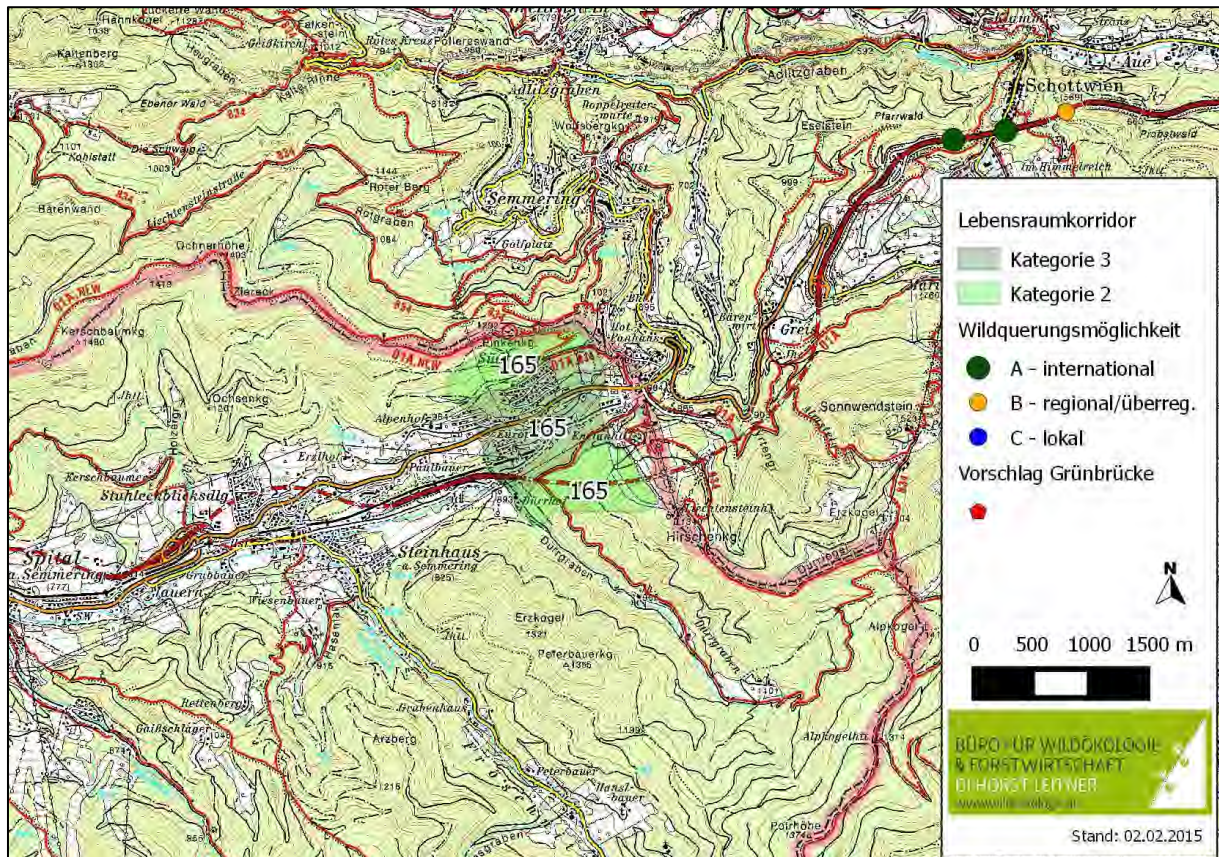


Abbildung 3-11 Lebensraumkorridor Nr. 165

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.12 Lebensraumkorridor Nr. 87: Kapellen

Der Lebensraumkorridor Kapellen befindet sich in den Mürzsteger Alpen, am Fuße von Schneealpe und Rax, nahe der Einmündung des Raxenbachs in den Oberlauf der Mürz.

Der Korridor führt vom Karnsteinerkogel im Nordosten über den schmalen Einschnitt der Mürz auf den Mahdtalkogel, auf den Hauzenberg und in den dazwischen liegenden Dietlergraben im Südwesten. Er überquert dabei die B 23 Lahnsattel Straße und die Bahntrasse. Im Norden führt er an das Landschaftsschutzgebiet Veitsch – Schneealpe – Raxalpe und den Naturpark Mürzer Oberland heran.

Der Korridor ist gut passierbar. Er liegt abseits von größeren Siedlungsbereichen und ist mit Ausnahme der umgebenden Wiesen zweier Gehöfte fast komplett bewaldet. Straße und Bahn haben mäßige Barrierewirkung.

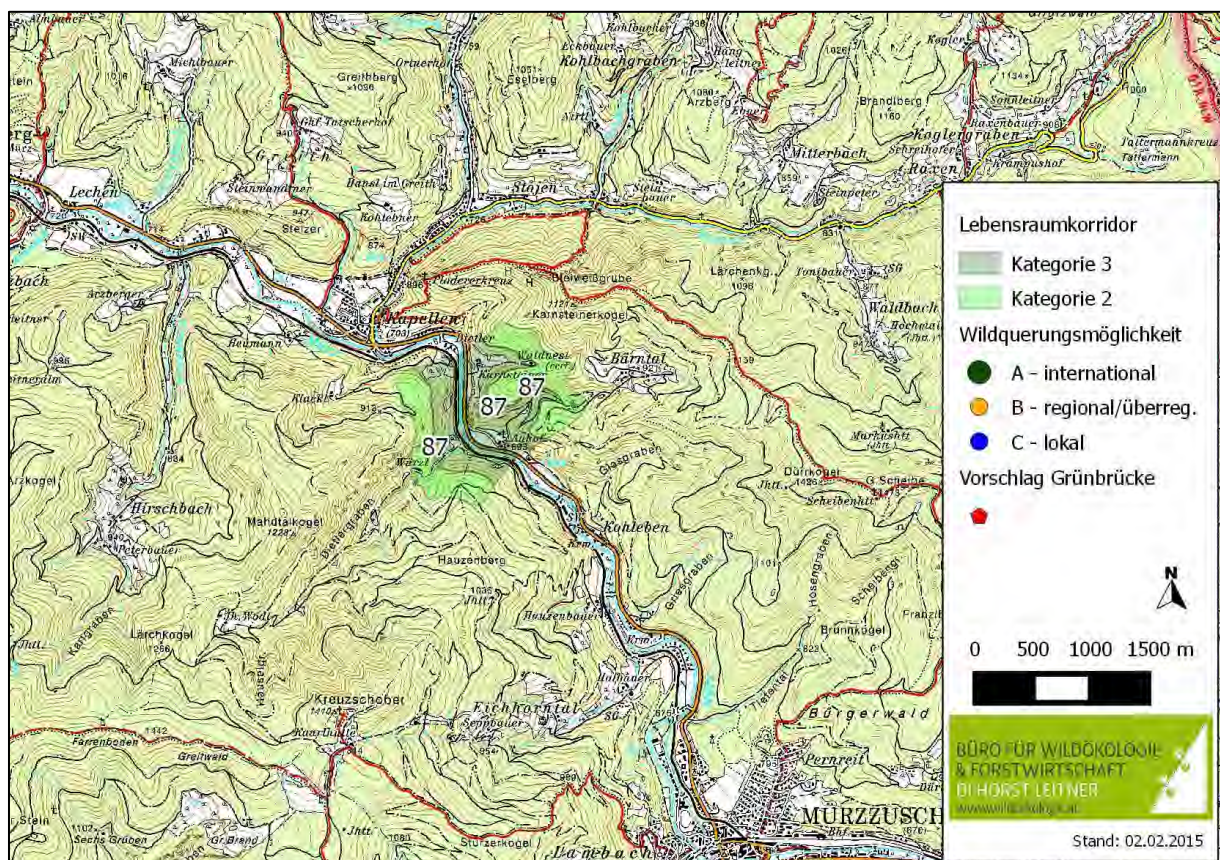


Abbildung 3-12 Lebensraumkorridor Nr. 87

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.13 Lebensraumkorridor Nr. 79: Neuberg an der Mürz

Der Lebensraumkorridor Neuberg an der Mürz befindet sich am Oberlauf der Mürz, an der Gemeindegrenze von Mürzsteg und Neuberg an der Mürz. Er liegt in den Mürzsteger Alpen, am Fuße der Schneelpe.

Die nördliche Korridorhälfte, unterhalb der Lachalpe, liegt im Landschaftsschutzgebiet Veitsch – Schneelpe – Raxalpe sowie im Naturpark Mürzer Oberland. Diese werden über das an dieser Stelle schmale Tal der Mürz und über die B 23 Lahnsattel Straße nach Süden in Richtung Schafkogel vernetzt. Die Straße ist mäßig befahren und wildökologisch keine starke Barriere. Der komplette Korridorbereich ist mit Ausnahme der Straße bewaldet und bietet kaum Einschränkungen für Migrationsbewegungen waldbevorzugender Wildarten.

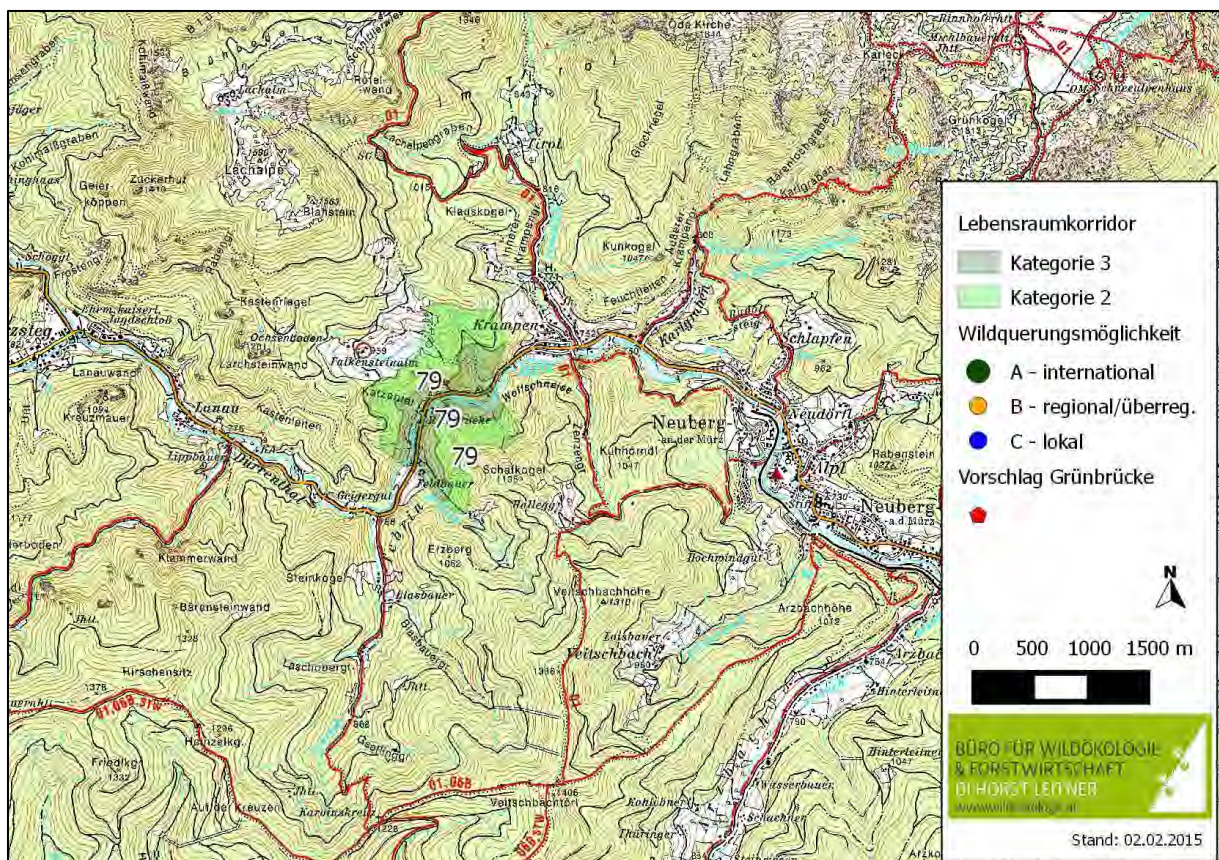


Abbildung 3-13 Lebensraumkorridor Nr. 79

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.14 Lebensraumkorridor Nr. 85: Wegscheid

Der Lebensraumkorridor Wegscheid ist ein im östlichen Teil der Gemeinde Gußwerk abseits von größeren Siedlungen liegender ungefährdeter Waldkorridor. Er befindet sich knapp zehn Kilometer südlich von Mariazell, an der Einmündung des Gollradbachs in den Aschbach.

Der Korridor vernetzt großräumig gesehen den Hochschwab mit den Mürzsteger Alpen und ist Teil des überregionalen Ostalpen Ost-West-Hauptkorridors (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006). Er befindet sich am Übergang zwischen den beiden Landschaftsschutzgebieten Hochschwab - Zeller Staritzen und Mariazell – Seeberg, die er miteinander verbindet.

Der Korridor wird von der B 20 Mariazeller Straße geteilt. Seine Osthälfte mündet in die Abhänge des Kaiserstein. Die Westhälfte führt zur Spielmauer und in weiterer Folge in Richtung Zeller Staritzen. Bis auf einzelne Wiesen entlang der Straße ist der Korridor durchgehend bewaldet. Die mäßig befahrene Mariazeller Straße stellt keine nennenswerte wildökologische Barriere dar.

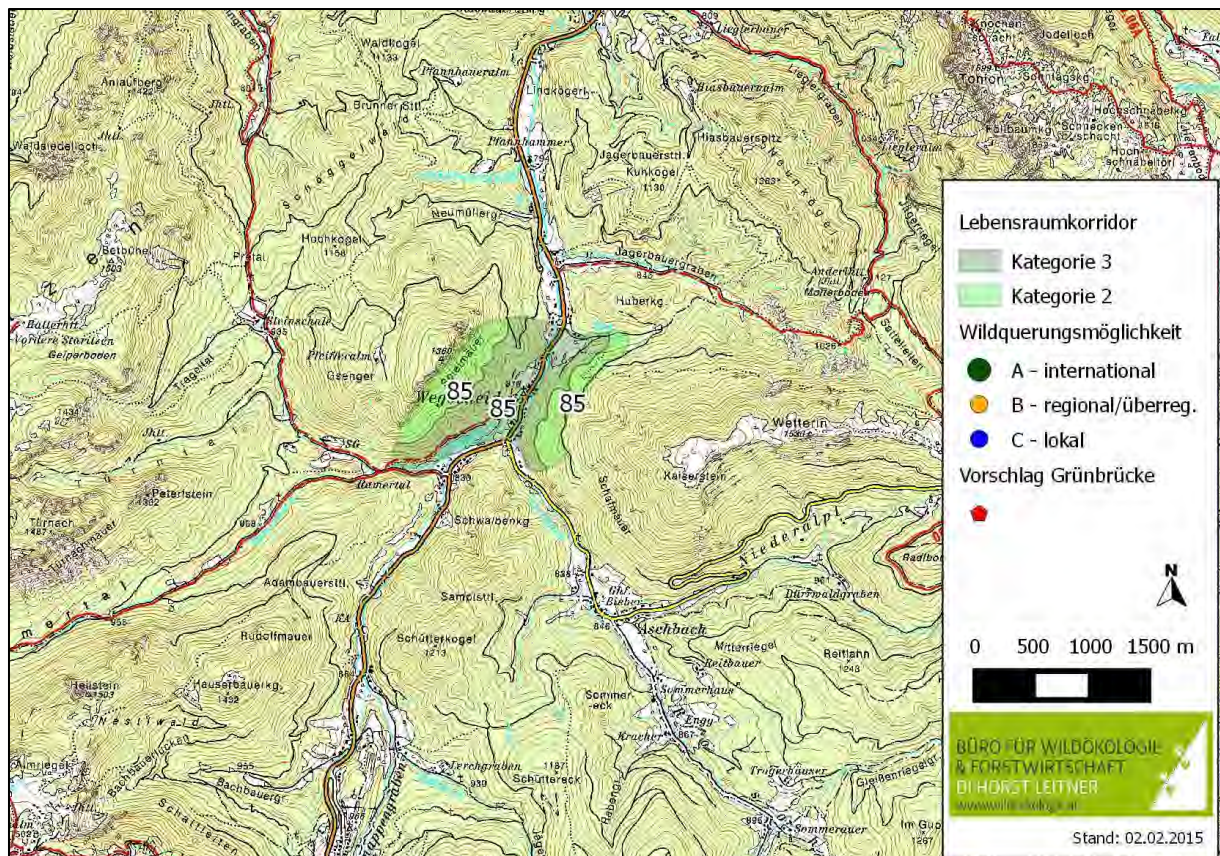


Abbildung 3-14 Lebensraumkorridor Nr. 85

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.15 Lebensraumkorridor Nr. 77: Greith

Der Lebensraumkorridor Greith befindet sich in der Gemeinde Gusswerk und vernetzt weiträumig gesehen die Göstlinger Alpen über die Täler der Salza und des Ramsaubachs mit dem Hochschwab. Er ist Bestandteil des überregionalen Ostalpen Ost-West-Hauptkorridors (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006).

Die landschaftsökologische Ausgestaltung des Korridors Greith besteht fast ausschließlich aus Wald. Im Norden aus den Wäldern des Bucheck kommend führt der Korridor zunächst über eine Gemeindestraße und über den Ramsaubach, entlang derer sich ein kleiner Wiesenbereich erstreckt. Vorbei an der Siedlung Greith zieht sich der Korridor über den Mehlknopf nach Süden, quert die gering befahrene B 24 Hochschwab Straße und die Salza und mündet im Bereich der 2. Wiener Hochquellleitung in die Wälder unterhalb der Papstmauer. Von hier kann der Weg ungehindert weiter in Richtung der Zeller Staritzen und dem Landschaftsschutzgebiet Hochschwab - Zeller Staritzen fortgesetzt werden.

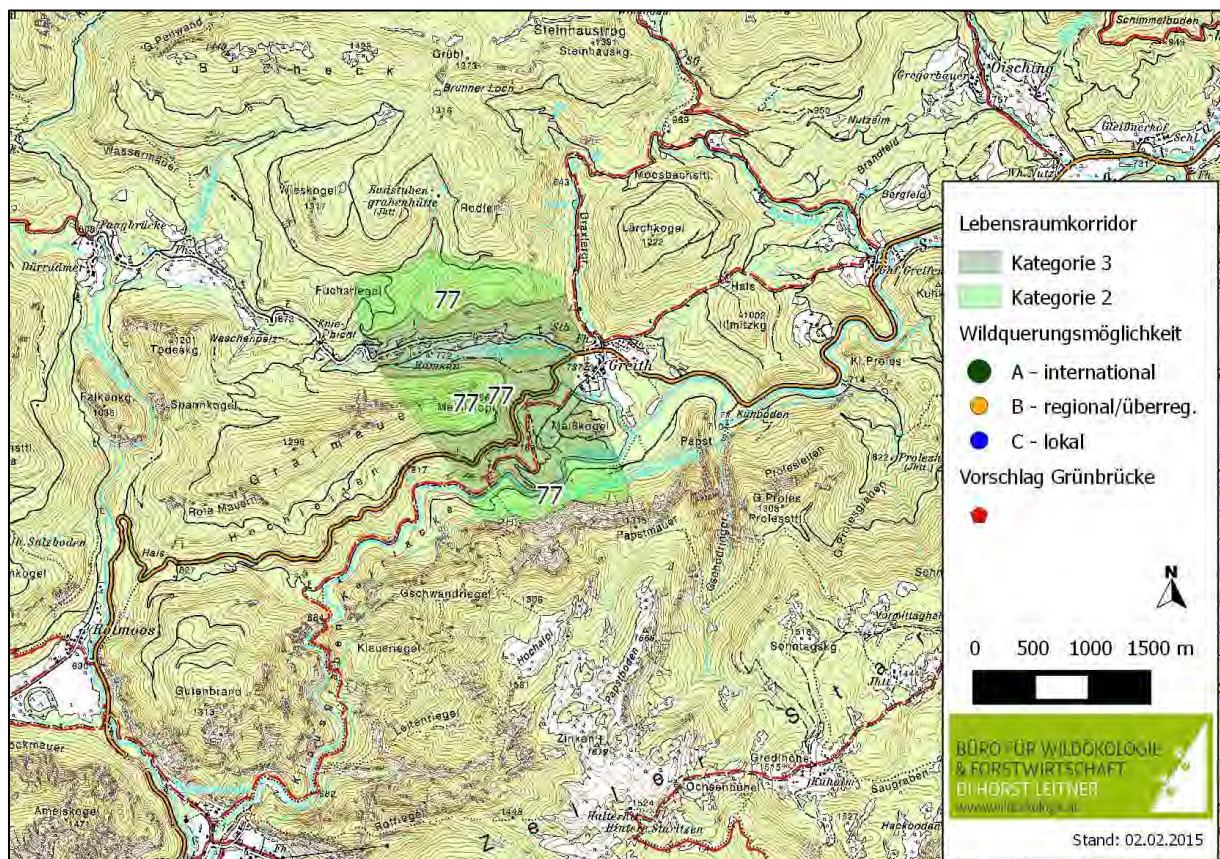


Abbildung 3-15 Lebensraumkorridor Nr. 77

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.16 Lebensraumkorridor Nr. 78: Mariazell

Der Lebensraumkorridor Mariazell liegt im Unteren Halltal, direkt angrenzend an die Stadtgemeinde Mariazell, wenige Kilometer vor der Landesgrenze zu Niederösterreich. Der Korridor befindet sich im Landschaftsschutzgebiet Mariazell – Seeberg und vernetzt die Türritzer Alpen mit den Mürzsteiger Alpen, indem er das Untere Halltal, die Salza und die B 21 Gutensteiner Straße überquert.

Der nördliche Teil des Korridors kommt beiderseits des Rechengrabens über den Hollerriegel und über den Haberrriegel aus dicht bewaldetem Gebiet in Richtung Süden herab bis an die Gutensteiner Straße. Diese ist wenig bis mäßig befahren und hat dementsprechend keine große Barrierewirkung.

Der südliche Korridorteil steigt von der Straße aus direkt auf den bewaldeten Steinriegel an. Am dahinter liegenden Mooshuben, wo der Korridor ausläuft, befindet sich ein von Grünland umgebener Weiler, der das Waldkontinuum unterbricht. Der Korridor wird davon in seiner wildökologischen Funktion aber kaum beeinträchtigt, da rundherum geschlossene Waldbestände angrenzen und sich auch durch das Grünland leitwirksame Gehölzstreifen ziehen.

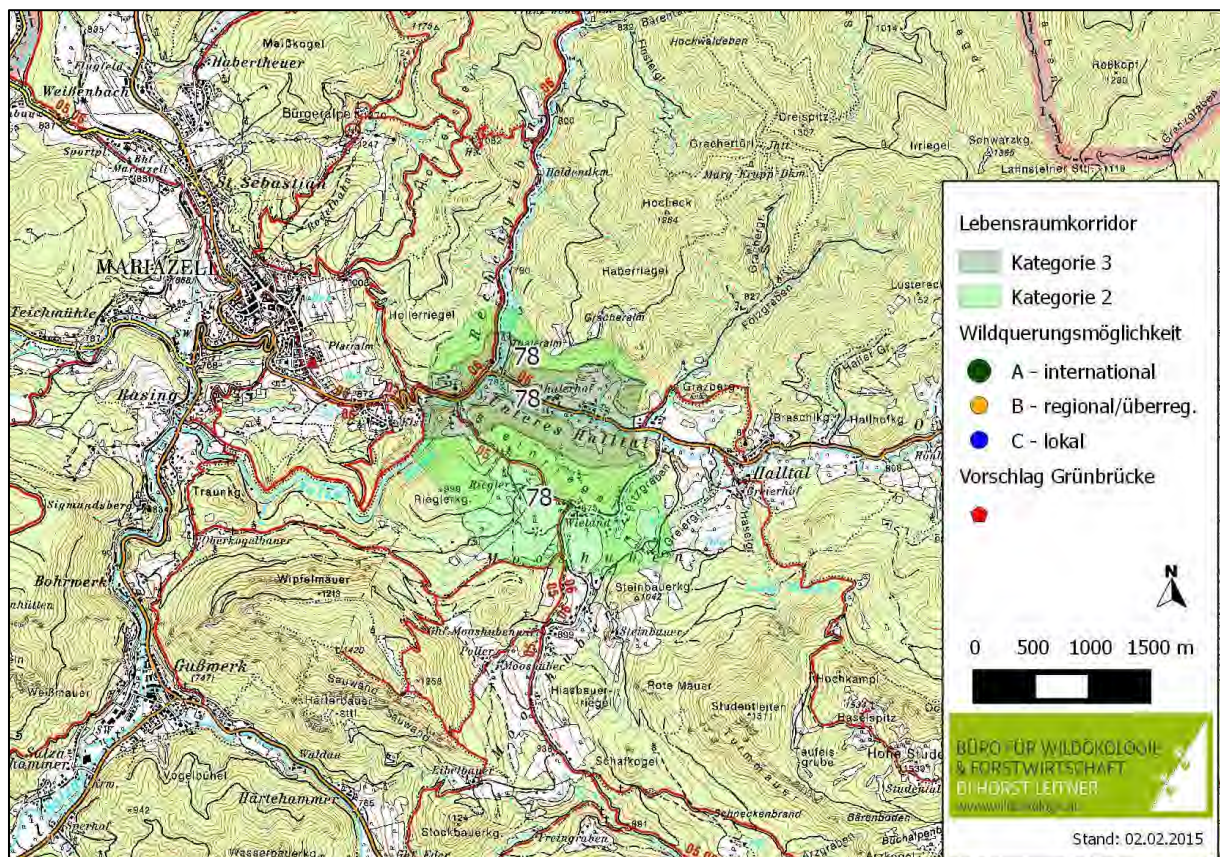


Abbildung 3-16 Lebensraumkorridor Nr. 78

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.17 Lebensraumkorridor Nr. 80: Lahnsattel

Der Lebensraumkorridor Lahnsattel liegt in den Mürzsteger Alpen, am nordöstlichsten Ende des Gemeindegebiets von Mürzsteg, an der Grenze zu Niederösterreich. Er befindet sich unterhalb des Lahnsattels, wo er über die Landesgrenze hinweg die Landschaftsschutzgebiete Mariazell – Seeberg und Veitsch – Schnealpe – Raxalpe sowie den Naturpark Mürzer Oberland in Richtung Niederösterreich vernetzt.

Der Korridor erstreckt sich vom Sulzriegl im Westen über die B 23 Lahnsattel Straße bis zum Dürre Kögel im Osten. Er ist bis auf einzelne Wiesen entlang der Straße von Wald bedeckt. Die wenig befahrene Lahnsattel Straße teilt den Korridor, unterbindet mit geringer Barrierewirkung die Korridorfunktion jedoch nicht.

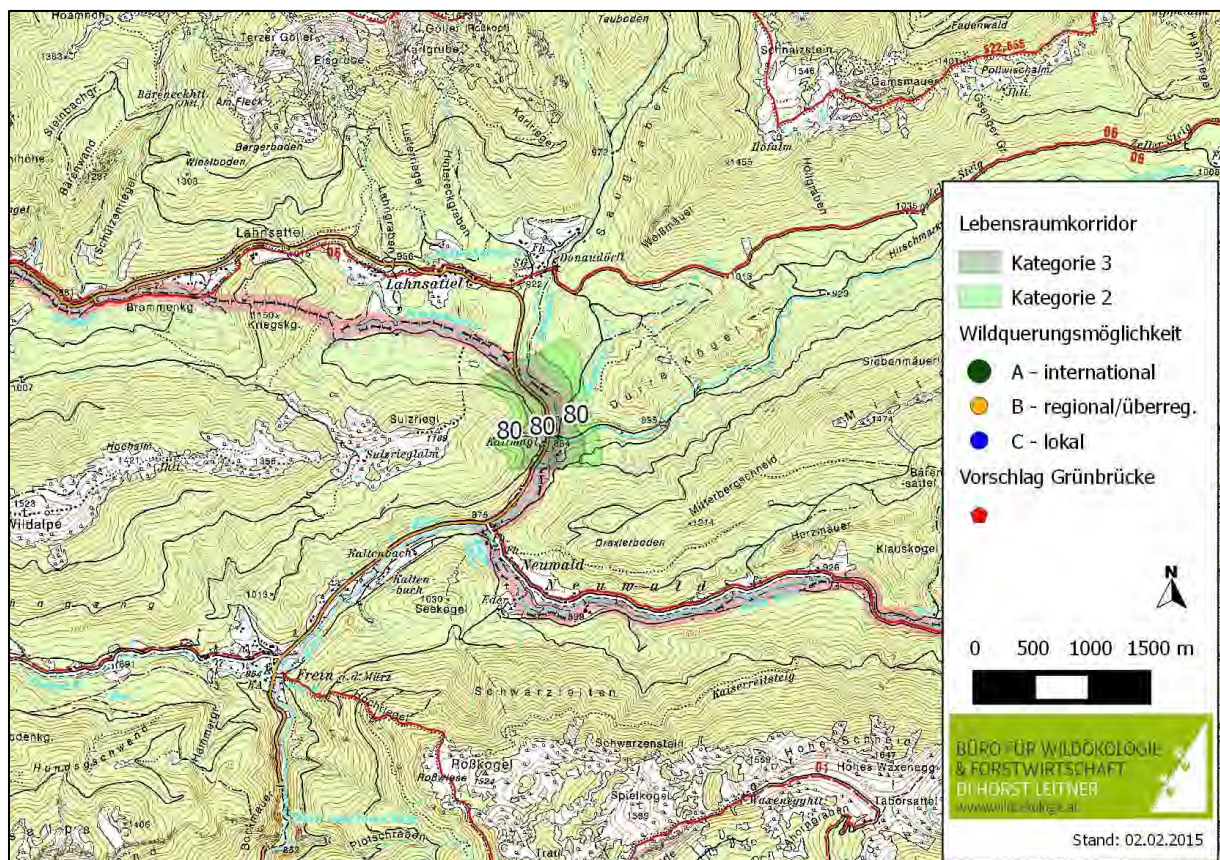


Abbildung 3-17 Lebensraumkorridor Nr. 80

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

4 Zusammenfassung

Die Joanneum Research Gesellschaft mbH beauftragte DI Horst Leitner, Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft e. U. mit dem Projekt „Lebensraumkorridore in der Steiermark“. Es werden aus den bestehenden Wildtierkorridoren, die im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Projekts NATREG resultieren, Lebensraumkorridore abgegrenzt und ihre Flächen nach der Dringlichkeit zur Erhaltung des Waldes in diesen Bereichen dargestellt. Nichtwaldflächen innerhalb der Lebensraumkorridore können bevorzugt für Ausgleichsflächen bei diversen Großprojekten herangezogen werden, um die Vernetzung von waldbevorzugenden Großwildarten zu verbessern. Für die praktikable Umsetzung der Ergebnisse sollten diese in den Textteil des Waldentwicklungsplanes integriert und den jeweiligen Bezirksforstinspektionen in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden.

5 Literaturverzeichnis

FORSTGESETZ 1975: Bundesgesetz vom 3. Juli 1975, mit dem das Forstwesen geregelt wird.

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015a: REPRO Bruck an der Mur - Regionales Entwicklungsprogramm für die Planungsregion Bruck an der Mur. Abgerufen am 05.02.2015 unter <http://www.raumplanung.steiermark.at/cms/beitrag/10206806/55323233/>.

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015b: REPRO Mürzzuschlag - Regionales Entwicklungsprogramm für die Planungsregion Mürzzuschlag. Abgerufen am 05.02.2015 unter <http://www.raumplanung.steiermark.at/cms/beitrag/10207004/55323233/>.

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE 2006: Dienstanweisung Lebensraumvernetzung Wildtiere. GZ. BMVIT-300.040/0002-II/ST-ALG/2006.

LEITNER, H. 2011: WEP Steiermark – Lebensraumvernetzung – Methodenkonzeption. Entwicklung einer Methode zur fachlichen Integration von Wildtierkorridoren (Lebensraumkorridoren) in den Waldentwicklungsplan. Im Auftrag von: Land Steiermark - Fachabteilung 10C Forstwesen.

PROSCHEK, M. 2005: Strategische Planung für die Lebensraumvernetzung in Österreich. Prioritätensetzung für Nachrüstungsvorschläge für Grünbrücken über Autobahnen und Schnellstraßen. WWF Österreich.

VÖLK, F., GLITZNER, I. & WÖSS, M. 2001: Kostenreduktion bei Grünbrücken durch deren rationellen Einsatz. Kriterien - Indikatoren - Mindeststandards. Straßenforschung Heft 513, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.

WIESER, M., GRIEBER, B., DRAPELA-DHIFLAOUI, J., LEITNER, H. & LEITNER, J. 2011: Guidelines for regional, interregional and cross-border development strategies creating ecological corridors. Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. 16, Landes- und Gemeindeentwicklung. Graz.

Anhang 2

Landesschutzwaldkonzept



BEZIRKSRAHMENPLAN

Bruck an der Mur - Mürzzuschlag

STAMMBLÄTTER

Anzahl: 45

Genehmigung steht noch aus



BEZIRKSRAHMENPLAN Bruck an der Mur - Mürzzuschlag SUMMENBLATT

Summe Projektgebiete: 45
Summe Projektgebietsfläche: 7889 ha
Summe Waldfläche: 6496 ha

Erforderliche Maßnahme für den Gesamtbezirk, 2014-2020	ha	á €	€
Aufforstung	45	3.425,-	154.125,-
Ergänzung von Naturverjüngung	28	1.575,-	44.100,-
Pflege	193	1.111,-	214.423,-
Bestandesumbau	15	3.425,-	51.375,-
Kontrollzaun	10	368,-	3.680,-
Verjüngungseinleitung (inkl. Bringung bzw. Rückung)	76	2.300,-	174.800,-
Einfache technische Werke	120	136,-	16.320,-
Querfällung, Verankerung	50	146,-	7.300,-
Summe			666.123,-

Erforderliche Maßnahmen für den Gesamtbezirk, 2020-2027	ha	á €	€
Maßnahmen	329	1.650,-	542.850,-
Summe			542.850,-



STAMMBLÄTTER ÜBERSICHT

Projektgebiet-Nr.	Projektgebiet	Projektgebietsfläche (Waldfläche)	
		in Hektar	
621001	Himmel	90	(85)
621002	St.Margarthenhütte	247	(238)
621003	Palbersdorf	72	(50)
621004	Rötelstein	24	(24)
621005	Schwarzenbachriegel	8	(8)
621006	Schöckel	29	(23)
621007	Freideneck	67	(64)
621008	Seebergwald	291	(249)
621009	Wetterin	185	(169)
621010	Schloßberg Oberkapfenberg	88	(84)
621011	Kranewetter - Siedlung	22	(21)
621012	Hansenhütte - Einöd	53	(53)
621013	Türnach	432	(313)
621014	Riegerin	1.361	(952)
621015	Hochleitn	345	(335)
621016	Brunnalm	47	(18)
621017	Sauwand	214	(208)
621018	Schafmäuer	77	(76)
621019	Mehlstüberl	200	(173)
621020	Sommer	47	(42)
621021	Alpl	26	(25)
621022	Scheedgraben	263	(233)
621023	Ganzstein	84	(70)
621024	Stadtgemeinde Kohleben	53	(51)
621025	Kogler	186	(136)



Projektgebiet-Nr.	Projektgebiet	Projektgebietsfläche (Waldfläche)	
		in Hektar	
621026	Hofbauer	91	(88)
621027	Lurgbauer	277	(154)
621028	Michelbauer	193	(158)
621029	Falkenstein	27	(25)
621030	Feldbauer	59	(54)
621031	Wartberg	164	(126)
621032	Feichtergraben	10	(10)
621033	Stanz	750	(616)
621034	Fladenbach	47	(29)
621035	Müllner	2	(1)
621036	Karlgraben	127	(116)
621037	Totes Weib	45	(43)
621038	Kotzgraben	105	(94)
621039	Utschgraben	163	(161)
621040	Einöd - Zlatten	347	(280)
621041	Übelstein - Mautstatt	722	(634)
621042	Kirchkogel	30	(24)
621043	Roßgraben	132	(118)
621044	St. Jakob	75	(53)
621045	Frießenkogel	12	(12)

Anhang 3

Erhebungsergebnisse

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

1. Wald funktionsflächen größer als 10 ha

1.1 Leitfunktion und Funktionskennziffern

Wertziffer	n	Gesamtfläche ha	ha	Waldfläche Bewaldung-%	Anteil-%
Schutzfunktion	131	51.550	38.324	74,34	22,66
310					
311	52	13.989	12.487	89,26	7,38
312	5	653	519	79,43	0,31
313	7	2.692	1.653	61,39	0,98
320					
321	8	1.528	1.322	86,55	0,78
322	1	29	27	93,09	0,02
323	1	47	18	38,55	0,01
330					
331	33	16.916	13.990	82,70	8,27
332	14	13.536	7.055	52,12	4,17
333	10	2.160	1.253	58,03	0,74
Wohlfahrtsfunktion	41	35.878	23.355	65,10	13,81
130					
131	7	11.025	4.246	38,51	2,51
132	4	4.694	2.681	57,11	1,58
133	6	3.845	1.544	40,17	0,91
230					
231	16	9.310	8.567	92,02	5,06
232	3	5.139	4.696	91,39	2,78
233	5	1.865	1.621	86,95	0,96
Erholungsfunktion	7	2.025	1.418	70,02	0,84
113					
123	5	1.470	1.098	74,71	0,65
213	1	104	67	64,65	0,04
223	1	451	253	56,12	0,15
Nutzfunktion	65	123.233	106.060	86,06	62,70
110					
111	13	56.528	48.993	86,67	28,96
112	3	2.807	2.300	81,94	1,36
120					
121	7	4.933	3.602	73,02	2,13
122	3	4.576	2.479	54,18	1,47
210					
211	23	33.061	30.020	90,80	17,75
212	5	1.487	1.339	90,02	0,79
220					
221	8	18.535	16.278	87,82	9,62
222	3	1.306	1.049	80,31	0,62
Summe	244	212.686	169.157	79,53	100,00

1.2 Kampfzone

Kampfzone	n	Gesamtfläche ha	ha	Waldfläche Bewaldung-%	Anteil-%
Kampfzone	18	16.416	7.731	47,10	4,57
keine Kampfzone	226	196.268	161.426	82,25	95,43
Summe	244	212.684	169.157	79,53	100,00

1.3 Leitfunktion beeinträchtigt

Leitfunktion	n	Gesamtfläche ha	ha	Waldfläche Bewaldung-%	Anteil-%
Schutzfunktion	90	34.266	28.376	82,81	19,14
Wohlfahrtsfunktion	24	30.147	20.115	66,72	13,57
Erholungsfunktion	5	1.057	729	68,94	0,49
Nutzfunktion	51	115.202	99.000	85,94	66,79
Summe	170	180.672	148.220	82,04	100,00

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

1.4 Beeinträchtigungsmerkmale

Beeinträchtigungsmerkmal	n	Waldfläche		
		ha	Bewaldung-%	betroffen ha
Boden	8	2.720	53,70	99
Bodenbewegung	1	134	85,75	7
Erosion				
Verdichtung	7	2.586	52,68	92
Flächenhafte Schadereignisse	240	290.315	85,11	11.759
Holzschäden				
Schältschäden	42	80.953	87,15	3.950
sonstige Rinden- und Kambiumschäden				
Verbisschäden	127	136.363	83,25	5.405
Fegeschäden	3	392	88,46	
Windwurf/Winddruck/Windbruch	32	28.474	84,30	1.102
Schneebruchschäden				
Schäden durch Forstschädlinge	36	44.133	87,91	1.303
Nadeln/Blätter				
Nadel-, Blattverfärbung				
Nekrosen				
Nadel-, Blattverlust				
Nährstoffhaushalt				
Degradation				
Kontamination, Eutrophierung				
Raum-/ infrastrukturell	17	6.869	39,68	202
Aufschließungsmangel	4	1.417	97,91	104
Rodungsdruck	11	5.373	34,14	97
Zergliederung	2	80	62,38	1
Struktur	3	225	77,53	5
Baumartenentmischung, Einschichtigkeit				
hohes H/D-Verhältnis				
Stammzahlüberschuß/-defizit				
Überalterung	1	169	91,95	3
Verjüngungsmangel	2	57	52,79	2
Textur				
Texturverlust				
Schichtigkeit				
Wasserhaushalt				
Austrocknung				
Vernässung				
Wurzeln				
Wurzelschäden				

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

1.5 Ursachen der Beeinträchtigung

Faktor	n	Waldfläche	
		ha	Bewaldung-%
abiotische Faktoren	33	28.607	84,30
Massenbewegung	1	134	85,75
Masseneintrag			
Niederschlag (Klimaänderung)			
Schnee			
Wind	32	28.474	84,30
biotische Faktoren	36	44.133	87,91
Insekten	36	44.133	87,91
Mistel			
Pilze			
Forstwirtschaft	6	1.604	95,60
forstbetriebl. Erschließung	4	1.417	97,91
Pflegebetrieb	2	187	81,13
Verjüngungsbetrieb			
Gesellschaft	6	4.833	32,31
Fernimmissionen			
Flächenwidmung	6	4.833	32,31
Grundwasser			
Nahimmissionen			
Waldbrand			
Landwirtschaft	11	2.854	54,42
Streunutzung, Schneitelung			
Waldweide	11	2.854	54,42
Waldweide - § 7 lit. c Z 2 ForstG (Almbereich)			
Rohstoffbewirtschaftung	1	102	88,02
Rohstoffgewinnung	1	102	88,02
Tourismus	6	549	65,57
Naherholung			
Sommertourismus			
Wintertourismus	6	549	65,57
Wildbewirtschaftung	133	139.661	83,44
Wild	133	139.661	83,44

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

1.6 Gegenmaßnahmen und Dringlichkeit

Faktor	Gegenmaßnahme	Dringlichkeit			n
		hoch	mittel	gering	
abiotische Faktoren		26	7	1	34
Massenbewegung	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen	1	1		1 1
Masseneintrag	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Niederschlag (Klimaänderung)	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Schnee	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Wind	waldbauliche Maßnahmen	25	6	1	32
biotische Faktoren		67	1		68
Insekten	allg. phytosanitäre Maßnahmen Bekämpfung waldbauliche Maßnahmen Waldhygiene	30 2 35	1		30 3 35
Mistel	allg. phytosanitäre Maßnahmen Bekämpfung waldbauliche Maßnahmen Waldhygiene				
Pilze	allg. phytosanitäre Maßnahmen Bekämpfung waldbauliche Maßnahmen Waldhygiene				
Forstwirtschaft		3	2	1	6
forstbetriebl. Erschließung	allg. infrastrukturelle Maßnahmen Basiserschließung Feinerschließung Sanierung	1 2	1		1 3
Pflegebetrieb	waldbauliche Maßnahmen		1	1	2
Verjüngungsbetrieb	waldbauliche Maßnahmen				
Gesellschaft		3	2	1	6
Fernimmissionen	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Flächenwidmung	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen	1 2	2	1	1 1 4
Grundwasser	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Nahimmissionen	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Waldbrand	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Faktor	Gegenmaßnahme	Dringlichkeit			n
		hoch	mittel	gering	
Landwirtschaft			10	1	11
Streunutzung, Schneitelung	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Waldweide	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen		10	1	11
Waldweide - § 7 lit. c Z 2 ForstG (Almbere)	Begleitende Maßnahmen Schaffung von Reinweide-Flächen Sonstige Maßnahmen Weidefreistellung Zäunung				
Rohstoffbewirtschaftung			1		1
Rohstoffgewinnung	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen		1		1
Tourismus		2	3	1	6
Naherholung	allg. Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen allg. technische Maßnahmen Information, Lenkung Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen				
Sommertourismus	allg. Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen allg. technische Maßnahmen Information, Lenkung Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen				
Wintertourismus	allg. Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen allg. technische Maßnahmen Information, Lenkung Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen	1 1	3	1	4 1 1
Wildbewirtschaftung		257	9		266
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Regulierung Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen	129 128	4 5		133 133
Summe		358	35	5	398

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

2. Kreisfunktionsflächen

2.1 Leitfunktion

Wertziffer	n	Gesamtfläche ha
Schutzfunktion	9	
Wohlfahrtsfunktion	30	
Erholungsfunktion	61	
Nutzfunktion		
Summe	100	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

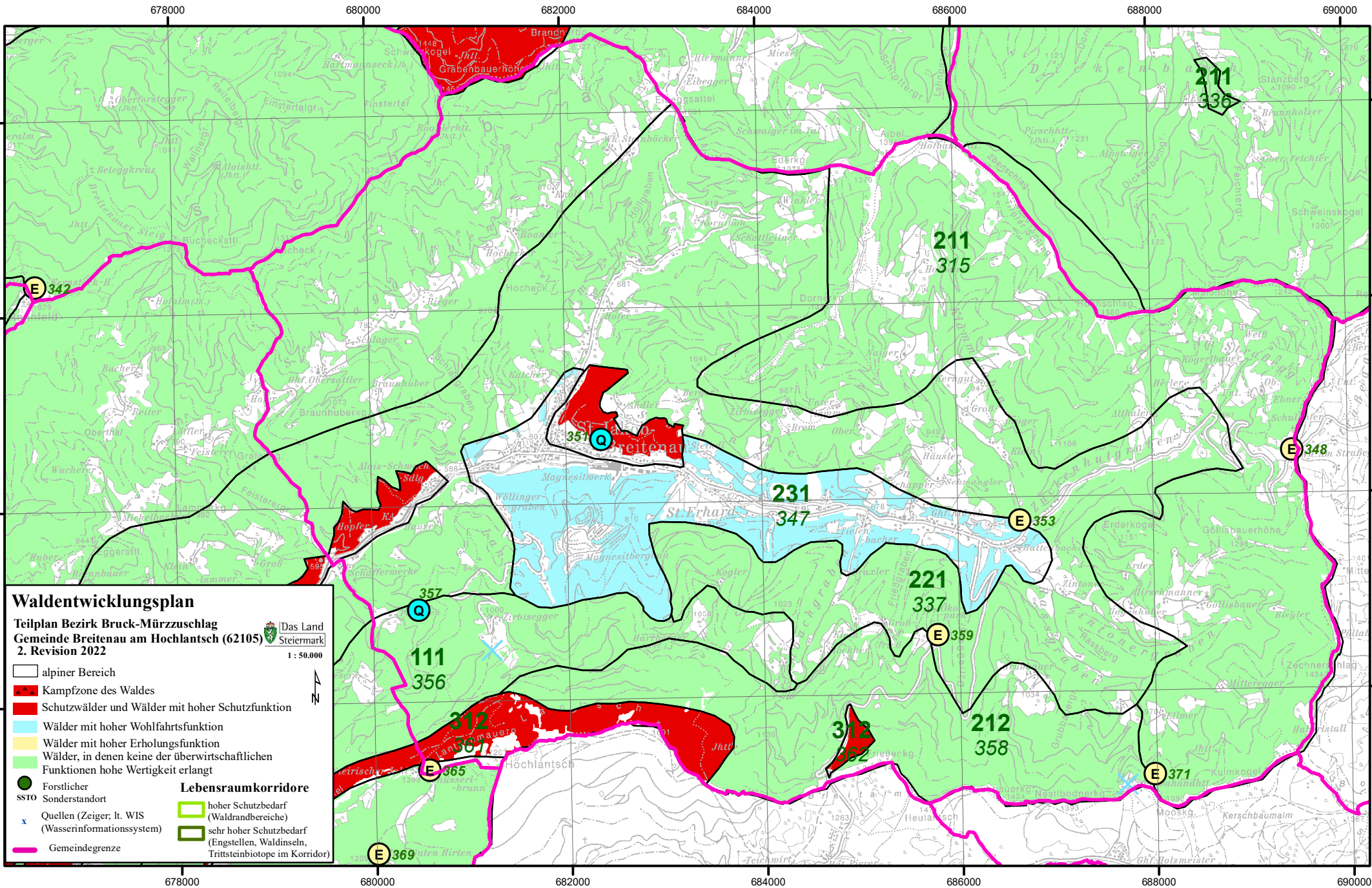
3. Zeiger

3.1 Zeigerobjekt

Zeigerobjekt	n	Gesamtfläche ha
Ausserforstliche Sperrgebiete	0	
Truppenübungsplatz Jagdliches Sperrgebiet Anderes Sperrgebiet		
Forstrelevante allgemeine Objektkategorien	10	363
Forstliches Sperrgebiet (permanent) Forstlicher Sonderstandort Forstlicher Generhaltungsbestand Forstliches Naturwaldreservat Schutzwaldverbesserungsprojekt Bannwald (S) Bannwald (W) Erklärter Erholungswald (E) Festgestellter Objektschutzwald Festgestellter Standortschutzwald	9 1	297 66
Objektkategorien der WLV	0	
Gefahrenzonenplan Wildbacheinzugsgebiet Flächenwirtschaftliche Projekt Gefahrenpotentialfläche		
Naturschutzrelevante Objektkategorien	2	49.182
Natura 2000 Fläche Nationalpark Naturschutzgebiet Landschaftsschutzgebiet Landschaftsschongebiet Naturpark Naturdenkmal	 2	 49.182
Wasserrelevante Objektkategorien	117	78.788
Quellschutzgebiet Wasserschutzgebiet Wasserschongebiet	113 4	112 78.676
Summe	129	128.332

Anhang 4

Gemeinde_WEP



Waldentwicklungsplan

Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
 Gemeinde Breitenau am Hochlantsch (62105)
 2. Revision 2022



- alpiner Bereich
 - Kampffzone des Waldes
 - Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
 - Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
 - Wälder mit hoher Erholungsfunktion
 - Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
 - Forstlicher Sonderstandort
 - x Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
 - Gemeindegrenze
- Lebensraumkorridore**
- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
 - sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)



678000 680000 682000 684000 686000 688000 690000

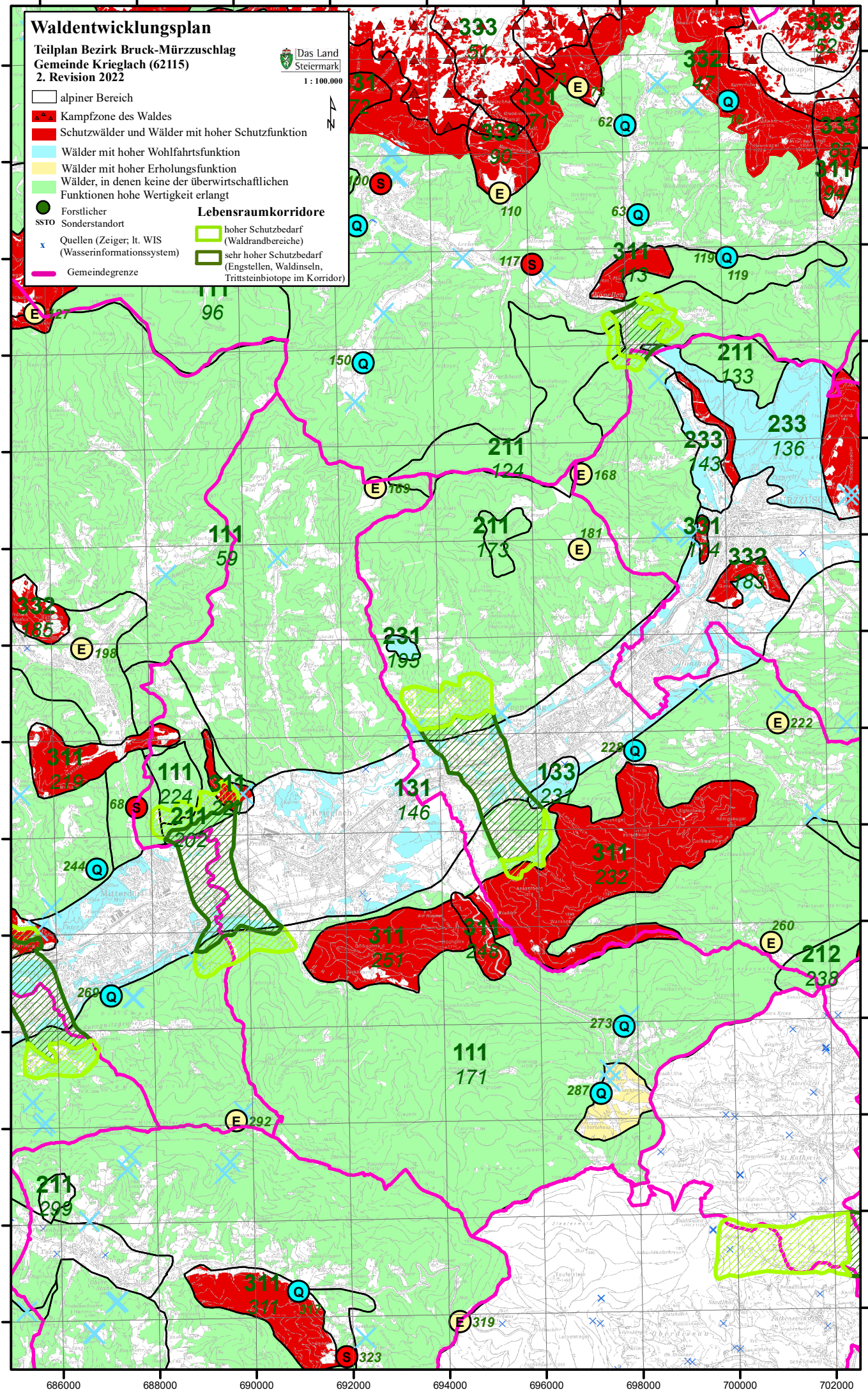
Waldentwicklungsplan

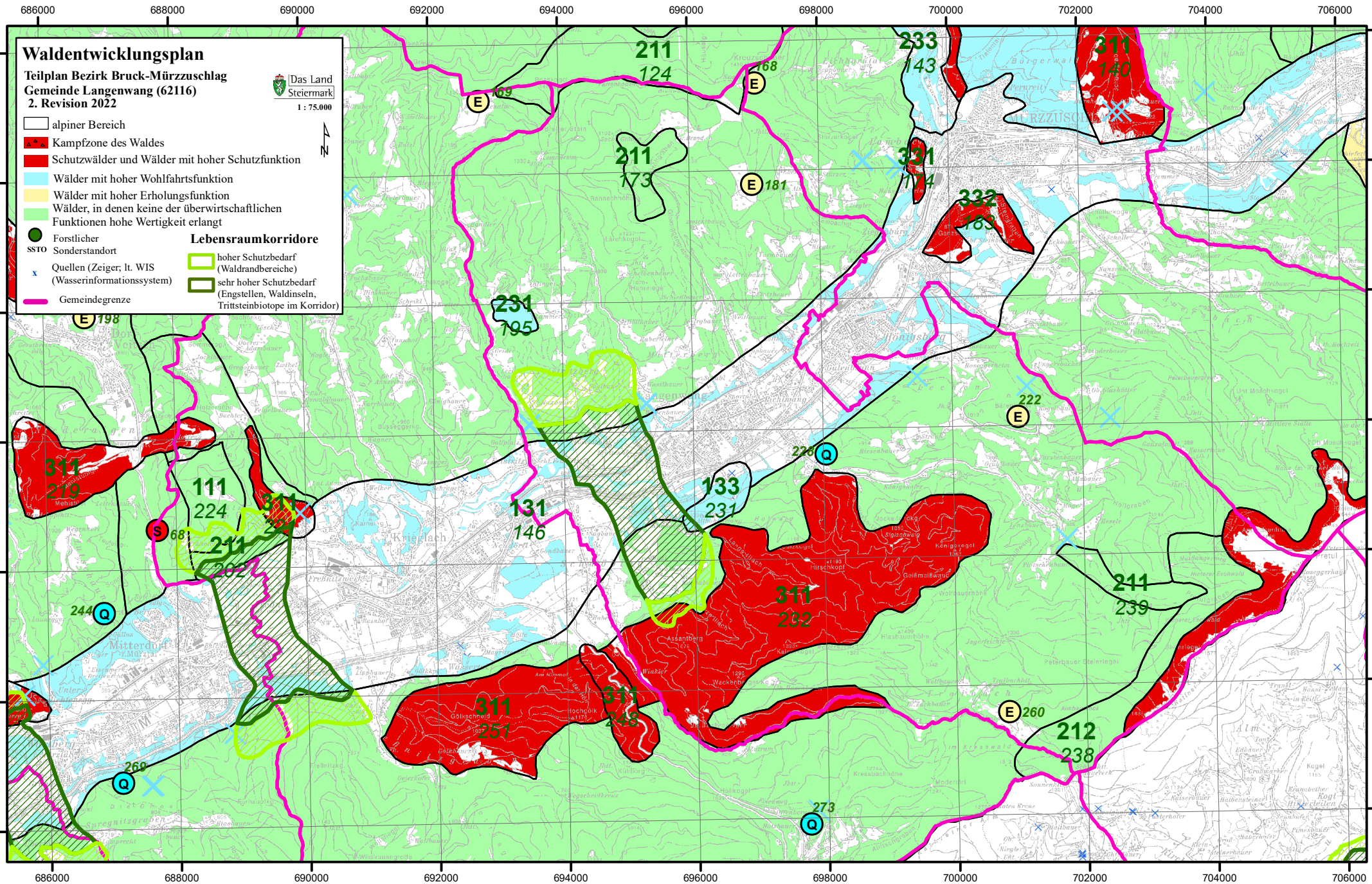
Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
Gemeinde Krieglach (62115)
2. Revision 2022



1 : 100.000

- alpine Bereich
 - Kampfzone des Waldes
 - Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
 - Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
 - Wälder mit hoher Erholungsfunktion
 - Wälder, in denen keine der überwirtschafflichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
 - Forstlicher Sonderstandort
 - Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
 - Gemeindegrenze
- Lebensraumkorridore**
- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
 - sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)





Waldentwicklungsplan

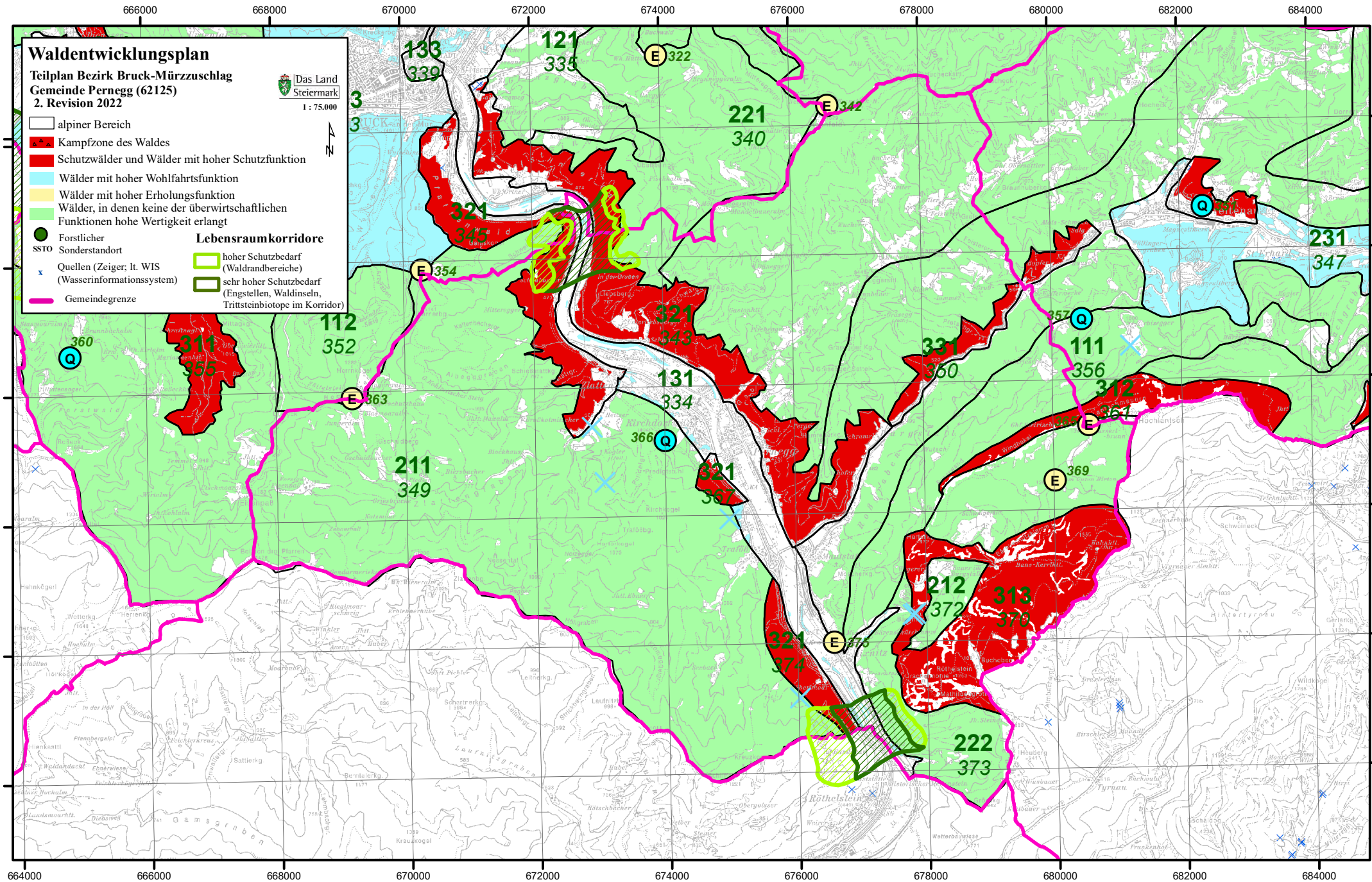
Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
Gemeinde Langenwang (62116)
2. Revision 2022



- alpiner Bereich
 - ▲▲ Kampfzone des Waldes
 - Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
 - Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
 - Wälder mit hoher Erholungsfunktion
 - Wälder, in denen keine der überwirtschaflichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
 - Forstlicher Sonderstandort
 - SSSTO Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
 - Gemeindegrenze
- Lebensraumkorridore**
- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
 - sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotopie im Korridor)



686000 688000 690000 692000 694000 696000 698000 700000 702000 704000 706000



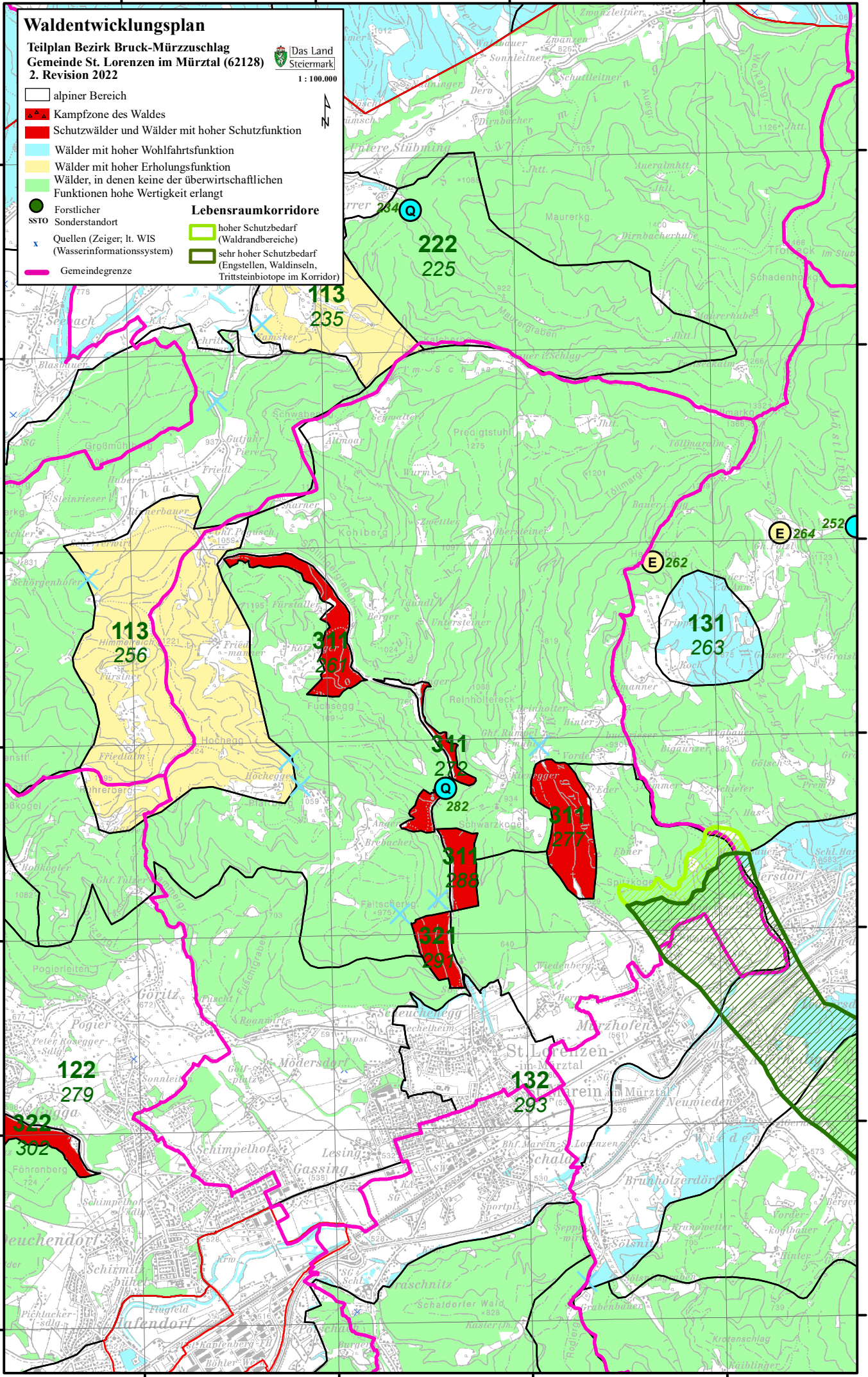
Waldentwicklungsplan

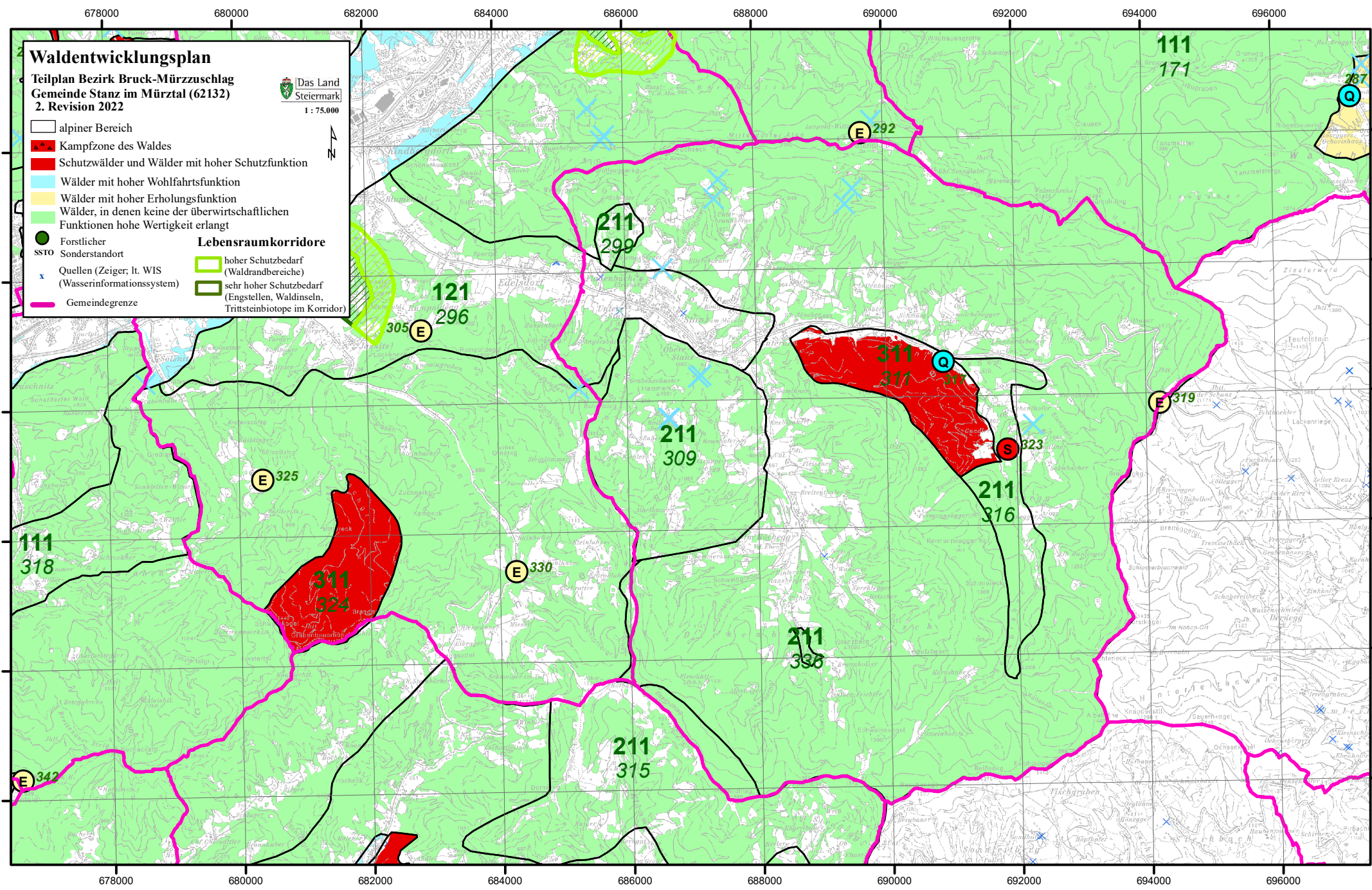
Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag Gemeinde St. Lorenzen im Mürztal (62128) 2. Revision 2022



1 : 100.000

- alpiner Bereich
 - Kampfzone des Waldes
 - Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
 - Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
 - Wälder mit hoher Erholungsfunktion
 - Wälder, in denen keine der überwirtschafflichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
 - Forstlicher Sonderstandort
 - x Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
 - Gemeindegrenze
- Lebensraumkorridore**
- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
 - sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)



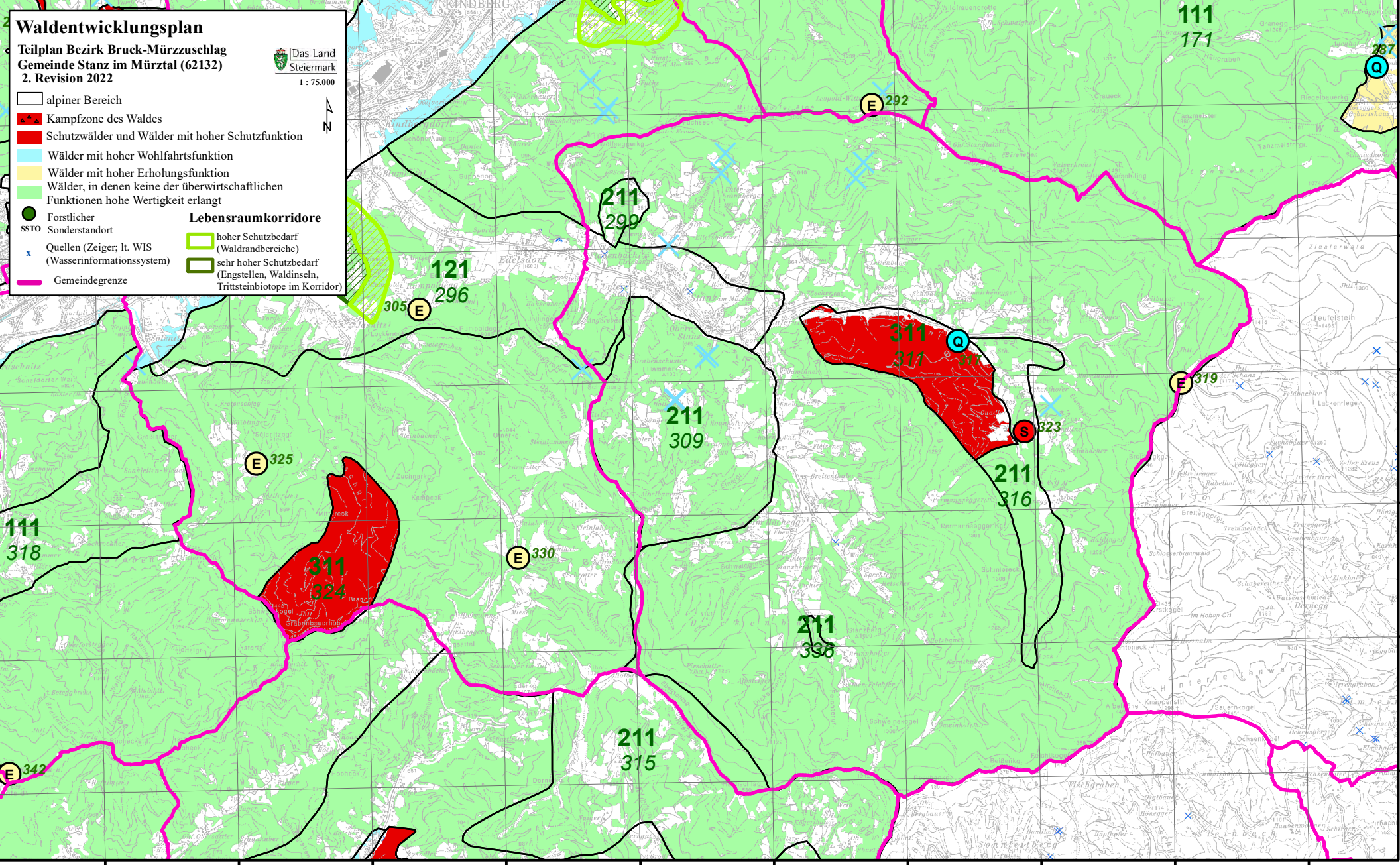


Waldentwicklungsplan

Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
Gemeinde Stanz im Mürztal (62132)
2. Revision 2022



- alpiner Bereich
 - ▲▲ Kampffzone des Waldes
 - Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
 - Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
 - Wälder mit hoher Erholungsfunktion
 - Wälder, in denen keine der überwirtschaflichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
 - Forstlicher Sonderstandort
 - x Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
 - Gemeindegrenze
- Lebensraumkorridore**
- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
 - sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)



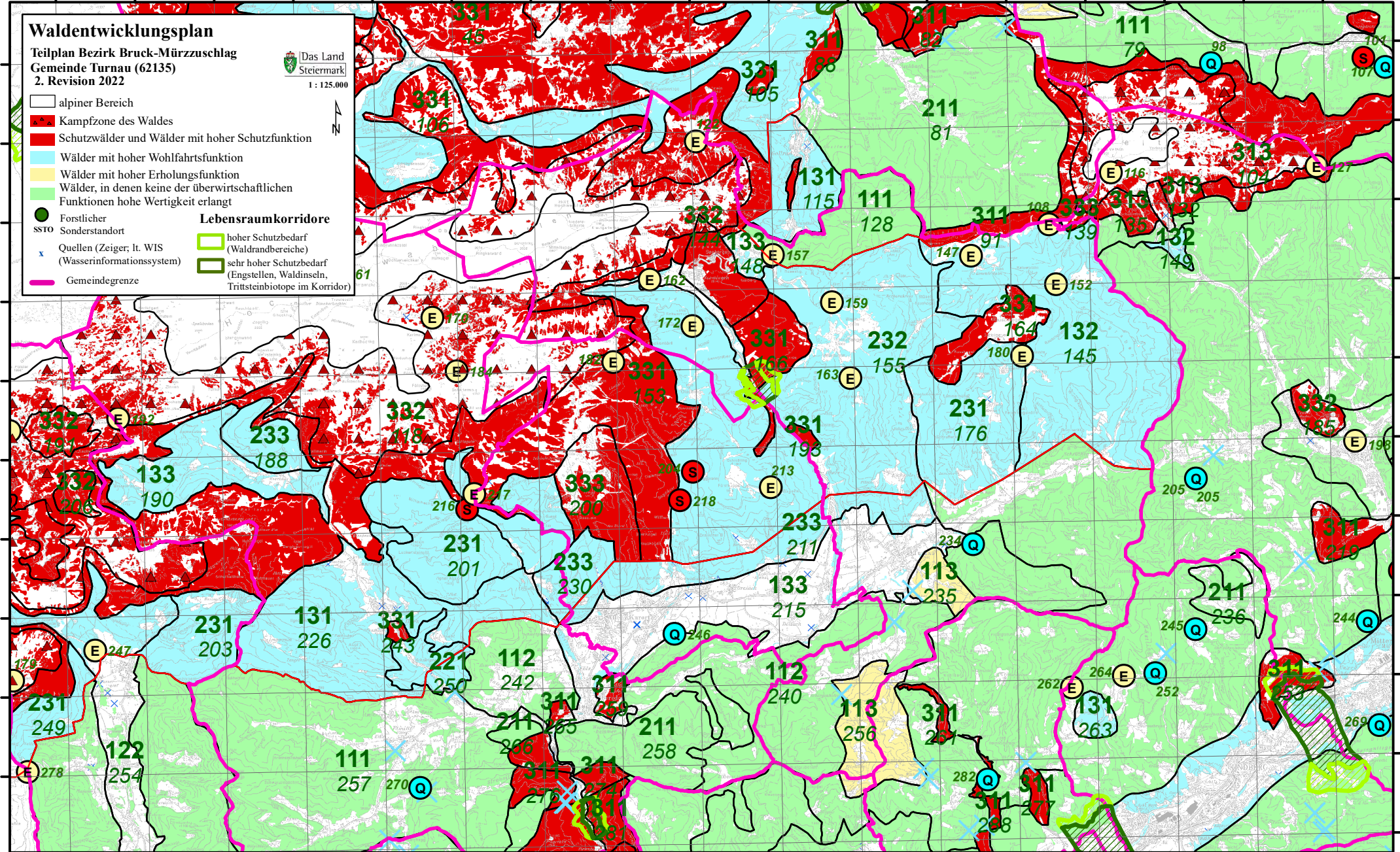
654000 656000 658000 660000 662000 664000 666000 668000 670000 672000 674000 676000 678000 680000 682000 684000 686000

Waldentwicklungsplan

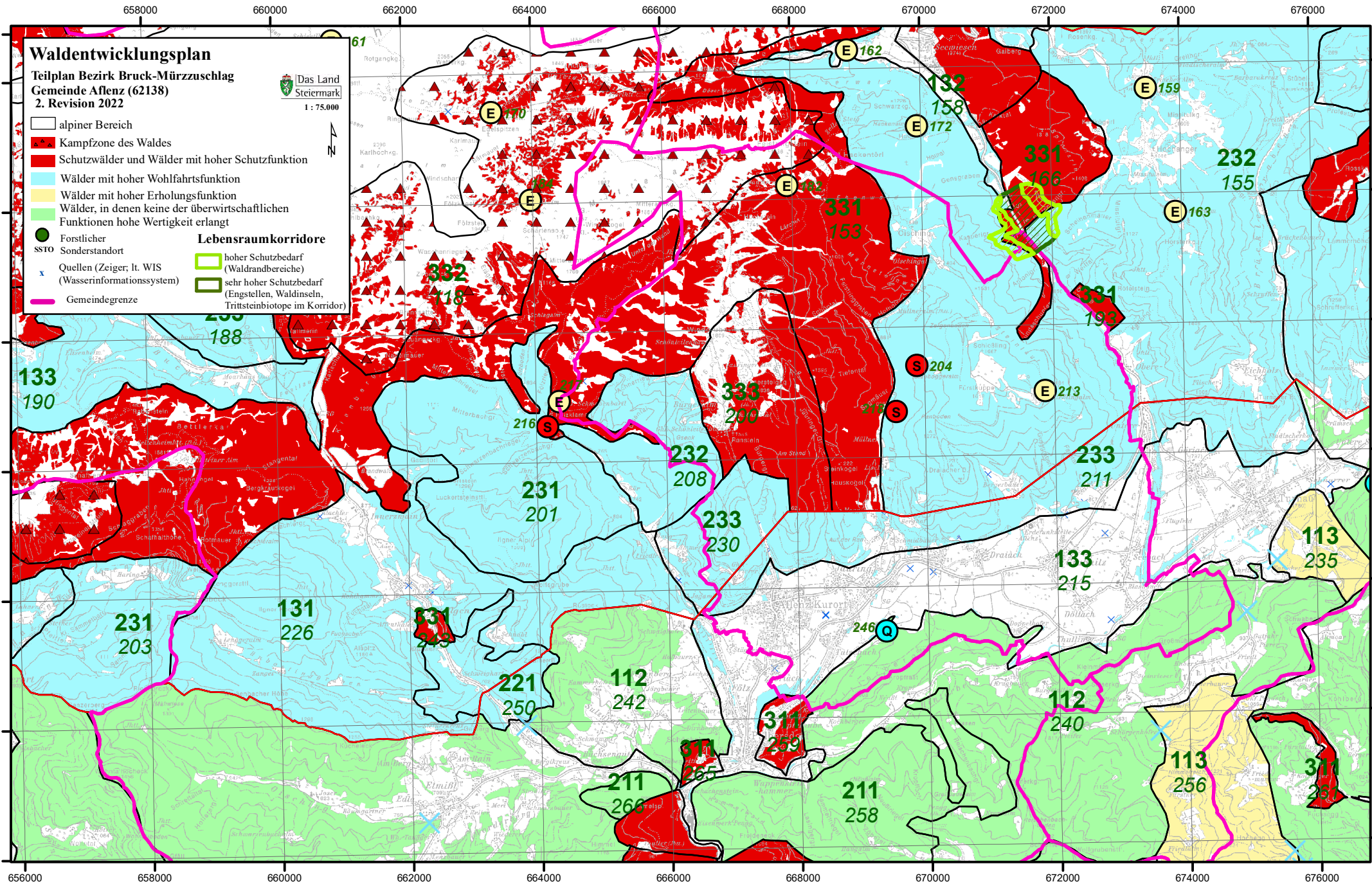
Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
Gemeinde Turnau (62135)
2. Revision 2022



- alpiner Bereich
- Kampfzone des Waldes
- Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
- Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
- Wälder mit hoher Erholungsfunktion
- Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
- Forstlicher Sonderstandort (SSSTO)
- Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
- Gemeindegrenze
- Lebensraumkorridore**
 - hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
 - sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)



654000 656000 658000 660000 662000 664000 666000 668000 670000 672000 674000 676000 678000 680000 682000 684000 686000



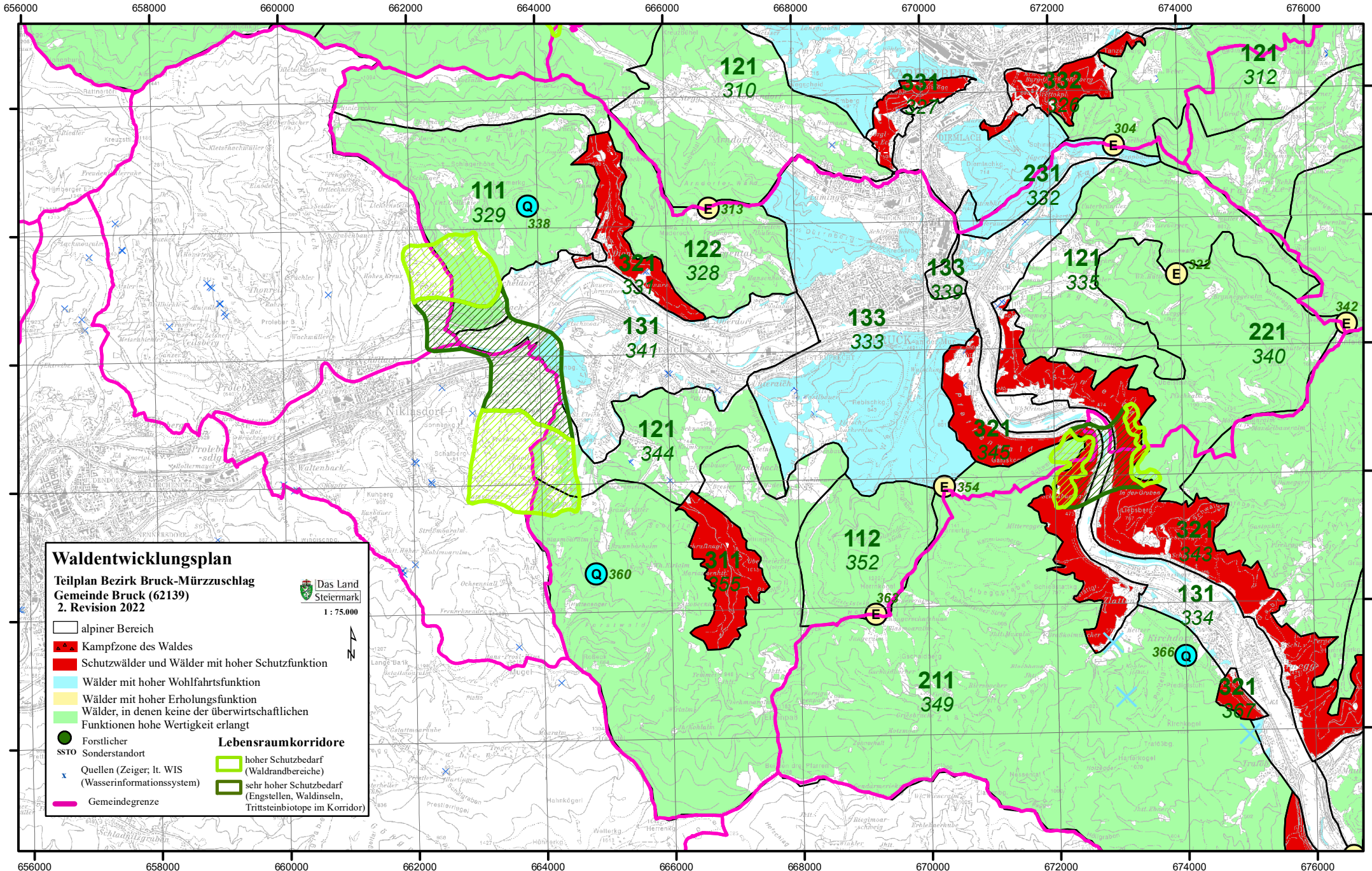
Waldentwicklungsplan

Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
 Gemeinde Aflenz (62138)
 2. Revision 2022



- alpiner Bereich
 - ▲ Kampfzone des Waldes
 - Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
 - Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
 - Wälder mit hoher Erholungsfunktion
 - Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
 - Forstlicher Sonderstandort
 - Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
 - Gemeindegrenze
- Lebensraumkorridore**
- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
 - sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)

656000 658000 660000 662000 664000 666000 668000 670000 672000 674000 676000

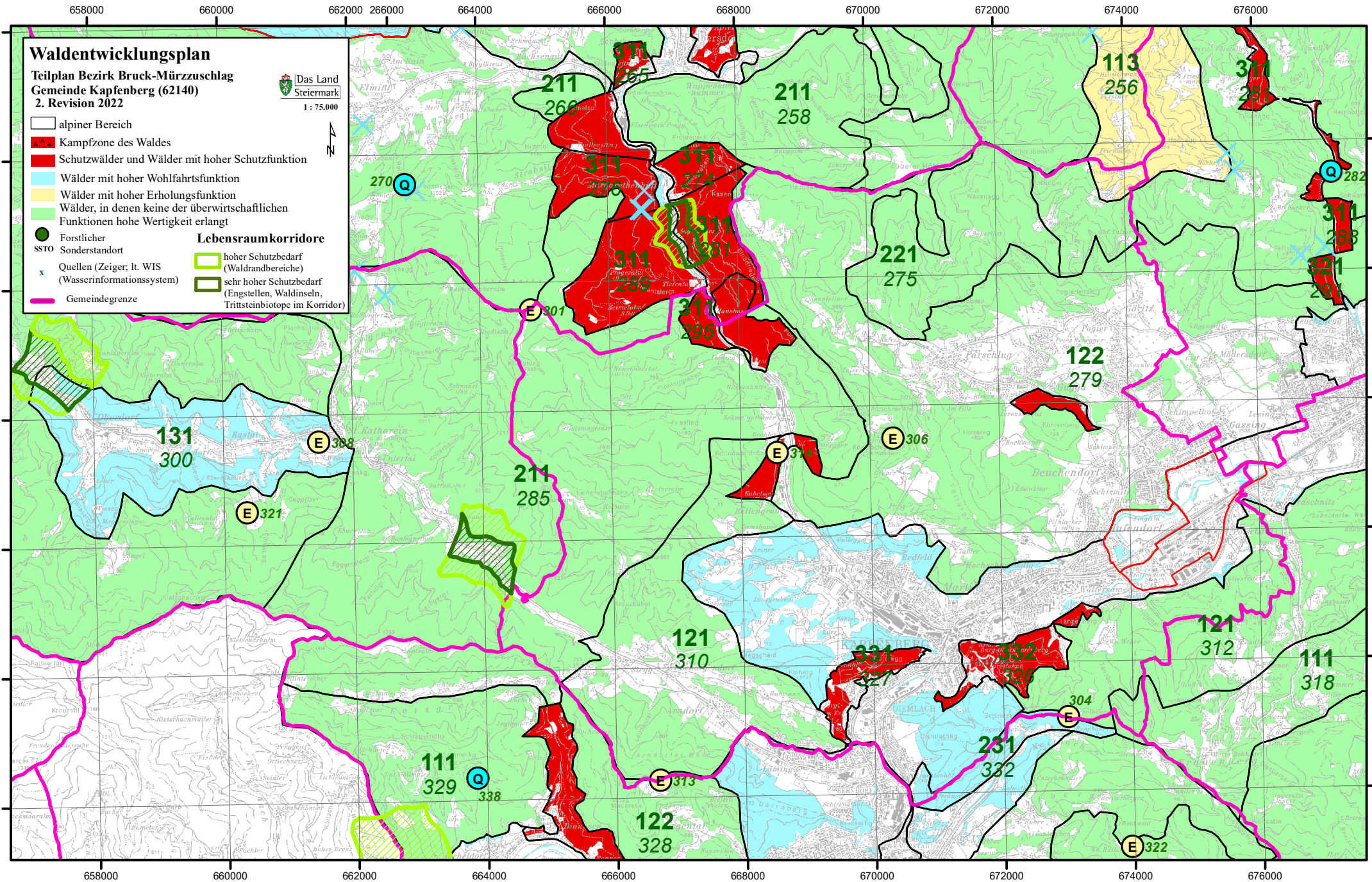


Waldentwicklungsplan
 Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
 Gemeinde Bruck (62139)
 2. Revision 2022

Das Land Steiermark
 1 : 75.000

□ alpiner Bereich
 ■ Kampfzone des Waldes
 ■ Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
 ■ Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
 ■ Wälder mit hoher Erholungsfunktion
 ■ Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
 ● Forstlicher Sonderstandort (SSTO)
 x Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
 — Gemeindegrenze

Lebensraumkorridore
 ■ hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
 ■ sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)



Waldentwicklungsplan
 Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
 Gemeinde Kapfenberg (62140)
 2. Revision 2022

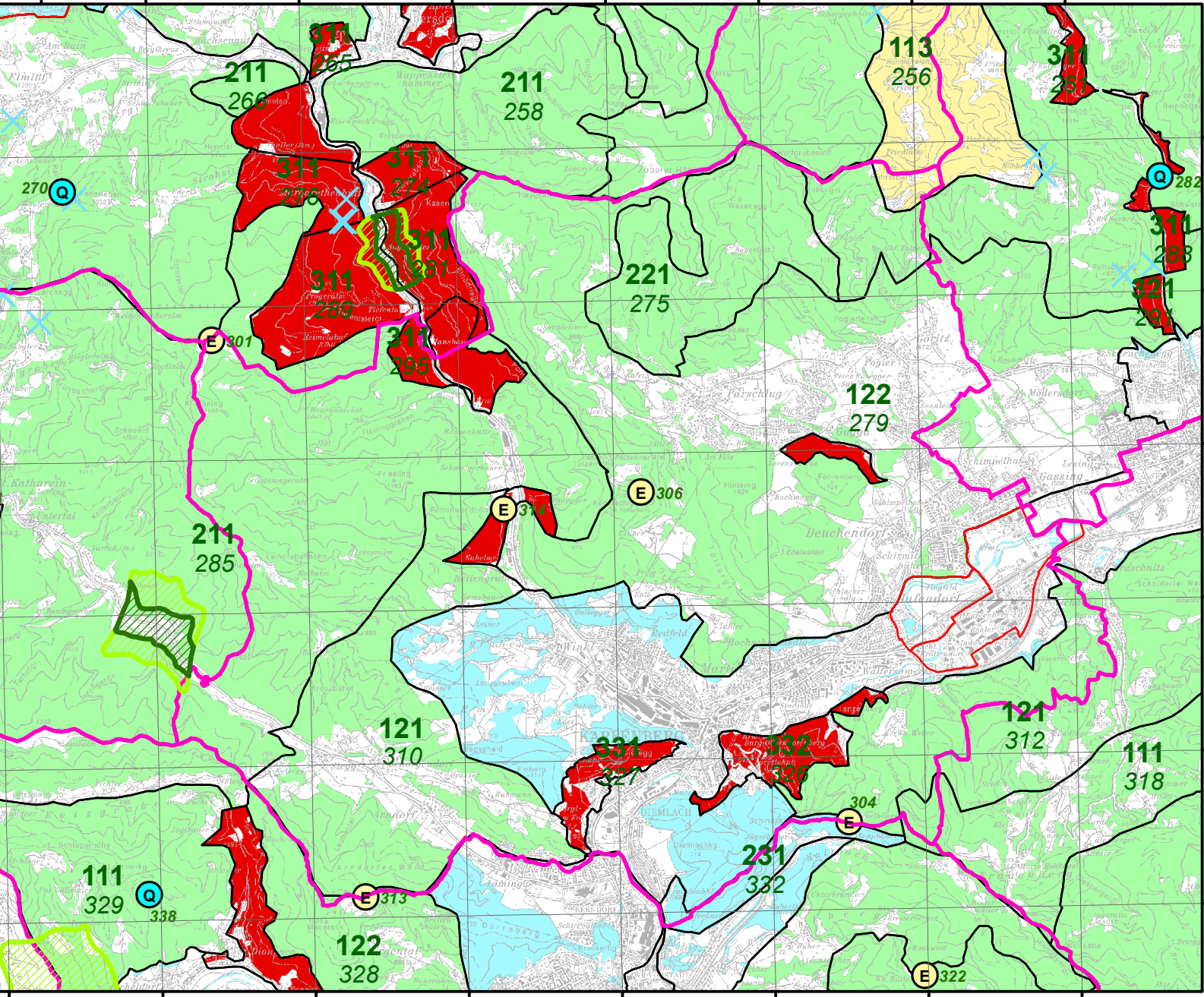
Das Land Steiermark
 1 : 75.000

Legende:

- alpiner Bereich
- Kampfzone des Waldes
- Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
- Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
- Wälder mit hoher Erholungsfunktion
- Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
- Forstlicher Sonderstandort
- Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
- Gemeindegrenze

Lebensraumkorridore

- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
- sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)



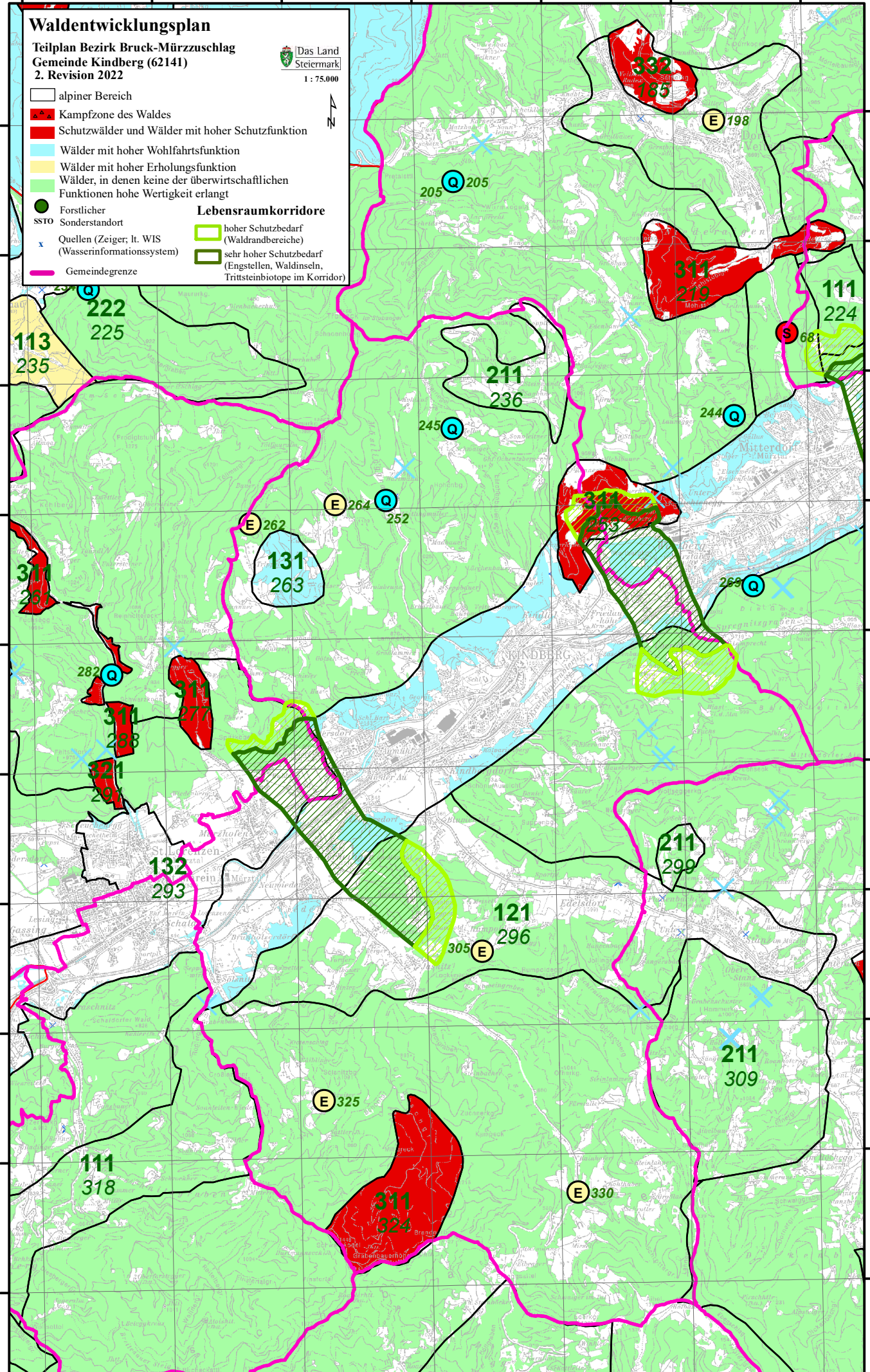
Waldentwicklungsplan

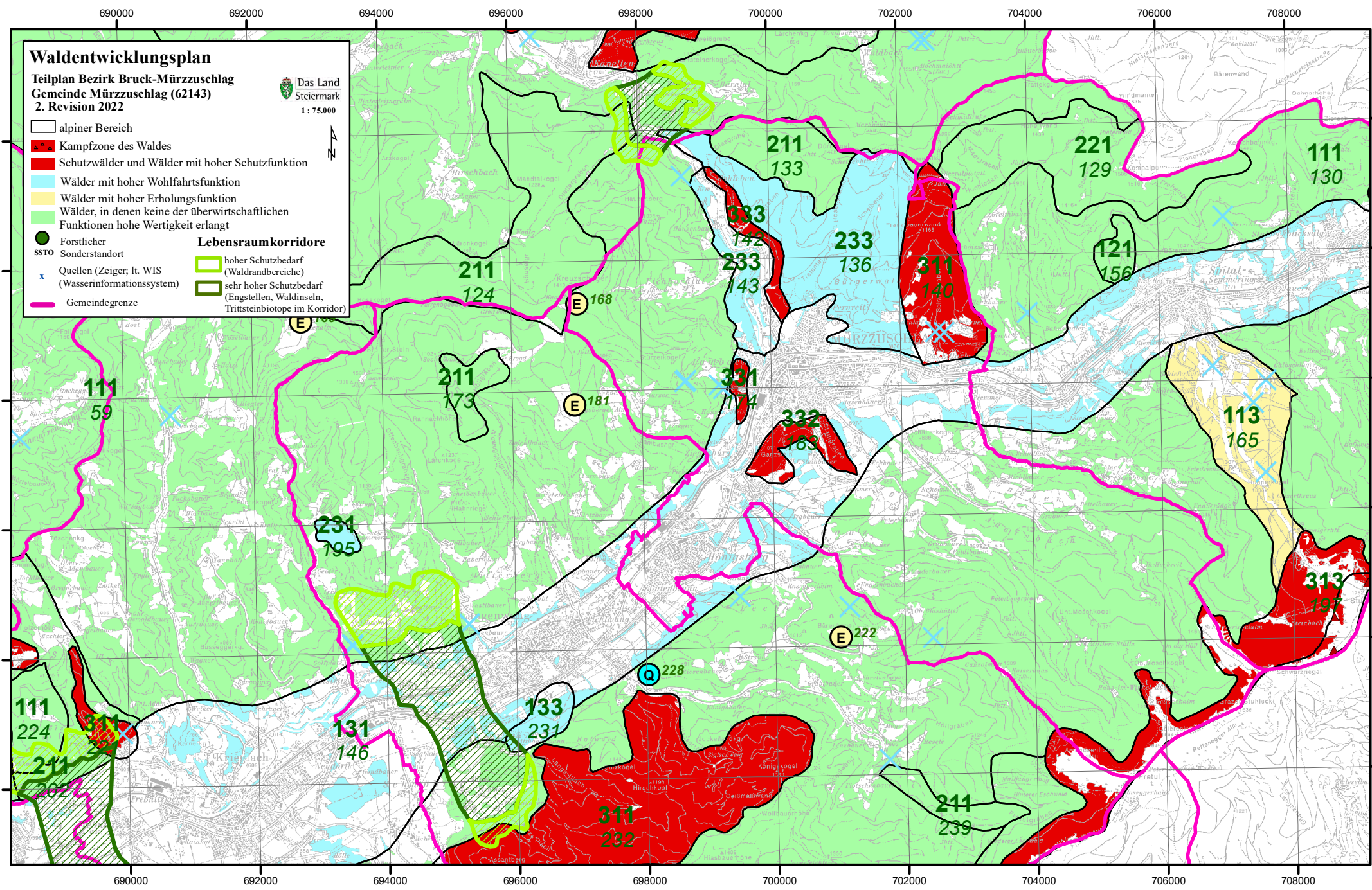
Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
Gemeinde Kindberg (62141)
2. Revision 2022

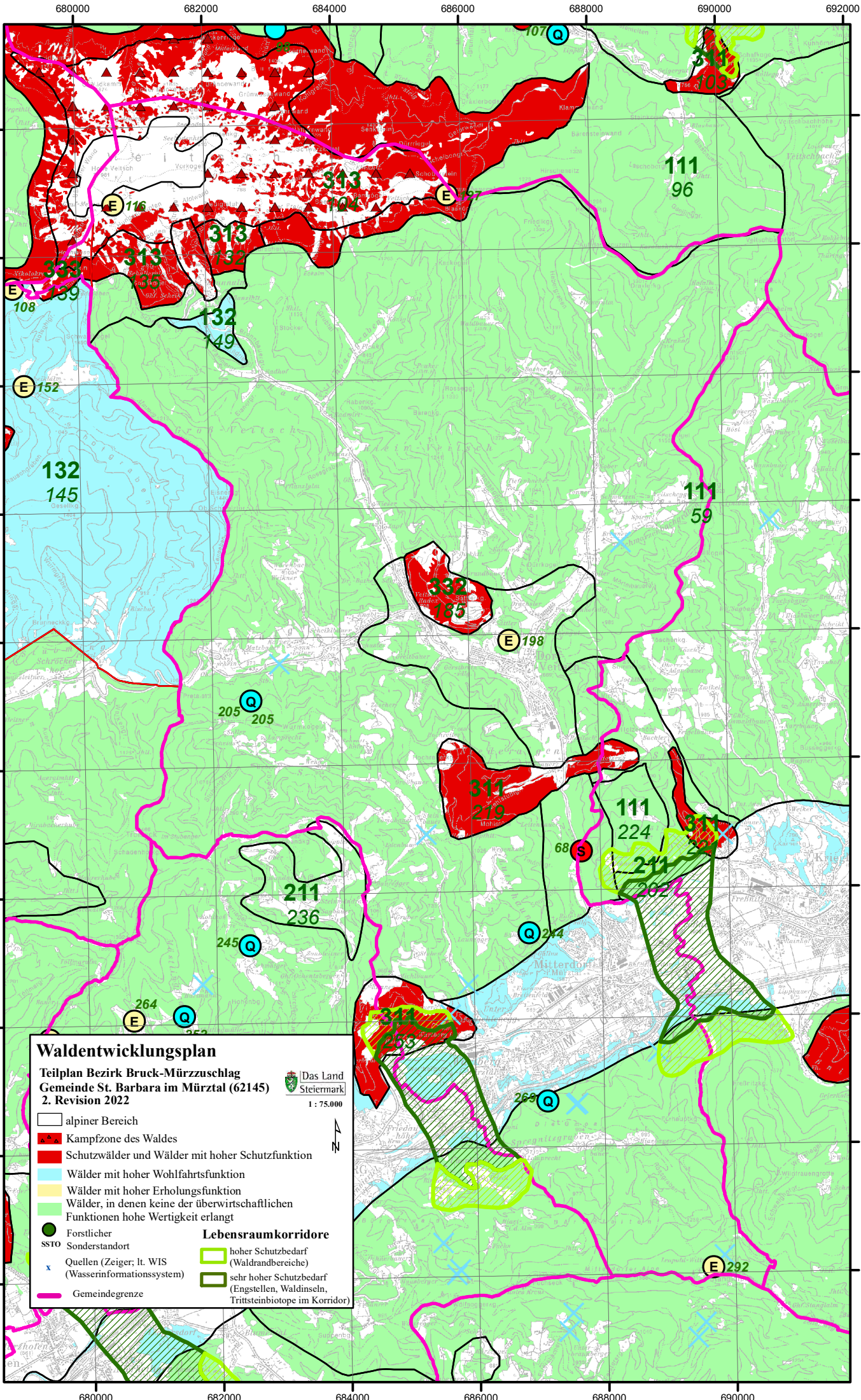


1 : 75.000

- alpine Bereich
 - Kampfzone des Waldes
 - Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
 - Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
 - Wälder mit hoher Erholungsfunktion
 - Wälder, in denen keine der überwirtschaflichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
 - Forstlicher Sonderstandort
 - Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
 - Gemeindegrenze
- Lebensraumkorridore**
- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
 - sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)







Waldentwicklungsplan
 Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
 Gemeinde St. Barbara im Mürztal (62145)
 2. Revision 2022

Das Land Steiermark
 1 : 75.000

<ul style="list-style-type: none"> □ alpiner Bereich ■ Kampfzone des Waldes ■ Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion ■ Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion ■ Wälder mit hoher Erholungsfunktion ■ Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt ● Forstlicher Sonderstandort (SSTO) x Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)) — Gemeindegrenze 	<p>Lebensraumkorridore</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche) ■ sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
---	--

680000 682000 684000 686000 688000 690000

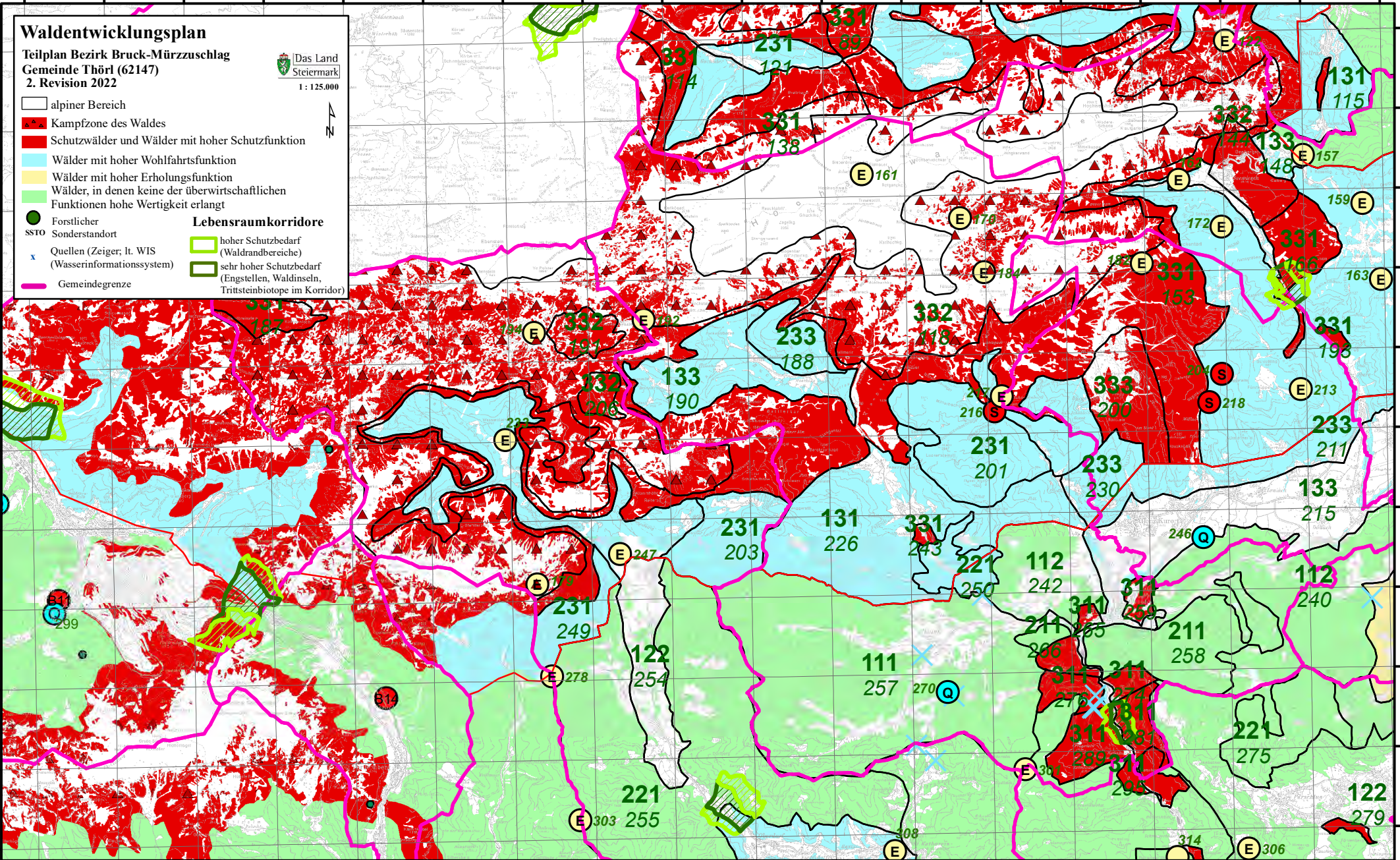
640000 642000 644000 646000 648000 650000 652000 654000 656000 658000 660000 662000 664000 666000 668000 670000 672000 674000

Waldentwicklungsplan

Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
Gemeinde Thörl (62147)
2. Revision 2022



- alpiner Bereich
 - Kampfzone des Waldes
 - Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
 - Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
 - Wälder mit hoher Erholungsfunktion
 - Wälder, in denen keine der überwirtschaflichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
 - Forstlicher Sonderstandort (SSSTO)
 - Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
 - Gemeindegrenze
- Lebensraumkorridore**
- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
 - sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)



640000 642000 644000 646000 648000 650000 652000 654000 656000 658000 660000 662000 664000 666000 668000 670000 672000 674000

646000 648000 650000 652000 654000 656000 658000 660000 662000 664000 666000

Waldentwicklungsplan

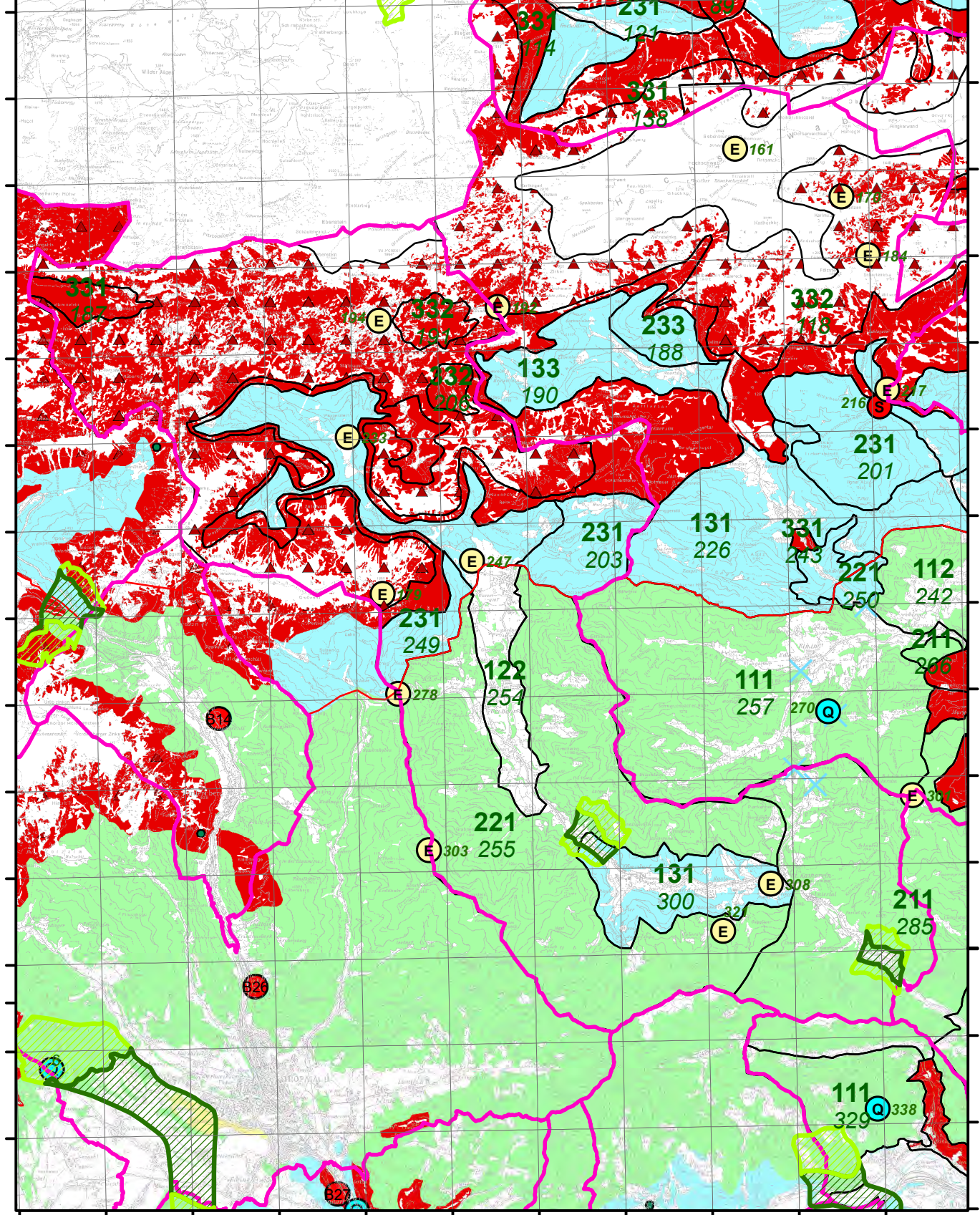
Teilplan Bezirk Bruck-Mürzzuschlag
Gemeinde Tragöb - Sankt Katharein (62148)
2. Revision 2022

Das Land Steiermark
1:125.000

- alpiner Bereich
- Kampfzone des Waldes
- Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
- Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
- Wälder mit hoher Erholungsfunktion
- Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
- Forstlicher Sonderstandort (SSTO)
- Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem))
- Gemeindegrenze

Lebensraumkorridore

- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
- sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)



644000 646000 648000 650000 652000 654000 656000 658000 660000 662000 664000

Anhang 5

Datenblätter

Funktionsflächen*-, Kreisflächen- und Zeigerbeschreibung

*Die in den Flächenbeschreibungen angeführten Anteile der Waldgruppen entsprechen der Auswertung der Dynamischen Waldtypisierung Steiermark (www.waldtypisierung.steiermark.at)

Bundesland: **Steiermark**

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**

Bezirksfortinspektion: **Bruck-Mürzzuschlag**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Anzahl der Funktionsflächen: **244**

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
1	221	Nutzfunktion	ja	9.431,3ha	84,9%	8.005,2ha	

Charakteristik	St. Sebastian - Halltal Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte im nördlichen Teil seichtgründige Böden mit höherem Kiefernanteil (geringe Bonität) 4 freie Rotwild Fütterungen Europaschutzgebiet Nr. 49 "Teile der nördlichen Zuflüsse der Walster im Mariazeller Land" Naturschutzgebiet Nr. 34 "Feuchtbiotop Mooshuben" Naturschutzgebiet Nr. 41 "Narzissen- und Ohrwiese" kleiner Teil im Südwesten im Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal" Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" 10 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälsschäden		50%	4.002,6ha
Verbisschäden		80%	6.404,2ha
Schäden durch Forstschädlinge		50%	4.002,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung	hoch
Insekten Borkenkäfer	Waldhygiene	Bekämpfung	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2	311	Schutzfunktion	ja	51,0ha	100,0%	51,0ha	

Charakteristik	Mühlgraben Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" eine Quelle lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe, seichtgründige Standorte, rutschgefährdet

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbisschäden		90%	45,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wild Muffelwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3	311	Schutzfunktion	ja	222,6ha	99,6%	221,6ha	

Charakteristik	Schwarzwalster - Schindelgraben Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte schlechte Bonitäten Europaschutzgebiet Nr. 49 "Teile der nördlichen Zuflüsse der Walster im Mariazeller Land" Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe, felsige und seichtgründige Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbisschäden		20%	44,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung	hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
4	311	Schutzfunktion	ja	238,7ha	89,3%	213,2ha		
Charakteristik		Walster Einfahrt Kaiser Franz-Josef Denkmal Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart	
60%	127,93ha	1	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten			Steinschlag Rutschungen	
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbisschäden				20%	42,6ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.	
Wild						Gegenmaßnahme 2		
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch	
				Regulierung			hoch	
5	311	Schutzfunktion	ja	50,0ha	100,0%	50,0ha		
Charakteristik		Großer Kainz Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart	
90%	45,01ha	1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen	
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbisschäden				20%	10,0ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.	
Wild						Gegenmaßnahme 2		
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch	
				Regulierung			hoch	
6	311	Schutzfunktion	ja	1.782,8ha	95,6%	1.703,6ha		
Charakteristik		Schutzwald um den Zeller Hut Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Freie Rotwild Fütterung im Feistengraben nördlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" südlicher Teil im Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schriffe Standorte				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbisschäden				30%	511,1ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.	
Wild						Gegenmaßnahme 2		
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch	
				Regulierung			hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
7	223	Erholungsfunktion	nein	451,4ha	56,1% 253,3ha		

Charakteristik	Bürgeralm Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte hoher Tannenanteil im Altbestand Skigebiet Mariazeller Bürgeralm Erlebnisweg "Holzknechtland" Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeburg" 2 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers, Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
9	311	Schutzfunktion	ja	408,4ha	99,5% 406,4ha		

Charakteristik	Fölzgraben Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Schwefel Quelle Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeburg"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälsschäden	50%		203,2ha
Verbissschäden	50%		203,2ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
10	111	Nutzfunktion	ja	2.002,0ha	92,1% 1.842,9ha		

Charakteristik	Frein - Steinalpl Fichten-Tannen-Buchenwald - Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" ehemalige freie Rotwildfütterung im Steinalpl (geschlossen 2016) 3 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	30%		552,9ha
Windwurf/Winddruck/Windbruch	60%		1.105,7ha
Schäden durch Forstschädlinge	50%		921,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch
Wind 2007 und 2008	waldbauliche Maßnahmen		mittel
Insekten Borkenkäfer	Bekämpfung waldbauliche Maßnahmen		hoch mittel

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
14	121	Nutzfunktion	nein	196,2ha	99,8% 195,9ha		

Charakteristik	Triebein - Plateau Buchen-Fichten-Tannenwald Standorte gute Bonitäten östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" westlicher Teil im Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
15	211	Nutzfunktion	ja	9.077,2ha	91,4% 8.294,9ha		

Charakteristik	Großfläche nördlich von Mürzsteg übers Niederapl nach Gußwerk und weiter nördlich der Dürradmer Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Freie Rotwildfütterungen in der Oisching, beim Franzbauer, beim Gerstbrein und im Lieglergraben Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal" kleine Teile im Bereich Gußwerk im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" mittlerer Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" östlicher teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" 2 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbissschäden	50% 4.147,5ha
Windwurf/Winddruck/Windbruch	50% 4.147,5ha
Schäden durch Forstschädlinge	70% 5.806,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung	hoch
Wind 2007 und 2008	waldbauliche Maßnahmen		mittel
Insekten Borkenkäfer	waldbauliche Maßnahmen	Waldhygiene	hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
17	331	Schutzfunktion	ja	158,7ha	83,5%	132,6ha	
Charakteristik		Bohrwerkleiten Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Sendeanlage oben Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
70%	92,81ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude			Steinschlag Rutschungen
		2	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)			Steinschlag Rutschungen
		3	Klasse III	11100-02 Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr			Steinschlag Rutschungen
Beeinträchtigungsmerkmale					Beeinträchtigte Waldfläche		
Verbisschäden					30%	39,8ha	
Schäden durch Forstschädlinge					60%	79,6ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
						Gegenmaßnahme 2	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch
				Regulierung			hoch
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung			hoch
				Waldhygiene			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
18	231	Wohlfahrtsfunktion	nein	55,5ha	96,7%	53,7ha	
Charakteristik		Oberkogelbauer Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Wasserversorgung Gußwerk Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte, Rutschhänge			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
19	211	Nutzfunktion	ja	423,6ha	94,4%	400,0ha	
Charakteristik		Steinalpl - Glatzeter Kogel Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§		Beschreibung					
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schälschäden				40%	160,0ha		
Verbisschäden				40%	160,0ha		
Schäden durch Forstschädlinge				70%	280,0ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Gegenmaßnahme 2	hoch
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung		Gegenmaßnahme 2	hoch
				Waldhygiene		Gegenmaßnahme 2	hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
20	331	Schutzfunktion	ja	663,4ha	95,1%	630,7ha	
Charakteristik		Nordabhänge der Schneeealpe Mitterbergwald (unerschlossen) bis Baumtal und Kreuzsattel Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald bis subalpinen Fichtenwald Standorte Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneeealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§		Beschreibung					
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Windwurf/Winddruck/Windbruch				50%	315,3ha		
Schäden durch Forstschädlinge				70%	441,5ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wind 2007 und 2008				waldbauliche Maßnahmen		Gegenmaßnahme 2	mittel
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung		Gegenmaßnahme 2	hoch
				Waldhygiene		Gegenmaßnahme 2	hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
21	331	Schutzfunktion	ja	144,1ha	98,0%	141,3ha	
Charakteristik		Arthur Krupp Quelle der Stadtgemeinde Mariazell Fichten-Tannenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§		Beschreibung					
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe, felsige Standorte, Rutschhänge			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				30%	42,4ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Gegenmaßnahme 2	hoch
						Gegenmaßnahme 2	hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
22	311	Schutzfunktion	ja	441,0ha	98,4%	433,7ha	
Charakteristik		Bucheck Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Aktuell hoher Buchenanteil Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe, felsige Standorte, Rutschhänge, Steinschlaggefahr			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				60%		260,2ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Wild						Gegenmaßnahme 2	
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch	
				Regulierung		hoch	

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
23	311	Schutzfunktion	ja	215,1ha	96,9%	208,4ha	
Charakteristik		Objektschutzwald Sauwand Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621017, Projektgebiet 17, Sauwand				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)		schroffe, felsige Standorte Objektschutzwirkung			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	208,43ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude			Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03 landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)			Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)			Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-18 Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen			Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				50%		104,2ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Wild						Gegenmaßnahme 2	
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch	
				Regulierung		hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
24	311	Schutzfunktion	ja	1.827,9ha	81,5% 1.489,2ha		
Charakteristik		Hoher Student - Tonion Buchen-Fichten-Tannenwald, Fichten-Tannenwald bis Latschengebüsch Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" Almgebiete, teilweise Waldweide				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe, felsige Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				30%	446,8ha		
Schäden durch Forstschädlinge				40%	595,7ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
						Dringl.	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch	
				Regulierung		hoch	
Insekten				Waldhygiene		hoch	
Borkenkäfer				Bekämpfung		hoch	
25	311	Schutzfunktion	ja	1.852,1ha	74,2% 1.374,7ha		
Charakteristik		Lachalpe über Hinteralm zum Waxenegg Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte eine Quelle lt. Wasserbuch Rotwildgatter im Höllgraben Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				70%	962,3ha		
Schäden durch Forstschädlinge				40%	549,9ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
						Dringl.	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch	
Hochwildgebiet				Regulierung		hoch	
Insekten				Bekämpfung		hoch	
Borkenkäfer				Waldhygiene		hoch	
26	211	Nutzfunktion	nein	75,7ha	95,3% 72,1ha		
Charakteristik		Freingraben Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
29	211	Nutzfunktion	ja	171,1ha	100,0%	171,1ha	
Charakteristik		Schusterwald bei Frein Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				40%		68,4ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Wild						Gegenmaßnahme 2	
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch	
				Regulierung		hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
30	311	Schutzfunktion	ja	45,4ha	95,0%	43,2ha	
Charakteristik		Totes Weib Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammblatt 621037, Projektgebiet 37, Totes Weib Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)		schriffe Standorte Objektschutzwirkung			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%		43,18ha	1 Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schäden durch Forstschädlinge				50%		21,6ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Insekten Borkenkäfer						Gegenmaßnahme 2	
				Bekämpfung		hoch	
				Waldhygiene		hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
31	311	Schutzfunktion	ja	76,7ha	91,3%	70,1ha	
Charakteristik		Stockbauerkogel Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe, felsige Standorte, Rutschhänge			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				20%		14,0ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Wild						Gegenmaßnahme 2	
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch	
				Regulierung		hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
32	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	3.767,1ha	93,9%	3.536,9ha	
Charakteristik		Um die Zeller Staritzen Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Rotwildgatter im Ramertal Freie Rotwildfütterungen bei der Prescenyklause und im Brunngraben Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" westlicher Teil im Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe, felsige, seichtgründige Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				40%	1.414,8ha		
Windwurf/Winddruck/Windbruch				40%	1.414,8ha		
Schäden durch Forstschädlinge				60%	2.122,2ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch	
Wind 2018 und 2019				waldbauliche Maßnahmen Aufforstungen		hoch	
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung		hoch	
				Waldhygiene		hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
33	332	Schutzfunktion	ja	1.797,8ha	57,1%	1.025,7ha	
Charakteristik		Kampfzone am Schneealpenplateau Subalpine Fichten bis Latschen-Gebüsch und Grünerlen-Gebüsch Standorte Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" starkes Hagelunwetter 1998				Fläche der Kampfzone mehr als 80%	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Geröll, Blockhalden schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besucherfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verdichtung				20%	205,1ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
Waldweide				Schutzmaßnahmen		mittel	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
34	312	Schutzfunktion	ja	388,3ha	70,5%	273,6ha	
Charakteristik		Königskogel und Prolesalpe Buchen-Fichten-Tannenwald und Fichten-Tannenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verdichtung				30%		82,1ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Waldweide				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 Schutzmaßnahmen		mittel	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
35	211	Nutzfunktion	ja	592,1ha	82,1%	485,8ha	
Charakteristik		Nassköhr - Plateau Buchen-Fichten-Tannenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte nördlicher Teil im Naturschutzgebiet Nassköhr Nr. 276 südlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" starker Hagelschaden 1998 große Wald-Weidetrennungen im Gebiet der Bodenalm				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Windwurf/Winddruck/Windbruch				20%		97,2ha	
Schäden durch Forstschädlinge				40%		194,3ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wind 2007 und 2008				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen		mittel	
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung		hoch	
				Waldhygiene		hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
36	231	Wohlfahrtsfunktion	nein	75,4ha	97,1%	73,3ha	
Charakteristik		Draxler Graben Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Wasserversorgung Stadtgemeinde Mariazell Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
37	331	Schutzfunktion	ja	68,2ha	98,0%	66,9ha	
Charakteristik		Königskogel Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte, Rutschhänge			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
20%		13,37ha	1 Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				30%		20,1ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild						Gegenmaßnahme 2	
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch
				Regulierung			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
38	311	Schutzfunktion	ja	84,4ha	44,0%	37,1ha	
Charakteristik		Kräuterin Nord Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Beweidete Almböden Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schriffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schäden durch Forstschädlinge				20%		7,4ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Insekten Borkenkäfer						Gegenmaßnahme 2	
				Waldhygiene			hoch
				Bekämpfung			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
40	311	Schutzfunktion	nein	40,1ha	100,0%	40,1ha	
Charakteristik		Mitterberg Fichten-Tannen-Buchenwald Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe, felsige Standorte			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
41	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	43,2ha	100,0%	43,2ha	
Charakteristik		Lechnerbauern Quelle Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Wasserversorgung für die Stadtgemeinde Mariazell Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" 4 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				40%	17,3ha		
Verbisschäden				20%	8,6ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Gegenmaßnahme 2	hoch hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
42	331	Schutzfunktion	nein	537,1ha	92,6%	497,4ha	
Charakteristik		Südwestliche Abhänge der Schneeealpe Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte eine Quelle lt. Wasserbuch Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneeealpe" nördlicher Teil im Naturschutzgebiet Nassköhr Nr. 276 südlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
45	331	Schutzfunktion	ja	3.705,7ha	82,4%	3.052,2ha		
Charakteristik		Zeller Startitzen Hochplateau Buchenwald, Fichten-Tannen-Buchenwald, Fichten-Tannenwald bis subalpinen Fichtenwald Standorte Aktuell schüttere bis geschlossene Bestände Almwirtschaft (Wald-Weidetrennung) Wasserschongebiet "Hochschwab" östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" westlicher Teil im Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal" 3 Quellen lt. Wasserbuch					Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schroffe Standorte				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbissschäden				30%	915,6ha			
Windwurf/Winddruck/Windbruch				30%	915,6ha			
Schäden durch Forstschädlinge				50%	1.526,1ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1		Dringl.
						Gegenmaßnahme 2		
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung				hoch hoch
Wind				waldbauliche Maßnahmen Aufforstung				hoch
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung				hoch
				Waldhygiene				hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
46	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	1.550,3ha	95,1%	1.474,6ha		
Charakteristik		Hochleiten Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Rotwildgatter Rotmoos Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal" Naturdenkmal Nr. 1568 "Hochmoor Rotmoos und Hanghochmoor Ameiskogel" (BHBM 6.0 170-2011/15 vom 04.01.2013)					Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbissschäden				30%	442,4ha			
Schäden durch Forstschädlinge				50%	737,3ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1		Dringl.
						Gegenmaßnahme 2		
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung				hoch hoch
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung				hoch
				Waldhygiene				hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
47	332	Schutzfunktion	ja	702,2ha	96,6%	678,6ha	
Charakteristik		Östliche Abhänge der Schneealpe über den Nasskamm bis zu den südwestlichen Abhängen der Raxalpe Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Windwurf/Winddruck/Windbruch				20%	135,7ha		
Schäden durch Forstschädlinge				60%	407,2ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
						Dringl.	
Wind				waldbauliche Maßnahmen		mittel	
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung		hoch	
				Waldhygiene		hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
49	311	Schutzfunktion	ja	36,9ha	97,3%	35,8ha	
Charakteristik		Greith Nord Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 321015, Projektgebiet 15, Hochleitn Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	35,84ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude			Steinschlag Rutschungen
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schäden durch Forstschädlinge				40%	14,3ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
						Dringl.	
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung		hoch	
				Waldhygiene		hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
50	311	Schutzfunktion	nein	30,8ha	91,8%	28,3ha	
Charakteristik		Lindkögerl Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			

DIGITALER WALDENTWICKLUNGSPLAN

FUNKTIONSFLÄCHEN

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
51	333	Schutzfunktion	ja	625,4ha	34,1%	213,0ha	
Charakteristik		Schneealpen - Plateau Grünerlengebüsch und Latschengebüsch Standorte Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" starke Hagelschäden 1998				Fläche der Kampfzone mehr als 80%	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 2		Geröll, Blockhalden, seichtgründige Böden und schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verdichtung				60%		127,8ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			
Waldweide				Schutzmaßnahmen		mittel	
52	333	Schutzfunktion	ja	697,5ha	50,3%	350,9ha	
Charakteristik		Rax Plateau Subalpine Fichtenwälder und Latschengebüsch Standorte Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone mehr als 80%	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 2		Geröll, Blockhalden schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verdichtung				30%		105,3ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			
Waldweide				Schutzmaßnahmen		mittel	
54	331	Schutzfunktion	ja	141,7ha	96,7%	137,0ha	
Charakteristik		Der Aufgespreizte Buchen-Fichten-Tannenwald Standorte Gipsvorkommen Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salztal"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe, felsige, seichtgründige Standorte, Felsabbrüche, Blockhalden			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				10%		13,7ha	
Verbisschäden				20%		27,4ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
55	331	Schutzfunktion	ja	1.450,0ha	91,1%	1.320,6ha		
Charakteristik		Bärnbach - Gschöder Buchenwald, Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald 10 ha Brandfläche oberhalb der Hirschwiese aus 2011 Weidebetrieb im nördlichen Teil Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schriffe, felsige Standorte				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Schälschäden				30%	396,2ha			
Schäden durch Forstschädlinge				40%	528,2ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1		Dringl.
						Gegenmaßnahme 2		
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung				hoch hoch
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung Waldhygiene				hoch hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
56	331	Schutzfunktion	ja	226,8ha	97,7%	221,6ha		
Charakteristik		Todeskogel Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte größtenteils unerschlossen Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe, felsige Standorte, Steinschlag				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Schäden durch Forstschädlinge				40%	88,6ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1		Dringl.
						Gegenmaßnahme 2		
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung Waldhygiene				hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
57	331	Schutzfunktion	ja	307,8ha	97,5% 300,0ha		

Charakteristik	Hochleitn Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 321015, Projektgebiet 15, Hochleitn Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Wälder mit Objektschutzwirkung				
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100% 299,99ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Rutschungen
	2	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbisssschäden	40% 120,0ha
Schäden durch Forstschädlinge	60% 180,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Dringl.
	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung	hoch hoch
Insekten Borkenkäfer	Bekämpfung Waldhygiene	hoch hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
58	331	Schutzfunktion	nein	619,2ha	56,1% 347,2ha		

Charakteristik	Hochstadl Subalpiner Fichtenwald bis Latschengebüsch Standorte Almbetrieb Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"	Fläche der Kampfzone
		mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
59	111	Nutzfunktion	ja	25.189,9ha	84,2% 21.214,5ha		

Charakteristik	Großfläche nördlich der Mürz vom Pogusch über Stübing, Möstling-, Kindthal- und Scheibigraben, über die Veitsch richtung Arzbach und Eichhorntal Krampen, Neuberg, Altenberg, Kapellen, Bärntal, Waldbach bis Preiner Gscheid Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte nördlicher Teil Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" 36 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Schälsschäden	10% 2.121,5ha
Verbisssschäden	20% 4.242,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Dringl.
	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung	hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
61	332	Schutzfunktion	nein	182,0ha	46,2% 84,1ha		

Charakteristik	Südliche Kampfzone der Schneealpe, Obere Lurgbauer - Oswi Fläche Buchen-Fichten-Tannenwald bis Latschengebüsch und Grünerlengebüsch Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621027, Projektgebiet 27, Lurgbauer Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 2 Abs. 2 (Kampfzone)	schriffe Standorte Geröll, Blockhalden
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung				
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100% 84,14ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Lawinen
	2	Klasse III	11100-02 Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Steinschlag Lawinen
	3	Klasse III	11100-03 landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Steinschlag Lawinen
	4	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Lawinen

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
64	311	Schutzfunktion	ja	381,1ha	87,7% 334,3ha		

Charakteristik	Jägerbauerngraben Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe, felsige, seichtgründige Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Schältschäden	10% 33,4ha
Verbisschäden	40% 133,7ha
Schäden durch Forstschädlinge	50% 167,1ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung	hoch hoch
Insekten Borkenkäfer		Bekämpfung Waldhygiene	hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
65	311	Schutzfunktion	ja	103,7ha	99,7%	103,3ha	

Charakteristik	Buchalpengraben Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe und seichtgründige Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälsschäden		30%	31,0ha
Verbisschäden		30%	31,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch
		Regulierung		hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
66	332	Schutzfunktion	nein	46,6ha	97,7%	45,5ha	

Charakteristik	Mittlere Lurgbauer - Oswi Fläche Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621027, Projektgebiet 27, Lurgbauer Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	45,49ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Lawinen
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Steinschlag Lawinen
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Steinschlag Lawinen
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Lawinen

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
67	332	Schutzfunktion	nein	50,9ha	90,7%	46,2ha	

Charakteristik	Spielmäuer Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Klettersteige Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe, felsige, seichtgründige Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
70	312	Schutzfunktion	nein	48,4ha	88,7% 42,9ha		

Charakteristik	Untere Lurgbauer - Oswi Fläche Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621027, Projektgebiet 27, Lurgbauer Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Objektschutzwirkung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100% 42,94ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude		Steinschlag Lawinen
	2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr		Steinschlag Lawinen
	3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)		Steinschlag Lawinen
	4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)		Steinschlag Lawinen

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
71	331	Schutzfunktion	ja	93,6ha	99,8% 93,4ha		

Charakteristik	Oberer Steingraben Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbisschäden		30%	28,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
72	331	Schutzfunktion	ja	94,3ha	96,3%	90,8ha	

Charakteristik	Obere Karlgraben Oswi-Fläche Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamblatt 621036, Projektgebiet 36, Karlgraben Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneetalpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Begründung §§		Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Wälder mit Objektschutzwirkung					
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	
100% 90,83ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Rutschungen	
	2	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Rutschungen	
	3	Klasse III	11100-18 Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Steinschlag Rutschungen	
	4	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten		

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbissschäden	40% 36,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung			hoch mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
74	333	Schutzfunktion	nein	86,7ha	96,1%	83,3ha	

Charakteristik	Gflötzwald Buchen-Fichten-Tannenwald bis Tannenwald Standorte Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneetalpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Begründung §§		Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.	
75	331	Schutzfunktion	nein	87,2ha	41,9%	36,5ha			
Charakteristik		Zinken Subalpine Fichtenwald Standorte Beweidung Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal" eine Quelle lt. Wasserbuch					Fläche der Kampfzone mehr als 80%		
		Begründung §§		Beschreibung					
Schutzfunktion		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur					
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers					
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.	
76	213	Erholungsfunktion	ja	104,0ha	64,6%	67,3ha			
Charakteristik		Skigebiet Nederalpl Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte westlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"					Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung					
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte					
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz					
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche					
Verdichtung				20%		13,5ha			
Rodungsdruck				50%		33,6ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1		Dringl.	
						Gegenmaßnahme 2			
Waldweide				Schutzmaßnahmen				mittel	
Wintertourismus				Information, Lenkung Nutzungstrennung				mittel	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
77	333	Schutzfunktion	nein	40,1ha	84,6%	33,9ha	

Charakteristik	Obere Kogler Oswi-Fläche Fichten-Tannenwald bis Subalpinen Fichtenwald bis Latschen- und Grünerlen-Gebüsch Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621025, Projektgebiet 25, Kogler Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone
		mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung Geröll, Blockhalden schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	33,89ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Lawinen
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Steinschlag Lawinen
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Lawinen
		4	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Steinschlag Lawinen

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
79	111	Nutzfunktion	ja	664,0ha	90,9%	603,3ha	

Charakteristik	Nördliche Unterhänge der Veitsch Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Schältschäden	10% 60,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung	hoch
				hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
80	333	Schutzfunktion	ja	39,6ha	79,6%	31,5ha	

Charakteristik	Obere Michelbauer Oswi-Fläche Fichten-Tannenwald bis Subalpinen Fichtenwald Standorte Mautstraße und Parkplätze auf Schneealm Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621028, Projektgebiet 28, Michelbauer Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone mehr als 80%
-----------------------	---	---

Begründung §§		Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 2 Abs. 2 (Kampfzone)	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Objektschutzwirkung Geröll, Blockhalden
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	31,52ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Steinschlag Rutschungen Lawinen
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Steinschlag Rutschungen Lawinen
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Rutschungen Lawinen

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbissschäden	30% 9,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
81	211	Nutzfunktion	ja	2.555,7ha	94,7%	2.419,7ha	

Charakteristik	Aschbach Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Gollrader Fenster - Urgestein Erzvorkommen im Bereich der Sohlenalm Rötvildgatter in der Rotschl Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" 3 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone
-----------------------	--	--

Begründung §§		Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Schälsschäden	70% 1.693,8ha
Verbissschäden	50% 1.209,8ha
Schäden durch Forstschädlinge	50% 1.209,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch
Insekten Borkenkäfer		Bekämpfung Waldhygiene		hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
82	311	Schutzfunktion	ja	168,4ha	92,6% 156,0ha		
Charakteristik		Objektschutzwald Wetterin Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 321009, Projektgebiet 9, Wetterin Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Schutzfunktion		Begründung §§ § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Beschreibung Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	155,97ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude			Steinschlag Lawinen
		2	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Lawinen
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				60%	93,6ha		
Schäden durch Forstschädlinge				20%	31,2ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Gegenmaßnahme 2	hoch hoch
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung			hoch
				Waldhygiene			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
83	311	Schutzfunktion	ja	77,4ha	99,3% 76,8ha		
Charakteristik		Schafmäuer Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 321018, Projektgebiet 18, Hochleitn Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Schutzfunktion		Begründung §§ § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Beschreibung Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	76,84ha	1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen
		2	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)			Steinschlag Rutschungen
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				20%	15,4ha		
Verbisschäden				40%	30,7ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Gegenmaßnahme 2	hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
85	333	Schutzfunktion	ja	70,6ha	99,8%	70,5ha	
Charakteristik		Mittlere Kogler Oswi-Fläche Buchen-Fichten-Tannenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammblatt 621025, Projektgebiet 25, Kogler Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneeealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	70,47ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude		Steinschlag Lawinen
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)		Steinschlag Lawinen
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)		Steinschlag Lawinen
		4	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten		Steinschlag Lawinen
Beeinträchtigungsmerkmale					Beeinträchtigte Waldfläche		
Verbisschäden					50%	35,2ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl.
Wild					allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
86	311	Schutzfunktion	ja	32,9ha	74,3% 24,4ha			
Charakteristik		Untere Karlgraben Oswi-Fläche Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammblatt 621036, Projektgebiet 36, Karlgraben westlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart	
100%	24,42ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude		Steinschlag Rutschungen	
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)		Steinschlag Rutschungen	
		3	Klasse III	11100-18	Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen		Steinschlag Rutschungen	
		4	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten		Steinschlag Rutschungen	
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbissschäden				30%	7,3ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung				hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
87	311	Schutzfunktion	ja	34,8ha	98,7%	34,3ha	

Charakteristik	Objektschutzwald Jagdschloss Mürzsteg Buchenwald-Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 6210XX, Projektgebiet XX, Jagdschloss Mürzsteg Flächenwirtschaftliches Projekt der Wildbach- und Lawinenverbauung nach massiven Windwürfen und darauf folgende Borkenkäferkalamitäten Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung				
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100% 34,33ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag
	2	Klasse III	11100-02 Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Steinschlag
	3	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag
	4	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Steinschlag

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Windwurf/Winddruck/Windbruch		40%	13,7ha
Schäden durch Forstschädlinge		40%	13,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
	Wind	waldbauliche Maßnahmen		hoch
Insekten Borkenkäfer	Bekämpfung			hoch
	Waldhygiene			hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
88	311	Schutzfunktion	nein	77,7ha	92,0%	71,5ha	

Charakteristik	Schwalbenkogel Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schroffe, felsige Standorte

Wälder mit Objektschutzwirkung				
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
20%	14,29ha	1 Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Steinschlag

DIGITALER WALDENTWICKLUNGSPLAN

FUNKTIONSFLÄCHEN

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
89	331	Schutzfunktion	ja	297,8ha	79,4%	236,4ha	
Charakteristik		Unterer Objektschutzwald Türnach Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammblatt 321013, Projektgebiet 13, Türnach Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	236,43ha	1	Klasse III	11100-04 Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke			Steinschlag Lawinen
		2	Klasse III	11100-18 Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen			Steinschlag Lawinen
		3	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Lawinen
		4	Klasse II	11210-10 Friedhöfe, Parkanlagen			Steinschlag Lawinen
Beeinträchtigungsmerkmale					Beeinträchtigte Waldfläche		
Schäden durch Forstschädlinge					40%	94,6ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung			hoch
				Waldhygiene			hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
90	333	Schutzfunktion	ja	52,4ha	98,9%	51,8ha	

Charakteristik	Mittlere Michelbauer Oswi-Fläche Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Mautstraße und Parkplätze auf Schneealm Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621028, Projektgebiet 28, Michelbauer Wasserschongebiet "Schneeberg-Rax-Schneealpe" Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 6	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Objektschutzwirkung schräge Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	51,83ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Steinschlag Rutschungen Lawinen
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Steinschlag Rutschungen Lawinen
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Rutschungen Lawinen

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbissschäden	30% 15,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
91	311	Schutzfunktion	ja	1.100,0ha	93,6%	1.029,3ha	

Charakteristik	Schutzwald um die Veitsch Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte westlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" Rotwildgebiet eine Quelle lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schräge Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Schälsschäden	20% 205,9ha
Verbissschäden	50% 514,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
93	331	Schutzfunktion	nein	326,9ha	60,0% 196,3ha		

Charakteristik	Hochtürnach Fichten-Tannenwald, subalpiner Fichtenwald und Latschengebüsch Standorte Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"	Fläche der Kampfzone mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schroffe, felsige Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
94	311	Schutzfunktion	ja	75,3ha	62,4% 47,0ha		

Charakteristik	Untere Kogler Oswi-Fläche Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammblatt 621025, Projektgebiet 25, Kogler Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100% 47,00ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude		Steinschlag Lawinen
	2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)		Steinschlag Lawinen
	3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)		Steinschlag Lawinen
	4	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten		Steinschlag Lawinen

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden			30%	14,1ha		

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
	Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung	Gegenmaßnahme 2 hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
95	313	Schutzfunktion	ja	100,7ha	67,7% 68,1ha		

Charakteristik	Untere Michelbauer Oswi-Fläche Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Mautstraße und Parkplätze Schneealm Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621028, Projektgebiet 28, Michelbauer Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Begründung §§		Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Objektschutzwirkung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100% 68,13ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude		Steinschlag Rutschungen Lawinen
	2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr		Steinschlag Rutschungen Lawinen
	3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almhäuser; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)		Steinschlag Rutschungen Lawinen
	4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)		Steinschlag Rutschungen Lawinen

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Schälsschäden	20% 13,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
	Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
96	111	Nutzfunktion	ja	1.330,7ha	93,3% 1.241,9ha		

Charakteristik	Südlich von Mürzsteg Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Rotwild-Wintergatter "3. Brunntal" westlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" 3 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Schälsschäden	10% 124,2ha
Verbisschäden	30% 372,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
	Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
97	312	Schutzfunktion	nein	26,6ha	95,1%	25,3ha	

Charakteristik	Objektschutzwald Falkenstein Buchenwald-Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621029, Projektgebiet 29, Falkenstein Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" Klettersteig Falkenstein mit mehreren Parkplätzen						Fläche der Kampfzone
	keine Kampfzone						

Begründung §§				Beschreibung			
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3			Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d			Besuchersfrequenz			

Wälder mit Objektschutzwirkung								
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt				Gefahrenart	
100%	25,28ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude				Steinschlag Rutschungen
		2	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)				

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
99	331	Schutzfunktion	nein	134,5ha	33,4%	44,9ha	

Charakteristik	Oberer Objektschutzwald Türnach Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 321013, Projektgebiet 13, Türnach Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"						Fläche der Kampfzone
	mehr als 80%						

Begründung §§				Beschreibung			
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3			Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c			Reinigung des Wassers			

Wälder mit Objektschutzwirkung								
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt				Gefahrenart	
100%	44,87ha	1	Klasse III	11100-04 Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke				Steinschlag Rutschungen Lawinen
		2	Klasse III	11100-18 Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen				Steinschlag Rutschungen Lawinen
		3	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)				Steinschlag Rutschungen Lawinen
		4	Klasse II	11210-10 Friedhöfe, Parkanlagen				Steinschlag Rutschungen Lawinen

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
103	311	Schutzfunktion	ja	59,3ha	90,1%	53,4ha	

Charakteristik	Objektschutzwald Feldbauer Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621030, Projektgebiet 30, Feldbauer	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	53,41ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almhäuser; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Steinschlag
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Steinschlag

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälsschäden		20%	10,7ha
Verbissschäden		30%	16,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
	Wild	Gegenmaßnahme 2 allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung	hoch hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
104	313	Schutzfunktion	ja	1.148,6ha	48,0%	551,2ha	

Charakteristik	Veitschplateau und -abhänge Fichten-Tannenwald, subalpine Fichtenwald und Latschengebüsch Standorte westlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-Schneealpe-Raxalpe" Veitscher Gratgamsbereich Starker Weidedruck	Fläche der Kampfzone
		mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	seichtgründige Böden schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur, sichtbare Verkarstung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz, starker Sommer- und Wintertourismus

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden		20%	110,2ha
Verdichtung		70%	385,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
	Wild v.a. Gams- und Rotwild	Gegenmaßnahme 2 allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung	hoch hoch
	Waldweide	Schutzmaßnahmen	mittel

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
105	331	Schutzfunktion	ja	32,3ha	99,0%	32,0ha		
Charakteristik		Hauserbauerkogel Buchen-Fichten-Tannenwald Standorte Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone		keine Kampfzone
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe, felsige Standorte				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbisschäden				20%		6,4ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.		
Wild				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		hoch		
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch		
106	331	Schutzfunktion	nein	1.490,5ha	79,4%	1.183,0ha		
Charakteristik		Mieskogel bis Graualm Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Waldweide auf der Graualm größtenteils unerschlossen Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"				Fläche der Kampfzone		keine Kampfzone
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 6		schriffe, felsige Standorte schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
112	211	Nutzfunktion	ja	277,6ha	97,4%	270,5ha		
Charakteristik		Westlicher Teil der Raxen Buchenwald und Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone		keine Kampfzone
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Schältschäden				30%		81,1ha		
Aufschließungsmangel				20%		54,1ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.		
Wild				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		hoch		
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch		
forstbetriebl. Erschließung				Basiserschließung vor allem westlicher Teil nördlich der Kuppe		mittel		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
113	311	Schutzfunktion	ja	91,2ha	96,5% 88,0ha		
Charakteristik		Objektschutzwald Hofbauer Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621026, Projektgebiet 26, Hofbauer				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte, Rutschhänge			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	87,96ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude		Steinschlag Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)		Steinschlag Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)		Steinschlag Hochwasser
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)		Steinschlag Hochwasser
Beeinträchtigungsmerkmale					Beeinträchtigte Waldfläche		
Verbisschäden					30%	26,4ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung			Dringl. hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
114	331	Schutzfunktion	ja	620,3ha	86,5% 536,8ha		

Charakteristik	Objektschutzwald Riegerin Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 321014, Projektgebiet 14, Riegerin Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Begründung §§		Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Wälder mit Objektschutzwirkung				
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100% 536,79ha	1	Klasse III	11100-18 Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Steinschlag Rutschungen Lawinen
	2	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Steinschlag Rutschungen Lawinen
	3	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Steinschlag Rutschungen Lawinen

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Schältschäden	20% 107,4ha
Verbisschäden	30% 161,0ha
Schäden durch Forstschädlinge	40% 214,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung	hoch hoch
Insekten Borkenkäfer	Bekämpfung Waldhygiene	hoch hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
115	131	Wohlfahrtsfunktion	ja	416,7ha	89,9% 374,6ha		

Charakteristik	Gollrad Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Quellgebiet Knappengraben der Stadtgemeinde Mariazell westlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" 3 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Begründung §§		Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Schältschäden	20% 74,9ha
Verbisschäden	20% 74,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung	hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
118	332	Schutzfunktion	nein	9.863,0ha	44,7% 4.407,1ha		

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kampfzone ums Hochschwabplateau bis zu den Bezirksgrenzen Leoben und Liezen Subalpiner Fichtenwald und Latschengebüsch Standorte stark frequentiertes Wandergebiet, traditionell starke Waldweide teilweise versumpfte Sonderstandorte mit Orchideen Wasserschongebiet "Hochschwab" nördlichen Teil im Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" 2 Quellen lt. Wasserbuch	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs, schroffe Standorte, schwierige Wiederbewaldung, seichtgründige Böden
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
120	331	Schutzfunktion	nein	181,2ha	37,7% 68,3ha		

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Objektschutzwald Riegerin Gipfel Subalpiner Fichtenwald bis Latschengebüsch Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 321014, Projektgebiet 14, Riegerin Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Objektschutzwirkung schriffe Standorte, Verkarstungen
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Wälder mit Objektschutzwirkung				
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
	1	Klasse III	11100-18 Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Steinschlag Rutschungen Lawinen
	2	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Steinschlag Rutschungen Lawinen
	3	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Steinschlag Rutschungen Lawinen

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
121	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	191,0ha	77,6%	148,2ha	
Charakteristik		Hirschwiesen Buchenwald-Standorte Rotwildgatter Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				40%	59,3ha		
Verbisschäden				30%	44,5ha		
Schäden durch Forstschädlinge				20%	29,6ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
						Dringl.	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung Waldhygiene		hoch hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
123	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	280,8ha	94,2%	264,4ha	
Charakteristik		Objektschutzwald Riegerin - Antenkar Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 321014, Projektgebiet 14, Riegerin Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				10%	26,4ha		
Schäden durch Forstschädlinge				30%	79,3ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
						Dringl.	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung Waldhygiene		hoch hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
124	211	Nutzfunktion	ja	704,2ha	98,8%	696,0ha	
Charakteristik		Diertlergraben bis Rosskogel Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald und im oberen Bereich Fichten-Tannenwald Standorte				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				40%	278,4ha		
Verbisschäden				40%	278,4ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
						Dringl.	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
125	331	Schutzfunktion	ja	20,2ha	99,2%	20,1ha	
Charakteristik		Brandhof Allee Buchenwald Standorte Quellgebiet Knappengraben der Stadtgemeinde Mariazell Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	20,08ha	1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				40%	8,0ha		
Verbisschäden				30%	6,0ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch
				Regulierung			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
128	111	Nutzfunktion	ja	545,5ha	95,0%	518,2ha	
Charakteristik		Seeberg bis Reißegg Fichten-Tannenwald Standorte Rötwild Kerngebiet Westlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" Östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				20%	103,6ha		
Verbisschäden				20%	103,6ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch
				Regulierung			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
129	221	Nutzfunktion	ja	421,7ha	99,4%	419,0ha	
Charakteristik		Beerlpl bis Kampalm Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Wasserversorgung der Gemeinde Mürzzuschlag 2 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				30%	125,7ha		
Windwurf/Winddruck/Windbruch				40%	167,6ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild 2018				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch
				Regulierung			hoch
Wind				waldbauliche Maßnahmen			mittel

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
130	111	Nutzfunktion	ja	1.028,7ha	95,2%	979,0ha	

Charakteristik	Waltersbach, Dorfberg bis Südhang Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte 5 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälsschäden		20%	195,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung	hoch
			hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
131	323	Schutzfunktion	ja	46,7ha	38,6%	18,0ha	

Charakteristik	Untere Brunnalm - Nasshölle Skigebiet Brunnalm Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept Bruck - Mürzzuschlag, Stamblatt 621016, Projektgebiet 16, Brunnalm Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-Schneealpe-Raxalpe" 2 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Objektschutzwirkung schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz, starker Winter- und Sommertourismus

Wälder mit Objektschutzwirkung				
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100%	17,99ha	1 Klasse III	11100-02 Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Lawinen
		2 Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen
		3 Klasse III	11100-03 landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Lawinen
		4 Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbisschäden		60%	10,8ha
Verjüngungsmangel		70%	12,6ha
Rodungsdruck		100%	18,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wild Verbiss durch Weidevieh und Schalenwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung	hoch
Wintertourismus	Information, Lenkung klare Trennung zwischen Pisten und Wald		hoch
Pflegebetrieb	waldbauliche Maßnahmen		gering

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
132	313	Schutzfunktion	ja	60,4ha	63,8%	38,5ha	

Charakteristik	Goassteign - Brunnalm Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Grünerlen- und Latschengebüsch Standorte im Weidebereich Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-Schneealpe-Raxalpe" Gams- und Rotwild	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schriffe Standorte
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz, starker Sommer- und Wintertourismus

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälsschäden	20%		7,7ha
Verbisschäden	70%		27,0ha
Verjüngungsmangel	30%		11,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wild Gams- und Rotwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch
	Regulierung		hoch
Waldweide	Schutzmaßnahmen		mittel
Wintertourismus und Sommertourismus	Information, Lenkung		mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
133	211	Nutzfunktion	ja	182,0ha	100,0%	182,0ha	

Charakteristik	Westlichen Abhänge der Großen Scheibe Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälsschäden	20%		36,4ha
Verbisschäden	40%		72,8ha
Windwurf/Winddruck/Windbruch	40%		72,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch
	Regulierung		hoch
Wind 2018	waldbauliche Maßnahmen		gering

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
134	332	Schutzfunktion	ja	15,8ha	42,8%	6,8ha	
Charakteristik		Hochwiesen Fichten-Tannenwald, subalpiner Fichtenwald und Grünerleengebüsch Standorte Wasserschongebiet "Hochschwab" östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-,Schnee-, Raxalpe" Hochmoor bzw. staunasser Boden				Fläche der Kampfzone mehr als 80%	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schräge Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Ausgleich des Wasserhaushaltes			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden				50%		3,4ha	
Zergliederung				100%		6,8ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
				Gegenmaßnahme 1			
				Gegenmaßnahme 2			
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
Waldweide				Schutzmaßnahmen		mittel	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
135	313	Schutzfunktion	ja	111,7ha	65,2%	72,8ha	
Charakteristik		Schalleralm - Sonnkogel Skigebiet Brunnalm Fichten-Tannenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-Schnee-Raxalpe" starker Weidedruck (u.a. Lärchwiesen)				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur; Schneeschurf / Schneeschub; Lawinenabbruchflächen seichtgründige Böden			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz, starker Sommer- und Wintertourismus			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden				70%		50,9ha	
Zergliederung				100%		72,8ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
				Gegenmaßnahme 1			
				Gegenmaßnahme 2			
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
Wintertourismus und Sommertourismus				Information, Lenkung		mittel	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
136	233	Wohlfahrtsfunktion	ja	548,6ha	97,1%	532,9ha	
Charakteristik		Bürgerwald Mürzzuschlag bis Große Scheibe Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Wildbachverbauungsprojekt Mayerhoferbach 2022-23 2 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				10%	53,3ha		
Verbisschäden				30%	159,9ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Gegenmaßnahme 2	hoch hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
137	113	Erholungsfunktion	ja	281,8ha	70,6%	199,0ha	
Charakteristik		Erholungswald Semmering Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Steirische Seite vom Skigebiet Hirschenkogel (Semmering) Erklärter Erholungswald gem. § 36 Forstgesetz mit Bescheid vom 10.08.2000 (GZ 8.1-2/2000) eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d § 36		Besuchfrequenz Erklärter Erholungswald			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Rodungsdruck				40%	79,6ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Flächenwidmung Rodungen für Tourismus (Zweitwohnsitze, Pistenbau, ...)				rechtliche Maßnahmen		Gegenmaßnahme 2	hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
138	331	Schutzfunktion	nein	280,1ha	35,8%	100,2ha	
Charakteristik		Objektschutzwald Riegerin - Kampfzone subalpine Fichtenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 321014, Projektgebiet 14, Riegerin Wasserschongebiet "Hochschwab" Naturschutzgebiet "Wildalpener Salzatal"				Fläche der Kampfzone mehr als 80%	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Objektschutzwirkung schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	100,22ha	1	Klasse III	11100-18 Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen			Steinschlag Rutschungen Lawinen
		2	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen Lawinen
		3	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)			Steinschlag Rutschungen Lawinen
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
139	333	Schutzfunktion	ja	28,0ha	84,6%	23,7ha	
Charakteristik		Rotschlalm Fichten-Tannenwald Standorte ehemaliges eisenhaltiges Bergbauegebiet Waldweidegebiet Wasserschongebiet "Hochschwab" südlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besucherfrequenz, starker Sommer- und Wintertourismus			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden				50%	11,8ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Dringl. hoch hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
140	311	Schutzfunktion	nein	262,7ha	88,5%	232,5ha	

Charakteristik	Objektschutzwald Scheedgraben Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmeplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamblatt 321022, Projektgebiet 22, Scheedgraben 2 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	232,54ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Hochwasser
		4	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
141	212	Nutzfunktion	ja	107,8ha	84,7%	91,3ha	

Charakteristik	Brunnalm bis Schwarzkogel Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-Schnee-Raxalpe" Waldweidegebiet	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schroffe Standorte
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz, starker Sommer- und Wintertourismus

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbisschäden		50%	45,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
142	333	Schutzfunktion	nein	52,9ha	96,3%	51,0ha	
Charakteristik		Objektschutzwald Kohleben Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621024, Projektgebiet 24, Kohleben				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Klimaausgleich			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besucherfrequenz			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	50,98ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude			
		2	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)			
		3	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			
		4	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
143	233	Wohlfahrtsfunktion	nein	156,6ha	47,5%	74,3ha	
Charakteristik		Mürzer Au Buchenwald Standorte				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Klimaausgleich			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besucherfrequenz			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
144	332	Schutzfunktion	nein	14,4ha	74,2%	10,7ha	

Charakteristik	Oberer Objektschutzwald Seebergwald Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmeplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621008, Projektgebiet 8, Seebergwald Lawinenverbauungen Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"	Fläche der Kampfzone mehr als 80%
-----------------------	---	---

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung				
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100%	10,68ha	1 Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Lawinen Hochwasser
		2 Klasse III	11100-02 Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Steinschlag Lawinen Hochwasser
		3 Klasse III	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Steinschlag Lawinen Hochwasser
		4 Klasse III	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Lawinen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
145	132	Wohlfahrtsfunktion	ja	2.167,1ha	90,7%	1.965,1ha	

Charakteristik	Turnaueralm - Rotschl - Hinterhof bis Pretal Sattel Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Wander- und Skitourengebiet Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone
-----------------------	---	--

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälsschäden	20%	393,0ha	
Verbisschäden	10%	196,5ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung	hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
146	131	Wohlfahrtsfunktion	ja	6.708,0ha	24,7% 1.657,6ha		
Charakteristik		Mürz- und Fröschnitztal von Allerheiligen im Mürtal bis Steinhaus am Semmering Eichen-Buchenwald und Buchenwald Standorte von Westen bis Krieglach, ab dann Buchenwald Standorte Siedlungs- und Industriegebiet, Semmering - Schnellstraße S6 Naturschutzgebiet Nr. 46 "Mürzauen zwischen Krieglach und Langenwang" 25 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Wohlfahrtsfunktion		Begründung §§ § 6 Abs. 2 lit. c		Beschreibung Klimaausgleich, Reinigung des Wassers, Ausgleich des Wasserhaushalts			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden				20%		331,5ha	
Rodungsdruck				100%		1.657,6ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Flächenwidmung				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 Nutzungs- und Rekultivierungslenkung		hoch	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
148	133	Wohlfahrtsfunktion	nein	87,2ha	34,6% 30,2ha		
Charakteristik		Seebergsattel Fichten-Tannenwald Standorte Skigebiet Seeberg teilweise Waldweide, Almhütten Wasserschongebiet "Hochschwab" nördlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" südlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Wohlfahrtsfunktion		Begründung §§ § 6 Abs. 2 lit. c		Beschreibung Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchersfrequenz			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
149	132	Wohlfahrtsfunktion	ja	43,4ha	90,6% 39,4ha		
Charakteristik		Brunnalm-Quellen Wasserversorgung für die Gemeinde Sankt Barbara im Mürtal Buchen-Wald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte, in Gräben Fichten-Tannen-Ahorn-Wald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 21 "Veitsch-, Schnee-, Raxalpe" Brunnalmstraße L131 (Gemeindestraße) mit aktueller Salzstreuung im Winter 2 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Wohlfahrtsfunktion		Begründung §§ § 6 Abs. 2 lit. c		Beschreibung Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchersfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden				70%		27,6ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wild				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
151	332	Schutzfunktion	ja	277,1ha	86,5%	239,7ha	
Charakteristik		Unterer Objektschutzwald Seebergwald Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621008, Projektgebiet 8, Seebergwald Diverse Wanderwege, Skitourenrouten und Teile des Skigebiets Seeberg Wasserschongebiet "Hochschwab" nördlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" südlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	239,70ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude		Steinschlag Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr		Steinschlag Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)		Steinschlag Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)		Steinschlag Lawinen Hochwasser
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				10%	24,0ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild Gamswild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		Gegenmaßnahme 2	hoch
				Regulierung			hoch
153	331	Schutzfunktion	ja	4.100,3ha	86,2%	3.535,7ha	
Charakteristik		Schutzwaldgürtel südlich des Hochschwabs Fichten-Tannen-Buchenwald, Fichten-Tannenwald, subalpiner Fichtenwald und Latschengebüsch Standorte Karlschütt - ehemalige Schotterabbaufäche, Sammelbecken von Hangschutt Naturschutzgebiet Nr. 32 "Karlschütt" Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 6		schriffe Standorte, Schneeschub erosionsgefährdete Standorte in der Karlschütt schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				30%	1.060,7ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		Gegenmaßnahme 2	hoch
				Regulierung			hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
155	232	Wohlfahrtsfunktion	ja	3.788,7ha	92,4%	3.499,5ha	

Charakteristik	Seewiesen bis Greith Fichten-Tannen-Buchenwald, Fichten-Tannenwald bis subalpine Fichtenwald Standorte 2 Rotwildgatter im Greithgraben Lawinengänge, mehrere bewirtschaftete Almen Wander- und Skitourengelände Wasserschongebiet "Hochschwab" westlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone
-----------------------	---	--

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schältschäden		20%	699,9ha
Verbissschäden		20%	699,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung	hoch
			hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
156	121	Nutzfunktion	nein	45,4ha	99,9%	45,4ha	

Charakteristik	Kalkangerquellen (Eisenbahn) 11 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone
-----------------------	---	--

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
158	132	Wohlfahrtsfunktion	nein	111,0ha	35,7%	39,6ha	

Charakteristik	Seewiesentalboden Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Schottergrube im Süden Moor und Dürsee Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" kleiner Teil im Süden im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone
-----------------------	---	--

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
160	111	Nutzfunktion	ja	2.998,3ha	92,6%	2.775,7ha	

Charakteristik	Fröschnitz und Dürgraben Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Freie Rotwildfütterung Fröschnitz Tunnelbaustelle Semmering Basistunnel mit Deponie Longsgraben kleiner Bereich im Süden im Landschaftsschutzgebiet Nr. 22 "Gebiete des Stuhlecks und der Pretul" 2 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone
-----------------------	--	--

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schältschäden		60%	1.665,4ha
Verbissschäden		40%	1.110,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung	hoch
			hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
164	331	Schutzfunktion	ja	274,4ha	72,5% 199,0ha		
Charakteristik		Rauschkogel Fichten-Tannenwald, subalpiner Fichtenwald bis Grünerlegebüsch Standorte Lawinengänge Waldweide Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Schutzfunktion		Begründung §§ § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Beschreibung schriffe Standorte, Schneeschub, erosionsgefährdete Steillagen			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Windwurf/Winddruck/Windbruch				30%		59,7ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wind				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen Aufforstungen		hoch	
165	113	Erholungsfunktion	ja	355,8ha	66,5% 236,7ha		
Charakteristik		Skigebiet Stuhleck Buchenwald, Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte 4 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Erholungsfunktion		Begründung §§ § 6 Abs. 2 lit. d		Beschreibung Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Rodungsdruck				30%		71,0ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wintertourismus und Sommertourismus				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 Schutzmaßnahmen		gering	
166	331	Schutzfunktion	ja	317,6ha	95,7% 303,8ha		
Charakteristik		Kalktal - Spinnerin Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Wasserschongebiet "Hochschwab" nördlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" südlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Schutzfunktion		Begründung §§ § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Beschreibung schriffe Standorte, erosionsgefährdete Steillagen			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				10%		30,4ha	
Verbisschäden				20%		60,8ha	
Schäden durch Forstschädlinge				10%		30,4ha	
Aufschließungsmangel				30%		91,1ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wild				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
forstbetriebl. Erschließung schwierige Steillagen				Basiserschließung		hoch	
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung Waldhygiene		hoch hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
171	111	Nutzfunktion	ja	17.274,4ha	87,8%	15.174,6ha	
Charakteristik		Nordhänge der Fischbacher Alpen Buchenwald, Fichten-Tannen-Buchenwald, Fichten-Tannenwald Standorte Kleinstrukturierter Bauernwald, Großwaldbesitzer in höheren Lagen Ein Rotwild-Wintergatter Waldheimat Waldgamspopulation im Possegg Bereiche im Norden im Landschaftsschutzgebiet Nr. 22 "Gebiete des Stuhlecks und der Pretul" 23 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				50%	7.587,3ha		
Verbisschäden				100%	15.174,6ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild hohe Waldgamspopulation				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch
				Regulierung			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
173	211	Nutzfunktion	ja	75,9ha	98,5%	74,8ha	
Charakteristik		Höllgraben Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Erhöhter Oberflächenabfluss der oberhalb liegenden Weideflächen				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§				Beschreibung			
Schutzfunktion § 21 Abs. 1 Ziffer 3				schriffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				70%	52,4ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild Waldgamspopulation				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch
				Regulierung			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
174	331	Schutzfunktion	nein	20,0ha	83,2%	16,7ha	
Charakteristik		Lambach Buchenwald Standorte				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§				Beschreibung			
Schutzfunktion § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3				Objektschutzwirkung schriffe Standorte, Steinschlag			
Wohlfahrtsfunktion § 6 Abs. 2 lit. c				Klimaausgleich			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
176	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	893,9ha	90,3%	806,8ha	
Charakteristik		Schruffenkogel Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Waldweide Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§				Beschreibung			
Schutzfunktion § 21 Abs. 1 Ziffer 3				schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion § 6 Abs. 2 lit. c				Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				20%	161,4ha		
Verbisschäden				10%	80,7ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch
				Regulierung			hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
183	332	Schutzfunktion	nein	84,1ha	83,8% 70,4ha		

Charakteristik	Objektschutzwald Ganzstein Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621023, Projektgebiet 23, Ganzstein	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100% 70,42ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude		Steinschlag Hochwasser
	2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr		Steinschlag Hochwasser
	3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)		Steinschlag Hochwasser
	4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)		Steinschlag Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
185	332	Schutzfunktion	ja	116,1ha	88,0% 102,2ha		

Charakteristik	Magnesitbergbau Buchenwald Standorte Wiederbewaldete Abbaugelände und freie Schotterflächen	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz, Naherholungsgebiet

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden		20%	20,4ha
Rodungsdruck			

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch
Rohstoffgewinnung Magnesit und Schotter/Wasserbausteine	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen		mittel

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
186	222	Nutzfunktion	ja	554,8ha	57,5%	319,1ha	
Charakteristik		Dorfveitsch Buchenwald Standorte ehemalige Aschendeponie im Bereich Greitbauer eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Klimaausgleich, Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz, Naherholungsgebiet			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				30%		95,7ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
187	331	Schutzfunktion	ja	183,7ha	91,9%	168,9ha	
Charakteristik		Fobisalm Fichten-Tannenwald Standorte Lockere Nadelwald Mischwälder angrenzend an die Kampfzone Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 6		schwierige Wiederbewaldung, seichtgründige Böden			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				40%		67,6ha	
Fegeschäden							
Überalterung				50%		84,5ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		mittel mittel	
Pflegebetrieb				waldbauliche Maßnahmen Verjüngungseinleitung in überalterten Beständen		mittel	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
188	233	Wohlfahrtsfunktion	ja	249,4ha	99,0%	246,9ha	
Charakteristik		Reidelstein - Bodenbauer Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Ehemalige freie Rotwildfütterung Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				10%		24,7ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	

DIGITALER WALDENTWICKLUNGSPLAN

FUNKTIONSFLÄCHEN

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
190	133	Wohlfahrtsfunktion	ja	688,5ha	90,5%	622,9ha	

Charakteristik	Bodenbauer Fichten-Tannen-Ahornwald, Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte 2 Themenwege (Bienenweg, Wasserweg), Hochschwabmuseum Skitouren und Wanderwege 2 ehemalige freie Rotwildfütterungen Pumpstation ZWHS Naturschutzgebiet Nr. 32 "Karlschütt" Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälsschäden		30%	186,9ha
Verbisschäden		30%	186,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
191	332	Schutzfunktion	ja	164,9ha	87,2%	143,7ha	

Charakteristik	Plotschboden, Senke zwischen Sonnchien- und Sackwiesenalm Fichten-Tannenwald bis subalpine Fichtenwald Standorte starke Frequentierung durch Wanderer traditionelle Waldweide Vernässte Kleinstandorte mit Orchideen Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbisschäden		40%	57,5ha
Fegeschäden			

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		mittel mittel
Waldweide	Schutzmaßnahmen		mittel

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
193	331	Schutzfunktion	nein	24,4ha	97,2%	23,7ha	
Charakteristik		Objektschuttwald Rötelstein Landesschuttwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammblatt 621004, Projektgebiet 4, Rötelstein Landschaftsschutzgebiet Nr. 19 "Mariazell - Seeberg" Wasserschongebiet "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschuttwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%		23,73ha	1 Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
195	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	25,1ha	96,5%	24,2ha	
Charakteristik		Paglerquellen Buchenwald Standorte eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				10%		2,4ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wild				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		hoch hoch	
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
197	313	Schutzfunktion	nein	617,4ha	62,3%	384,6ha	
Charakteristik		Stuhleck - Pretul Rücken Fichten-Tannenwald bis subalpine Fichtenwald Standorte Oberer Teil des Skigebiets Stuhleck Windparks Stuhleck, Pretul und Steinriegel nördlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 22 "Gebiete des Stuhlecks und der Pretul"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 6		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besucherfrequenz			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
199	313	Schutzfunktion	nein	80,5ha	15,0%	12,1ha	
Charakteristik		Stuhleck Gipfel (1.782 m) subalpiner Fichtenwald und Latschen-Gebüsch Standorte eine Quelle lt. Wasserbuch Landschaftsschutzgebiet Nr. 22 "Gebiete des Stuhlecks und der Pretul"				Fläche der Kampfzone mehr als 80%	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besucherfrequenz			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
200	333	Schutzfunktion	ja	466,3ha	73,7%	343,5ha	
Charakteristik		Bürgeralm Fichten-Tannenwald bis subalpiner Fichtenwald Skigebiet Bürgeralm, Mountainbike Strecken, Almhöhlen, Themenwege, Klettersteige Flächenwirtschaftliches Projekt Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besucherfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				30%	103,1ha		
Schäden durch Forstschädlinge				10%	34,4ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch	
				Regulierung		hoch	
Insekten Borkenkäfer				Bekämpfung		hoch	
				Waldhygiene		hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
201	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	795,6ha	98,9%	786,5ha	
Charakteristik		Fölboden, Mitterbachriegel und Ilgner Alpi Buchenwald, Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte schlechte Erschließung im Norden der Fläche freie Rotwildfütterung Himmelwiese Wanderwege Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Aufschließungsmangel				10%	78,7ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
forstbetriebl. Erschließung				allg. infrastrukturelle Maßnahmen		hoch	
				schwieriges Gelände			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
202	211	Nutzfunktion	ja	316,0ha	83,3%	263,2ha	
Charakteristik		Westlichen Abhänge vom Sommer Plateau Buchenwald Standorte				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				70%	184,2ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
						Gegenmaßnahme 2	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch	
				Regulierung		hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
203	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	463,8ha	90,2% 418,4ha		

Charakteristik	Haringgraben Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Aktiver Gipsabbau im Haringgraben Wasserschongebiet "Hochschwab" nördlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" 5 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte, Schutz vor Lawinen, Abrutschungen, Verkarstung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbisschäden	20% 83,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
	Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
206	332	Schutzfunktion	ja	94,0ha	83,9% 78,9ha		

Charakteristik	Klammboden Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	erosionsgefährdete, seichtgründige Böden
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbisschäden	50% 39,4ha
Fegeschäden	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
	Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung
Waldweide		Schutzmaßnahmen		mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
208	232	Wohlfahrtsfunktion	nein	349,5ha	94,6% 330,7ha		

Charakteristik	Fölzgraben - Bürgeralm Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Skigebiet Bürgeralm - Abfahrt Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
211	233	Wohlfahrtsfunktion	nein	661,8ha	82,0%	542,9ha	

Charakteristik	Nördlicher Waldrand von Aflenz - Turnau Abrundungsgürtel zum Wasserschongebiet "Hochschwab" Naherholungsgebiet der Dörfer Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"			Fläche der Kampfzone keine Kampfzone			
	Begründung §§			Beschreibung			
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3			schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c			Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d			Besuchfrequenz			

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
212	232	Wohlfahrtsfunktion	ja	1.000,7ha	86,5%	866,1ha	

Charakteristik	Grüner See, Jassinggraben, Lamingalm Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Alte Schältschäden Rotwildgatter in der Jassing und im Klammgraben Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"			Fläche der Kampfzone keine Kampfzone			
	Begründung §§			Beschreibung			
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3			schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c			Reinigung der Luft			
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d			Besuchfrequenz			

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbisschäden			30%	259,8ha			

Ursachen der Beeinträchtigung		Planung:		Gegenmaßnahme 1		Gegenmaßnahme 2		Dringl.
Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		Regulierung				hoch
								hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
214	311	Schutzfunktion	nein	24,7ha	99,6%	24,6ha	

Charakteristik	Großer und kleiner Pfaff Fichten-Tannenwald Standorte Bei den Gipfelkreuzen Latschen-Gebüsche			Fläche der Kampfzone keine Kampfzone			
	Begründung §§			Beschreibung			
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3			schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur, seichtgründige Böden			

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
215	133	Wohlfahrtsfunktion	ja	1.725,9ha	8,0%	138,6ha	

Charakteristik	Talboden von Thörl bis Turnau Buchenwald Standorte Wanderwege, Themenwege, Langlaufloipen, Freizeiteich, Flugplatz, 2 Modellflugzeugplätze, Schottergruben Eichfeldlift Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" eine Quelle lt. Wasserbuch			Fläche der Kampfzone keine Kampfzone			
	Begründung §§			Beschreibung			
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c			Geringe Waldausstattung in der Funktionsfläche			
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d			Besuchfrequenz			

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche				
Rodungsdruck			100%	138,6ha			

Ursachen der Beeinträchtigung		Planung:		Gegenmaßnahme 1		Gegenmaßnahme 2		Dringl.
Flächenwidmung		rechtliche Maßnahmen						mittel

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
219	311	Schutzfunktion	ja	219,4ha	84,5% 185,4ha		
Charakteristik		Mehlstüberl Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621019, Projektgebiet 19, Mehlstüberl				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	185,37ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude			Rutschungen Muren
		2	Klasse III	11100-03 landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)			Rutschungen Muren
		3	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)			Rutschungen Muren
		4	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen Muren
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				100%	185,4ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Waldgamsbereich				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen			hoch
				Regulierung			hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
221	311	Schutzfunktion	ja	59,6ha	85,1%	50,8ha	

Charakteristik	Sommer - Rittisbach Buchenwald Standorte eine Quelle lt. Wasserbuch Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621020, Projektgebiet 20, Sommer	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schroffe Standorte

Wälder mit Objektschutzwirkung					
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	
	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Muren	
	2	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Muren	
	3	Klasse II	11210-10 Friedhöfe, Parkanlagen	Rutschungen Muren	
	4	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Rutschungen Muren	

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche		
Verbissschäden			50%	25,4ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung			hoch hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
224	111	Nutzfunktion	ja	126,5ha	92,2%	116,6ha	

Charakteristik	Schrözlplateau Buchenwald Standorte trockene, sandige Böden	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche		
Verbissschäden			50%	58,3ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Waldgamspopulation	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung			hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
225	222	Nutzfunktion	ja	446,5ha	98,8%	441,0ha		
Charakteristik		Maurergraben Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Beschneigungsteich der Schwabenbergarena Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone		keine Kampfzone
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbisschäden				10%	44,1ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		Gegenmaßnahme 2	hoch	
				Regulierung			hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
226	131	Wohlfahrtsfunktion	ja	1.587,7ha	90,4%	1.436,1ha		
Charakteristik		St. Ilgen Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Wasserschongebiet "Hochschwab" nördlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" 5 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone		keine Kampfzone
		Begründung §§		Beschreibung				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Schältschäden				20%	287,2ha			
Verbisschäden				20%	287,2ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		Gegenmaßnahme 2	hoch	
				Regulierung			hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
227	221	Nutzfunktion	ja	213,0ha	89,3%	190,3ha		
Charakteristik		Zufahrt Veitschtal Buchenwald, an Unterhängen Eichen-Buchenwald Standorte Veitscherstraße L102 eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone		keine Kampfzone
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Klimaausgleich, Reinigung des Wassers				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbisschäden				30%	57,1ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		Gegenmaßnahme 2	hoch	
				Regulierung			hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
230	233	Wohlfahrtsfunktion	nein	248,2ha	90,3%	224,2ha	
Charakteristik		Untere Bürgeralm Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Auffahrt Bürgeralm, Skipiste, Mountainbike Strecke, Wanderwege Wasserschongebiet "Hochschwab" östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" 6 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
231	133	Wohlfahrtsfunktion	ja	61,9ha	77,5%	48,0ha	
Charakteristik		Burg Alt Hohenwang und Schrittwieserquellen Buchenwald Standorte 8 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden				70%	33,6ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wild				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
232	311	Schutzfunktion	ja	1.092,4ha	98,7%	1.078,0ha	
Charakteristik		Assantberg bis Königskogel Buchenwald, Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Kalkstandorte, schlechte Wasserspeicherung Winterlebensraum von Waldgams				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte, sichtbare Verkarstung, schwierige Wiederbewaldung			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden				100%	1.078,0ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wild				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
235	113	Erholungsfunktion	ja	158,4ha	73,0%	115,6ha	
Charakteristik		Skigebiet Schwabenbergarena Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Fitnessloipe und Wanderwege Beschneigungsteich Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Rodungsdruck				50%	57,8ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wintertourismus				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 rechtliche Maßnahmen		hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
240	112	Nutzfunktion	ja	1.851,3ha	85,1% 1.575,3ha		
Charakteristik		Mitterberg, Zöberer Höhe, Thal Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Osterer Rotwildgatter nördlicher und östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" 3 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§		Beschreibung					
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d			Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				30%	472,6ha		
Verbisschäden				10%	157,5ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Gegenmaßnahme 2	
							hoch hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
241	231	Wohlfahrtsfunktion	nein	159,8ha	91,3% 145,8ha		
Charakteristik		Schweighart - zwischen Zwain und St. Ilgen Buchenwald Standorte Wasserschongebiet "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§		Beschreibung					
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3			schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c			Reinigung des Wassers			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
242	112	Nutzfunktion	ja	578,9ha	62,3% 360,8ha		
Charakteristik		Schöckel bis Rusteck Buchenwald Standorte				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§		Beschreibung					
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d			Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Windwurf/Winddruck/Windbruch				20%	72,2ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wind				waldbauliche Maßnahmen Aufforstungen		Gegenmaßnahme 2	
							hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
243	331	Schutzfunktion	ja	23,7ha	78,7%	18,6ha	
Charakteristik		Klausner Mauer Buchenwald Standorte Wasserschongebiet "Hochschwab"				Fläche der Kampfzone	
						keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	18,65ha	1	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten			Steinschlag
Beeinträchtigungsmerkmale					Beeinträchtigte Waldfläche		
Schäden durch Forstschädlinge					30%	5,6ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Insekten Borkenkäfer, teilweise unbringbare Lagen				Bekämpfung		Gegenmaßnahme 2	hoch
				Waldhygiene			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
248	311	Schutzfunktion	ja	92,0ha	94,9%	87,3ha	
Charakteristik		Alpl Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621021, Projektgebiet 21, Alpl				Fläche der Kampfzone	
						keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	87,33ha	1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag
		2	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)			Steinschlag
Beeinträchtigungsmerkmale					Beeinträchtigte Waldfläche		
Verbisschäden					70%	61,1ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		Gegenmaßnahme 2	hoch
				Regulierung			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
249	231	Wohlfahrtsfunktion	nein	256,2ha	97,7%	250,4ha	
Charakteristik		Strilergraben Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte				Fläche der Kampfzone	
						keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
250	221	Nutzfunktion	nein	76,9ha	93,4%	71,8ha	
Charakteristik		Großer Zwainer Berg Buchenwald Standorte 2 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
251	311	Schutzfunktion	ja	400,4ha	96,2%	385,0ha	
Charakteristik		Gölkberg Buchenwald Standorte Kalkstandorte Waldgamsbereich				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte, Verkarstung, schwierige Wiederbewaldung			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				100%		385,0ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		Gegenmaßnahme 2	
				Regulierung		Dringl.	
						hoch	
						hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
253	311	Schutzfunktion	nein	193,2ha	75,7%	146,3ha	
Charakteristik		Objektschutzwald Wartberg Eichenbuchenwald bis Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammblatt 621031, Projektgebiet 31, Wartberg Murenunglück 2016 ÖBB Diverse Waldbrände entlang der Eisenbahnlinie eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100% 146,28ha		1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude			Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03 landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)			Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)			Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Muren Hochwasser

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
254	122	Nutzfunktion	ja	510,8ha	12,2%	62,1ha	
Charakteristik		Tragösser Talboden Buchenwald Standorte potentielle Auwaldstandorte entlang der Laming 3 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers, Ausgleich des Wasserhalts			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				10%	6,2ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch	hoch
Charakteristik		Mittleres Lamingtal zwischen Tragöss und St. Katharein Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte aktiver Bergbau (Magnesit) alte Schältschäden freie Rotwildfütterung teilweise standortswidrige Fichten Monokulturen kleiner Teil im Norden im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" 12 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers, Reinigung der Luft			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				50%	1.952,2ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch	hoch
255	221	Nutzfunktion	ja	4.204,2ha	92,9%	3.904,4ha	
Charakteristik		Mittleres Lamingtal zwischen Tragöss und St. Katharein Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte aktiver Bergbau (Magnesit) alte Schältschäden freie Rotwildfütterung teilweise standortswidrige Fichten Monokulturen kleiner Teil im Norden im Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" 12 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers, Reinigung der Luft			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				50%	1.952,2ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch	hoch
256	113	Erholungsfunktion	nein	516,5ha	84,5%	436,5ha	
Charakteristik		Bründl Weg am Pogusch Gasthaus Steirereck Himmelreich Kapelle Themenweg Bründlweg mit Stationen Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab" eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
257	111	Nutzfunktion	ja	3.081,1ha	82,5%	2.541,3ha	
Charakteristik		Etmissl Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				10%	254,1ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch	hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
258	211	Nutzfunktion	ja	712,3ha	97,9%	697,1ha	

Charakteristik	Zöberer Graben Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Osterer Rotwildgatter	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälsschäden		20%	139,4ha
Verbisschäden		10%	69,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
259	311	Schutzfunktion	ja	71,9ha	67,9%	48,8ha	

Charakteristik	Objektschutzwald Palbersdorf Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621003, Projektgebiet 3, Palbersdorf	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Rutschhänge Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung					
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	
100% 48,83ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Rutschungen Hochwasser	
	2	Klasse III	11100-04 Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	Steinschlag Rutschungen Hochwasser	
	3	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Rutschungen Hochwasser	
	4	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Steinschlag Rutschungen Hochwasser	

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Windwurf/Winddruck/Windbruch		20%	9,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wind	waldbauliche Maßnahmen Aufforstungen		hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
261	311	Schutzfunktion	nein	43,6ha	99,3%	43,3ha		
Charakteristik		Objektschutzwald Pogusch 1				Fläche der Kampfzone		
						keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart	
100%	43,25ha	1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
263	131	Wohlfahrtsfunktion	nein	100,1ha	75,1%	75,2ha		
Charakteristik		Kindberger Quellgebiet Buchenwald Standorte 4 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone		
						keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
265	311	Schutzfunktion	ja	29,4ha	78,4%	23,1ha		
Charakteristik		Objektschutzwald Schöckel Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621006, Projektgebiet 6, Schöckel				Fläche der Kampfzone		
						keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung Rutschhänge				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart	
100%	23,08ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude			Rutschungen Hochwasser	
		2	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)			Rutschungen Hochwasser	
		3	Klasse III	11100-28 Parkplätze			Rutschungen Hochwasser	
		4	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten			Rutschungen Hochwasser	
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Windwurf/Winddruck/Windbruch				40%		9,2ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:			Dringl.	
Wind				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen Aufforstungen			hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
266	211	Nutzfunktion	ja	56,7ha	99,4%	56,3ha		
Charakteristik		Himmelspitz Buchenwald Standorte				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Schälschäden								
Aufschließungsmangel				40%		22,5ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1		
						Gegenmaßnahme 2		
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch		
forstbetriebl. Erschließung				Basiserschließung		hoch		
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
271	321	Schutzfunktion	nein	90,4ha	94,1%	85,1ha		
Charakteristik		Objektschutzwald Himmel Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621001, Projektgebiet 1, Himmel 6 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung Rutschhänge schriffe Standorte				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart	
100%	85,06ha	1	Klasse III	11100-18	Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen		Steinschlag Rutschungen	
		2	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)		Steinschlag Rutschungen	
		3	Klasse II	11300-20	Masten des Hochspannungs-Freileitungsnetzes		Steinschlag Rutschungen	
		4	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)		Steinschlag Rutschungen	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
275	221	Nutzfunktion	ja	504,3ha	96,9%	488,6ha		
Charakteristik		Südhänge der Zöberer Höhe Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte alte Schältschäden 7 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbisschäden				50%	244,3ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung			hoch hoch	
Gegenmaßnahme 2								
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
276	311	Schutzfunktion	ja	121,8ha	98,5%	120,0ha		
Charakteristik		Strohsitz Buchenwald Standorte 4 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Windwurf/Winddruck/Windbruch				20%	24,0ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.	
Wind				waldbauliche Maßnahmen Aufforstungen			hoch	
Gegenmaßnahme 2								
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
277	311	Schutzfunktion	ja	61,1ha	97,2%	59,4ha		
Charakteristik		Objektschutzwald Mürzgraben				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart	
100%	59,41ha	1	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten			Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Windwurf/Winddruck/Windbruch				10%	5,9ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.	
Wind 2022				waldbauliche Maßnahmen Aufforstung			hoch	
Gegenmaßnahme 2								

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
279	122	Nutzfunktion	ja	3.664,6ha	56,5%	2.069,1ha		
Charakteristik		Kapfenberg, St. Lorenzen nördlich der Mürz Eichen-Buchenwald und Buchenwald Standorte alte Schältschäden potentielle Auspendorte entlang der Gewässer 9 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Schältschäden								
Verbisschäden				40%		827,6ha		
Rodungsdruck				50%		1.034,6ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.		
Flächenwidmung				rechtliche Maßnahmen		mittel		
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch		
280	311	Schutzfunktion	nein	10,8ha	97,7%	10,6ha		
Charakteristik		Objektschutzwald Pogusch 3 eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)		schroffe Standorte Objektschutzwirkung				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart	
100%		10,60ha	1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
281	311	Schutzfunktion	nein	143,7ha	96,1%	138,1ha		
Charakteristik		Einödriegel - Thörlgraben Buchenwald Standorte				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe, seichtgründige Standorte				
283	113	Erholungsfunktion	ja	157,0ha	70,1%	110,1ha		
Charakteristik		Peter Roseggers Geburtshaus - Waldheimat Fichten-Tannen-Kiefernwald Standorte 3 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone		
		Begründung §§		Beschreibung				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz				
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Verbisschäden				70%		77,1ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.		
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
285	211	Nutzfunktion	ja	3.800,1ha	91,0%	3.458,0ha	
Charakteristik		Kletschachalm - St. Katharein - Floning - Hansenhütte Eichen-Buchenwald, Buchenwald, Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Tiefgründige, gut wüchsige Standorte Freie Rotwildfütterung Alte Schältschäden 2 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§		Beschreibung					
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 1		schroffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				20%	691,6ha		
Verbisschäden				10%	345,8ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch	
				Regulierung		hoch	
Ursachen der Beeinträchtigung		Planung:		Gegenmaßnahme 1		Dringl.	
Wild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen				hoch	
		Regulierung				hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
288	311	Schutzfunktion	ja	23,8ha	99,4%	23,6ha	
Charakteristik		Objektschutzwald Pogusch 4				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§		Beschreibung					
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schroffe Standorte			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	23,64ha	1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Windwurf/Winddruck/Windbruch				60%	14,2ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Wind 2022				waldbauliche Maßnahmen		hoch	
				Aufforstung			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
289	311	Schutzfunktion	ja	247,3ha	95,8%	236,8ha	
Charakteristik		Objektschutzwald St. Margarethenhütte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621002, Projektgebiet 2, St. Margarethenhütte freie Rotwildfütterung Progeralm				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)		schriffe Standorte Rutschhänge Objektschutzwirkung			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	236,81ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude		Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)		Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)		Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		4	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten		Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden				20%	47,4ha		
Verbisschäden				10%	23,7ha		
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Dringl.
Wild						Gegenmaßnahme 2	
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		Regulierung	hoch
				Regulierung			hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
291	321	Schutzfunktion	nein	24,3ha	100,0%	24,3ha	
Charakteristik		Objektschutzwald Pogusch 5 eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	24,27ha	1	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)		Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
293	132	Wohlfahrtsfunktion	ja	2.372,3ha	26,8% 636,8ha		

Charakteristik	Kapfenberg Stadt über Hafendorf bis St. Lorenzen Eichen-Buchenwald Standorte Auwald Standorte Geringe Waldausstattung Immissionsschäden der Industrie Wasserschongebiet "Kapfenberg-Hafendorf" Deponiefläche Emberg	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers, Reinigung der Luft, geringe Waldausstattung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbisschäden		50%	318,4ha
Windwurf/Winddruck/Windbruch		50%	318,4ha
Rodungsdruck		80%	509,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Flächenwidmung	rechtliche Maßnahmen Privat und Industrie		hoch
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch
Wind	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung		hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
294	311	Schutzfunktion	ja	90,3ha	98,5% 89,0ha		

Charakteristik	Objektschutzwald Hasenhütte - Einöd Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621012, Projektgebiet 12, Hasenhütte - Einöd Steinschlagschutznetze	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100% 88,97ha	1	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)		Steinschlag
	2	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten		Steinschlag
	3	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)		Steinschlag

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbisschäden		10%	8,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
295	311	Schutzfunktion	ja	40,0ha	89,0%	35,6ha	

Charakteristik	Objektschutzwald Hansenhütte Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621012, Projektgebiet 12, Hansenhütte-Einöd Pflegerückstände durch Erschwernisse oberhalb der Straße	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schriffe Standorte Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung					
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	
100%	35,63ha	1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Steinschlag
		2	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Steinschlag
		3	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Steinschlag

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche		
Windwurf/Winddruck/Windbruch			50%	17,8ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wind mehrere Ereignisse 2002 bis 2022	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung		hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
296	121	Nutzfunktion	ja	1.500,7ha	58,4%	876,3ha	

Charakteristik	Vorderer Siedlungsbereich in Stanz und Jasnitz Eichen-Buchenwald bis Buchenwald Standorte 9 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche		
Verbissschäden			30%	262,9ha	
Schäden durch Forstschädlinge			50%	438,1ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch
Insekten Borkenkäfer	Waldhygiene		hoch
	waldbauliche Maßnahmen Umbau Richtung klimafitter Mischwälder		hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
299	211	Nutzfunktion	nein	47,5ha	56,7%	26,9ha	

Charakteristik	Objektschutzwald Fladenbach Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621034, Projektgebiet 34, Fladenbach Entschärfung durch Wiesenaufforstungen 2017	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	26,93ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Hochwasser
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Hochwasser
		3	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Hochwasser
		4	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
300	131	Wohlfahrtsfunktion	ja	710,5ha	67,8%	481,5ha	

Charakteristik	St. Katharein an der Laming Buchenwald Standorte Potentielle Auwaldstandorte entlang der Laming Magnesitwerk Alte Schältschäden 2 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers, Reinigung der Luft

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbisschäden	40% 192,6ha
Windwurf/Winddruck/Windbruch	30% 144,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Regulierung		hoch
Wind mehrere Ereignisse 2002 bis 2022	waldbauliche Maßnahmen	Aufforstung		hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
302	322	Schutzfunktion	ja	29,2ha	93,1%	27,2ha	

Charakteristik	Objektschutzwald Föhrenwald Gute Tannenverjüngung	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	27,23ha	1	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Steinschlag Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Muren Hochwasser
		3	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Steinschlag Muren Hochwasser

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Windwurf/Winddruck/Windbruch		100%	27,2ha
Schäden durch Forstschädlinge		100%	27,2ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wind	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung		hoch
Insekten Borkenkäfer	Bekämpfung		hoch
	Waldhygiene		hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
307	321	Schutzfunktion	ja	51,6ha	92,0%	47,5ha	

Charakteristik	Retten- und Fischerwand Eichen-Buchenwald Standorte Naturschutzgebiet Nr. 37 "Hangwaldbiotop Fischerwand"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Windwurf/Winddruck/Windbruch		60%	28,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:		Dringl.
	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Wind mehrere Ereignisse 2002 bis 2022	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung		hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
309	211	Nutzfunktion	ja	750,4ha	79,9%	599,8ha	

Charakteristik	Traßnitz- bis Efnergraben Buchenwald Standorte Landesschutzwaldprojekt, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621033, Projektgebiet 33, Stanz Starkregenereignis 2016, Entschärfung durch diverse bauliche Maßnahmen 5 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schriffe Standorte Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung				
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100% 599,79ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Hochwasser
	2	Klasse III	11100-03 landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Rutschungen Hochwasser
	3	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Hochwasser
	4	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Rutschungen Hochwasser

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbissschäden	30% 179,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung			hoch hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
310	121	Nutzfunktion	ja	964,8ha	73,0%	704,3ha	

Charakteristik	Arndorf bis Rettengraben Eichen-Buchenwald bis Buchenwald Standorte Gute tiefgründige Standorte 4 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Windwurf/Winddruck/Windbruch	30% 211,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wind mehrere Ereignisse von 2002 bis 2022	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung			hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
311	311	Schutzfunktion	ja	328,1ha	89,9%	294,9ha	
Charakteristik		Nordabhänge des Elxenbergs Buchenwald Standorte eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden				50%		147,4ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Gegenmaßnahme 2 hoch hoch	
312	121	Nutzfunktion	nein	1.063,2ha	87,0%	924,9ha	
Charakteristik		Schnitzkogel bis Grasnitz Eichen-Buchenwald bis Buchenwald Standorte 7 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers, Reinigung der Luft			
315	211	Nutzfunktion	ja	7.732,8ha	87,7%	6.778,2ha	
Charakteristik		Gabraungraben, Schlaggraben, Hochschlag, Straßegg, Zechnerschlag, Rennfeld über Buchecksattel bis Schwarzkogel, Jasnitztal Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes" im Bereich Göllisbauerhöhe, Zechnerschlag, Kulmkogel eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden				20%		1.355,6ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Gegenmaßnahme 2 mittel mittel	
316	211	Nutzfunktion	ja	283,6ha	82,0%	232,7ha	
Charakteristik		Fochnitz und Possegg Buchenwald Standorte				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbissschäden				30%		69,8ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		Gegenmaßnahme 2 hoch hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
318	111	Nutzfunktion	ja	797,0ha	80,1% 638,6ha		
Charakteristik		Frauenberg bis Sölsnitz Buchenwald Standorte Tiefgründige, sehr gute Böden alte Schältschäden Trockenschäden 2003 auf exponierten Lagen Froststaulagen in Gräben eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				30%	191,6ha		
Windwurf/Winddruck/Windbruch				50%	319,3ha		
Ursachen der Beeinträchtigung			Planung:		Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild			allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung				hoch hoch
Wind			waldbauliche Maßnahmen Aufforstung				hoch
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
324	311	Schutzfunktion	nein	302,6ha	99,4% 300,8ha		
Charakteristik		Brandnerberg bis Schwarzkogel - Hinterer Gräbischgraben Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Begründung §§				Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
326	332	Schutzfunktion	nein	127,2ha	90,6%	115,3ha	
Charakteristik		Objektschutzwald Oberkapfenberg Eichen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621010, Projektgebiet 10, Schloßberg Oberkapfenberg Rutschgelände, teilweise schlecht erschlossen - Pflegemängel Stark frequentiert				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)		schriffe Standorte Objektschutzwirkung			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers, Reinigung der Luft			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besucherfrequenz			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	115,26ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude			Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-02 Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr			Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)			Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
327	331	Schutzfunktion	nein	83,4ha	85,0%	71,0ha	

Charakteristik	Jirgl am Eck Eichen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamblatt 621011, Projektgebiet 11, Kranewetter-Siedlung sehr steile Lagen Rutschgelände im südlichen Bereich (Konglomerat) fehlende talseitige Aufschließung (Siedlungsdruck) eine Quelle lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers, Reinigung der Luft

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	70,97ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
328	122	Nutzfunktion	ja	400,8ha	86,9%	348,3ha	

Charakteristik	Urgental - Madereck Eichen-Buchenwald bis Buchenwald Standorte Naherholungsgebiet Madereck	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung der Luft, Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche	
Windwurf/Winddruck/Windbruch	50%		174,1ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wind mehrere Windwürfe seit 2008	waldbauliche Maßnahmen Mischwaldaufforstungen		hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
329	111	Nutzfunktion	nein	772,6ha	88,1%	680,6ha	

Charakteristik	Mötschlach, Lammerkogel, Kotzgraben Eichen-Buchenwald bis Buchenwald Standorte Sehr gut wüchsige Standorte, sehr verjüngungsfreudig 3 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
331	321	Schutzfunktion	ja	155,7ha	85,8%	133,5ha	

Charakteristik	St. Dionysen - Kotzgraben Eichen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621038, Projektgebiet 38, Kotzgraben Karlikquellen der Stadtgemeinde Bruck 3 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Begründung §§		Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers, Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung					
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	
80% 106,80ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	
	2	Klasse III	11100-02 Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	
	3	Klasse III	11100-06 unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	
	4	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Windwurf/Winddruck/Windbruch	50% 66,8ha
Bodenbewegung	20% 26,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Massenbewegung tiefe Gleitschicht	Schutzmaßnahmen		mittel
	waldbauliche Maßnahmen keine Kahlschläge		hoch
Wind 2022	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung		hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
332	231	Wohlfahrtsfunktion	nein	114,8ha	87,1%	99,9ha	

Charakteristik	Bruck Kaltbachgraben Eichen-Buchenwald Standorte	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

Begründung §§		Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung der Luft, Klimaausgleich

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
333	133	Wohlfahrtsfunktion	nein	1.252,4ha	56,2%	704,0ha	
Charakteristik		Wälder nördlich und südlich von Bruck Eichen-Buchenwald und Buchenwald Standorte Naherholungsgebiet Bruck mit Wanderwegen und Mountainbike-Strecken Erholungsgebiet Weitental "Kalte Quelle" 24 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone	
						keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers, Klimaausgleich			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
334	131	Wohlfahrtsfunktion	nein	810,8ha	19,4%	157,0ha	
Charakteristik		Murtal von Bruck bis Mixnitz Uferbegleitende Waldgesellschaften eine Quelle lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone	
						keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Ausgleich des Wasserhaushaltes, Klimaausgleich			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
335	121	Nutzfunktion	nein	660,9ha	77,9%	515,1ha	
Charakteristik		Pischkberg - Glanzgraben Eichen-Buchenwald bis Buchenwald Standorte 4 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone	
						keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
336	211	Nutzfunktion	nein	10,3ha	97,7%	10,0ha	
Charakteristik		Objektschutzwald Feichtergraben Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621032, Projektgebiet 32, Feichtergraben Großflächige Rutschungen in den Jahren 2011 bis 2016 Durch technische Baumaßnahmen entschärft				Fläche der Kampfzone	
						keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Rutschhänge schroffe Standorte			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%		10,04ha	1 Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten			Rutschungen Muren
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
337	221	Nutzfunktion	nein	2.850,4ha	84,1%	2.397,3ha	
Charakteristik		Grabeneinänge in der Breitenau - Mautstatt - St. Erhard Europaschutzgebiet Nr. 46 "Breitenau-Lantsch" südliche Teile im Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes" Freie Rotwildfütterung 2 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone	
						keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Klimaausgleich			

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
339	133	Wohlfahrtsfunktion	nein	28,7ha	2,3%	0,7ha	

Charakteristik	KG Wiener Vorstadt			Fläche der Kampfzone		
				keine Kampfzone		
	Begründung §§		Beschreibung			
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c		Sehr geringe Waldausstattung			
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
340	221	Nutzfunktion	nein	833,0ha	96,2%	801,3ha	

Charakteristik	Pischkalm bis Rennfeld Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald eine Quelle lt. Wasserbuch			Fläche der Kampfzone		
				keine Kampfzone		
	Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung der Luft, Klimaausgleich			

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
341	131	Wohlfahrtsfunktion	nein	691,4ha	9,3%	64,1ha	

Charakteristik	Oberaich Eichen-Buchenwald Standorte 3 Quellen lt. Wasserbuch			Fläche der Kampfzone		
				keine Kampfzone		
	Begründung §§		Beschreibung			
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung der Luft, Klimaausgleich, geringe Waldausstattung			

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
343	321	Schutzfunktion	nein	722,3ha	86,6%	625,6ha	

Charakteristik	Übelstein - Mautstatt Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck - Mürzzuschlag, Stammbblatt 621041, Projektgebiet 41, Übelstein - Mautstatt Europaschutzgebiet Nr. 52 "Buchenwälder bei Bruck an der Mur" Freie Rotwildfütterung in der Gall			Fläche der Kampfzone		
				keine Kampfzone		
	Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c		Klimaausgleich, Reinigung der Luft			

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100% 625,65ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude		Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
	2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr		Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
	3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)		Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
	4	Klasse III	11100-30	Eisenbahntrassen (Haupt- und Nebenbahnen) mit betrieblichen Nebenflächen		Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
344	121	Nutzfunktion	ja	501,5ha	67,8%	339,9ha	

Charakteristik	Utschtal Eichen-Buchenwald Standorte 6 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers, Reinigung der Luft

	Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
	Windwurf/Winddruck/Windbruch	20% 68,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wind 2015 und 2018	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung		hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
345	321	Schutzfunktion	ja	347,3ha	80,1%	278,0ha	

Charakteristik	Einöd - Zlatten Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621040, Projektgebiet 40, Einöd-Zlatten Europaschutzgebiet Nr. 52 "Buchenwälder bei Bruck an der Mur" 5 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schräge Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung der Luft

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	278,02ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-18	Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser

	Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
	Verbissschäden	10% 27,8ha
	Windwurf/Winddruck/Windbruch	10% 27,8ha
	Schäden durch Forstschädlinge	10% 27,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
Wild Gamswild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch
Wind	waldbauliche Maßnahmen		hoch
Insekten Borkenkäfer	Waldhygiene		hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
346	331	Schutzfunktion	nein	74,5ha	69,4%	51,7ha	

Charakteristik	St. Jakob Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621044, Projektgebiet 44, St. Jakob eine Quelle lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Luft, Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	51,72ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Steinschlag Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Steinschlag Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Steinschlag Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
347	231	Wohlfahrtsfunktion	nein	570,3ha	65,6%	374,0ha	

Charakteristik	Wöllingergraben bis St. Erhard Magnesitwerk Breitenau Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes" östlich von St. Erhard 2 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung der Luft, Klimaausgleich

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
349	211	Nutzfunktion	ja	4.789,9ha	94,4% 4.522,2ha		
Charakteristik		Utschtal - Eisenpass bis Traföss Europaschutzgebiet Nr. 13 "Kirchkogel bei Pernegg" östlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 27 "Kirchkogel - Haidenberg" 2 freie Rotwildfütterungen 12 Quellen lt. Wasserbuch				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
Schutzfunktion		Begründung §§		Beschreibung			
		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Schältschäden							
Verbisschäden				10%		452,2ha	
Windwurf/Winddruck/Windbruch				10%		452,2ha	
Schäden durch Forstschädlinge				10%		452,2ha	
Ursachen der Beeinträchtigung			Planung:		Gegenmaßnahme 1		Dringl.
					Gegenmaßnahme 2		
Wild			allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung				hoch hoch
Wind			waldbauliche Maßnahmen Aufforstungen				hoch
Insekten Borkenkäfer			Waldhygiene				hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
350	331	Schutzfunktion	ja	131,6ha	87,3% 114,9ha		

Charakteristik	Roßgraben Eichen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stamtblatt 621043, Projektgebiet 43, Roßgraben	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung der Luft, Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	114,85ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche		
Windwurf/Winddruck/Windbruch			10%	11,5ha	
Schäden durch Forstschädlinge					

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Dringl.
		Gegenmaßnahme 2	
	Wind	waldbauliche Maßnahmen	
Insekten Borkenkäfer	Waldhygiene		hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
352	112	Nutzfunktion	nein	377,1ha	96,6% 364,1ha		

Charakteristik	Hochanger Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
355	311	Schutzfunktion	ja	163,3ha	99,0% 161,6ha		

Charakteristik	Utschgraben Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621039, Projektgebiet 39, Utschgraben	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte, seichtgründige, felsige Lagen

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	
100%	161,59ha	1	Klasse III	11100-18 Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	
		2	Klasse I	11300-21 sonstige Masten des Strom-Freileitungsnetzes	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	
		3	Klasse II	12100-27 sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	
		4	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	80%	129,3ha	
Windwurf/Winddruck/Windbruch	50%	80,8ha	
Schäden durch Forstschädlinge	10%	16,2ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Gamswild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung	hoch hoch
Wind	waldbauliche Maßnahmen	hoch
Insekten Borkenkäfer	Waldhygiene	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
356	111	Nutzfunktion	nein	717,0ha	92,9% 665,8ha		

Charakteristik	Mixnitz bis Lantsch Buchenwald Standorte südwestlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes" 3 Quellen lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
358	212	Nutzfunktion	ja	611,5ha	92,0%	562,6ha	

Charakteristik	Hochlantsch bis Stoahandhütte Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes" eine Quelle lt. Wasserbuch	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbissschäden	20% 112,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Gamswild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch
		Regulierung		hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
361	312	Schutzfunktion	ja	177,6ha	92,8%	164,8ha	

Charakteristik	Lantschmauern Fichten-Tannen-Buchenwald bis Fichten-Tannenwald Standorte Klettersteige auf den Hochlantsch Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbissschäden	30% 49,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Gams- und Steinwild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch
		Regulierung		hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
362	312	Schutzfunktion	ja	12,4ha	98,6%	12,2ha	

Charakteristik	Frießenkogel Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621045, Projektgebiet 45, Frießenkogel Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes"	Fläche der Kampfzone
		keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung						
objektschutzwirksame Waldfläche	Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	12,20ha	1	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Steinschlag Rutschungen
		2	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Steinschlag Rutschungen

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Verbissschäden	50% 6,1ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Gamswild		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen		hoch
		Regulierung		hoch

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
364	212	Nutzfunktion	ja	380,3ha	88,5% 336,7ha		
Charakteristik		Schüsslerbrunn - Zum Guten Hirten Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte, seichtgründige, felsige Lagen			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				20%		67,3ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wild				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		hoch	
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
367	321	Schutzfunktion	nein	30,6ha	85,6% 26,2ha		
Charakteristik		Kirchkogel Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 621042, Projektgebiet 42, Kirchkogel westlicher Teil im Landschaftsschutzgebiet Nr. 27 "Kirchkogel - Haidenberg"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schroffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung der Luft, Klimaausgleich			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100%	26,16ha	1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen Hochwasser
		2	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)			Steinschlag Rutschungen Hochwasser
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
370	313	Schutzfunktion	ja	572,7ha	91,7% 525,3ha		
Charakteristik		Bärenschützklamm - Drachenhöhle Buchenwald bis Fichten-Tannen-Buchenwald Standorte Tourismussteige durch die Bärenschützklamm und zur Drachenhöhle Diverse Klettersteige und -routen Teilweise forstlich unerschließbares Gelände Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		seichtgründige, felsige, schroffe Standorte			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				30%		157,6ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Dringl.	
Wild Gams-, Muffel- und Steinwild				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		hoch	
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
372	212	Nutzfunktion	ja	83,4ha	83,4% 69,5ha		
Charakteristik		Bauer im Burgstall Eichen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche			
Verbisschäden				20%		13,9ha	
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl.	
Wild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Regulierung		hoch hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
373	222	Nutzfunktion	nein	304,5ha	94,8% 288,6ha		
Charakteristik		Mixnitz - Heuberg Eichen-Buchenwald Standorte Landschaftsschutzgebiet Nr. 41 "Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes"				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung der Luft, Klimaausgleich			
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz			
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
374	321	Schutzfunktion	nein	105,6ha	96,7% 102,1ha		
Charakteristik		Traföss Eichen-Buchenwald Standorte Objektschutzwald oberhalb der S35				Fläche der Kampfzone keine Kampfzone	
		Begründung §§		Beschreibung			
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schriffe Standorte			
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung der Luft, Klimaausgleich			
Wälder mit Objektschutzwirkung							
objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt			Gefahrenart
100% 102,09ha		1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)			Steinschlag Rutschungen

Bundesland: **Steiermark**

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**

Bezirksfortinspektion: **Bruck-Mürzzuschlag**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Anzahl der Kreisfunktionsflächen: **100**

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
8	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Erlaufsee Parkplatz Campingplatz Freie Rotwildfütterung			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
16	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Gsohlerlahnquelle			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
28	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Freiner Hof Quellen 2 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
60	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Parkplatz "In der Nass"			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
62	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Hühnerbergquelle			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
63	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Eselbergquelle			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
68	Schutzfunktion			
Charakteristik	Objektschutzwald Geierhofer Maßnahmen 2019: Entfernung des Bestandes oberhalb des Anwesens Geierhofer wegen eines Windwurfereignisses, Errichtung von Steinschutznetzen			
	Begründung §§	Beschreibung		
Schutzwirkung	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte, Steinschlaggefahr		
73	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Parkplatz Lohmgraben			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
78	Schutzfunktion			
	Charakteristik Tirol steile Felsabhänge			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Schutzwirkung § 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte		
84	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Parkplatz Preiner Gscheid			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
98	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik Burgrabenquelle 2 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
100	Schutzfunktion			
	Charakteristik Neudörf			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Schutzwirkung § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte		
101	Schutzfunktion			
	Charakteristik Kreuzmauer, Mürzsteg			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Schutzwirkung § 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte		
107	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik Wasserversorgung Neuberg an der Mürz - Ortsteil Mürzsteg, Lanau 3 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
108	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Rotschlalm			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
109	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik Reisenbergerquelle			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
110	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Mautstelle Michlbauer Mautstraße auf die Schneealm			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
111	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik Lahnquelle und Brunnenpfadquelle 3 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
116	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Graf Meran Haus, Schutzhütte			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
117	Schutzfunktion			
	Charakteristik Felsige Abhänge bei Lechen			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Schutzwirkung § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte		
119	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik Kientalquellen 2 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
122	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Graualm			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
127	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Kleinveitschalm - Grundbauernhütte			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
147	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Turnauer Alm			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
150	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Schachnerquelle Arzbach Kelchbrunnenquelle südlich davon 2 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
152	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Scheiklalm Parkplatz			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
154	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Ziereckquellen 3 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
157	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Seebergalm			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
159	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Göriacher Alm			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
161	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Schiestlhaus			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
162	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Parkplatz Dullwitz			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
163	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Osterer Alm			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
167	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Erzkogelquelle eine Quelle lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
168	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Kaarlhütte			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
169	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Malleistenalm			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
170	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Voisthalerhütte			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
172	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Enzianhütte			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
179	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Edelweißboden			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
180	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Rauschalm			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
181	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Hönigsbergeralm			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
182	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Baumeralm			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
184	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Föhlzalm			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
192	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Häuselalm			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
194	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Sonnshienhütte			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
198	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Pilgerkreuz Dorfveitsch			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
204	Schutzfunktion			
	Charakteristik Rutschgebiet der Lomschütt Stabilisierungsmaßnahmen der Wildbach und Lawinerverbauung, Bepflanzung durch Grünerle, Weide und Lärche			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Schutzwirkung § 21 Abs. 1 Ziffer 4	Rutschhänge		
205	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik Froschgrabenquellen 3 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
213	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Schießlingalm			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
216	Schutzfunktion			
Charakteristik	Objektschutzwald Schwarzenbachriegel Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammblatt 621005, Projektgebiet 5, Schwarzenbachriegel Steinschlagnetze Gamswild Wasserschongebiet "Hochschwab" Landschaftsschutzgebiet Nr. 20 "Hochschwab"			
	Begründung §§	Beschreibung		
Schutzwirkung	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Objektschutzwirkung		
217	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Gasthaus Schwabenbartl; Eingang in die Fölzklamm			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
218	Schutzfunktion			
Charakteristik	Rutschgebiet Feistringgraben			
	Begründung §§	Beschreibung		
Schutzwirkung	§ 21 Abs. 1 Ziffer 4	Rutschhänge		
222	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Bärenkogel			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
228	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Pretulgrabenquelle eine Quelle lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
233	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Jassing Almhütte			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
234	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Maurergrabenquellen der Marktgemeinde Turnau eine Quelle lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
244	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Bundschuhquellen, Wasserversorgung Sankt Barbara im Mürztal 3 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
245	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Zellerquellen 2 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
246	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Private Quelle 2 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
247	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Grüner See Parkplatz			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
252	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Kalkofenquellen Wasserversorgung Gemeinde Kindberg			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
260	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Almbauer			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
262	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Herzogberg 1.227 m			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
264	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Gasthaus Pölzl - Schwammerlwirt			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
269	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Rotwanglquellen 2 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
270	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Quellen der Marktgemeinde Thörl			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
273	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Bruggraber Quellen 3 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
278	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Gasthaus Hiaslegg			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz		
282	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Obere Thomüller Quelle der Marktgemeinde Sankt Lorenzen im Mürztal eine Quelle lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
287	Wohlfahrtsfunktion			
Charakteristik	Peter Rosegger Quellen 3 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
292	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Leopold Wittmaier Hütte			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz		
301	Erholungsfunktion			
Charakteristik	Großer Flöning (1583 m)			
	Begründung §§	Beschreibung		
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
303	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Gasthaus Hiaslegg			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
304	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Gasthaus Prieselbauer			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
305	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Bogensportanlage Meisenbichler			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
306	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Hubertuskreuz (Ende vom Keltenweg)			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
308	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Sportanlage St. Katharein			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
313	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Wirtshaus Madereck			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
314	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Rettenwandhöhle			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
317	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik Wasserversorgung Gemeinde Stanz eine Quelle lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
319	Erholungsfunktion			
	Charakteristik	Gasthaus auf der Schanz Skilift		
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz	
321	Erholungsfunktion			
	Charakteristik	Gurniser Alm		
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz	
322	Erholungsfunktion			
	Charakteristik	Wirtshaus Hutterer		
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz	
323	Schutzfunktion			
	Charakteristik	Objektschutzwald Müllner Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Bruck-Mürzzuschlag, Stammbblatt 321035, Projektgebiet 35, Müllner		
	Begründung §§	Beschreibung		
	Schutzwirkung	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Objektschutzwirkung	
325	Erholungsfunktion			
	Charakteristik	Bogensportanlage Hochreiter		
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz	
330	Erholungsfunktion			
	Charakteristik	Gasthaus Eibeggwirt Ausgangspunkt Skitouren Hofbauernalm		
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz	
338	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik	Wasserversorgung Gemeinde Bruck 3 Quellen lt. Wasserbuch		
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
342	Erholungsfunktion			
	Charakteristik	Schutzhaus Rennfeld		
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
348	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Wirtshaus am Straßegg			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
351	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik Gemeindequellen Breitenau			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
353	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Kletterwand Klammgraben			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
354	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Wirtshaus Schweizeben			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
357	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik 2 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
359	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Waldpark Hochreiter			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		
360	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik Trinkwasserversorgung der Gemeinde Bruck 4 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
363	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Hochangerschutzhaus			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz		

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
365	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Schüsslerbrunn - Steirischer Jokl			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
366	Wohlfahrtsfunktion			
	Charakteristik 4 Quellen lt. Wasserbuch			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Wohlfahrtswirkung § 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers		
369	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Zum Guten Hirten			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
371	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Stoahandhütte			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		
375	Erholungsfunktion			
	Charakteristik Naturwelten Steiermark			
	Begründung §§	Beschreibung		
	Erholungswirkung § 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz		

Bundesland: **Steiermark**

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**

Bezirksfortinspektion: **Bruck-Mürzzuschlag**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Anzahl der Zeiger: **129**

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
0201	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Erklärter Erholungswald (E)	66,03			
Charakteristik		Bezeichnung: Erklärter Erholungswald Semmering Hirschenkogel Erklärter Erholungswald gem. § 36 Forstgesetz mit Bescheid vom 10.08.2000 (GZ 8.1-2/2000)			
Datencharakteristik					
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
1001	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstlicher Sonderstandort	5,61			
Charakteristik		Bezeichnung: Walster - Hubertusseeeinfluss Moorfläche mit Fichte, Erle, Birke und Latsche			
Datencharakteristik					
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
1002	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstlicher Sonderstandort	2,47			
Charakteristik		Bezeichnung: Halltal "Braschkogel" alter Torfstich			
Datencharakteristik					
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
1003	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstlicher Sonderstandort	130,71			
Charakteristik		Bezeichnung: Zellerbrunn Urwald Rothwald			
Datencharakteristik					
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
1004	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstlicher Sonderstandort	31,19			
Charakteristik		Bezeichnung: Gußwerk Greith Hochmoor			
Datencharakteristik					
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
1005	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstlicher Sonderstandort	41,65			
Charakteristik		Bezeichnung: Gußwerk Rotmoos Moorfläche			
Datencharakteristik					
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
1006	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstlicher Sonderstandort	2,78		
Charakteristik		Bezeichnung: Arzbach Hochmoor auf Quarzitstandort		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
1007	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstlicher Sonderstandort	0,57		
Charakteristik		Bezeichnung: Scheibigraben Eibenbestand		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
1008	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstlicher Sonderstandort	20,32		
Charakteristik		Bezeichnung: Grasnitzgraben "Vorderdiesberger" Vermehrtes Eibenvorkommen		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
1009	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstlicher Sonderstandort	61,20		
Charakteristik		Bezeichnung: Übelstein, div. Eichenreinbestände Fläche 1 (30,28 ha) Fläche 2 (19,43 ha) Fläche 3 (6,67 ha) Fläche 4 (4,82 ha)		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3001	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 1 It Wasserbuch ANL_ID:M4715635		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3002	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 2 It Wasserbuch ANL_ID:M3622338R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3003	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 3 It Wasserbuch ANL_ID:M7164801		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3004	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 4 It Wasserbuch ANL_ID:M3517740R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3005	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 5 It Wasserbuch ANL_ID:M3473075R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3006	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet			
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 6 It Wasserbuch ANL_ID:M3514273R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3007	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 7 It Wasserbuch ANL_ID:M9939467		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3008	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 8 It Wasserbuch ANL_ID:M9956591		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3009	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 9 It Wasserbuch ANL_ID:M3471412R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3010	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 10 It Wasserbuch ANL_ID:M3473043R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3011	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 11 It Wasserbuch ANL_ID:M3544125R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3013	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 13 It Wasserbuch ANL_ID:M3544128R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3014	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 14 It Wasserbuch ANL_ID:M4181131		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3015	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 15 It Wasserbuch ANL_ID:M3503724R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3016	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 16 It Wasserbuch ANL_ID:M3512850R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3017	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 17 It Wasserbuch ANL_ID:M3489655R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3018	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 18 It Wasserbuch ANL_ID:M4473807		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3019	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 19 It Wasserbuch ANL_ID:M3489652R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3020	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 20 It Wasserbuch ANL_ID:M9194706		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3021	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 21 It Wasserbuch ANL_ID:M3596744R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3022	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 22 It Wasserbuch ANL_ID:M4473486		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3023	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 23 It Wasserbuch ANL_ID:M4473482		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3024	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 24 It Wasserbuch ANL_ID:M4473480		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3033	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 33 It Wasserbuch ANL_ID:M3164184R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3034	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 34 It Wasserbuch ANL_ID:M3164187R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3037	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 37 It Wasserbuch ANL_ID:M3495686R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3040	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 40 It Wasserbuch ANL_ID:M3504408R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3041	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 41 It Wasserbuch ANL_ID:M3318817R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3042	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 42 It Wasserbuch ANL_ID:M9942965		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3043	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 43 It Wasserbuch ANL_ID:M9942955		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3044	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 44 It Wasserbuch ANL_ID:M9942954		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3045	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 45 It Wasserbuch ANL_ID:M3487943R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3046	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 46 It Wasserbuch ANL_ID:M3514770R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3048	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 48 It Wasserbuch ANL_ID:M3502857R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3052	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 52 It Wasserbuch ANL_ID:M3487935R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3053	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 53 It Wasserbuch ANL_ID:M10102978		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3055	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 55 It Wasserbuch ANL_ID:M3513026R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3056	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 56 It Wasserbuch ANL_ID:M3493652R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3057	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 57 It Wasserbuch ANL_ID:M7169105		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3058	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 58 It Wasserbuch ANL_ID:M3488489R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3059	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 59 It Wasserbuch ANL_ID:M16102400		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3060	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 60 It Wasserbuch ANL_ID:M3515394R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3061	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 61 It Wasserbuch ANL_ID:M3515391R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3062	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 62 It Wasserbuch ANL_ID:M3504325R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3063	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 63 It Wasserbuch ANL_ID:M3504327R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3064	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 64 It Wasserbuch ANL_ID:M3242019R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3065	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 65 It Wasserbuch ANL_ID:M3502246R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3066	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 66 It Wasserbuch ANL_ID:M10076746		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3067	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 67 It Wasserbuch ANL_ID:M6837783		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3068	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 68 It Wasserbuch ANL_ID:M3479345R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3069	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 69 It Wasserbuch ANL_ID:M3499671R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3070	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 70 It Wasserbuch ANL_ID:M3479348R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3072	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 72 It Wasserbuch ANL_ID:M3514944R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3074	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 74 It Wasserbuch ANL_ID:M3511817R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3075	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 75 It Wasserbuch ANL_ID:M3487115R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3076	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 76 It Wasserbuch ANL_ID:M3487112R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3077	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 77 It Wasserbuch ANL_ID:M3511813R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3078	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 78 It Wasserbuch ANL_ID:M3446875R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3079	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 79 It Wasserbuch ANL_ID:M4473534		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3081	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 81 It Wasserbuch ANL_ID:M4163881		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3082	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 82 It Wasserbuch ANL_ID:M3534081R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3083	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 83 It Wasserbuch ANL_ID:M11747700		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3084	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 84 It Wasserbuch ANL_ID:M3652890R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3088	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 88 It Wasserbuch ANL_ID:M3652888R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3093	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 93 It Wasserbuch ANL_ID:M3498898R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3094	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 94 It Wasserbuch ANL_ID:M3516545R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3096	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 96 It Wasserbuch ANL_ID:M3542144R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3098	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 98 It Wasserbuch ANL_ID:M3638498R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3099	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 99 It Wasserbuch ANL_ID:M3532769R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3100	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 100 It Wasserbuch ANL_ID:M3638282R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3103	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 103 It Wasserbuch ANL_ID:M3497912R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3104	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 104 It Wasserbuch ANL_ID:M3497916R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3105	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 105 It Wasserbuch ANL_ID:M3505805R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3107	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 107 It Wasserbuch ANL_ID:M3640072R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3109	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 109 It Wasserbuch ANL_ID:M3614443R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3110	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 110 It Wasserbuch ANL_ID:M3596276R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3111	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 111 It Wasserbuch ANL_ID:M3596273R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3114	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 114 It Wasserbuch ANL_ID:M3511551R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3117	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 117 It Wasserbuch ANL_ID:M3561419R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3118	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 118 It Wasserbuch ANL_ID:M3235147R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3119	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 119 It Wasserbuch ANL_ID:M3508505R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3120	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 120 It Wasserbuch ANL_ID:M3561416R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3121	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 121 It Wasserbuch ANL_ID:M4494270		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3122	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 122 It Wasserbuch ANL_ID:M4494271		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3124	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 124 It Wasserbuch ANL_ID:M3806171R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3125	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 125 It Wasserbuch ANL_ID:M8212797		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3126	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 126 It Wasserbuch ANL_ID:M3614428R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3127	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 127 It Wasserbuch ANL_ID:M10569444		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3128	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 128 It Wasserbuch ANL_ID:M4492941		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3129	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 129 It Wasserbuch ANL_ID:M10569445		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3130	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 130 It Wasserbuch ANL_ID:M3169565R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3131	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 131 It Wasserbuch ANL_ID:M3233730R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3132	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 132 It Wasserbuch ANL_ID:M10696441		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3133	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 133 It Wasserbuch ANL_ID:M3158359R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3134	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 134 It Wasserbuch ANL_ID:M4064129		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3135	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 135 It Wasserbuch ANL_ID:M3158362R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3136	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 136 It Wasserbuch ANL_ID:M3510054R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3138	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 138 It Wasserbuch ANL_ID:M3284125R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3139	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 139 It Wasserbuch ANL_ID:M3284123R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3140	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 140 It Wasserbuch ANL_ID:M3455842R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3141	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 141 It Wasserbuch ANL_ID:M15261672		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3142	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 142 It Wasserbuch ANL_ID:M3284127R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3143	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 143 It Wasserbuch ANL_ID:M3284131R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3144	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 144 It Wasserbuch ANL_ID:M3284135R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Aktualität
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3145	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 145 It Wasserbuch ANL_ID:M14504087		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3151	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 151 It Wasserbuch ANL_ID:M3602429R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3156	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 156 It Wasserbuch ANL_ID:M3654125R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3157	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 157 It Wasserbuch ANL_ID:M4669907		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3162	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik		Bezeichnung: Quelle 162 It Wasserbuch ANL_ID:M3567817R0		
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle	Darstellung	Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3163	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik	Bezeichnung: Quelle 163 It Wasserbuch ANL_ID:M3581374R0			
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3164	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik	Bezeichnung: Quelle 164 It Wasserbuch ANL_ID:M3646297R0			
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3165	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik	Bezeichnung: Quelle 165 It Wasserbuch ANL_ID:M3646294R0			
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3166	Wasserrelevante Objektkategorien: Quellschutzgebiet	1,00		
Charakteristik	Bezeichnung: Quelle 166 It Wasserbuch ANL_ID:M3651108R0			
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3301	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturpark	22.348,84		
Charakteristik	Bezeichnung: Mürzer Oberland https://www.muerzeroberland.at/ Verein Naturpark Mürzer Oberland Hauptplatz 9 8692 Neuberg an der Mürz Betroffene Gemeinde in BM: Mariazell, Mürzzuschlag, Neuberg, Spital, St. Barbara			
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Darstellung
				Aktualität
				Maßstab

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3302	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturpark	26.833,39		
Charakteristik				
Bezeichnung: Almenland https://www.almenland.at/ Naturpark Almenland Fladnitz 100 8163 Fladnitz/Teichalm Betroffene Gemeinde in BM: Breitenau, Pernegg				
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
		Darstellung	Aktualität	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3801	Wasserrelevante Objektkategorien: Wasserschongebiet	5.902,00		
Charakteristik				
Bezeichnung: Schneeberg-Rax-Schneealpe BGBl.Nr.353/1965 http://www.wasserwirtschaft.steiermark.at/cms/dokumente/10000274_4580893/7b09272b/Q4_Schneeberg%2C%20Rax%20und%20Schneealpe.pdf				
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
		Darstellung	Aktualität	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3802	Wasserrelevante Objektkategorien: Wasserschongebiet	72.513,00		
Charakteristik				
Bezeichnung: Hochschwabgebiet BGBl.Nr.345/1973 http://www.wasserwirtschaft.steiermark.at/cms/dokumente/10000274_4580893/c8e31e8a/Q3_Hochschwab.pdf				
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
		Darstellung	Aktualität	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3803	Wasserrelevante Objektkategorien: Wasserschongebiet	182,76		
Charakteristik				
Bezeichnung: Kapfenberg-Hafendorf LGBl.Nr.03/1997; LGBl.Nr.18/2006 http://www.wasserwirtschaft.steiermark.at/cms/dokumente/10000274_4580893/ec5815df/G17_Kapfenberg.pdf Zone 2				
Datencharakteristik				
Fachbereich		Datenquelle		Maßstab
		Darstellung	Aktualität	

politischer Bezirk: **Bruck-Mürzzuschlag**
 Forstbezirk/BFI: **Bruck-Mürzzuschlag (62101)**

Jahr / Revision: **2022 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3804	Wasserrelevante Objektkategorien: Wasserschongebiet	77,86		
Charakteristik		Bezeichnung: Kapfenberg-Hafendorf LGBl.Nr.03/1997; LGBl.Nr.18/2006 http://www.wasserwirtschaft.steiermark.at/cms/dokumente/10000274_4580893/ec5815df/G17_Kapfenberg.pdf Zone 1		
Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab